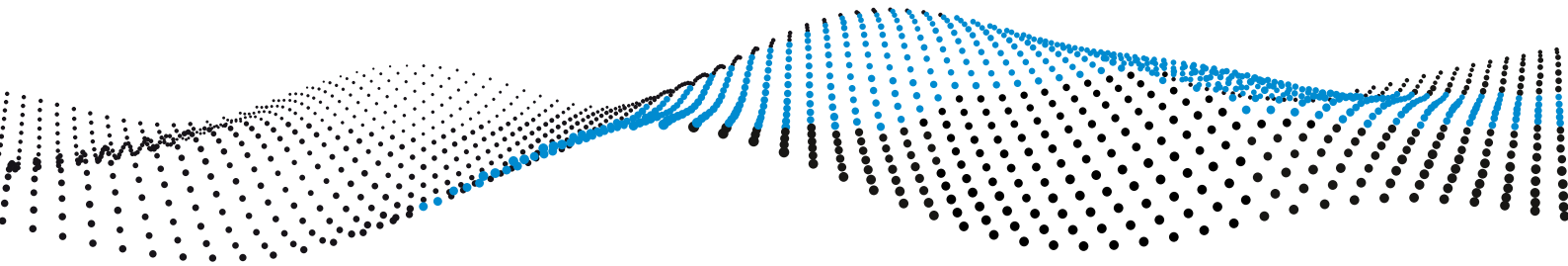


GESCHÄFTSBERICHT 2019/20



Carl Zeiss Meditec Gruppe



Seeing beyond

Kennzahlen

(IFRS)

	2019/20		2018/19		2017/18	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatz	1.335,5	100,0	1.459,3	100,0	1.280,9	100,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	218,8	16,4	173,3	11,9	159,6	12,5
EBIT	177,6	13,3	264,7	18,1	197,1	15,4
Konzernergebnis¹	123,4	9,2	160,6	11,0	126,2	9,9
Gewinn je Aktie² (in €)	1,37		1,79		1,41	
Dividende je Aktie (in €)	0,50³		0,65		0,55	
Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	178,5		219,6		187,2	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-71,9		-145,8		-28,9	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-123,0		-58,6		-157,2	

	30.9.2020		30.9.2019		30.9.2018	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Bilanzsumme	2.013,3	100,0	2.022,1	100,0	1.662,1	100,0
Sachanlagen	135,3	6,7	116,8	5,8	62,6	3,8
Eigenkapital	1.450,6	72,0	1.417,0	70,1	1.314,6	79,1
Nettoliiquidität⁴	707,2	35,1	677,8	33,5	670,0	40,3
Mitarbeiter (Anzahl)	3.290		3.232		3.048	

¹ Vor Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter

² Gewinn/(Verlust) je Aktie, der den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht

³ Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrat und des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG

⁴ Zahlungsmittel- und äquivalente zuzüglich Forderungen gegen das/Verbindlichkeiten gegenüber dem Treasury der Carl Zeiss AG



Weitere Informationen unter:
www.zeiss.de/meditec-ag/ir

Inhalt

Kennzahlen	2
Vorstand	4
Vorstandsvorwort	6
Expert Dialog	8
Vielfältige Strategien gegen die weltweite Pandemie	12
Highlights aus dem Geschäftsjahr	14
Weltweite Mobilität als Chance	16
Bericht des Aufsichtsrats	18
Die Carl Zeiss Meditec AG Aktie	24
Zusammengefasster Lagebericht	30
Die Carl Zeiss Meditec Gruppe	30
Wirtschaftsbericht	33
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	45
Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG	53
Vergütungsbericht	57
Chancen- und Risikobericht	63
Angaben gemäß §§ 289 a und 315 a HGB	71
Nachtragsbericht	73
Prognosenbericht	74
Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht nach § 312 Abs. 3 AktG	78
Erklärung zur Unternehmensführung (gem. §§ 289f, 315d HGB) und Bericht zur Corporate Governance	78
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	80
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	80
Konzernbilanz (IFRS)	81
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)	82
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	83
Konzernanhang	84
Allgemeine Angaben, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	84
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	103
Erläuterungen zur Konzernbilanz	106
Sonstige Angaben	128
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	147
Bestätigungsvermerk	148
Finanzkalender	155
Impressum/Disclaimer	155

Vorstand



Justus Felix Wehmer
Mitglied des Vorstands

Im Vorstand zuständig für:
» Konzernfunktionen
Finanzen & Controlling,
Investor Relations, IT, Recht,
Steuern, Qualität, Regulatory



Dr. Ludwin Monz
Vorsitzender des Vorstands

Im Vorstand zuständig für:
» Geschäftsbereich Microsurgery
» Geschäftsbereich Ophthalmic Devices
» Strategische Geschäftsentwicklung
» Konzernfunktionen Innovation,
Kommunikation und Digitalisierung

Mitglied des Vorstands der
Carl Zeiss AG, Oberkochen,
Deutschland



Jan Willem de Cler
Mitglied des Vorstands

Im Vorstand zuständig für:
» Konzernfunktionen
Human Resources,
Global Service & Customer Care,
Cultural Development, Training

Vorstandsvorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die durch das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöste Pandemie veränderte in kurzer Zeit unser gesamtes Leben – im privaten wie auch im beruflichen Bereich. Und sie prägte ganz wesentlich das Geschäftsjahr 2019/20 der Carl Zeiss Meditec. Das Gesundheitswesen weltweit – und damit ein Großteil unserer Kunden – stand vor der enormen Herausforderung, eine Vielzahl von Patienten zu versorgen und die anfangs unbekannte Krankheit einzudämmen. Die teils drastischen Maßnahmen der Länder führten zu einem beispiellosen wirtschaftlichen Einbruch, der auch uns als Unternehmen herausforderte. Und dennoch bot sich uns die Chance, einen Beitrag zur Bewältigung der Krise zu leisten, indem wir unseren Kunden in der schwierigen Lage ein verlässlicher Partner waren.

Herausforderungen | COVID-19-Pandemie Als Medizintechnikunternehmen suchten wir gleich zu Beginn der Pandemie umgehend nach Ansätzen, bei der Bewältigung der Krise zu helfen. In sehr kurzer Zeit entwickelten wir ein sogenanntes Videolaryngoskop (ZEISS NURA) speziell für die Behandlung von COVID-19-Patienten.



Dr. Ludwin Monz

Es wird bei der Intubation von schwer erkrankten COVID-19-Patienten, also bei der Vorbereitung für eine künstliche Beatmung, eingesetzt und bietet dem medizinischen Fachpersonal mehr Infektionsschutz als bei herkömmlichen Laryngoskopen.

Aber auch im Bereich der Augenheilkunde verursachte die COVID-19-Pandemie spezielle Herausforderungen, bei deren Bewältigung ZEISS die Kunden unterstützte. Bereits im Frühjahr 2020 bot unser chinesisches Team über eine spezielle Website ein sogenanntes „breath shield“ kostenlos an, also eine Schutzfolie, die Arzt und Patient bei einer Untersuchung mit einer Spaltlampe schützt. Mit der Ausbreitung des Coronavirus zeigte sich jedoch schnell, dass der Bedarf von spezifischen Maßnahmen auf Kundenseite sehr viel breiter ist. So implementierten wir die ZEISS Support-Now Website, um

Kunden gezielt Informationen zum Schutz ihres Klinik- und Praxispersonals und ihrer Patienten zur Verfügung zu stellen. Neben Desinfektionsanleitungen für unsere Geräte und virtuelle Weiterbildungsprogramme gaben wir auch Hinweise, wie bei bestimmten Untersuchungen der Abstand zwischen medizinischem Personal und Patient vergrößert werden kann.

Innerhalb unseres Unternehmens fokussierten wir uns darauf, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu schützen und gleichzeitig den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Mein Dank gilt an dieser Stelle dem Management und unseren weltweiten Teams, die unser Hygienekonzept im Arbeitsalltag konsequent eingehalten haben und so sicherstellten, dass die Carl Zeiss Meditec stets geschäftstüchtig blieb.

Ergebnisse | Geschäftsjahr Die Pandemie spiegelt sich auch in den Geschäftszahlen wider. Nach einem erfreulichen Start ins Geschäftsjahr 2019/20 wirkten sich ab dem zweiten Quartal die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie stark auf unsere Kunden und damit auch auf die Nachfrage nach unseren Produkten aus. Chirurgische Wahleingriffe, zu denen die meisten Augenoperationen gehören, wurden mehrheitlich verschoben, Investitionen in medizinische Geräte teilweise zurückgestellt.

Im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2019/20 erholten sich einige Märkte bereits leicht. Diese Entwicklung konnte aber nicht die eingebrochene Nachfrage nach unseren Produkten im zweiten und dritten Quartal kompensieren. Verglichen zum Vorjahr schloss die Carl Zeiss Meditec das Geschäftsjahr mit einem Umsatzrückgang von 8,5 Prozent ab. Aufgrund einer hohen Kostendisziplin und zahlreicher Kostensenkungs-

maßnahmen ist es uns gelungen, das Unternehmen trotzdem finanziell stabil zu halten und einen soliden operativen Gewinn mit einer weiterhin zweistelligen EBIT-Marge zu erzielen. Hier zahlten sich unsere Aktivitäten zur Steigerung der Widerstandsfähigkeit der Organisation aus, die wir bereits im letzten Geschäftsjahr intensiv verfolgt hatten. Ebenfalls half uns die schnelle Erholung des Implantate- und Verbrauchsmaterialien-Geschäfts in unseren größten Märkten in der Region Asien/Pazifischer Raum. Unser Dank gebührt den Teams vor Ort – beispielsweise in China und Südkorea, die als erste Regionen von der Pandemie betroffen waren und sich sehr schnell auf die neuen Rahmenbedingungen einstellen konnten.

Chancen | Langfristige und kundennah ausgerichtete Strategie Trotz der Pandemie verfolgte die Carl Zeiss Meditec ihre Strategie konsequent weiter. Diese basiert auf den Pfeilern marktgestaltender Innovationen, digitaler Lösungen & Plattformen sowie Kundenservices. Wir hielten an unseren zentralen strategischen Entwicklungsprojekten fest, um auch im aktuell sehr schwierigen Umfeld weiter die strategische Position des Unternehmens auszubauen. Dass uns dies gelingt, zeigte die erstmalige Nominierung eines Projektes der Carl Zeiss Meditec für den Deutschen Zukunftspreis – eine der wichtigsten Wissenschaftsauszeichnungen in Deutschland. Die hochkarätige Jury hat das robotische Visualisierungssystem ZEISS KINEVO 900 mit in den Kreis der Besten aufgenommen. Leistungsbelege unserer Innovationsfähigkeit sind auch die Markteinführung des digitalen Biopsie-Tools ZEISS CONVIVO. Darüber hinaus hat die Carl Zeiss Meditec den Launch eines umfangreichen Software-Updates für den optischen Biometer IOLMaster 700 realisiert. Unter anderem ermöglicht es Ärzten, über ihre mobilen Endgeräte mit Hilfe von ZEISS EQ Mobile auf Operationsplanungsdaten zuzugreifen.

Es sind gerade digitale Lösungen und Anwendungen, die durch die Pandemie eine noch größere Bedeutung erlangt haben. Über diesen Aspekt tauschte ich mich im Expertengespräch mit Dr. Brandon Ayres, einem US-amerikanischen Refraktiv-Spezialisten, aus. Lesen Sie das Gespräch in diesem Geschäftsbericht nach.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, die COVID-19-Pandemie ist eine beispiellose Krise. Es erscheint mir wichtig, dass wir als Unternehmen zusammenstehen und die Herausforderungen annehmen, die diese Krise mit sich bringt. Und das, ohne dabei unseren Prinzipien untreu zu werden. Unser ganzes Augenmerk gilt daher auch im neuen Geschäftsjahr dem Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Kontinuität in der Belieferung und Unterstützung unserer Kunden sowie der Fortführung unserer strategischen Investitionen, um baldmöglichst wieder zu nachhaltigem Wachstum zurückkehren zu können.

Ich bin zuversichtlich, dass wir mittelfristig gestärkt aus dieser Krise hervorgehen werden.

Ich bedanke mich im Namen des Vorstands herzlich für Ihr langjähriges Vertrauen. Dass uns dieses Vertrauen auch in Zukunft entgegengebracht wird, daran arbeiten wir gemeinsam mit unserem engagierten und motivierten Team weltweit. Einige unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht vor.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Ludwin Monz



Dr. Ludwin Monz, Vorsitzender des Vorstands Carl Zeiss Meditec AG

Expert Dialog

„Auf diese Pandemie war wirklich niemand vorbereitet. Ich erinnere mich sehr genau an den Tag, an dem wir unser Meeting in der Praxis hatten und uns zur Sicherheit aller verabschiedeten, ohne zu wissen, wann wir uns wiedersehen werden.“

Dr. Brandon D. Ayres



„ZEISS war das erste Unternehmen aus der Ophthalmologie, das uns in der Pandemie kontaktierte“, ...sagte Dr. Brandon D. Ayres, Refraktivspezialist bei Ophthalmic Partners and Wills Eye Institute in Pennsylvania (USA). Mit Dr. Ludwin Monz, Vorstandsvorsitzender der Carl Zeiss Meditec AG, sprach er über die Herausforderungen in der COVID-19-Pandemie, die Rolle digitaler Technologien in der „neuen Normalität“ und über Hashtags, die den Teamgeist fördern. Wegen der Pandemie fand das Gespräch nicht persönlich, sondern als Videokonferenz statt.

Dr. Ludwin Monz: COVID-19 hat uns alle vor eine neue Herausforderung gestellt. Zu Beginn gab es ein hohes Maß an Verunsicherung. Wir wussten wenig über das Virus. Wir bei ZEISS kamen jedoch schnell zu dem Schluss, dass wir uns auf folgende Aspekte konzentrieren müssen: Wie können wir unsere Mitarbeiter schützen, unsere Kunden unterstützen und was können wir tun, um das Unternehmen vor finanziellem Schaden zu bewahren?

Dr. Brandon Ayres: Auf diese Pandemie war wirklich niemand vorbereitet. Ich erinnere mich sehr genau an den Tag, an dem wir unser Meeting in der Praxis hatten und uns zur Sicherheit aller verabschiedeten, ohne zu wissen, wann wir uns wiedersehen werden. Wir sind eine Spezialpraxis. Unsere Patienten haben Hornhauterkrankungen und müssen regelmäßig – wöchentlich oder teilweise sogar täglich – zu Nachuntersuchungen zu uns kommen. Wir mussten Pläne machen, wie wir diese Patienten in der Praxis untersuchen können. Eines der ersten Probleme, vor denen wir standen, war die Beschaffung persönlicher Schutzausrüstung (PSA).

Dr. Ludwin Monz: Hier in Deutschland war es genau dasselbe. Wir nutzten unsere chinesische ZEISS Organisation, um diese Waren direkt in China zu kaufen, was sehr geholfen hat. Wir haben Krankenhäusern PSA wie Handschuhe und Masken zur Verfügung gestellt, um sie in dieser kritischen Situation zu unterstützen.



„Sehr früh begannen wir darüber nachzudenken, wie wir Ärzte bei der Bewältigung der Herausforderungen während der Pandemie helfen können.“

Dr. Ludwin Monz

Dr. Brandon Ayres: Nachdem wir es geschafft hatten, die erforderliche PSA zu erhalten, konnten wir wieder damit anfangen, Patienten in sehr eingeschränkter Form in der Praxis zu behandeln. Wir haben nur Notoperationen durchgeführt, wenn es um die Erhaltung der Sehkraft ging. Als die Quarantäne jedoch weiterging, wurden immer weniger Operationen durchgeführt. Selbst sehr gefährliche Zustände wurden nicht behandelt, weil die Patienten zu viel Angst hatten, aus dem Haus zu gehen. Das waren sehr merkwürdige Zeiten. Wir erkannten, dass wir uns umstellen mussten, um unsere Arbeit für Patienten und Ärzte gleichermaßen schneller und sicherer ausführen zu können.

Dr. Ludwin Monz: Als Industriepartner haben uns das viele Fachleute aus dem Gesundheitswesen erzählt. Sehr früh

begannen wir daher darüber nachzudenken, wie wir Ärzten wie Ihnen in diesem Prozess helfen können, und zwar sowohl bei der Bewältigung der Herausforderungen während der Pandemie als auch mit Lösungen für die so genannte „neue Normalität“, in der wir alle in den nächsten ein oder zwei Jahre werden arbeiten müssen. So haben wir Produkte wie Atemschutzschilde für Spallampen entwickelt. Die anfängliche Nachfrage hat uns überrascht. Aber dann haben wir erkannt, dass der Bedarf noch darüber hinaus geht und wir haben eine spezielle Website ins Leben gerufen, unsere Support-

„Unsere Patienten haben Hornhauterkrankungen und müssen regelmäßig zu Nachuntersuchungen kommen. Wir mussten Pläne machen, wie wir diese Patienten in der Praxis untersuchen können.“

Dr. Brandon D. Ayres

Now Webseite. Auf dieser finden sich Empfehlungen für die Fernsteuerung von Geräten zur Einhaltung des Abstandes in der Praxis, Desinfektionsrichtlinien für ZEISS Produkte aber auch wissenschaftliche und klinische Berichte. Die Seite soll der Information und Aufklärung dienen.

Dr. Brandon Ayres: Und wir haben jeden einzelnen Punkt davon in unserer Praxis umgesetzt. ZEISS war das erste Unternehmen, das in der Pandemie Kontakt zu uns aufnahm, um uns zu unterstützen. Ich war wirklich beeindruckt.

Dr. Ludwin Monz: Für uns ist die MED Support-Now Website eindeutig ein Ausgangspunkt, von dem aus wir in Zukunft weitergehen. Und ich glaube, dass es viele Aspekte gibt, die nach der Krise in unserem privaten und beruflichen Leben weiterleben werden. Ein Beispiel dafür ist, dass wir derzeit ganz einfach über Videokonferenzen miteinander kommunizieren.

Dr. Brandon Ayres: Manchmal wünschte ich mir, dass es keine Pandemie braucht, um über diese Dinge nachzudenken. Aber aus jeder Krise erwächst etwas Neues. Zu Beginn der Pandemie hatten wir mit einem Mal ein paar Wochen Pause, in denen wir nachdenken konnten, beispielsweise über unsere



„Meine Mission ist es, Patienten mit möglichst wenigen körperlichen Berührungen zu behandeln. Veracity hilft uns da sehr.“

Dr. Brandon D. Ayres

Prozesse. Die Möglichkeit, Patienten schneller und sicherer bei reduziertem Kontakt in der Praxis zu behandeln, kann uns und den Patienten nur nützen. Viele der Maßnahmen, die wir jetzt wegen der Quarantäne und der Pandemie ergreifen, werden auch bleiben, weil sie wahrscheinlich besser und effizienter sind als zuvor. Ein Beispiel ist die digitale Bildgebung. Die Möglichkeit, Patienten aus der Ferne zu sehen und mit ihnen zu kommunizieren, ist sinnvoll.

Dr. Ludwin Monz: Natürlich nutzen wir die schon heute verfügbaren digitalen Technologien und Möglichkeiten, aber ich glaube, dass Produkte verbessert und weiterentwickelt werden können, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Dafür brauchen wir etwas mehr Zeit, aber die Digitalisierung ist definitiv eine Chance für die Zukunft im Gesundheitswesen.

Dr. Brandon Ayres: *Meine Mission ist es, Patienten mit möglichst wenigen körperlichen Berührungen zu behandeln und sie vollständig und umfassend innerhalb kurzer Zeit zu untersuchen. Um das umzusetzen, brauchen wir einen Daten-Hub, der mir alle Informationen bereitstellt, damit ich nicht alle Daten von den verschiedenen Geräten in der Praxis einsammeln muss. Veracity hilft uns da sehr. Auch wenn ich nicht selbst in der Praxis bin, kann ich jetzt die Spaltlampenuntersuchung nochmal anschauen, die Biometrie überprüfen, OCT und Topographie nachsehen – und das alles auf meinem Tablet. Und den Patienten brauche ich dabei tatsächlich nicht in Person zu sehen. Ich muss aber sagen, dass ich mich immer noch besser fühle, wenn ich den Patienten wenigstens einmal vor der Operation persönlich spreche. Dennoch können wir jetzt sehr aussagekräftige Fernkonsultationen*

durchführen, einen Patienten untersuchen, ohne ihn jemals persönlich zu treffen. Und wir haben eine Menge Informationen, um Behandlungs- oder Operationsempfehlungen für unsere Patienten auszusprechen – ohne damit die Praxis zu überlasten. Wir müssen jetzt auch mehr Patienten als vorher behandeln, da viele kleinere Praxen in unserem Umkreis schließen mussten. Natürlich wird man nicht davon weggehen, den Patienten in der Sprechstunde zu sehen, aber ich denke, wir können jetzt einige sinnvolle Besuche aus der Ferne mit zumindest einer großen Anzahl von Patienten machen.

Dr. Ludwin Monz: Eine unserer wichtigsten Triebfedern ist die Effizienz, und zwar genau so, wie Sie es gerade beschrieben haben. Ein weiterer Fokus liegt auf den Ergebnissen: Wir glauben, dass durch eine sinnvolle Kombination der Daten die Patienten am Ende profitieren werden. Wir

„Eine unserer wichtigsten Triebfedern ist die Effizienz. Ein weiterer Fokus liegt auf den Ergebnissen: Wir glauben, dass durch eine sinnvolle Kombination der Daten die Patienten am Ende profitieren werden.“

Dr. Ludwin Monz



arbeiten schon lange in diese Richtung, aber jetzt ist sie durch die Pandemie noch wichtiger geworden. Wir werden weiterhin in diesen Bereich investieren und die Entwicklungsprojekte beschleunigen.

Dr. Brandon Ayres: *Apropos Digitalisierung – fast wöchentlich führen wir Online-Schulungen für Ärzte, Assistenzärzte und Praktikanten durch. Auch das funktioniert gut im digitalen Format.*

Dr. Ludwin Monz: Da stimme ich zu. Digitale Formate sind eine Alternative zu Präsenzmeetings, und sie haben sogar Vorteile. Ich finde, dass die wissenschaft-

liche Diskussion in dieser Form konzentrierter verläuft. Es gibt aber auch eine Einschränkung: Es fehlt der persönliche Kontakt. Ich glaube, wir werden beides in Zukunft haben: digitale und persönliche Treffen.

Dr. Brandon Ayres: *Auf jeden Fall. Bei wissenschaftlichen Meetings gefallen mir die informellen Treffen mit Kollegen am besten, bei denen wir uns über unsere persönlichen Erfahrungen austauschen. Wir sind Menschen, wir brauchen den persönlichen Kontakt. Ich denke, er ist für die Bildung und für soziale Netzwerke von entscheidender Bedeutung.*

Dr. Ludwin Monz: Es wird viel über die so genannte „neue Normalität“ diskutiert. Ich glaube, dass wir in Zukunft die richtige Balance zwischen digitaler und persönlicher Interaktion finden müssen.

Dr. Brandon Ayres: *Ja, es wird ein Hybrid sein. Wir müssen aus dieser Situation lernen. Entscheidend ist oft die Haltung. Wir haben T-Shirts für unsere Praxismitarbeiter gemacht, die den Hashtag #OPPstrong tragen. Sie tragen das T-Shirt anstelle ihrer üblichen OP-Kleidung. Wir reden viel miteinander, vor allem über Erfolgsgeschichten und motivieren uns so als Team. Jetzt, drei Monate später, schaue ich zurück und muss sagen: Wir haben wirklich viel erreicht.*

Dr. Ludwin Monz: Als die Pandemie ausbrach, erkannten wir schnell, dass das gesamte Team enorme Anstrengungen unternehmen muss, um sie zu bewältigen. Es war wirklich besonders eindrucksvoll zu erleben, wie viel Energie die Teams eingebracht haben, und wie kreativ sie mit der Situation umgegangen sind. Ich bin stolz, wir alle können stolz sein auf unsere Teammitglieder, die dabei geholfen haben, das durchzustehen. Was bleibt, ist ganz einfach: Teamgeist.



Vielfältige Strategien gegen die weltweite Pandemie

Die durch ein Coronavirus ausgelöste Pandemie verändert die Welt maßgeblich. Sie beeinflusst das wirtschaftliche System weltweit und setzt das Gesundheitswesen – und damit ein Großteil der Kunden der Medizintechnik von ZEISS – unter Druck.

Die vier Ziele der Taskforce

Sehr schnell nach Auftreten des neuartigen Coronavirus, sind innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe weltweit Taskforces aufgesetzt worden. Diese setzen auf vier Prioritäten, um die Auswirkung der Krise abzufedern:



Die Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitenden schützen.



Den Geschäftsbetrieb bestmöglich weiterführen und Kunden weltweit unterstützen.



Wirtschaftliche Auswirkungen auf das Unternehmen gezielt entgegenwirken.



Marktchancen und strategische Optionen nutzen, die sich durch die neue Situation ergeben.

Bis heute stehen Gesundheitssysteme und medizinische Einrichtungen vor großen Herausforderungen. Ärzte müssen sich auch während der Pandemie um ihre Patienten kümmern und sowohl deren Sicherheit als auch die des medizinischen Personals gewährleisten. Es ist unser Anliegen, **Kunden weltweit mit vielfältigen Maßnahmen zu unterstützen.**

An der Seite der Kunden

Mit der ZEISS Support-Now Website bietet die Medizintechnik von ZEISS in den vom Coronavirus betroffenen Ländern aktuelle, relevante und einfach zugängliche Inhalte.



Basierend auf einem engen Austausch mit ZEISS in China wurde bereits im März 2020 die Breath Shield Donation Website für ZEISS Spalllampen aufgesetzt. Breath Shields sind Kunststoffbarrieren, die eine zusätzliche Abschirmung zum

Schutz von Patienten und Ärzten bieten. Nachdem ZEISS in China bereits über 20.000 Breath Shields kostenlos an Kunden geliefert hat, wurden global von Ende März bis Ende Mai nochmals über 80.000 schützende Schilde angefertigt und an Kunden versandt.

Mit der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie verdeutlichte sich, dass Kunden weltweit verstärkt Lösungen suchten, die dazu beitragen, dass die Aufenthaltsdauer in Praxen und Kliniken minimiert und das medizinische Personal sowie Patienten geschützt werden können. Gleichzeitig stieg die Nachfrage für digi-

tale Lösungen, die einen optimalen und effizienten Arbeitsablauf unterstützen.

Mit der ZEISS Support-Now Webseite begegnet die Medizintechnik von ZEISS diesen Fragen. Die Webseite bietet einen Überblick an relevanten Lösungen, die Praxen und Kliniken während der COVID-19-Pandemie unterstützen. Neben Leitfäden für sichere und effiziente Arbeitsabläufe finden Kunden Anleitungen, wie sie ihre Patienten remote – also aus der Ferne – untersuchen können. Zudem hält die ZEISS Support-Now Webseite ein umfangreiches virtuelles Weiterbildungsprogramm bereit.

Untersuchung aus der Ferne

Wie Patienten und medizinisches Personal bei Augenuntersuchungen geschützt werden können.

Für Augenkliniken und -praxen ist es während der COVID-19-Pandemie wichtig, Abstandsregeln einzuhalten und Patienten sowie medizinisches Personal zu schützen. Hier helfen effiziente Arbeitsabläufe und berührungslose Untersuchungen. Über die Support Now Webseite informiert ZEISS beispielsweise, wie Kunden eine optische Kohärenztomographie (OCT) mit dem CIRRUS OCT ultraschnell und berührungslos vornehmen können. Während sich Patient und medizinisches

Personal in verschiedenen Räumen befinden, können dank remote Zugriff ZEISS CIRRUS Geräte aus der Ferne eingerichtet und Bilder aufgenommen werden. Die technischen Voraussetzungen sind in den Geräten bereits vorkonfiguriert. Kunden benötigen zusätzlich lediglich eine entsprechende Software, einen externen Monitor, eine Tastatur und eine Maus.



Wartung aus der Ferne

Wie Kundensupport während der Pandemie auch im Servicefall aufrechterhalten werden kann.

Die durch die Pandemie ausgelösten Kontakt- und Reiseeinschränkungen haben den persönlichen Kundensupport zeitweise nicht erlaubt. In vielen Regionen wurde Remote Service zur einzigen Möglichkeit, Kundendienst zu gewährleisten. Die Fernwartung von ZEISS umfasst die unterstützte und vollständige Steuerung.

Bei der unterstützten Steuerung instruiert der Servicetechniker den Kunden per Video, um etwa eine Sichtprüfung des Systems vorzunehmen. Bei der vollständigen Steuerung gewährt der Kunde ZEISS über eine Fernverbindung direkten Zugriff auf das System. In beiden Fällen beschleunigt die Abfrage eindeutiger

Informationen die nachfolgenden Schritte: Die Techniker können Reparaturen aus der Ferne durchführen oder wissen, welche Werkzeuge und Ersatzteile sie mitbringen müssen, wenn ein Service-Einsatz vor Ort möglich und erforderlich ist.

Intubation mit Abstand

Wie medizinisches Personal bei der Behandlung von COVID-19-Patienten unterstützt werden kann.

Im Falle eines schweren Krankheitsverlaufs einer COVID-19-Infektion ist bei betroffenen Patienten zur respiratorischen Unterstützung oft eine Beatmungstherapie notwendig. Während der Intubation mit konventionellen Laryngoskopen besteht normalerweise ein geringer Abstand

zwischen Anwendern und Patienten, was das potenzielle Infektionsrisiko für das medizinische Fachpersonal erhöht. Das Videolaryngoskop ZEISS NURA hilft den Anwendern, eine größere Distanz zum Patienten zu halten.



Highlights aus dem Geschäftsjahr

Kooperationen mit Wissenschaftlern und Anwendern gehören seit jeher zur Firmenkultur von ZEISS. Der Austausch fördert die Entwicklung neuer Technologien, die Ärzte dabei unterstützen, die Lebensqualität ihrer Patienten zu verbessern. Und die enge Zusammenarbeit ermöglicht Innovation wie das robotische Visualisierungssystem KINEVO® 900. Über 300 hochqualifizierte Ingenieure, Wissenschaftler und Anwender waren an dessen Entwicklung beteiligt. Das ZEISS KINEVO 900 wurde für den Deutschen Zukunftspreis 2020 nominiert – eine Auszeichnung und eines der Highlights des Geschäftsjahres.



Höhere Effizienz im Kataraktworkflow

Digitale Lösungen für die Dokumentation, zuverlässige Technologien und eine einfache OP-Planung bietet der ZEISS Kataraktworkflow. Dazu gehören ebenso präzise und umfangreiche Messungen. Mit der Software-Funktion Central Topography können Kataraktchirurgen im Rahmen der normalen Messung mit dem ZEISS IOLMaster 700 zusätzliche Informationen zur Form der zentralen Hornhaut erhalten und so visuell relevante Hornhautasymmetrien erkennen. „Skalierung und Farbtöne des ZEISS IOLMaster 700 mit Central Topography sind für einfache und intuitive Hornhautprüfungen ausgerichtet“, erklärt Dr. Douglas D. Koch, Baylor College of Medicine Huston (Texas/USA). Als einer der Mitentwickler der Softwarefunktion Central Topography sagt er: „Ich bin begeistert davon, wie viele Informationen wir mit Central Topography erhalten.“



In vivo Gewebefeinstruktur – in Echtzeit

ZEISS Tumorworkflow bietet Krankenhäusern bei der Behandlung von Gehirntumoren neue Möglichkeiten: Durch die Kombination von ZEISS Technologien zur Visualisierung, in vivo Gewebeanalyse und intraoperativer Strahlentherapie. Die In Vivo Pathology Suite CONVIVO® von ZEISS ist ein wesentlicher Schritt im ZEISS Tumor Workflow. ZEISS CONVIVO erlaubt es, Pathologen per Remote Zugang auf in vivo Bilder im OP zuzugreifen, um den Chirurgen zu unterstützen. „Diese Art von Technologie bringt den Neuropathologen/die Neuropathologin in den Operationsaal. Ob er/sie physisch anwesend ist oder nicht ist dadurch unerheblich. Aber in der Lage zu sein, jederzeit Rückmeldung zu erhalten, um Entscheidungen treffen zu können, ist etwas, das mich wirklich begeistert“, betont Peter Nakaji, University of Arizona College of Medicine (USA).

Ein Team der Medizintechnik von ZEISS wurde gemeinsam mit Prof. Dr. Andreas Raabe, Chefarzt der Neurochirurgischen Uniklinik am Inselspital in Bern, für den Deutschen Zukunftspreis 2020 nominiert. Die hochkarätige Jury wählte das robotische Visualisierungssystem KINEVO® 900 von ZEISS in den „Kreis der Besten“. Prof. Dr. Raabe war von der Konzeption bis zur klinischen Evaluierung an der Entwicklung dieser Innovation für die Wirbelsäulen- und Neurochirurgie beteiligt.

Auf was kommt es heute bei einem neurochirurgischen Eingriff an?

Prof. Dr. med. Andreas Raabe: Wir Neurochirurgen nutzen Visualisierungssysteme, um Erkrankungen chirurgisch zu behandeln und Konsequenzen wie Schlaganfall, Lähmungen und Bewusstseinsstörungen abzuwehren. Wir dürfen diese jedoch durch den Eingriff auch nicht hervorrufen, deshalb müssen wir wissen, was wir operieren und was wir schützen. Kleine Öffnungen, kleine Zugänge, schonende Gewebedurchgänge zu anderen Strukturen – darauf kommt es an. Und das ist auch die Brücke zu unserer Innovation – dem ZEISS KINEVO 900. Chirurgen müssen die Ziele des Eingriffs visualisieren können, auch jene, die im Normalfall nicht sichtbar sind. ZEISS KINEVO 900 eröffnet uns eine neue Welt. Es ist ein Innovationssprung vom Lichtmikroskop, das uns schon half, besser und größer zu sehen, zu einer Technologieplattform, einem robotischen Assistenten, der durch Gewebe hindurchsieht und das Unsichtbare sichtbar macht. Es liefert uns wichtige Informationen zu kritischen Zeitpunkten, die unsere Handlungen und Entscheidungen beeinflussen. Dadurch macht es potenziell unsere Operationen besser und das bedeutet für die Patienten weniger Komplikationen, schnellere Genesung und ein längeres Leben.

Mehr als 100 Innovationen stecken im ZEISS KINEVO 900. Wobei unterstützen diese Innovationen Sie unter anderem während eines operativen Eingriffs?

Effizienz oder die Möglichkeit, eine OP abzukürzen, beruht darauf, dass wir Neurochirurgen technische Unterstützung haben. Das KINEVO 900 ist ein ganzes Innovationspaket, eine Plattform, die die Neurochirurgie auf die nächsthöhere Stufe hebt – ein enormer Qualitätssprung, vergleichbar mit dem Sprung vom einfachen Mobiltelefon zum Smartphone mit seinen vielen Assistenzfunktionen.

Bereits vor der OP werden Bilder eines Tumors gemacht, die – ähnlich wie im GPS – auf den Kopf überlagert werden. Während der Operation sind im Okular die Ziele eingeblendet. Wir können Diagnostik während der OP machen. Wir sehen Gefäße, die durchblutet sind und Tumorgewebe, das wir mit dem bloßen Auge nicht erkennen. Das entlastet mental ungeheuerlich. Eine Fluoreszenztechnik, die dazukommt, erschließt immer irgendwo ein wenig von einem Teilbereich.



Neu ist auch die Visualisierung von kritischen Hirnarealen mit einzigartigen Hirnfunktionen über das Intraoperative Imaging (IOI) – hier gilt es eloquente Funktionen wie Sprechen, Lesen, Verstehen, Schreiben, Rechnen oder Musizieren zu lokalisieren ohne Schaden zuzufügen, damit wir sie während der Resektion schonen können. So wird das System immer dichter, es werden immer mehr Puzzlesteine, die die Lücken schließen. Das ist das Konzept: Die Technik ist eine Plattform, die in der Zukunft weiter ausgebaut werden kann.

Das ZEISS KINEVO 900 bietet für Ärzte zudem eine Entlastung durch die Leichtgängigkeit, durch die Robotik.

Das ist richtig. In der Neurochirurgie wird der Patient mit dem Kopf fixiert. Er liegt millimetergenau stabil, und das Mikroskop, durch das Chirurgen die ganze Zeit schauen, darf keinesfalls instabil sein. Das muss stehen wie der sprichwörtliche Fels in der Brandung. Auf der anderen Seite muss das Mikroskop in den verschiedenen Situationen bewegt werden können und das quasi wie eine Feder. Und Chirurgen müssen sich so hinsetzen können, dass sie – praktisch ohne aufzustehen – einen Langstreckenflug nach Chicago durchhalten und trotzdem ihre beste manuelle Leistung bringen. Das KINEVO 900 bietet mir dank der Robotik diese Flexibilität, es ist ungemein stabil und trotzdem fein bedienbar. Zudem kann ich mich als Chirurg je nach Eingriff entscheiden, ob ich klassisch mit dem Okular arbeiten, mit dem QEVO Endoskop um die Ecken sehen oder exoskopisch über den Bildschirm operieren möchte.

Weltweite Mobilität als Chance



„Es motiviert mich, in diversen Weltregionen zu arbeiten und sie zu verstehen. Ich bin dankbar, dass ZEISS den globalen Austausch fördert.“

Anuj Kalra [Indien, USA]



„Durch meine internationalen Erfahrungen bin ich flexibler geworden. Anpassungsfähigkeit der Mitarbeitenden ist für ein globales Unternehmen wichtig.“

Marisley De Almeida

[Brasilien, Australien, Singapur, Deutschland]

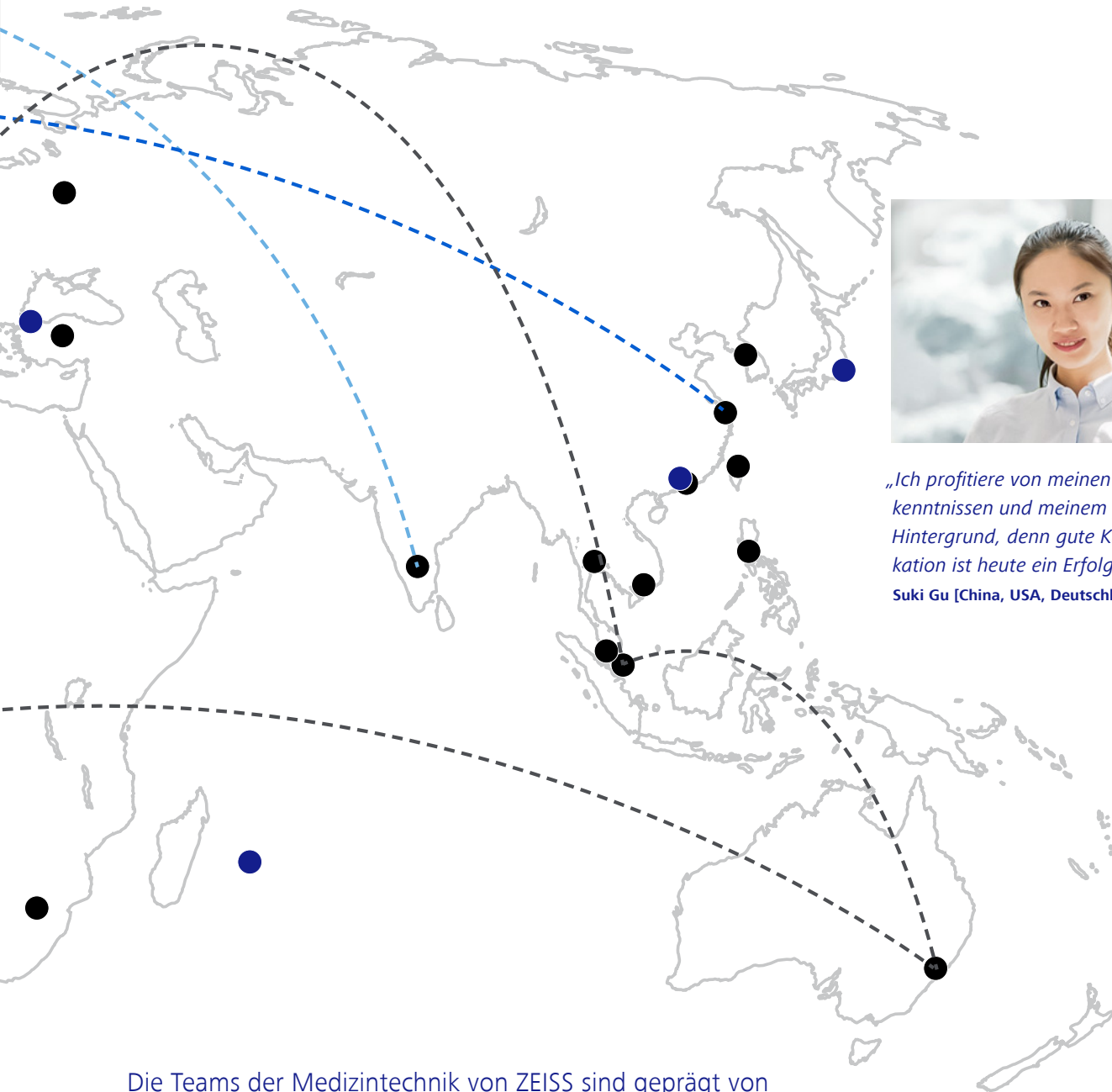
● Standorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe

● Vertriebs- und Servicestandorte der ZEISS Gruppe

Stichtag 30.9.2020

„Viele unserer Innovationen entstehen durch standortübergreifende Teams. Warum sollte ich also nicht selbst mal die Perspektive wechseln?“

Guillaume Gasc [Frankreich, Deutschland]



„Ich profitiere von meinen Sprachkenntnissen und meinem globalen Hintergrund, denn gute Kommunikation ist heute ein Erfolgsfaktor.“

Suki Gu [China, USA, Deutschland]

Die Teams der Medizintechnik von ZEISS sind geprägt von verschiedenen Kompetenzen, Denkweisen und kulturellen Hintergründen. Dazu trägt auch die weltweite Mobilität bei.

Vielfältig zusammengesetzte Teams sind kreativer und lösungsorientierter. So stärkt Diversität unter anderem die Innovationskraft von Unternehmen. Zugleich ist Vielfalt in den unterschiedlichen Ausprägungen bei einem internationalen Unternehmen wie der Carl Zeiss Meditec Gruppe auch Schlüssel zum weltweiten Erfolg – weil Mitarbeitende die Märkte kennen, die

unterschiedlichen Kundenbedürfnisse verstehen und mit den kulturellen Gepflogenheiten ihrer Geschäftspartner umgehen können. Weltweite Mobilität trägt so in hohem Maße zur Akzeptanz vor Ort und zum Vertrauen in das Unternehmen bei. Und Mitarbeitenden bietet sich die Chance, ihren beruflichen und privaten Horizont zu erweitern.

Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionäre und Freunde des Unternehmens,

für die ZEISS Medizintechnik war 2019/20 ein unerwartet schwieriges Jahr, das ganz von den Einflüssen der COVID-19-Pandemie geprägt wurde. Umso mehr freue ich mich, dass es dem Unternehmen gelungen ist, in dieser Belastungsprobe seine ausgeprägte Resilienz unter Beweis zu stellen und trotz massiver Einschränkungen in vielen Märkten ein in Summe zufriedenstellendes Ergebnis zu erwirtschaften. Hierfür gelten mein Dank und meine Anerkennung – auch im Namen des gesamten Aufsichtsrats - unseren Kunden für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in einer turbulenten Phase. Ebenso danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft unter schwierigen Rahmenbedingungen.



Prof. Dr. Michael Kaschke
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aufgrund von Innovationsstärke, Fokussierung auf Wachstumsmärkte sowie schnellen und effektiven Krisenmanagements bereits zu Beginn der Pandemie gelang es, negative geschäftliche Auswirkungen zu begrenzen und in den letzten Monaten des Geschäftsjahres in einigen Schlüsselregionen bereits wieder zu Wachstum zurückzukehren. Besonders freut es mich, dass Carl Zeiss Meditec dabei auf den Erfolg der Kunden fokussiert geblieben ist und diesen in der Bewältigung noch nie dagewesener Herausforderungen als lösungsorientierter Partner zur Seite stand. Gleichzeitig hat das Unternehmen weiter in die Zukunft und in Innovation investiert und damit beste Voraussetzungen geschaffen, in einer Erholung der Märkte wiederum schneller wachsen zu können als der Wettbewerb. Der Ausblick bleibt positiv.

Der Aufsichtsrat unterstützte den Vorstand bei der Führung des operativen Geschäfts durch intensiven Austausch und Beratung. Die Schwerpunkte lagen im vergangenen Geschäftsjahr vorrangig darin, sowohl die ungewohnten Herausforderungen der Pandemie als auch gleichzeitig die langfristige strategische Ausrichtung der Carl Zeiss Meditec Gruppe mit dem Vorstand kontinuierlich zu diskutieren.

Im Geschäftsjahr 2019/20 ist der Aufsichtsrat seinen ihm nach Gesetz, Unternehmenssatzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben gewissenhaft nachgekommen. So hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und vollumfänglich über alle unternehmensrelevanten Geschehen und geschäftspolitischen Vorgänge informiert und die Arbeit des Vorstands überwacht sowie beratend begleitet. Gegenstand schriftlicher sowie mündlicher Berichte seitens des Vorstands waren die wirtschaftliche Situation und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens sowie der einzelnen strategischen Geschäftsbereiche inklusive deren strategische Weiterentwicklung. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Lage des Unternehmens hinsichtlich der Risikosituation, des Risikomanagement- sowie des internen Kontrollsystems und der Compliance. Der Aufsichtsrat war bei allen wichtigen Entscheidungen eingebunden. Bei zustimmungspflichtigen Geschäften hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung der vorgelegten Berichte und Beschlussvorschläge sein Votum abgegeben.

Zudem stand der Aufsichtsrat auch weiterhin außerhalb der Sitzungen mit dem Vorstand des Unternehmens in einem regelmäßigen Informationsaustausch. Dabei war die Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand stets von Offenheit und Vertrauen sowie einem konstruktiven Dialog geprägt.

Interessenskonflikte der Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Geschäftsjahr 2019/20 nicht aufgetreten.

Schwerpunkte der Beratungen und Prüfungen im Aufsichtsrat

Im abgelaufenen Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat zu sieben ordentlichen Sitzungen zusammen, an denen auch die Mitglieder des Vorstands teilnahmen. Dabei wurde die Sitzungen vom 6. Februar 2020, 24. März 2020 und 22. Juni 2020 im Rahmen einer Telefonkonferenz durchgeführt.

Insgesamt lag die Teilnahmequote bei 100 %.

Eine Übersicht zu der Sitzungsteilnahme der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder finden Sie in der Tabelle „Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme“.

Über zwischen den Sitzungen zu entscheidende Sachverhalte haben wir im Umlaufverfahren Beschluss gefasst.

Gegenstand der regelmäßigen Sitzungen waren die Umsatz- und Ertragslage sowie die Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec Gruppe einschließlich der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie; die finanzielle Situation der Gesellschaft und laufende strategische Projekte sowie künftige Investitionen und deren Finanzierung. Darüber hinaus wurden weitere Tagesordnungspunkte in den jeweiligen Sitzungen behandelt.

In der Bilanzsitzung vom 2. Dezember 2019 erfolgte neben dem Beschluss zur Billigung des Konzern- und Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2018/19 der Beschluss zur Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 7. Februar 2017. Der Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung wurde eingehend diskutiert und verabschiedet. Außerdem erfolgte während der Sitzung des Aufsichtsrats der Beschluss zur Festsetzung der erfolgsabhängigen Vergütung des Vorstands entsprechend des Vorschlags des Präsidialausschusses. Der Aufsichtsrat erörterte und fällte einen Beschluss zur Anpassung der Ressortverteilung des Vorstands und beschloss auf Empfehlung des Prüfungsausschusses, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY), Stuttgart, als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019/20 zur Wahl durch die Hauptversammlung am 24. März 2020 vorzuschlagen.

Während der telefonisch durchgeführten Sitzung des Aufsichtsrats am 6. Februar 2020 beschloss das Aufsichtsratsplenum auf Vorschlag des Nominierungsausschusses, Frau De Paoli und Herrn Dr. Lamprecht am 24. März 2020 auf der Hauptversammlung zur ordentlichen Wahl in den Aufsichtsrat sowie Frau von der Goltz zur erneuten Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Darüber hinaus verabschiedete der Aufsichtsrat während der Sitzung die Tagesordnung der Hauptversammlung am 24. März 2020.

In der telefonisch durchgeführten Aufsichtsratssitzung vom 24. März 2020 wurde im Zuge des Erlasses des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht beschlossen, die Hauptversammlung auf dem 6. August 2020 zu verlegen.

Während der telefonisch durchgeführten Sitzung des Aufsichtsrats am 22. Juni 2020 wurde dem Beschluss des Vorstands zugestimmt, die ordentliche Hauptversammlung am 6. August 2020 als virtuelle Hauptversammlung durchzuführen, und die aktualisierte Tagesordnung wurde verabschiedet. Darüber hinaus wurde beschlossen, dass für den Vorstandsvorsitzenden, den Aufsichtsratsvorsitzenden und die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende eine Präsenzpflicht für diese Hauptversammlung besteht.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 6. August 2020 erfolgte die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden, des Stellvertreters und der Mitglieder der Ausschüsse.

Während der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 6. August 2020 wurde der Beschluss gefasst, das Angebot der Brainloop AG zur zusätzlich geschützten Datenverteilung und -speicherung der Aufsichtsratsdokumente anzunehmen. Darüber hinaus informierte der Vorstand über die Geschäftsentwicklung einschließlich der COVID-19-Pandemie und die Ausschüsse berichteten über ihre Arbeit.

In der Aufsichtsratssitzung am 21. September 2020 wurde unter anderem das Budget für das Geschäftsjahr 2020/21 beschlossen. Des Weiteren wurde beschlossen, Haftungsansprüche aus Wertpapierhandel in die D&O-Versicherung einzuschließen.

Intensive Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG hat, entsprechend der Geschäftsordnung, drei Ausschüsse gebildet. Diese bereiten Themen vor, die im Aufsichtsratsplenum behandelt werden und treffen an Stelle des Aufsichtsrats Entscheidungen, soweit das Plenum ihnen diese Aufgabe nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen übertragen hat. Die jeweiligen Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfangreich über die Arbeit in den Ausschüssen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidial- und Personalausschuss	Prüfungsausschuss	Nominierungsausschuss
» Prof. Dr. Michael Kaschke (Vorsitz)	» Dr. Markus Guthoff (Vorsitz)	» Dr. Christian Müller (Vorsitz)
» Tania von der Goltz	» Cornelia Grandy	» Prof. Dr. Michael Kaschke
» Dr. Markus Guthoff (bis 6.8.2020)	» Dr. Christian Müller	» Dr. Markus Guthoff (bis 6.8.2020)
» Dr. Karl Lamprecht (ab 6.8.2020)		» Isabel De Paoli (ab 6.8.2020)

In Fragen der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft wird der Vorstand vom Präsidial- und Personalausschuss beraten. Ihm obliegt die Mitverantwortung für die Koordinierung und Vorbereitung der Sitzungen des Aufsichtsrats. Des Weiteren bereitet dieser Ausschuss die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und entscheidet in bestimmten Fällen über vom Vorstand vorgelegte zustimmungspflichtige Geschäfte. Der Präsidial- und Personalausschuss trat im abgelaufenen Geschäftsjahr zu zwei Sitzungen zusammen. In der Sitzung am 2. Dezember 2019 erfolgte unter anderem die Überprüfung der Vorstandsvergütungen sowie die Beurteilung der Zielvereinbarungen für das Geschäftsjahr 2018/19. In der Sitzung vom 21. September 2020 wurden die Zielvereinbarungen für das Geschäftsjahr 2020/21 für den Vorstand besprochen. Zudem wurde eine Empfehlung zur Vorstandsvergütung aufgrund der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen im Aktiengesetz und Deutschen Corporate Governance Kodex 2020 erarbeitet. Die Vorstandsvergütung soll der Hauptversammlung am 27. Mai 2021 zur Billigung vorgelegt werden.

Der Prüfungsausschuss befasst sich im Wesentlichen mit der Geschäftsentwicklung und der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisions- sowie des Risikomanagementsystems, der Abschlussprüfung und deren Schwerpunkte sowie der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Darüber hinaus befasst er sich mit der Arbeit der Compliance-Organisation des Unternehmens. Der Prüfungsausschuss kam im Berichtszeitraum zu sechs Sitzungen zusammen.

Für den Fall der Neubestellung von Aufsichtsratsmitgliedern schlägt der Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor. Im Berichtszeitraum kam der Nominierungsausschuss zu zwei Sitzung zusammen. In der Sitzung am 2. Dezember 2019 wurde über die Erweiterung des Aufsichtsrats von sechs auf neun Mitglieder beraten und über den Stand der Auswahl der zwei zusätzlichen Vertreter der Anteilseigner informiert. In der Sitzung vom 6. Februar 2020 wurde beschlossen, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, Frau De Paoli und Herrn Dr. Lamprecht als Kandidaten für den Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorzuschlagen. Darüber hinaus wurde beschlossen dem Aufsichtsrat zu empfehlen, der Hauptversammlung die Fortsetzung der Bestellung von Frau von der Goltz vorzuschlagen.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Aufsichtsratsmitglied	Gremien	Sitzungsteilnahme	Anwesenheit in %
Prof. Dr. Michael Kaschke (Vorsitzender)	Aufsichtsratsplenium	7/7	100 %
	Personal- und Präsidialausschuss	2/2	100 %
	Nominierungsausschuss	2/2	100 %
	Gesamt	11/11	100 %
Tania von der Goltz (stellvertretende Vorsitzende)	Aufsichtsratsplenium	7/7	100 %
	Personal- und Präsidialausschuss	2/2	100 %
	Gesamt	9/9	100 %
Dr. Markus Guthoff	Aufsichtsratsplenium	7/7	100 %
	Personal- und Präsidialausschuss (bis 06.08.2020)	1/1	100 %
	Prüfungsausschuss	6/6	100 %
	Nominierungsausschuss (bis 06.08.2020)	2/2	100 %
	Gesamt	16/16	100 %
Cornelia Grandy	Aufsichtsratsplenium	7/7	100 %
	Prüfungsausschuss (seit 01.10.2019)	6/6	100 %
	Gesamt	13/13	100 %
Dr. Christian Müller	Aufsichtsratsplenium	7/7	100 %
	Prüfungsausschuss	6/6	100 %
	Nominierungsausschuss	2/2	100 %
	Gesamt	15/15	100 %
Renè Denner (seit 1.10.2019)	Aufsichtsratsplenium (seit 01.10.2019)	7/7	100 %
	Gesamt	7/7	100 %
Jeffrey Marx (seit 6.3.2020)	Aufsichtsratsplenium (seit 6.3.2020)	5/5	100 %
	Gesamt	5/5	100 %
Isabel De Paoli (seit 25.6.2020)	Aufsichtsratsplenium (seit 25.06.2020)	3/3	100 %
	Nominierungsausschuss (seit 06.08.2020)	n.a. da keine Sitzungen	n.a., da keine Sitzungen
	Gesamt	3/3	100 %
Dr. Karl Lamprecht (seit 25.6.2020)	Aufsichtsratsplenium (seit 25.06.2020)	3/3	100 %
	Personal- und Präsidialausschuss (seit 06.08.2020)	1/1	100 %
	Gesamt	4/4	100 %

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

In der Aufsichtsratsitzung am 2. Dezember 2019 beschloss der Aufsichtsrat der Entsprechenserklärung gemäß des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 zuzustimmen.

Weiterführende Informationen zur Corporate Governance Berichterstattung und die Entsprechenserklärung finden Sie auf der Internetseite der Carl Zeiss Meditec AG unter www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations.html in der Rubrik „Corporate Governance“.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2019/20

Die Hauptversammlung vom 6. August 2020 hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY), Stuttgart zum Abschlussprüfer für den Einzel- und den Konzernabschluss gewählt.

Vor der Unterbreitung des entsprechenden Wahlvorschlags an die Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat hat dieser eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt. Darin bestätigt EY, dass zwischen Abschlussprüfer und seinen Organen sowie Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits keine privaten, beruflichen, geschäftlichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen bestehen. Am 21. Juli 2020 beauftragte der Aufsichtsrat EY vorbehaltlich der zeitlich versetzten Wahl von EY durch die Hauptversammlung mit

der Prüfung sämtlicher Abschlüsse und Lageberichte des Geschäftsjahres 2019/20, inklusive des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Carl Zeiss Meditec AG entsprechend § 312 AktG. Am 4. August 2020 erfolgte die Zustimmung zu den Prüfungsschwerpunkten des Geschäftsjahres 2019/20.

Der Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG ist nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs („HGB“) aufgestellt. Der Konzernabschluss ist nach am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach Maßgabe von § 315a HGB in Anwendung einzelner Vorschriften des HGB aufgestellt.

EY hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die entsprechenden Lageberichte für das Geschäftsjahr 2019/20 unter Einschluss der Buchführung geprüft und für alle Abschlüsse einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 30. September 2020 sowie die dazugehörigen Lageberichte ebenso wie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats frühzeitig zur Durchsicht vorgelegen und wurden vorab in der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats in Gegenwart des Abschlussprüfers am 3. Dezember 2020 und anschließend im Plenum ausführlich erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat daher in seiner Sitzung vom 3. Dezember 2020 gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag zur Gewinnverwendung durch den Vorstand hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 3. Dezember 2020 nach intensiver Prüfung sowie unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung und der Finanzlage angeschlossen.

Abhängigkeitsbericht

Da die Carl Zeiss Meditec AG ein Tochterunternehmen der Carl Zeiss AG ist, hat der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2019/20 gemäß § 312 AktG erstellt und darin erklärt, dass die Carl Zeiss Meditec AG bei den aufgeführten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen – nach den Umständen, die ihm zum Zeitpunkt der Vornahme des jeweiligen Rechtsgeschäfts bekannt waren – angemessene Gegenleistungen erhalten hat und berichtspflichtige Maßnahmen im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen wurden. Nach Prüfung hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY dem Bericht den Bestätigungsvermerk hinsichtlich der Richtigkeit, der tatsächlichen Angaben und der Angemessenheit der Leistungen der Gesellschaft bezüglich der aufgeführten Rechtsgeschäfte wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

In der Sitzung am 3. Dezember 2020 hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat kam nach seiner eigenen Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers zu dem Ergebnis, dass er die Darstellung und die Schlussfolgerungen des Berichts ebenso wie die des Prüfungsberichts teilt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Sämtliche Abschlussunterlagen und Prüfberichte haben dem Aufsichtsrat frühzeitig vorgelegen.

Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats kam es im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres zu personellen Veränderungen. In der Hauptversammlung vom 19. März 2019 wurde beschlossen, die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von

sechs auf neun zu erhöhen. Bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter am 27. Februar 2020 wurde Herr Jeffrey Marx zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Er trat mit Wirkung der Eintragung der Satzungsänderung zur Erweiterung des Aufsichtsrats am 6. März 2020 in den Aufsichtsrat ein. Bei den Vertretern der Anteilseignerseite wurden sowohl Frau De Paoli als auch Herr Dr. Lamprecht am 25. Juni 2020 vom Amtsgericht Jena als Aufsichtsratsmitglieder entsprechend der von der Hauptversammlung 2017/18 beschlossenen Satzungsänderung zur Erweiterung des Aufsichtsrats bestellt. Diese gerichtliche Bestellung war befristet auf den Ablauf der virtuellen (ordentlichen) Hauptversammlung am 6. August 2020. Frau Isabel De Paoli und Herr Dr. Karl Lamprecht wurden mit Wirkung ab Beendigung der virtuellen Hauptversammlung vom 6. August 2020 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 entscheidet, als Vertreterin und Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat gewählt. Weiterhin wurde Frau Tania von der Goltz mit Wirkung ab Beendigung der virtuellen Hauptversammlung vom 6. August 2020 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 entscheidet, erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 6. August 2020 wurden Frau De Paoli außerdem zum Mitglied des Nominierungsausschusses und Herr Dr. Lamprecht zum Mitglied des Präsidial- und Personalausschusses gewählt.

Im Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG gab es im Geschäftsjahr 2019/20 keine personellen Änderungen.

Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Für die im Geschäftsjahr 2019/20 neu in den Aufsichtsrat eingetretenen Mitglieder fanden individuell zugeschnittene Einführungsmaßnahmen statt. Zusätzlich wurden die Mitglieder laufend über neue regulatorische Entwicklungen, Gesetzesänderungen ebenso wie neue Bilanzierungs- und Prüfungsstandards als auch über Corporate-Governance-Themen informiert. Darüber hinaus nahmen Mitglieder der jeweiligen Ausschüsse an Weiterbildungen der jeweiligen Ausschüsse und Mitglieder des Aufsichtsrats an externen Fortbildungsmaßnahmen teil.

Schlussbemerkungen

Trotz kurzfristig aufgrund der Corona-Pandemie noch gedämpfter Konjunkturaussichten profitiert der Markt der Medizintechnik weiterhin von den ihm zugrunde liegenden Trends. Diese basieren einerseits auf der demografischen Entwicklung und damit einhergehend der alternden Bevölkerung sowie einer daraus resultierenden zunehmenden Anzahl an Menschen mit altersbedingten Krankheiten. Andererseits steigen Erwartungen von Patienten an medizinische Behandlungen und somit der Anspruch von Ärztinnen und Ärzten an ihre medizinisch-technische Ausstattung. Gleichzeitig bietet die Digitalisierung für die Branche neue Chancen und Herausforderungen. Die Carl Zeiss Meditec AG ist mit ihrem innovationsgetriebenen und diversifizierten Produktportfolio sowie als kompetenter Partner der Ärzte aus Sicht des Aufsichtsrats gut aufgestellt, um am Wachstum der Medizintechnik weiterhin zu partizipieren und ihre starke Marktposition auch künftig stetig auszubauen.

Ich möchte dem Vorstand und allen Mitgliedern des Aufsichtsrats für die stets konstruktive und gute Zusammenarbeit danken. Für das bereits angelaufene neue Geschäftsjahr wünsche ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des Vorstands guten Erfolg, ein hohes Maß an Motivation und Begeisterung und freue mich auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Jena, 3. Dezember 2020
Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Michael Kaschke
(Vorsitzender)

Die Carl Zeiss Meditec AG Aktie

Geschäftsjahr 2019/20

Allgemeine Entwicklung des Kapitalmarkts

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2019/20 haben sich die weltweiten Aktienmärkte leicht positiv entwickelt. Infolge der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie kam es im Februar/März 2020 zu einer starken Korrektur an den Kapitalmärkten. In der daraufhin einsetzenden Erholung verzeichneten insbesondere Technologieaktien eine positive Entwicklung gegenüber dem Gesamtmarkt.

Der deutsche Leitindex DAX konnte während des Geschäftsjahres 2019/20 insgesamt leicht zulegen, er erhöhte sich um 2,3 % auf 12.761 Punkte. Der amerikanische Leitindex S&P 500 erhöhte sich um rund 14 % auf 3.381 Punkte.

Der TecDAX, zu dessen 30 Werten auch die Aktie der Carl Zeiss Meditec AG gehört, wies am 30. September 2020 im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahres ein Plus von rund 9 % auf 3.070 Punkte auf.

Im Dezember 2018 wurde die Carl Zeiss Meditec AG zusätzlich in den MDAX der Deutschen Börse aufgenommen, der zum 30. September 2020 einen Gewinn von 4 % auf 27.007 Punkte im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahres aufwies. Der SDAX stieg zum 30. September 2020 um 13 % auf 12.488 Punkte im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahres.

Der Kurs der Carl Zeiss Meditec Aktie wies erneut eine positive Entwicklung auf. Die Carl Zeiss Meditec AG Aktie ging am 30. September mit einem Schlusskurs¹ von 108,00 € aus dem Handel. Der Wertzuwachs der Aktie seit Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 belief sich auf 2,6 % .

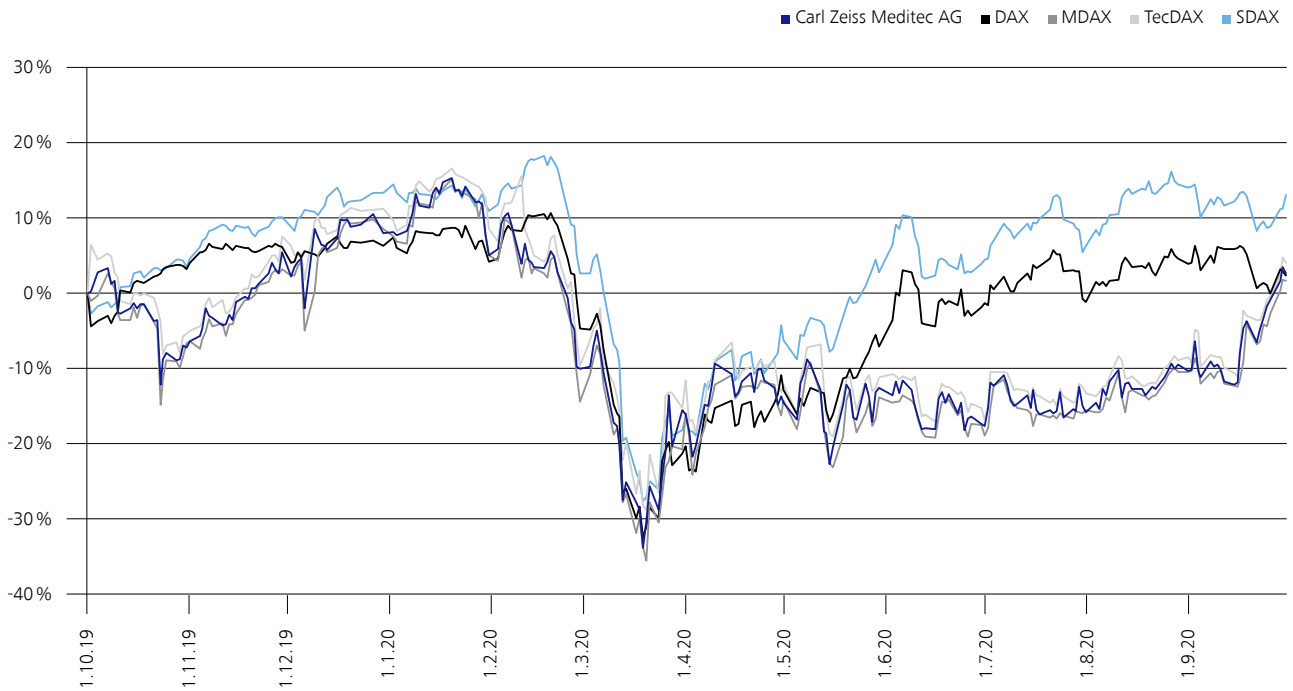
Wertentwicklung der Carl Zeiss Meditec Aktie

Die Kursentwicklung während des Geschäftsjahres 2019/20 verlief positiv. Am ersten Handelstag des neuen Geschäftsjahres eröffnete die Carl Zeiss Meditec AG Aktie mit einem Kurs von 105,30 €.

Die Aktie erreichte zu Beginn des zweiten Quartals 2019/20 am 20. Januar 2020 ein neues Allzeithoch von 121,40 €. Zum Geschäftsjahresende wurde die Aktie zu einem Schlusskurs von 108,00 € gehandelt.

¹ Aktienkurs auf Basis der Xetra Schlusskurse (30. September 2020)

Relative Entwicklung der Carl Zeiss Meditec Aktie gegenüber DAX, MDAX, SDAX und TecDAX
im Zeitraum vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020



Aktienverlauf der Carl Zeiss Meditec Aktie
im Zeitraum vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020



Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

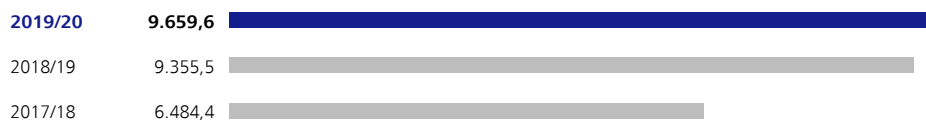
Die Marktkapitalisierung (Produkt aus ausgegebenen Aktien multipliziert mit dem Stichtagskurs) der Carl Zeiss Meditec AG hat sich im Vorjahresvergleich zum 30. September 2019 von 9.355,5 Mio. € auf 9.659,6 Mio. € erhöht. Das Handelsvolumen (Anzahl der auf der XETRA gehandelten Aktien multipliziert mit dem jeweiligen Schlusskurs des Tages, an dem sie gehandelt wurden) lag im Geschäftsjahr 2019/20 bei 4.054,7 Mio. € (Vorjahr: 3.330,9 Mio. €).

Durchschnittlich wurden im Berichtszeitraum börsentäglich ca. 167.107 Aktien (Vorjahr: 162.154 Aktien) der Carl Zeiss Meditec AG gehandelt.

Der deutsche Aktienindex MDAX umfasst 60 Unternehmenswerte, die hinsichtlich Marktkapitalisierung und Handelsvolumen den im Dax gelisteten Werten nachgeordnet sind. Alle Unternehmenswerte werden dabei quartalsweise gelistet. Die Carl Zeiss Meditec AG lag bzgl. Marktkapitalisierung am 30. September 2020 auf Rang 56 (Vorjahr: Rang 54). Hinsichtlich des Handelsvolumens erreichte die Carl Zeiss Meditec AG Platz 57 (Vorjahr: Rang 61).

Der deutsche Aktienindex TecDAX fasst 30 der größten Technologiewerte in Bezug auf Marktkapitalisierung und Handelsvolumen an der Frankfurter Wertpapierbörse zusammen. Alle Technologiewerte werden dabei quartalsweise gelistet. Die Carl Zeiss Meditec AG lag bzgl. Marktkapitalisierung am 30. September 2020 auf Rang 11 (Vorjahr: Rang 9). Hinsichtlich des Handelsvolumens erreichte die Carl Zeiss Meditec AG Platz 12 (Vorjahr: Platz 12).

Marktkapitalisierung der Carl Zeiss Meditec AG zum 30. September 2020 in Mio. €



Die Carl Zeiss Meditec Aktie aus Sicht des Kapitalmarkts

Zahlreiche deutsche und internationale Finanzanalysten beobachten die Aktie der Carl Zeiss Meditec AG. Zurzeit stehen wir in Kontakt mit 17 Analystenhäusern. Auf Basis der Bewertungen der letzten sechs Monate sehen die Analysten das gegenwärtige Kursziel im Durchschnitt bei 104,75 € (Stand: 30. September 2020).

Eine aktuelle Übersicht über die Bewertungen der einzelnen Analysten bieten wir auf unserer Homepage unter www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations/carl-zeiss-meditec-aktie.html.

Dividendenpolitik

Wir verfolgen das Ziel einer ergebnisorientierten und kontinuierlichen Dividendenpolitik. Für die Zukunft wollen wir an dieser Strategie festhalten und die Anteilseigner in angemessener Höhe am Erfolg des Unternehmens beteiligen.

Für die reguläre Dividende orientieren wir uns an einer Ausschüttungsquote, die im Allgemeinen in der Größenordnung von circa einem Drittel des Konzernergebnisses nach Minderheiten des abgeschlossenen

Geschäftsjahres liegt. Daher wird am 27. Mai 2021 der Hauptversammlung durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG für das Geschäftsjahr 2019/20 der Vorschlag einer regulären Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie (Vorjahr: 0,65 €) zur Ausschüttung an die Anteilseigner vorgelegt werden. Insgesamt würde dies einer Ausschüttungssumme von 44,7 Mio. € (Vorjahr: 58,1 Mio. €) und einer Ausschüttungsquote von 36,5 % (Vorjahr: 36,4 %) entsprechen. Die Dividendenrendite (Verhältnis der Dividende pro Aktie zum Schlusskurs am 30. September) belief sich auf 0,5 % (Vorjahr: 0,7 %).

Dividendenentwicklung der Carl Zeiss Meditec Aktie²

Bardividende (€ je Aktie)		Ausschüttungssumme (in Mio. €)
2019/20	0,50	44,7
2018/19	0,65	58,1
2017/18	0,55	49,2

Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital der Carl Zeiss Meditec AG setzt sich aus 89.440.570 Stammaktien mit je einem rechnerischen Nennwert von 1 € pro Aktie zusammen. Es werden rund 59,1 % der Aktien von der ZEISS Gruppe gehalten. Darüber hinaus befinden sich nach unserem Kenntnisstand die verbleibenden 40,9 % im Streubesitz. In der Stimmrechtsmitteilung vom 19. Oktober 2020 hat die Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, der Gesellschaft mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft Capital Research and Management Company an der Carl Zeiss Meditec AG am 15. Oktober 2020 die Meldeschwelle von 5 % überschritten hat und ab diesem Datum 5,04 % (4.511.021 Stammaktien) beträgt.

Investor Relations

Die umfassende, transparente und zeitnahe Information unserer Anleger stand auch im Geschäftsjahr 2019/20 im Mittelpunkt unserer Investor Relations Arbeit mit dem Ziel, das Vertrauen in unsere nachhaltige Unternehmensführung zu stärken. Sie beinhaltet die Kommentierung der Strategie der Carl Zeiss Meditec AG, der operativen Geschäftsentwicklung sowie der Perspektiven des Unternehmens gegenüber bestehenden und potentiellen Investoren und anderen Marktteilnehmern wie Analysten und Journalisten.

Wir informieren unsere Anteilseigner regelmäßig über die strategische und geschäftliche Entwicklung im Konzern anhand von Quartalsmitteilungen, Halbjahres- und Jahresberichten sowie Ad-hoc- und Pressemitteilungen. Darüber hinaus ist das Unternehmen bestrebt, den hohen Informationsbedarf aller Interessengruppen sowohl durch den Vorstand als auch die Mitglieder der Investor Relations Abteilung auf vielfältige Weise abzudecken. Im vergangenen Jahr fanden Roadshows und Konferenzen aufgrund der Reisebeschränkungen infolge der COVID-19-Pandemie hauptsächlich in Form von Videokonferenzen statt. Zusätzlich führten wir regelmäßig Telefonkonferenzen zu den Quartalsabschlüssen sowie zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche mit institutionellen und privaten Investoren durch.

Des Weiteren bieten wir unseren Aktionären durch die jährlich stattfindende Hauptversammlung die Möglichkeit der Einflussnahme und der Befragung des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand die Hauptversammlung am 6. August 2020 als virtuelle Veranstaltung statt. Dabei waren rund 88,82 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten.

² Höhe der Dividende für 2019/20 gemäß Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG

Börsennotierung und Börsenhandel im MDAX und TecDAX

Carl Zeiss Meditec AG Aktie

Index	MDAX, TechDAX
Segment	Prime Standard
ISIN	DE 0005313704
Handelsvolumen	Ø 167.107 Stück/börsentäglich
Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien	89.440.570 Stück

Kursentwicklung

Börsenkurs zum Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 (1. Okt. 2019)	105,30 €
Börsenkurs zum Ende des Geschäftsjahres 2019/20 (30. Sept. 2020)	108,00 €
Börsenkurs zum 23. November 2020	115,80 €
Höchster Börsenkurs im Geschäftsjahr 2019/20	121,40 €
Niedrigster Börsenkurs im Geschäftsjahr 2019/20	69,70 €

Aktionärsstruktur

Streubesitz	40,9 %)
Carl Zeiss AG	59,1 %)

Bewertung

Marktkapitalisierung der Grundkapitals zum 23. November 2020	10.357,2 Mio. €
Marktkapitalisierung des Streubesitzes zum 23. November 2020	4.232,2 Mio. €

Designated Sponsor

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
(bis 31.10.2020)
ODDO Seydler Bank AG
(ab 1.11.2020)

Zusammengefasster Lagebericht	30
Die Carl Zeiss Meditec Gruppe	30
Wirtschaftsbericht	33
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	45
Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG	53
Vergütungsbericht	57
Chancen- und Risikobericht	63
Angaben gemäß §§ 289 a und 315 a HGB	71
Nachtragsbericht	73
Prognosenbericht	74
Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht nach § 312 Abs. 3 AktG	78
Erklärung zur Unternehmensführung (gem. §§ 289f, 315d HGB) und Bericht zur Corporate Governance	78

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019/20

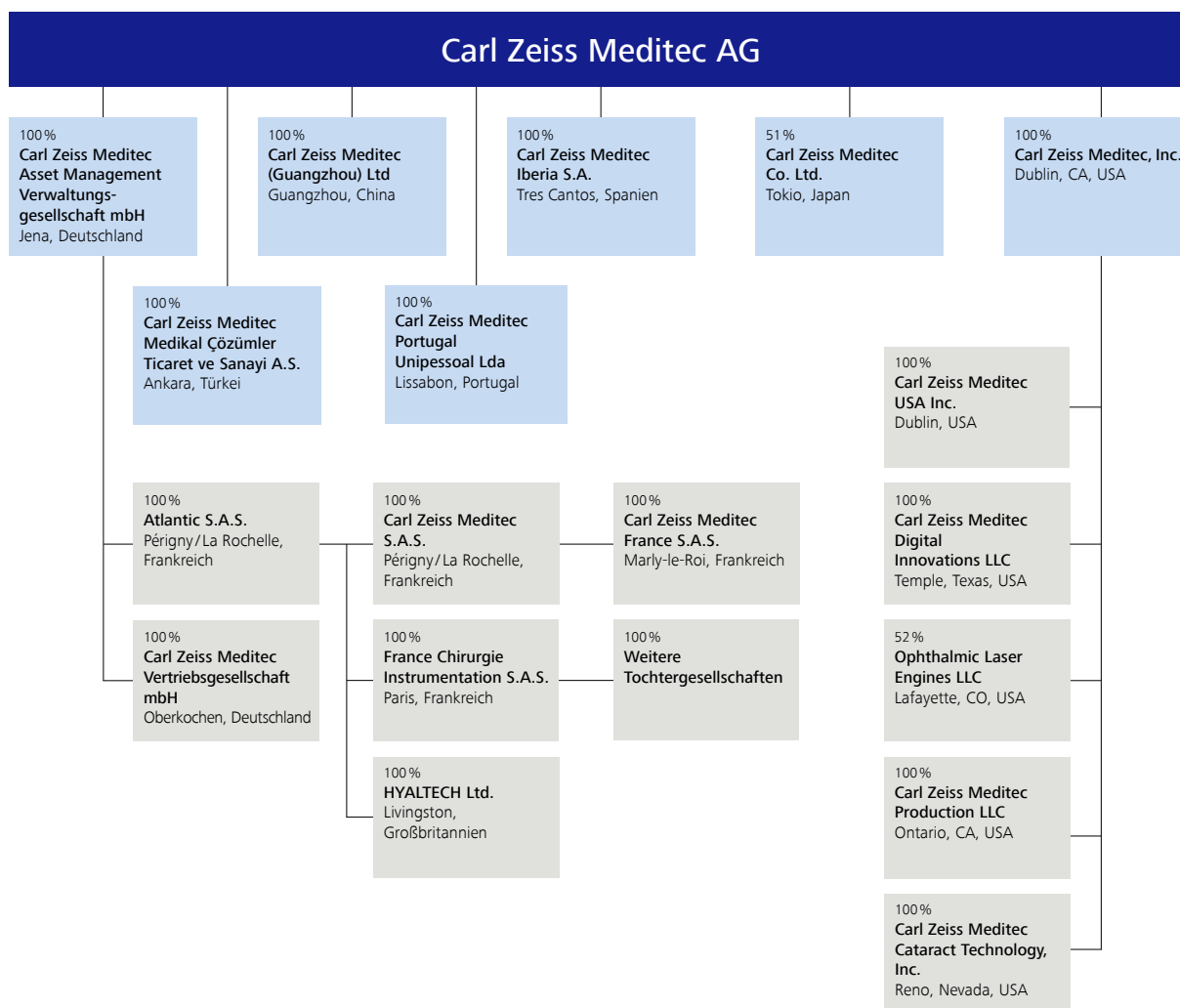
DIE CARL ZEISS MEDITEC GRUPPE

Konzernstruktur

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe (im Folgenden das Unternehmen, die Gesellschaft, der Konzern) ist ein international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in Jena, Deutschland, und weiteren Tochtergesellschaften in und außerhalb von Deutschland. Die Carl Zeiss Meditec AG ist die Konzernobergesellschaft der Carl Zeiss Meditec Gruppe und an der deutschen Börse im MDAX und TecDAX notiert.

Die Ertragslage der Carl Zeiss Meditec AG ist in erheblichem Maße von ihren Tochtergesellschaften beeinflusst. Ebenso unterliegt die Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie die der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Der Ausblick für die Gruppe spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochtergesellschaften sowie angesichts des Gewichts der Carl Zeiss Meditec AG innerhalb der Gruppe auch größtenteils die Erwartungen für die Carl Zeiss Meditec AG wider. Somit erfolgt aus Gründen einer kompakteren Darstellung die Erläuterung der Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG und der Carl Zeiss Meditec Gruppe in Form eines zusammengefassten Lageberichts. Die wesentlichen Beteiligungen der Carl Zeiss Meditec Gruppe zum 30. September 2020 werden in der nachfolgenden Abbildung dargestellt:

Beteiligungsstruktur der Carl Zeiss Meditec Gruppe zum 30. September 2020



Im Hinblick auf den Konsolidierungskreis und die Struktur des Konzernabschlusses haben sich im Geschäftsjahr 2019/20 keine wesentliche Änderungen ergeben.

Märkte

Mit Firmensitz in Jena sowie weiteren Betriebsstätten und Tochterunternehmen unter anderem in Deutschland, Frankreich, Spanien, den USA und Japan ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe in wichtigen Märkten der Medizintechnik direkt vertreten. Weiterhin nutzt die Carl Zeiss Meditec Gruppe das Vertriebsnetz der ZEISS Gruppe mit rund 60 Vertriebs- und Servicestandorten sowie mehr als 30 Produktionsstandorten. Auf diese Weise sichert sich die Gesellschaft die Kundennähe im internationalen Wettbewerb. Neben eigenen Forschungs- und Entwicklungsstandorten kann die Carl Zeiss Meditec Gruppe ebenso auf die Kompetenz der ZEISS Gruppe zurückgreifen. Von den rund 27 Forschungs- und Entwicklungsstandorten der ZEISS Gruppe weltweit sind insbesondere China und Indien wichtige Forschungszentren. Sie bieten die Möglichkeit, mit den Kunden vor Ort zu arbeiten, um ein besseres regionales Marktverständnis zu erlangen und spezifische, den Marktbedürfnissen angepasste Produkte zu entwickeln.

Organisation und Geschäftstätigkeit

Das Tätigkeitsfeld der Carl Zeiss Meditec Gruppe wird grundsätzlich in zwei Hauptbereiche geteilt, in denen das Unternehmen tätig ist: die Ophthalmologie und die Mikrochirurgie. Um eine starke Kundenorientierung sowie ganzheitliche Lösungen aus einer Hand zu gewährleisten, spiegelt sich diese Unterscheidung auch in den strategischen Geschäftsbereichen (Strategic Business Unit, SBU) wider. Sowohl in der SBU **Ophthalmic Devices** (OPT) als auch in der SBU **Microsurgery** (MCS) wird das operative Geschäft jeweils nach gleichen Anwendungsfeldern und Kundengruppen zusammengefasst.

Ophthalmic Devices

Krankheitsbilder wie Fehlsichtigkeit (auch Refraktion), grauer Star (auch Katarakt) oder grüner Star (auch Glaukom) sowie Netzhauterkrankungen, die vor allem mit zunehmendem Alter auftreten und chronisch verlaufen können, werden in der Ophthalmologie behandelt.

In dem strategischen Geschäftsbereich **Ophthalmic Devices** bietet das Unternehmen ein breites Portfolio an Produkten und Lösungen zur Diagnose und Behandlung von Augenkrankheiten sowie Systemen und Verbrauchsmaterialien vor allem für die Katarakt-, Retina- und Refraktive Chirurgie. Kunden sind hierbei sowohl niedergelassene Ophthalmologen und Optometristen als auch Ärzte und Chirurgen in Krankenhäusern und ambulanten Operationszentren.

Im Bereich der Diagnostik handelt es sich um Geräte für die allgemeine augenärztliche Untersuchung (Spaltlampen, Refraktometer, Tonometer), Geräte für die Untersuchung der Netzhaut (optische Kohärenztomographie (OCT), Funduskameras) sowie Geräte für die funktionale Diagnostik (Perimeter). Digitale Produkte zur effizienten Gestaltung von klinischen Arbeitsabläufen sowie Speicherung und Auswertung klinischer Daten ergänzen die Produktpalette. Zum Angebot für die chirurgische Therapie (insbesondere des Katarakts) gehören unter anderem ophthalmologische Operationsmikroskope, Biometer und Phakoemulsifikations-/Vitrektomiegeräte. Ein Portfolio an mikroinversionsfähigen Intraokularlinsen (IOL) erstreckt sich vom Standard- (Monofokallinsen) bis hin zum Premiumsegment (zum Beispiel torische Multifokallinsen). Softwarebasierte Assistenzsysteme wie CALLISTO eye® zur Unterstützung der Implantation von torischen Intraokularlinsen komplettieren den OP-Arbeitsplatz. Der Chirurg erhält durch die genau auf den Arbeitsablauf abgestimmten und untereinander integrierten Systeme die Möglichkeit, seine Arbeitseffizienz zusätzlich zu steigern. Ein Beispiel hierfür ist die ZEISS Cataract Suite markerless.

Im Bereich der Refraktiven Chirurgie umfasst das Produktportfolio primär Systeme und Verbrauchsmaterialien für Augenlaserkorrekturen. Dazu gehört unter anderem die ReLEx® SMILE-Lösung, die die Korrektur einer Fehlsichtigkeit durch ein minimalinvasives Verfahren bietet.

Microsurgery

In dem strategischen Geschäftsbereich Microsurgery bietet ZEISS Visualisierungslösungen für minimalinvasive chirurgische Behandlungen. Die modernen Operationsmikroskope für die Neurochirurgie dienen als wesentliche Hilfsmittel beispielsweise bei der operativen Behandlung von Tumoren oder Gefäßerkrankungen wie Aneurysmen. KINEVO® 900, ein robotisches Visualisierungssystem für Neurochirurgen, ist ein Beispiel dafür, wie ZEISS Ärzte bei der Optimierung ihrer Arbeitsabläufe unterstützt. Weitere wesentliche Bereiche umfassen die Hals-Nasen-Ohren- (HNO-), plastische und rekonstruktive (P&R-) sowie Dental- und Wirbelsäulenchirurgie. Innovative Zusatzfunktionen wie moderne Videotechnologien, dreidimensionale Bildgebung oder intraoperative Fluoreszenzoptionen bieten dem Arzt Unterstützung bei komplexen Behandlungen. Während des Eingriffs können diagnostische Daten und Informationen im Okular oder auf Bildschirmen für den Arzt bereitgestellt werden.

Konzernstrategie

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe verfolgt die Strategie, als Markt- und Technologieführer im Bereich der Ophthalmologie und Mikrochirurgie, nachhaltiges und profitables Wachstum zu erreichen. Das Produktangebot soll das Behandlungsergebnis verbessern sowie die Behandlungskosten durch effiziente und wirkungsvolle Ansätze senken und dadurch einen Beitrag zum medizinischen Fortschritt leisten. Aus Sicht des Unternehmens sind die zentralen Erfolgsfaktoren: Kundenorientierung, Innovation und integrierte Lösungen zur Diagnose und Therapie.

Kundenorientierung

Kunden der Carl Zeiss Meditec Gruppe stehen vor großen Herausforderungen in der Bewältigung steigender Patientenzahlen, begrenzter öffentlicher Budgets sowie wachsender Erwartungen an das Behandlungsergebnis. Integrierte Produkte und Lösungen können dem Kunden helfen, die Effizienz der Arbeitsabläufe zu steigern und Kosten zu reduzieren. Dies kann zum Beispiel durch Bereitstellung klinischer Entscheidungshilfen für den Arzt und Möglichkeiten zur einfachen Auslagerung von Routineaufgaben an medizinisches Hilfspersonal geschehen. Die Digitalisierung bietet hierbei große Chancen unter anderem auf dem Gebiet der Datenmanagementlösungen. Für den langfristigen Erfolg der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist ein tiefes Verständnis der Herausforderungen der Ärzte sowie ein darauf zugeschnittenes Serviceangebot eine zentrale Voraussetzung.

Innovation

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe strebt an, Spitzentechnologie in der medizinischen Anwendung für Ärzte und Patienten zugänglich zu machen und Produkte als neue Maßstäbe („Goldstandards“) in der Diagnostik und Therapie zu etablieren. Enge Zusammenarbeit mit den Kunden und kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) sichern die Technologiebasis des Unternehmens.

Integrierte Lösungen

Eine wichtige Rolle spielt die sinnvolle Vernetzung von Geräten und Systemen in der Praxis oder Klinik. Hierdurch werden Kunden in die Lage versetzt, ihre Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten und durch eine ganzheitliche Verfügbarkeit sowie Auswertung der Daten eine Verbesserung der klinischen Ergebnisse zu erreichen. Eine umfassende Systemintegration mitsamt IT-gestützter Analysefunktionen ist hierbei eine wichtige Voraussetzung.

Unternehmensführung

Innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind die zentralen Führungsorgane der Vorstand und das Executive Committee. Das Executive Committee wird aus den Mitgliedern des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG sowie den Leitern der beiden strategischen Geschäftsbereiche Ophthalmic Devices und Microsurgery gebildet. Die Führungsebenen unterhalb des Executive Committees nehmen ihre Managementverantwortung gemäß

der Organisationsstruktur regions- und standortübergreifend wahr. Organisationsübergreifende Funktionen wie beispielsweise Finance, Communications oder Human Resources werden zentral verantwortet. In den Ländergesellschaften erfolgt die lokale Umsetzung der Strategien und Projekte nach den jeweiligen geltenden Gesetzen, Geschäftsordnungen und Satzungen sowie den geltenden Unternehmenswerten und Grundsätzen.

Als Unternehmen der ZEISS Gruppe gilt auch für die Carl Zeiss Meditec Gruppe der weltweite Verhaltenskodex („Code of Conduct“). Dieser legt die Grundregeln guten und fairen Verhaltens im Wettbewerb und im Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Kunden fest. Der Verhaltenskodex legt die fundamentalen ethischen Verhaltensprinzipien und Werte fest, die das Handeln von Management sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Unternehmensalltag bestimmen sollen.

Konzernsteuerung

Die konsequente Umsetzung der Konzernstrategie soll einen langfristigen Wertzuwachs sichern. Ein umfassendes Kennzahlensystem dient dabei als Instrumentarium für die finanzwirtschaftliche Steuerung der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Das größte Gewicht entfällt hierbei auf den Economic Value Added® (EVA®)³, den Free Cashflow (FCF)⁴, die EBIT-Marge und das Umsatzwachstum. Diese Steuerungsgrößen definieren die Balance zwischen Wachstum, Rentabilität und Finanzkraft, auf der eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens aufbaut. Deswegen sind diese Kennzahlen als bedeutsamste Steuerungsgrößen definiert. Diese werden durch strategische Maßnahmen und Projekte in den Bereichen Customer Excellence, People/Performance Culture und Operational Excellence ergänzt. Seit dem Geschäftsjahr 2018/19 wurde zudem in einem konzernweiten „Resilience“-Projekt die Fähigkeit des Unternehmens geschärft, kurzfristige Marktschwankungen ökonomisch besser ausgleichen zu können, zum Beispiel durch Kostenflexibilisierung.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Rahmenbedingungen der geschäftlichen Entwicklung

Makroökonomische Rahmenbedingungen⁵

Im Berichtszeitraum des Geschäftsjahres 2019/20 kam es bedingt durch die COVID-19-Pandemie zu einer im Vorfeld nicht absehbaren Rezession der Weltwirtschaft. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie führten in weiten Teilen zu einem abrupten Rückgang der Nachfrage und Produktion, gefolgt von einer graduellen Erholung. Die jeweiligen Länder und insbesondere die betroffenen Sektoren erholen sich allerdings in unterschiedlichem Ausmaß und mit unterschiedlicher Geschwindigkeit. Sowohl die Industrieländer als auch die sich schnell entwickelnden Volkswirtschaften sind wirtschaftlich stark von den Auswirkungen der Pandemie beeinträchtigt. Unter den großen Volkswirtschaften wird 2020 voraussichtlich nur China ein positives Wirtschaftswachstum erreichen.

³ Berechnung: EVA® = operatives Ergebnis (EBIT) nach Steuern zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 6,2 Mio. € (nicht enthalten in 2018/19) abzüglich Kapitalkosten in Höhe von 62,1 Mio. € für das Geschäftsjahr 2019/20. (Berechnung Kapitalkosten: durchschnittlich gebundenes Geschäftsvermögen, welches um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen bereinigt („Brutto“-Vermögensbasis) wird (2019/20: 839,2 Mio. €), multipliziert mit dem Kapitalkostensatz (2019/20: 7,4 %).

⁴ Berechnung: Free Cashflow (FCF) = EBIT ± Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ± Veränderungen der Vorräte einschließlich Vorauszahlungen ± Veränderungen der Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen sowie Steuerrückstellungen) ± Veränderungen der kurzfristigen abgegrenzten Verbindlichkeiten ± Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + Veränderung erhaltene Anzahlungen ± Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten ± Veränderungen weiterer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - Zunahme an Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten + Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen - Erwerb von Beteiligungen.

⁵ OECD-Wirtschaftsausblick, Juni 2020, Paris.

Branchensituation Medizintechnik

Aus Sicht des Unternehmens stellt die Medizintechnik mittel- und langfristig eine stabil wachsende Branche dar. Wachstumstreiber sind der medizinische Fortschritt, die Alterung der Bevölkerung in Folge der demografischen Entwicklung und die wachsende Weltbevölkerung. Hierbei ist zwischen den westlichen Industrienationen und Wachstumsmärkten zu unterscheiden. Ein steigendes Pro-Kopf-Einkommen ist aus Sicht des Vorstands eine günstige Voraussetzung, die Nachfrage nach medizinischer Grundversorgung in schnell wachsenden Ländern zu erhöhen, ebenso wie die steigende Bereitschaft der Menschen in den westlichen Regionen, qualitativ bessere Leistungen in Anspruch zu nehmen. Außerdem geht das Unternehmen davon aus, dass sich auch die Anzahl der Patienten, die von altersbedingten Krankheiten betroffen sind, stetig erhöhen wird. Gleichzeitig sollte der Bedarf an umfangreicher und qualitativ hochwertiger gesundheitlicher Betreuung steigen. Ein erhöhter Anspruch seitens der Patienten sowie eine hohe Bereitschaft als Selbstzahler Premiumleistungen in Anspruch zu nehmen spielen dabei aus Sicht des Unternehmens eine große Rolle. Gleichzeitig sorgt der Kostendruck in den Gesundheitssystemen für preisgetriebenen Wettbewerb. Im Zusammenhang mit der Produktentwicklung und -zulassung stellen zunehmende Regulierung und regional unterschiedliche regulatorische Erfordernisse wachsende Herausforderungen dar. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an die Hersteller sowie an Produkte und Lösungen, die sowohl für effizientere Arbeitsabläufe bei Kunden sorgen als auch effektivere Behandlungsmethoden für Patienten ermöglichen.

Sowohl in der Mikrochirurgie als auch in der Augenheilkunde geht die Unternehmensleitung langfristig von weiterem Wachstum aus, da sich die Nachfrage nach Geräten und Systemen zur Diagnose und Therapie sowie bei Implantaten und Verbrauchsmaterialien aufgrund stetig steigender Fallzahlen weiter erhöhen wird.

a) Markt für Produkte der Augenheilkunde⁶

Der Markt für Produkte der Augenheilkunde im weiteren Sinne umfasst Geräte und Systeme zur Diagnose, Behandlung und Nachbehandlung von Augenkrankheiten, Implantate für die Augenchirurgie sowie augenheilkundliche Pharmazeutika, Kontaktlinsen, Kontaktlinsenpflegemittel, Verbrauchsmaterialien, jedoch nicht Brillen oder Brillenfassungen. Nach Unternehmensschätzung hatte der Markt im Jahr 2019 ein weltweites Volumen von rund 44,6 Mrd. US\$ beziehungsweise rund 39,5 Mrd. €⁷. Das Produktportfolio des Unternehmens umfasst Geräte und Systeme, Implantate, Verbrauchsmaterialien und Instrumente für die Augenheilkunde und -chirurgie. Das Volumen dieser Teilmärkte belief sich nach Einschätzung des Unternehmens im Jahr 2019 auf rund 11,9 Mrd. US\$ beziehungsweise rund 10,5 Mrd. €⁷. Darauf bezogen beziffert das Unternehmen seinen Marktanteil nach Umsatz nach eigener Einschätzung im Jahr 2019 auf rund 10 % und sieht sich hinter den Augenchirurgiegeschäften von Alcon und Johnson & Johnson Vision damit als drittgrößter Anbieter weltweit in diesem Markt.

Bedingt durch die globale COVID-19-Pandemie verzeichnete auch der Markt für Geräte und Systeme, Implantate, Verbrauchsmaterialien und Instrumente für die Augenheilkunde vor allem im Frühjahr 2020 einen signifikanten Rückgang, der im bisher am stärksten betroffenen Quartal (April-Juni) nach Einschätzung des Unternehmens circa -40 % betrug. Die Auswirkungen für das Kalenderjahr 2020 lassen sich zurzeit noch nicht sicher beziffern; das Unternehmen erwartet allerdings einen schwächeren Markt als im Jahr 2019. Langfristig und abgesehen von jährlichen Schwankungen erwartet die Carl Zeiss Meditec Gruppe wegen der intakten demographischen und sonstigen Wachstumstreiber weiterhin, dass der Markt für Produkte der Augenheilkunde weiter wachsen wird.

Insgesamt rechnet die Gesellschaft aufgrund des heutigen Kenntnisstands damit, dass sie ihren Marktanteil in den von ihm adressierten Produktbereichen im Vergleich zum Vorjahr in Summe ausgebaut haben dürfte.

⁶ Die Inhalte dieses Abschnitts sind freiwillige Angaben und deshalb nicht geprüft.

⁷ Zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres 2019/20 (1 € = 1,1197 US\$)

b) Markt für Produkte der Mikrochirurgie⁸

Neben der Augenheilkunde ist die Gesellschaft auch im Markt der Mikrochirurgie und dort insbesondere der Neuro-/HNO-Chirurgie tätig. Der Neuro-/HNO-Chirurgie-Gesamtmarkt teilt sich in die drei Produktbereiche „Implantate“, „Chirurgische Instrumente“ und „Visualisierung“ auf. In dem vom Unternehmen adressierten Produktbereich „Visualisierung“ können die Teilbereiche „Operationsmikroskope“ und „Sonstige Visualisierung“ unterschieden werden. Das Gesamtvolumen dieses Produktbereichs bezifferte sich nach Schätzungen des Unternehmens im Jahr 2019 auf circa 2,1 Mrd. US\$ beziehungsweise 1,9 Mrd. €⁹. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist mit einem geschätzten Marktanteil von über 20 % einer der größten Anbieter in diesem Bereich und mit einer Spezialisierung auf Operationsmikroskope der eindeutige Marktführer.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe erwartet mittelfristig und unabhängig von jährlichen Schwankungen, dass der Markt für Produkte der Mikrochirurgie weiter wachsen wird.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Carl Zeiss Meditec Gruppe zum Geschäftsjahresende

Mit Ad-hoc-Meldung vom 2. April 2020 hat die Unternehmensleitung aufgrund der Unsicherheit in Folge der COVID-19-Pandemie den am 6. Dezember 2019 veröffentlichten Prognosebericht für das Geschäftsjahr 2019/20 zurückgezogen.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hat mit einem Umsatz von 1.335,5 Mio. € (Vorjahr: 1.459,3 Mio. €) die am 15. Juli 2020 neu aufgestellte Prognose von ungefähr 1,3 Mrd. € für das Geschäftsjahr 2019/20 leicht übertroffen. Insgesamt ging der Umsatz damit um -8,5 % (wechsellkursbereinigt: -8,7 %) zurück. Dabei kam es insbesondere im zweiten Halbjahr 2019/20 zu signifikanten Umsatzrückgängen infolge der COVID-19-Pandemie. Die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Regionen war aufgrund der COVID-19-Pandemie ebenfalls rückläufig, wobei sich die Region Asien/Pazifischer Raum (APAC) zum Ende des zweiten Halbjahres 2019/20 wieder stabilisierte und insgesamt nur einen Rückgang von -1,8 % (wechsellkursbereinigt: -2,3 %) verzeichnete.

Die SBU **Ophthalmic Devices** erzielte einen Umsatz von 990,6 Mio. € (Vorjahr: 1.068,6 Mio. €) (-7,3 %; wechsellkursbereinigt: -7,5 %). Dabei verzeichnete insbesondere das Gerätegeschäft einen Umsatzrückgang. Hingegen erholten sich die wiederkehrenden Umsätze insbesondere im Bereich Refraktive Laser aber auch im Bereich Chirurgische Ophthalmologie zum Geschäftsjahresende wieder und entwickelten sich damit relativ stabil.

Die SBU **Microsurgery** erreichte einen Umsatz von 344,8 Mio. € (Vorjahr: 390,7 Mio. €) und verzeichnete damit einen Rückgang von -11,7 % (wechsellkursbereinigt: -12,1 %) gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere im zweiten Halbjahr 2019/20 kam es infolge der Einschränkungen der COVID-19-Pandemie zu einem deutlichen Rückgang in der Umsatzentwicklung.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) war aufgrund der schwachen Umsatzentwicklung mit 177,6 Mio. € (Vorjahr: 264,7 Mio. €) ebenfalls rückläufig. Bezogen auf den Umsatz erreichte die Carl Zeiss Meditec Gruppe eine EBIT-Marge von 13,3 % (Vorjahr: 18,1 %).

Zum Ergebnis trugen beide strategischen Geschäftsbereiche positiv bei. Sowohl im strategischen Geschäftsbereich **Ophthalmic Devices** als auch im Geschäftsbereich **Microsurgery** war die EBIT-Marge im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Die EBIT-Marge des strategischen Geschäftsbereichs **Microsurgery** lag jedoch weiterhin erwartungsgemäß oberhalb des Konzerndurchschnitts.

⁸ Die Inhalte dieses Abschnitts sind freiwillige Angaben und deshalb nicht geprüft.

⁹ Zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres 2019/20 (1 € = 1,1197 US\$)

Durch die schwächere Ergebnisentwicklung lag der operative Cashflow (Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) im Geschäftsjahr 2019/20 mit 178,5 Mio. € (Vorjahr: 219,6 Mio. €) unter dem Wert des Vorjahres.

Der Free Cashflow lag im Geschäftsjahr 2019/20 bei 185,8 Mio. € (Vorjahr: 236,6 Mio. €). Der EVA® verringerte sich auf 68,6 Mio. € von 120,5 Mio. € im Vorjahr.

Zur Aufrechterhaltung der Innovationsstärke und Absicherung des künftigen Wachstums investierte das Unternehmen bisher jährlich plangemäß mindestens circa 12 % des Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde weiter intensiv in Forschung und Entwicklung investiert. Unter anderem aufgrund der schwächeren Umsatzentwicklung infolge der COVID-19-Pandemie lag der Anteil der F&E-Ausgaben am Umsatz bei 16,4 % (Vorjahr: 11,9 %).

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2019/20¹⁰

	Ergebnisse 2019/20	Prognose 2019/20
Umsatzerlöse der Carl Zeiss Meditec Gruppe	1.335,5 Mio. €	Wachstum mindestens im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich
Ophthalmic Devices Umsatzwachstum	-7,3 %	Wachstum mindestens im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich
Microsurgery Umsatzwachstum	-11,7 %	Wachstum mindestens im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich
EBIT-Marge	13,3 %	Zwischen 17,0 % und 19,0 %
Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	178,5 Mio. €	Mindestens niedriger dreistelliger Millionenbetrag
Forschungs- und Entwicklungskosten/Umsatz	16,4 %	12 % – 13 %
Free Cashflow (FCF)	185,8 Mio. €	Mindestens niedriger dreistelliger Millionenbetrag
Economic Value Added® (EVA®)	68,6 Mio. €	Mindestens auf vergleichbarem Niveau wie im Geschäftsjahr 2018/19

Ertragslage

Darstellung der Ertragslage

Zusammenfassung wesentlicher Größen der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio €, falls nicht angegeben

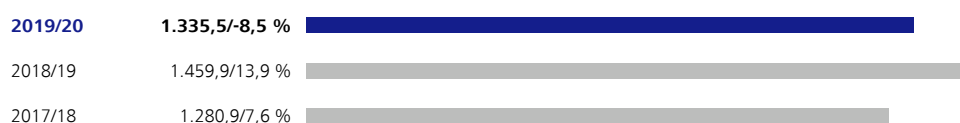
	2019/20	2018/19	Veränderung
Umsatzerlöse	1.335,5	1.459,3	-8,5 %
Bruttomarge	55,8 %	57,0 %	-1,2 % -Pkt.
EBITDA	238,0	313,0	-24,0 %
EBITDA-Marge	17,8 %	21,5 %	-3,7 % -Pkt.
EBIT	177,6	264,7	-32,9 %
EBIT-Marge	13,3 %	18,1 %	-4,8 % -Pkt.
Ergebnis vor Ertragssteuern	178,7	229,9	-22,2 %
Steuerquote	30,9 %	30,1 %	+0,8 % -Pkt.
Konzernergebnis nach Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter	122,4	159,8	-23,4 %
Gewinn je Aktie nach Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter	1,37 €	1,79 €	-23,4 %

¹⁰ Mit Ad-hoc-Meldung vom 2. April 2020 hat die Unternehmensleitung aufgrund der Unsicherheit in Folge der COVID-19-Pandemie den am 6. Dezember 2019 veröffentlichten Prognosebericht für das Geschäftsjahr 2019/20 zurückgezogen.

Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2019/20 lag der Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe infolge der Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie um -8,5 % (wechsellkursbereinigt: -8,7 %) unterhalb des Vorjahreswerts bei 1.335,5 Mio. € (Vorjahr: 1.459,3 Mio. €). Damit wurde die zuletzt zur Veröffentlichung der 9-Monats Ergebnisse angepasste Prognose von ungefähr 1,3 Mrd. € leicht übertroffen. In beiden strategischen Geschäftsbereichen sowie in allen Regionen war die Geschäftsentwicklung rückläufig. Hierbei verlief die Geschäftsentwicklung in der Region APAC durch die guten Wachstumsbeiträge aus China und Südkorea mit nur einem leichten Rückgang nahezu stabil.

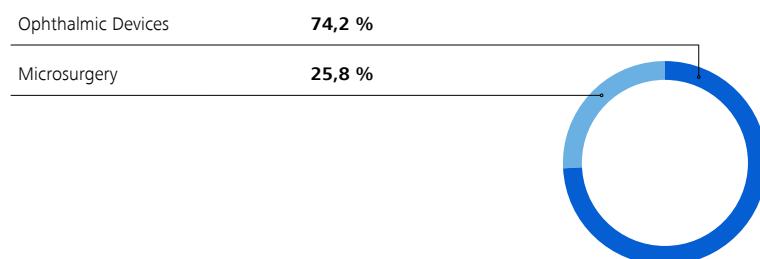
Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe in Mio. €/Wachstum in %



a) Umsatz nach strategischen Geschäftsbereichen

Der strategische Geschäftsbereich **Ophthalmic Devices** steuerte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 74,2 % (Vorjahr: 73,2 %) knapp drei Viertel zum Gesamtumsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe bei. Auf den strategischen Geschäftsbereich **Microsurgery** entfielen 25,8 % (Vorjahr: 26,8 %) des Gesamtumsatzes.

Anteil der strategischen Geschäftsbereiche am Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe im Geschäftsjahr 2019/20



Der Umsatz der SBU **Ophthalmic Devices** lag mit -7,3 % (wechsellkursbereinigt: -7,5 %) deutlich unter dem Vorjahreswert und erreichte 990,6 Mio. € (Vorjahr: 1.068,6 Mio. €).

Umsatzrückgänge verzeichnete insbesondere das Gerätegeschäft. Während sich die wiederkehrenden Umsätze in den Bereichen Refraktive Laser und Chirurgische Ophthalmologie dank der Erholung zum Geschäftsjahresende relativ stabil entwickeln konnten.

Der Umsatz mit Verbrauchsmaterialien und Serviceleistungen (wiederkehrender Umsatz) stieg im Geschäftsjahr 2019/20 weiter an. Der Anteil wiederkehrender Umsätze am Gesamtumsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe belief sich für das Geschäftsjahr 2019/20 auf 38,8 % (Vorjahr: 33,9 %).

Der Umsatz der SBU **Microsurgery** lag für das Geschäftsjahr 2019/20 bei 344,8 Mio. € und damit um -11,7 % unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 390,7 Mio. €). Wechsellkursbereinigt belief sich der Umsatzrückgang auf -12,1 %. Auch hier wirkten sich insbesondere die Einschränkungen infolge der COVID-19-Pandemie mit deutlichen Umsatzrückgang im zweiten Halbjahr 2019/20 aus.

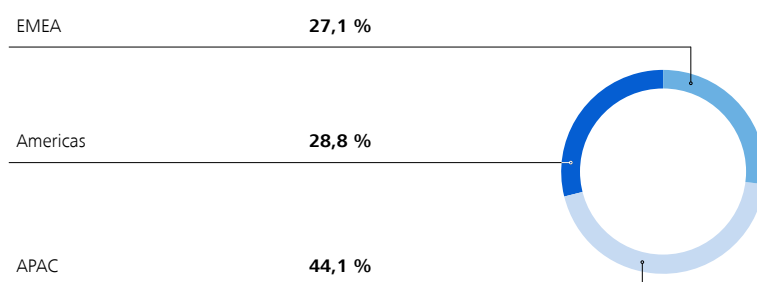
Umsatz nach strategischen Geschäftsbereichen

	2019/20	2018/19	Veränderung in %	
	Mio. €	Mio. €	währungs- bereinigt	
Ophthalmic Devices	990,6	1.068,6	-7,3	-7,5
Microsurgery	344,8	390,7	-11,7	-12,1
Carl Zeiss Meditec Gruppe	1.335,5	1.459,3	-8,5	-8,7

b) Umsatz nach Regionen

Im Geschäftsjahr 2019/20 entfielen 44,1 % (Vorjahr: 41,1 %) des Gesamtumsatzes auf die Region **APAC**. Die Region **EMEA** machte 27,1 % (Vorjahr: 28,6 %) vom Gesamtumsatz aus, während die Region **Americas** 28,8 % (Vorjahr: 30,3 %) des Gesamtumsatzes lieferte.

Anteil der Regionen am Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe im Geschäftsjahr 2019/20



In der Region **EMEA** ging der Umsatz um -13,1 % von 417,1 Mio. € auf 362,4 Mio. € zurück. Wechselkursbereinigt belief sich der Rückgang auf -12,7 %. Dabei verzeichnete die Region die stärksten Umsatzeinbußen in Großbritannien, Frankreich, Mittlerer Osten und Nordafrika während sich die Geschäftsentwicklung in Nordeuropa und im deutschsprachigem Raum als vergleichsweise robust erwies.

Der Umsatz in der Region **Americas** verringerte sich um -13,2 % auf 384,0 Mio. € (Vorjahr: 442,5 Mio. €). Wechselkursbereinigt belief sich der Rückgang auf -13,8 %. Dabei entwickelte sich das US-Geschäft im zweiten Halbjahr 2019/20 aufgrund der COVID-19-Pandemie gegenüber starkem Vorjahreswert deutlich rückläufig.

Die Region **APAC** entwickelte sich dank guter Wachstumsbeiträge aus China und Südkorea annähernd stabil. Mit einem Umsatzrückgang von -1,8 % (wechselkursbereinigt: -2,3 %) erreichte der Umsatz 589,0 Mio. € (Vorjahr: 599,7 Mio. €). Die Umsatzentwicklung in Japan und Indien lag hingegen klar unter dem Vorjahr.

Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe nach Regionen

	2019/20	2018/19	Veränderung in %	
	Mio. €	Mio. €	währungs- bereinigt	
EMEA	362,4	417,1	-13,1	-12,7
Americas	384,0	442,5	-13,2	-13,8
APAC	589,0	599,7	-1,8	-2,3
Carl Zeiss Meditec Gruppe	1.335,5	1.459,3	-8,5	-8,7

Bruttoergebnis vom Umsatz

Im Geschäftsjahr 2019/20 lag das Bruttoergebnis vom Umsatz bei 745,5 Mio. € (Vorjahr: 831,9 Mio. €). Die Bruttomarge belief sich für den Berichtszeitraum auf 55,8 % (Vorjahr: 57,0 %). Hierbei wirkte einem stärkeren Einbruch in erster Linie ein günstigerer Produktmix mit einem höheren Anteil fallzahlabhängigen Geschäfts, insbesondere in dem strategischen Geschäftsbereich Ophthalmic Devices, entgegen.

Funktionskosten




Eine hohe Kostendisziplin sorgte dafür, dass die Funktionskosten im Berichtsjahr mit 568,0 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau blieben (Vorjahr: 567,2 Mio. €). Aufgrund geringerer Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Anteil der Funktionskosten am Umsatz von 38,9 % auf 42,5 %.

- » **Vertriebs- und Marketingkosten:** Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 336,2 Mio. auf € 292,8 Mio. € verringert. In Relation zu den Umsatzerlösen lagen die Vertriebs- und Marketingkosten mit 21,9 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 23,0 %). Infolge der COVID-19-Pandemie fielen geringere variable umsatzbezogene Kosten wie Messe- und Vertriebsreisekosten an.
- » **Allgemeine Verwaltungskosten:** Die Aufwendungen in diesem Bereich lagen bei 56,3 Mio. € (Vorjahr: 57,7 Mio. €). In Relation zum Umsatz blieb der Anteil der Allgemeinen Verwaltungskosten mit 4,2 % im Vorjahresvergleich jedoch weitgehend stabil (Vorjahr: 4,0 %).
- » **Forschungs- und Entwicklungskosten:** Die Carl Zeiss Meditec Gruppe investiert zur Weiterentwicklung des Produktportfolios und zur Sicherung weiteren Wachstums kontinuierlich in den Bereich F&E. Die F&E-Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 218,8 Mio. € (Vorjahr: 173,3 Mio. €). Entsprechend der schwächeren Umsatzentwicklung infolge der COVID-19-Pandemie lag die F&E-Quote mit 16,4 % deutlich oberhalb des Vorjahreszeitraums (Vorjahr: 11,9 %).

Ergebnisentwicklung

Als eine zentrale Ertragskennziffer wird innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT = operatives Ergebnis) verwendet. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe erreichte im Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 177,6 Mio. € (Vorjahr: 264,7 Mio. €). Aufgrund der schwächeren Umsatzentwicklung infolge der COVID-19-Pandemie verringerte sich die EBIT-Marge von 18,1 % im Vorjahr auf 13,3 %.

EBIT in Mio. € / EBIT-Marge in %

2019/20	177,6/13,3 %	
2018/19	264,7/18,1 %	
2017/18	197,1/15,4 %	

Im EBIT waren im Geschäftsjahr 2019/20 negative Effekte durch Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen (PPA) in Höhe von 6,2 Mio. € enthalten.

Übersicht im EBIT enthaltener Effekte aus Kaufpreisallokationen¹¹

	2019/20	2018/19	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
EBIT	177,6	264,7	-32,9
Effekte aus Kaufpreisallokationen	-6,2	-5,1	+22,1
Summe Effekte	-6,2	-5,1	+22,1

In dem strategischen Geschäftsbereich Ophthalmic Devices wirkten insbesondere ein günstigerer Produktmix mit einem höheren Anteil fallzahlabhängiger Umsätze einem stärkeren Umsatzrückgang entgegen. Die EBIT-Marge lag mit 9,7 % (Vorjahr: 15,4 %) im oberen einstelligen Prozentbereich und damit weiterhin unterhalb der EBIT-Marge des Gesamtunternehmens. Im strategischen Geschäftsbereich Microsurgery verringert sich die EBIT-Marge ebenfalls, lag aber mit 23,7 % (Vorjahr: 25,6 %) dennoch oberhalb der EBIT-Marge des Gesamtunternehmens. Maßgeblich hierfür waren primär die guten Ergebnisbeiträge im Bereich Neurochirurgie.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 238,0 Mio. € (Vorjahr: 313,0 Mio. €). Die EBITDA-Marge lag mit 17,8 % (Vorjahr: 21,5 %) unterhalb des Vorjahresniveaus.

Der Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen belief sich im Berichtszeitraum auf -25,8 Mio. € (Vorjahr: -5,9 Mio. €). Hierin sind unplanmäßige Belastungen im Zusammenhang mit der Akquisition der IANTECH, Inc. enthalten. In den Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen die jährliche Aufzinsung der Verbindlichkeit aus der bedingten Kaufpreisverpflichtung der IANTECH, Inc. sowie die Anpassung der Kapitalkosten für die Bewertung dieser Verbindlichkeit enthalten.

Im Finanzergebnis fielen durch Kursgewinne aus Währungssicherungsgeschäften im Geschäftsjahr 2019/20 Währungseffekte in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr: Währungseffekte durch Kursverluste aus Währungssicherungsgeschäften in Höhe von -28,6 Mio. €) an. Das sonstige Finanzergebnis ist im Geschäftsjahr 2019/20 im Wesentlichen durch die Neubewertung der bedingten Kaufpreisverpflichtung aus dem Erwerb der IANTECH, Inc. beeinflusst.

Die Steuerquote belief sich für den Berichtszeitraum auf 30,9 % (Vorjahr: 30,1 %). Generell wird von einer durchschnittlichen jährlichen Steuerquote von leicht über 30 % ausgegangen.

Das auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis belief sich für das Geschäftsjahr 2019/20 auf 122,4 Mio. € (Vorjahr: 159,8 Mio. €). Auf die Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter entfielen 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2019/20 beläuft sich der unverwässerte Gewinn je Aktie des Mutterunternehmens auf 1,37 € (Vorjahr: 1,79 €).

Finanzlage

Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements

Ein wesentliches Ziel des Finanzmanagements der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist die Sicherung der Liquidität sowie diese konzernweit effizient zu steigern.

Für die Gruppe stellt das operative Geschäft die Hauptliquiditätsquelle der einzelnen Geschäftsbereiche dar, woran sich auch die strategische Ausrichtung und finanzwirtschaftliche Aktivitäten orientieren. Daher betreibt

¹¹ Es entstanden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus den Kaufpreisallokationen (PPA), im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Akquisitionen von IANTECH, Inc. im Geschäftsjahr 2018/19 und von Aaren Scientific, Inc. im Geschäftsjahr 2013/14.

das Unternehmen ein globales Finanzmanagement, welches alle Tochterunternehmen umfasst und zentral auf Konzernebene organisiert wird. Des Weiteren gibt es Bestrebungen, die Finanzkraft kontinuierlich zu verbessern sowie finanzielle Risiken auch unter Einsatz von Finanzinstrumenten durch laufende Beobachtung der Bonitätsentwicklung ihrer Schuldner zu reduzieren.

Nicht benötigte Liquidität wird vom Unternehmen zu marktüblichen Konditionen über das Treasury der ZEISS Gruppe angelegt. Bei der Anlage überschüssiger Liquidität steht grundsätzlich die kurzfristige Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um beispielsweise im Falle möglicher Akquisitionen schnell auf vorhandene Mittel zurückgreifen zu können. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe verfügt über Produktionsstandorte in den USA und Europa. Auf diese Weise kann der Einfluss von Wechselkursschwankungen vermindert werden. Die Absicherung des verbleibenden Währungsrisikos erfolgt über einfache Termingeschäfte. Einzelheiten hierzu sind im Konzernanhang unter den Abschnitten „(2) (h) Finanzinstrumente“, „(27) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“, „(37) Finanzielles Risikomanagement“, „(2) (t)“ und „(35) Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ und im Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG in den Abschnitten 5 „Angaben und Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ Absatz „Derivate Finanzinstrumente“ und 9 „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ zu finden.

Finanzmanagement

Der Quotient aus Fremdkapital und Eigenkapital, beläuft sich zum 30. September 2020 auf 38,8 % (Vorjahr: 42,7 %).

Der dynamische Verschuldungsgrad des Unternehmens lag für das Geschäftsjahr 2019/20 bei -0,8 Jahren (Vorjahr: -0,3 Jahre)¹².

Der Zinsdeckungsfaktor, das heißt die Deckung des Zinsergebnisses durch das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), belief sich auf 9,0 (Vorjahr: 48,8).

Die erzielten Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit stellen eine weitere wesentliche Finanzierungsquelle der Carl Zeiss Meditec Gruppe dar. Weiterhin hat das Unternehmen die Möglichkeit, Darlehen beim Treasury der ZEISS Gruppe oder bei Banken aufzunehmen.

Weitere Informationen zu finanziellen Verbindlichkeiten der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind im Abschnitt „(24) Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten“, „(25) Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten“ sowie „(26) Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten“ des Konzernanhangs und im Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG in den Abschnitten 9 „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ und 17 „Verbindlichkeiten“ zu finden.

Änderungen in den Kreditkonditionen haben gegenwärtig keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage, da das Unternehmen über ausreichend Zahlungsmittel zur Finanzierung seiner operativen und strategischen Ziele verfügt.

Gesonderte Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für die Carl Zeiss Meditec Gruppe Risiken aus Währungskursschwankungen. Auf Basis einer rollierenden Geschäftsplanung können wesentliche Währungsrisiken durch Sicherungsgeschäfte abgesichert werden.

Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich zentral über die Carl Zeiss Financial Services GmbH getätigt. Die Leistungen der Carl Zeiss Financial Services GmbH gegenüber der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochterge-

¹² Berechnung: Fremdkapital ohne Minderheiten abzüglich liquider Mittel und abzüglich Forderungen aus Finanzausgleich/Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

sellschaften werden durch entsprechende Rahmenverträge geregelt. Die Sicherungsgeschäfte werden durch die Carl Zeiss Financial Services GmbH mit externen Geschäftsbanken abgewickelt. Die Abwicklung von Sicherungsgeschäften erfolgt ausschließlich mit Banken von hoher Bonität nach dem Rating führender Agenturen. Die Geschäftsumfänge werden unter strikter Funktionstrennung in Front- (Handel), Middle- (Financial-Risk-Management, Controlling) und Back-Office (Abwicklung, Dokumentation) durchgeführt.

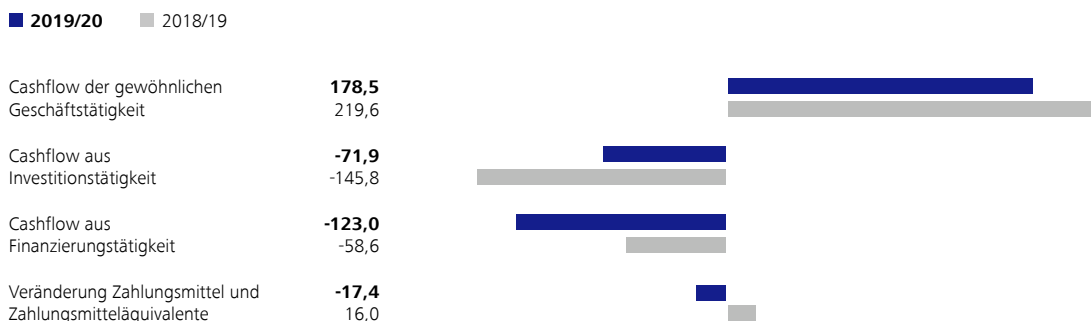
Bei der Risikosteuerung und -überwachung zur Quantifizierung der Währungsrisiken werden Value-at-Risk-Analysen, ergänzt um Szenario-, Sensitivitäts- und Stress-Test-Analysen eingesetzt. Für die operative Steuerung aller relevanten Währungen werden Sicherungsquoten festgelegt. In Bezug auf Kontrahenten und Geschäftsarten wurden Risikobegrenzungen in Form von Limiten festgelegt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich für Sicherungszwecke eingesetzt.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung der Carl Zeiss Meditec Gruppe zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme innerhalb eines Geschäftsjahres. Dabei wird zwischen dem Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

In der Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen einzelner Posten der Ertragsrechnung und der Bilanz erfasst. Im Gegensatz dazu ist die Konzernbilanz eine auf den Stichtag 30. September 2020 bezogene Darstellung. Deshalb können die Aussagen in der Analyse der Finanzlage von der Darstellung der Vermögenslage auf Basis der Konzernbilanz abweichen.

Zusammenfassung wesentlicher Größen der Kapitalflussrechnung in Mio. €



Der **Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr vornehmlich aufgrund der rückläufigen Ergebnisentwicklung 178,5 Mio. € (Vorjahr: 219,6 Mio. €). Negativ wirkten sich außerdem ein höherer Vorratsaufbau bestimmter Produkte und Komponenten zur Sicherung der Lieferungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie sowie der Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus. Gegenläufig wirkte der Rückgang von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich im Geschäftsjahr 2019/20 auf -71,9 Mio. € (Vorjahr: -145,8 Mio. €). Der höhere Zahlungsmittelabfluss im Geschäftsjahr 2018/19 resultierte vornehmlich aus dem Erwerb der IanTECH, Inc.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** belief sich für das abgelaufene Geschäftsjahr auf -123,0 Mio. € (Vorjahr: -58,6 Mio. €). Der höhere Zahlungsmittelabfluss im Geschäftsjahr 2019/20 resultierte vornehmlich aus einer Zunahme der Forderungen aus Finanzausgleich gegenüber dem Treasury der ZEISS Gruppe.

Der **Free Cashflow** verringerte sich im Geschäftsjahr 2019/20 auf 185,8 Mio. € (Vorjahr: 236,6 Mio. €). Der **Nettobestand an liquiden Mitteln**¹³ belief sich auf 707,2 Mio. € (Vorjahr: 677,8 Mio. €).

Investitions- und Abschreibungspolitik

Um die Marktstellung in der Medizintechnik noch weiter auszubauen, sind kontinuierliche Investitionen erforderlich. Dabei werden zwei Arten von Investitionen unterschieden: zum einen Kapazitätserweiterungen, zum anderen Ersatzinvestitionen. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgt primär aus dem operativen Cashflow.

Bei der Fertigung von Geräten und Systemen beschränkt sich die Gesellschaft im Wesentlichen auf die Integration einzelner Komponenten zu Systemlösungen. Aus diesem Grund sind Investitionen in Sachanlagen vergleichsweise gering. Die Fertigung von Intraokularlinsen stellt allerdings eine Ausnahme dar. Hierfür sind aufgrund der größeren Fertigungstiefe in der Regel höhere Investitionen erforderlich.

Dennoch ist im Unternehmen der erforderliche Kapitaleinsatz für Sachgüter begrenzt, was auch die Entwicklung der sogenannten Capex-Quote, dem Verhältnis von Gesamtinvestitionen¹⁴ in Sachanlagevermögen (Cash) zum Konzernumsatz, zeigt. Im Geschäftsjahr 2019/20 betrug sie 2,2 % (Vorjahr: 1,4 %).

Die Carl Zeiss Meditec AG und ihre Tochtergesellschaften schreiben immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen grundsätzlich planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ab. Weitere Einzelheiten hierzu sind im Abschnitt „(2) (f) Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „(2) (g) Sachanlagen“ des Konzernanhangs sowie im Abschnitt 6 „Anlagevermögen“ des Jahresabschlusses der Carl Zeiss Meditec AG zu finden.

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Definition	30.9.2020 Mio. €	30.9.2019 Mio. €	Veränderung in %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5,2	22,6	-77,0
Nettobestand an liquiden Mitteln	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten + Forderungen gegen das Treasury der Carl Zeiss AG ./. Verbindlichkeiten gegenüber dem Treasury der Carl Zeiss AG	707,2	677,8	+4,3
Net Working Capital	Kurzfristige Vermögenswerte inklusive Geldanlagen ./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ./. Forderungen gegen das Treasury der Carl Zeiss AG ./. Kurzfristige Schulden exkl. Verbindlichkeiten gegenüber dem Treasury der Carl Zeiss AG	284,7	286,9	-0,8
Working Capital	Kurzfristige Vermögenswerte ./. Kurzfristige Schulden	991,9	964,7	+2,8
Kennzahl	Definition	2019/20	2018/19	Veränderung
Cashflow je Aktie	Operativer Cashflow	2,00 €	2,46 €	-18,7 %
	Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien			
Capex-Quote	Investitionen (Cash) in das Sachanlagevermögen Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe	2,2 %	1,4 %	+0,8 %-Pkt

¹³ Beinhaltet gemäß Definition in der Tabelle „Kennzahlen zur Finanzlage“ auf der Seite 43 Forderungen gegen das und Verbindlichkeiten gegenüber dem Treasury der ZEISS Gruppe

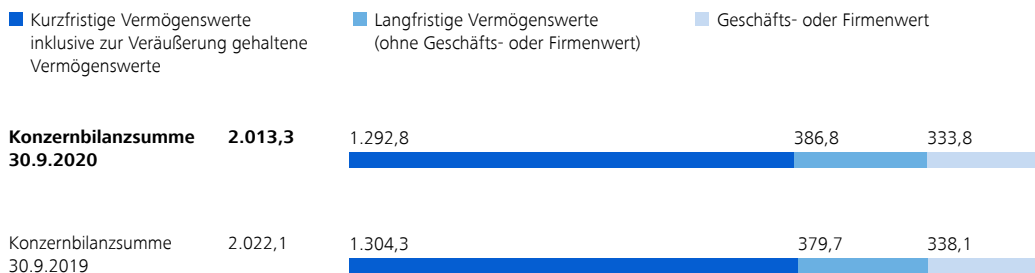
¹⁴ Die Gesamtsumme der Investitionen in Sachanlagen (Cash) belief sich im Geschäftsjahr 2019/20 auf 29,3 Mio. € nach 20,3 Mio. € im Vorjahr

Vermögenslage

Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 30. September 2020 auf 2.013,3 Mio. € (Vorjahr: 2.022,1 Mio. €).

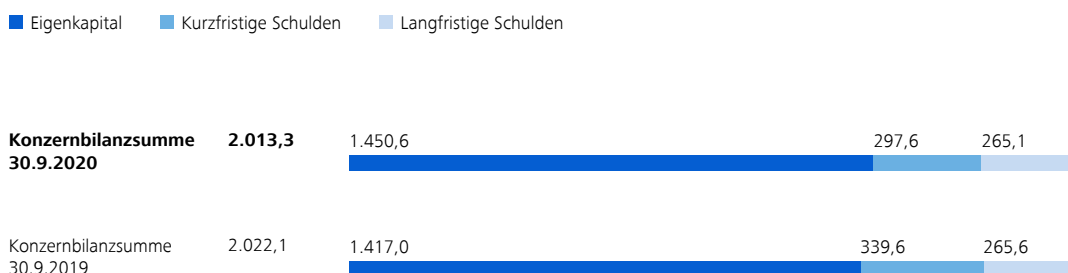
Bilanzstruktur - Aktiva in Mio. €



Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich leicht von 717,8 Mio. € am 30. September 2019 auf 720,5 Mio. € am 30. September 2020 erhöht.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** inklusive der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte beliefen sich auf 1.292,8 Mio. € (30. September 2019: 1.304,3 Mio. €). Dabei erhöhten sich die Vorräte aufgrund des Vorratsaufbaus bestimmter Produkte und Komponenten zur Sicherung der Lieferungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie. Aufgrund der schwächeren Umsatzentwicklung ebenso wie eines strikten Forderungsmanagements reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr.

Bilanzstruktur - Passiva in Mio. €



Das in der Bilanz der Carl Zeiss Meditec Gruppe ausgewiesene **Eigenkapital** belief sich am 30. September 2020 auf 1.450,6 Mio. € (Vorjahr: 1.417,0 Mio. €). Die Eigenkapitalquote belief sich auf 72,0 % (Vorjahr: 70,1 %) und lag damit weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die **langfristigen Schulden** verringerten sich zum 30. September 2020 leicht auf 265,1 Mio. € (Vorjahr: 265,6 Mio. €).

Zum 30. September 2020 betragen die **kurzfristigen Schulden** 297,6 Mio. € (Vorjahr: 339,6 Mio. €).

Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahl	Definition	30.9.2020	30.9.2019	Veränderung
		in %	in %	%-Punkte
Eigenkapitalquote	Eigenkapital (inklusive Minderheitenanteil)	72,0	70,1	+1,9
	Bilanzsumme			
Vorräte in % vom rollierenden 12-Monatsumsatz¹⁵	Vorräte (netto)	21,4	18,4	+3,0
	Rollierender Umsatz			
Forderungen in % vom rollierenden 12-Monatsumsatz¹⁵	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag (inklusive langfristiger Forderungen)	20,0	22,8	-2,8
	Rollierender Umsatz			

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand der Carl Zeiss Meditec Gruppe erhöhte sich zum 30. September 2020 um 22,5 % und belief sich auf 186,2 Mio. € (Vorjahr: 151,9 Mio. €).

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im Geschäftsjahr 2019/20 nicht eingetreten.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nachhaltigkeit

Traditionell legt das Unternehmen großen Wert auf das Engagement für Gemeinwohl und Umwelt. Für die Unternehmensleitung prägen soziale und gesellschaftliche Verantwortung die Unternehmenskultur im Inneren und spielen auch im äußeren Umfeld eine wichtige Rolle.

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist in die Nachhaltigkeitsstrategie der ZEISS Gruppe eingebunden.

Die Carl Zeiss Meditec AG macht daher von der Möglichkeit gemäß § 289b Abs. 2 HGB und gemäß § 315b Abs. 2 HGB Gebrauch, sich von der Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung und der nichtfinanziellen Konzernklärung zu befreien und verweist auf den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Mutterunternehmens, der Carl Zeiss AG, in den die Carl Zeiss Meditec AG einbezogen wurde. Dieser für die gesamte ZEISS Gruppe geltende gesonderte nichtfinanzielle Bericht wird ab dem 29. Januar 2021 unter www.zeiss.de/verantwortung in deutscher und in englischer Sprache bereitgestellt.

¹⁵ Umsatz der letzten 12 Monate zum Berichtszeitpunkt (30. September 2020)

Verantwortung¹⁶

Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung spielt für die Unternehmensleitung der Carl Zeiss Meditec Gruppe eine wichtige Rolle, etwa durch die Förderung lokaler Initiativen für die Gesellschaft und Engagement für naturwissenschaftliche und technologische Forschung. Dem weltweiten Einsatz für gutes Sehen kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu. ZEISS unterstützt hierbei die Arbeit der Christoffel-Blindenmission (CBM), beispielsweise durch die Förderung von Ausbildungs- und Trainingszentren für Augenärzte. Ziele der CBM beinhalten, das Leben von Menschen mit Sehbehinderungen zu verbessern, Sehbehinderungen zu vermeiden und Barrieren für Menschen mit Sehbehinderungen abzubauen sowie medizinische Versorgung auch für Menschen in unterversorgten Regionen zu ermöglichen.

Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützt ZEISS als Partner der Stiftung des internationalen Dachverbands der Augenheilkunde (International Council of Ophthalmology, ICO) zudem das ICO Fellowship Programm. Die Stiftung ermöglicht jungen Ärzten aus unterversorgten Regionen seit 2001 Klinikaufenthalte in Europa. ZEISS unterstützt jährlich zwei Stipendien im Rahmen des ICO Fellowship Programms und schätzt dieses als effektive Initiative zur Weiterbildung junger Ärzte, die nach Rückkehr in ihre Heimatländer ihre neuerworbenen Fähigkeiten dort einsetzen.

Mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen möchte die Medizintechnik von ZEISS dazu beitragen, die augenmedizinische Versorgung in abgelegene Regionen, etwa in ländliche Gegenden Indiens, zu bringen. Auf diese Weise erhalten mehr Menschen Zugang zu moderner Untersuchung ihrer Augen.

Mit der Remote-Health-Lösung VisuHealth vernetzt ZEISS drei Augenkliniken mit mehr als vierzig Screeningzentren in Indien mittels digitaler Technologien. Dadurch wird eine Früherkennung von Krankheiten wie der Diabetischen Retinopathie für Menschen in abgelegten Regionen ermöglicht. Seit dem Geschäftsjahr 2015/16 konnten insgesamt bereits über 435.000 Menschen auf diese Weise untersucht werden.

Mit Beginn der COVID-19-Pandemie konzentrierte sich die Medizintechniksparte von ZEISS darauf, dem wachsenden Bedarf an Sicherheitsmaßnahmen für das medizinische Personal zu entsprechen. Die Intubation ist ein notwendiger Behandlungsschritt bei schweren COVID-19-Erkrankungen, der für Ärzte und das medizinische Personal ein hohes Risiko an Infektionen birgt. Das Videolaryngoskop ZEISS NURA bietet dabei einen gewissen Schutz, indem es den Anwendern einen größeren Abstand zwischen sich und den Patienten ermöglicht. Erste Sendungen des ZEISS NURA sind im Geschäftsjahr 2019/20 an europäische COVID-19-Behandlungszentren ausgeliefert worden. Im November 2020 wurden weitere 5000 Einheiten für den Versand an Krankenhäuser auf der ganzen Welt vorbereitet.

Wie das gesellschaftliche Engagement spielt für ZEISS ein verantwortungsbewusster und zeitgemäßer Umgang mit natürlichen Ressourcen eine herausragende Rolle.

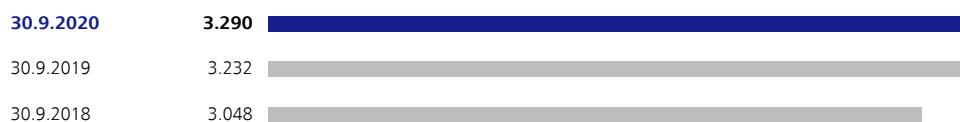
ZEISS beteiligte sich im Geschäftsjahr 2019/20 erneut an CDP (vormals Carbon Disclosure Project). Für seine Berichterstattung im Geschäftsjahr 2018/19 wurde ZEISS von CDP auf einer Skala von A bis D mit „B“ bewertet (2017/18: „B“). Ziel ist es, dieses hohe Niveau auch in Zukunft zu halten. Die Ergebnisse sind unter www.cdp.net öffentlich zugänglich.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Voraussetzungen dafür, den Erfolg eines Unternehmens langfristig zu sichern. Verantwortungsvolle Personalentwicklung und stetige Verbesserung spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Zum 30. September 2020 waren in der Carl Zeiss Meditec Gruppe weltweit 3.290 (Vorjahr: 3.232) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

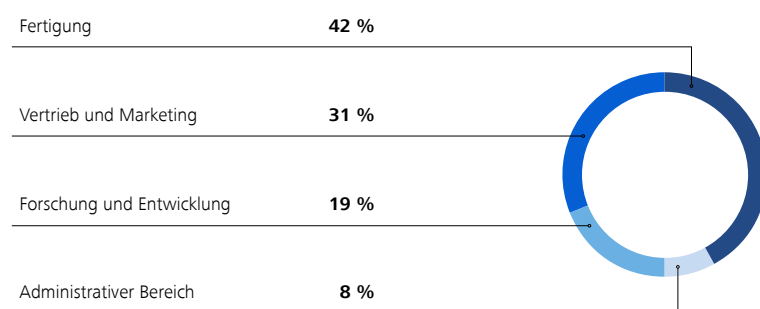
¹⁶Die Inhalte dieses Abschnitts sind freiwillige Angaben und deshalb nicht geprüft.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Mit 42 % beziehungsweise 31 % war zum 30. September 2020 der Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Fertigung beziehungsweise im Bereich Vertrieb und Marketing beschäftigt. Hierunter sind insgesamt 551 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Service tätig, die über verschiedene Bereiche verteilt sind. Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Forschung und Entwicklung betrug zum Stichtag 19 %. Im administrativen Bereich lag der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 30. September 2020 bei 8 %.

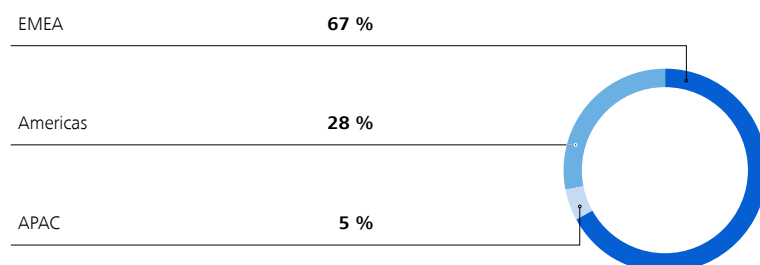
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Funktionsbereichen 30. September 2020



Mit 67 % arbeitete der Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Carl Zeiss Meditec Gruppe zum 30. September 2020 in der Region EMEA. In der Region Americas waren 28 % und in der Region APAC 5 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

In der Region APAC greift das Unternehmen mehrheitlich auf das Vertriebsnetz der ZEISS Gruppe zurück.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Regionen 30. September 2020



Der Erfolg der Carl Zeiss Meditec Gruppe basiert auf den Kompetenzen und Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens. Deshalb ist die Kernaufgabe des Personalmanagements die nachhaltige Entwicklung und gezielte Förderung der Potenziale. Insbesondere die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Führungskräfteentwicklung stehen im Fokus. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, im Rahmen des internen ZEISS Qualifizierungsprogramms unterschiedliche Kurse auszuwählen. Zusätzlich können nebenberufliche Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote in Anspruch genommen werden.

Compliance

Als Unternehmen der ZEISS Gruppe sieht die Unternehmensleitung Integrität und Compliance von höchster Bedeutung für das weltweite Ansehen der Carl Zeiss Meditec Gruppe an. Elementare Voraussetzung für Wachstum und Erfolg ist das Vertrauen der externen Stakeholder in ein verantwortungsbewusstes, gesetzestreu und ethisches Verhalten. Die Carl Zeiss Meditec AG hat sich als Konzernunternehmen der ZEISS Gruppe an das Compliance Management System der Carl Zeiss AG angeschlossen. Das Compliance Management System stellt durch die Festlegung von Prozessen und Richtlinien die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie die Befolgung interner Vorgaben sicher. Dabei wird sowohl ein zentraler als auch ein dezentraler Ansatz verfolgt. Die Carl Zeiss AG erarbeitet Richtlinien und Schulungsunterlagen, die auf Ebene der Tochtergesellschaften (also auch bei der Carl Zeiss Meditec AG) Anwendung finden. ZEISS Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dazu aufgefordert, im Fall eines Verstoßes gegen das Compliance-Gebot sowie bei Verdachtsmomenten diese zu melden. Das Meldemanagement für Compliance-Vorfälle garantiert die Anonymität jedes Hinweisgebers und regelt die Prüfung, Dokumentation sowie das Eingreifen bei sich erhaltenden Vorwürfen. Darüber hinaus ist der seit 2007 weltweit gültige und im April 2020 aktualisierte ZEISS Verhaltenskodex („Code of Conduct“) mit den Grundregeln des guten und fairen Verhaltens im Wettbewerb und im Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Kunden implementiert. Der Verhaltenskodex legt die fundamentalen ethischen Verhaltensprinzipien und Werte fest, die das Handeln von Management sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Unternehmensalltag bestimmen sollen. Im Rahmen der ZEISS Policy wurde Compliance als unverzichtbarer Bestandteil festgelegt, dem jedes geschäftliche Handeln zu entsprechen hat.

Fertigung

Produktionsstandorte

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe fertigt in Jena, Oberkochen und Berlin in Deutschland, in Dublin und Ontario in den USA sowie in La Rochelle in Frankreich. Zusätzlich besitzt das Unternehmen kleinere Standorte in Besançon, Frankreich, Livingston, Schottland, und Goodlands, Mauritius. In Jena und Dublin werden Systeme sowie Geräte für die Augenheilkunde hergestellt. Mikrochirurgische Visualisierungslösungen und Phakoemulsifikationssysteme fertigt das Unternehmen in Oberkochen, Intraokularlinsen werden in La Rochelle und Berlin sowie Ontario produziert. Einzelne Produktgruppen werden von Partnern produziert, die entweder über günstige Kostenstrukturen oder über spezielle Produktionsverfahren beziehungsweise Technologien verfügen, die Skaleneffekte im Einkauf realisieren können.

Produktionskonzept

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe konzentriert sich in der Fertigung auf die Integration von Modulen und Systemkomponenten, die zum größten Teil von externen Partnern bezogen werden. Bei den Intraokularlinsen besteht hingegen eine höhere Fertigungstiefe. Die Herstellung erfolgt weitgehend im Unternehmen. Von externen Unternehmen werden lediglich einige spezifische Verfahrensschritte übernommen. Um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu verringern, ist das Unternehmen fortlaufend bei der Wahl der Lieferanten bestrebt, für wichtige Komponenten beziehungsweise Warengruppen jeweils zusätzliche Lieferanten zu qualifizieren.

Das Hauptaugenmerk bezüglich der Produktionsprozesse liegt vornehmlich auf der schnellen Reaktion auf Kundenanfragen und -anforderungen, indem kurze Entscheidungswege genutzt sowie Innovationen schnell und effizient in die Produktion überführt werden sollen. Verkürzte Durchlaufzeiten, die Reduzierung von Beständen bei gleichzeitiger Optimierung von Herstellungskosten sowie die Steigerung der Produktqualität und der Lieferperformance spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Produktionsplanung

Die Produktionsplanung in Jena, Oberkochen und Dublin erfolgt nach dem Verfahren der so genannten rollierenden Vorschau. Diese erfolgt mehrheitlich auf monatlicher oder quartalsweiser Basis. Unter Berücksichtigung von Bestandsänderungen wird diese Absatzvorschau in eine Bedarfsvorschau für produzierende Einheiten übersetzt. Um die Lagerbestände möglichst gering zu halten, erfolgt die Systemintegration in der Regel nach Kundenauftrag (make-to-order).

Die ununterbrochene Versorgungssicherheit für die Kunden im Bereich Refraktive Laser wird sichergestellt, indem für Verbrauchsmaterialien Bestände vorgehalten werden, die dem Planabsatz von mindestens drei Monaten entsprechen. Dies ist besonders wichtig, da die Kunden ihre Geräte ohne das Verbrauchsmaterial nicht nutzen können. Deshalb werden sie nach dem First-In-First-Out-Prinzip aus dem Bestand bedient.

In der IOL-Fertigung wird ebenfalls das Verfahren der oben beschriebenen rollierenden Vorschau angewendet. Da die Kunden sehr kurze Lieferzeiten bei Implantaten erwarten, werden die fertigen Produkte in begrenztem Umfang bevorratet. Hierzu werden Ersatzbestellungen seitens der Kunden aus einem zentralen Distributionszentrum bedient. Anschließend werden dort Nachschubbestellungen direkt an diese Produktionsstandorte ausgelöst, damit weitere Kunden schnellstmöglich bedient werden können. Darüber hinaus unterhält die Carl Zeiss Meditec Gruppe Konsignationslager in Kliniken und Krankenhäusern, die – abhängig vom Verbrauch – fortlaufend bestückt werden.

Forschung und Entwicklung

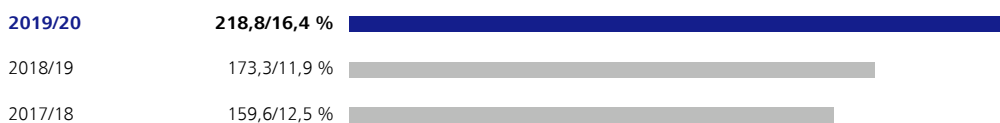
Ziele und Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Innovationen sind ein wesentlicher Treiber für zukünftiges Wachstum. Deshalb kommt der Forschung und Entwicklung in der Carl Zeiss Meditec Gruppe traditionell eine entscheidende Rolle zu.

Das Unternehmen hat den Anspruch, das Produktportfolio stetig zu erweitern und bereits im Markt befindliche Produkte zu verbessern. Dabei strebt das Unternehmen an, in der medizinischen Diagnostik und Therapie Produkte als neue Maßstäbe („Goldstandards“) zu etablieren. Im Vordergrund steht dabei, die Arbeitsabläufe des Kunden durch integrierte Lösungen effizienter zu gestalten und eine Verbesserung der klinischen Ergebnisse zu erreichen. Zentraler Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist dabei eine enge Zusammenarbeit mit den Kunden bereits im frühen Stadium der Produktentwicklung.

Im Geschäftsjahr 2019/20 erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen um 26,2 % auf 218,8 Mio. € (Vorjahr: 173,3 Mio. €). Entsprechend der schwächeren Umsatzentwicklung infolge der COVID-19-Pandemie lag die F&E-Quote mit 16,4 % deutlich oberhalb des Vorjahreszeitraums (Vorjahr: 11,9 %). Es wurden weiterhin originäre Entwicklungskosten in Höhe von 8,2 Mio. € aktiviert. Für weitere Angaben wird auf den Anhang verwiesen.

F&E-Aufwendungen in Mio. €/Anteil F&E am Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe in %



Im Berichtszeitraum waren im Bereich Forschung und Entwicklung 19 % (Vorjahr: 17 %) der gesamten Belegschaft der Carl Zeiss Meditec Gruppe tätig. In begrenztem Umfang werden im Bereich Forschung und Entwicklung Leistungen von der Carl Zeiss AG, Oberkochen, und ihren Tochtergesellschaften bezogen. Im Geschäftsjahr 2019/20 lagen die hierfür angefallenen Aufwendungen bei 14,7 % der gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Berichtszeitraum

Die wesentlichen Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Unternehmens sind:

- » die Untersuchung neuer technologischer Konzepte in Bezug auf ihre klinische Bedeutung und Wirksamkeit;
- » die kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios;
- » die Entwicklung neuer Produkte und Produktplattformen auf der Grundlage verfügbarer Basistechnologien und
- » die digitale Vernetzung von Systemen und Geräten zur Steigerung der Diagnose- und Behandlungseffizienz beziehungsweise zur Verbesserung der Behandlungsergebnisse für den Patienten.

Kundenservice¹⁷

Höchste Zuverlässigkeit und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit sind die Grundlage nachhaltiger Kundenbeziehungen insbesondere auch im Service.

Die Carl Zeiss Meditec AG strebt danach, durch innovative Produkte und Lösungen im Bereich der Medizintechnik in Verbindung mit verlässlichem und reibungslosem Kundenservice Mehrwert für Kunden und Patienten zu schaffen.

Professioneller Kundenservice erfordert schnelle und einfache Erreichbarkeit, kurze Reaktionszeiten, effiziente und kompetente Durchführung von Serviceeinsätzen, stets bedarfsgerechte Ersatzteilversorgung und nicht zuletzt auch professionelle Nachbearbeitung.

Der technische Service sorgt für zuverlässige Verfügbarkeit der ZEISS Geräte beim Kunden, so dass der medizinische Arbeitsablauf nicht gestört wird und Ressourcen optimal eingesetzt werden können. Die Digitalisierung bietet dabei enorme Chancen zur Verbesserung der Servicequalität und -effizienz, beispielsweise durch Remote Connectivity. Diese bildet die Grundlage für ZEISS Smart Services. ZEISS Smart Services umfassen unter anderem die Fernübertragung und präventive Überwachung wichtiger Geräteparameter. Im Störfall kann so schnelle technische Hilfe über eine Onlineverbindung geleistet werden.

Gerade im Kontext der Fernüberwachung und Fernintervention spielt die Cybersicherheit eine entscheidende Rolle, damit sowohl die funktionale Betriebssicherheit des medizinischen Gerätes als auch der Schutz der Patientendaten jederzeit sichergestellt sind.

Die Carl Zeiss Meditec AG arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Kundenservices, um die Kunden bestmöglich und gemäß ihren individuellen Anforderungen zu unterstützen. Dafür werden sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die operative Performance der Service-Organisation fortlaufend gemessen und optimiert.

¹⁷Die Inhalte dieses Abschnitts sind freiwillige Angaben und deshalb nicht geprüft.

Kundenfokus¹⁸

Innovative und differenzierte Lösungen in den Bereichen Augenheilkunde und Mikrochirurgie werden durch die weltweite Aufstellung des Unternehmens sowie dessen Innovationskraft und Kundennähe ermöglicht.

Kundenlösungen im Bereich der Ophthalmologie¹⁸

Während sich das Geschäft mit Geräten und Systemen zur Diagnose und Therapie im Geschäftsjahr 2019/20 rückläufig entwickelte, erwiesen sich die wiederkehrenden Umsätze zum Geschäftsjahresende als relativ stabil.

Im Bereich Diagnostik ermöglicht die Funduskamera Produkt CLARUS™ 700 eine Ultraweitwinkel-Bildgebung und erfasst detailreiche und präzise Bilder der Netzhaut, von der Makula bis zur Peripherie in natürlicher Farbgebung. Dies versetzt Augenärzte in die Lage, frühe Anzeichen von Augenkrankheiten schneller und zuverlässiger erkennen zu können.

Das ZEISS CIRRUS 6000 im Bereich der optischen Kohärenztomographie (OCT) kann Augenärzten deutliche Effizienzsteigerungen ermöglichen. Es bietet gegenüber dem Vorgängerprodukt erhöhte Geschwindigkeiten und einen erhöhten Durchsatz, so dass bei einer verbesserten Bildgebung und Bildqualität noch mehr Patienten schneller untersucht werden können.

Die Spaltlampe SL 800 ermöglicht eine präzise Visualisierung in Bezug auf Kontrast und Auflösung. Sie liefert Echtfarbenbilder, mit denen diagnostische Details entdeckt werden können und deckt durch ihre Beleuchtungsoptionen klinische Anforderungen ab. Die ZEISS SL 800 kann mittels eines eingeführten Tower-Konzepts mit einer Hand bedient werden und führt so zu Vereinfachungen im Arbeitsablauf.

Die Nachfrage nach Softwarelösungen stieg im Geschäftsjahr 2019/20 weiter an. Ein Beispiel hierfür ist FORUM®, ein skalierbares und flexibles Datenmanagementsystem, welches zur zentralen Verwaltung der entsprechenden Untersuchungsdaten dient. Hierdurch wird ein Zugriff auf klinisch relevante Daten der Patienten ermöglicht, was die alltägliche Arbeit der Ärzte vereinfachen und die Effizienz von Augenarztpraxen begünstigen soll. Die Ergänzung der ZEISS Cataract Suite, den EQ-Workplace, bietet Chirurgen eine digitale Lösung für die Vernetzung und Vereinfachung des Workflows in der refraktiven Kataraktchirurgie. Durch den stetigen und ortsunabhängigen Zugang zu Daten ermöglicht der EQ-Workplace bereits vor der Operation Effizienzsteigerungen für Chirurgen.

Im Bereich der chirurgischen Ophthalmologie bietet ZEISS mit dem ARTEVO® 800 ein digitales Mikroskop, das bei einer reduzierten Beleuchtungsstärke eine Tiefenschärfe bietet, die zu Seheindrücken in Echtfarben und somit zu mehr Gewissheit führt.

Im Geschäftsjahr 2019/20 stellte ZEISS mit dem IOLMaster® 700 mit Central Topography (CT) Chirurgen Technologien und Dienstleistungen zur Verfügung, um das Kataraktverfahren einfacher zu gestalten und hinsichtlich Leistung und Kosteneffizienz zu verbessern. Kataraktchirurgen benötigen relevante Daten, die ihre Workflow-Effizienz verbessern. Mit der Software-Funktion Central Topography können Chirurgen im Rahmen der normalen Messung mit dem ZEISS IOLMaster 700 zusätzliche Informationen zur Form der zentralen Hornhaut erhalten und so visuell relevante Hornhautasymmetrien erkennen. Durch mehr relevante Daten zum Start des Kataraktworkflows kann die Arbeitsweise von Kataraktchirurgen optimiert werden. Das Update beinhaltet auch die Cloud-Konnektivität von ZEISS EQ Mobile, sodass Ärzte auf ihrem mobilen Gerät auf IOL-Berechnungsberichte zugreifen und chirurgische Planungsdaten über die Cloud in den Operationsaal übertragen können.

¹⁸ Die Inhalte dieses Abschnitts sind freiwillige Angaben und deshalb nicht geprüft.

Als zusätzliche Workflow-Verbesserung wurde die CT LUCIA® 621P/PY von ZEISS in das hydrophobe ZEISS-Portfolio aufgenommen. Es handelt sich um eine Linse der neuen Generation asphärischer monofokaler C-Loop-IOL im optischen Design von ZEISS. Das patentierte asphärische optische Design der ZEISS CT LUCIA soll mögliche Dezentrierungsprobleme abschwächen und dennoch hervorragende visuelle Ergebnisse liefern. Sie wird außerdem mit einem neuen und verbesserten vollständig vorgeladenen Injektor geliefert, der einen einfachen und sicheren Arbeitsablauf während der Kataraktoperation fördert.

Auch im Bereich der refraktiven Chirurgie konnten neue Meilensteine verzeichnet werden. Die Anzahl der Prozeduren mit dem minimalinvasiven ReLEx® SMILE-Verfahren, das im Jahr 2011 weltweit eingeführt wurde, ist weiterhin gestiegen und hat mittlerweile über 3,5 Millionen behandelte Augen erreicht. Diese minimal-invasive Technologie ermöglicht einen schonenderen Eingriff im Bereich der Laser-Sehschärfekorrektur. Bisher sind über 1.200 VisuMax-Systeme installiert, auf denen das SMILE-Verfahren angewendet wird. Die minimal-invasive Technologie wird von mehr als 2.000 Chirurgen in über 80 Ländern angewandt.

Kundenlösungen im Bereich der Mikrochirurgie¹⁹

Im Bereich der Mikrochirurgie bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe eine Vielfalt von Lösungen wie beispielsweise moderne Operationsmikroskope für die Bereiche Neurochirurgie, Hals-, Nasen- Ohren (HNO-), plastische und rekonstruktive (P&R) sowie Wirbelsäulenchirurgie und Dentalchirurgie an.

Seit seiner Markteinführung im Jahr 2017 erfreut sich das KINEVO® 900 einer stetig steigenden Nachfrage. Das ZEISS KINEVO 900 hat behördliche Zulassungen in über 100 Ländern erreicht. Jedes Jahr wird es bei über 300.000 chirurgischen Eingriffen eingesetzt. Dabei handelt es sich um ein robotisches Visualisierungssystem für die Neurochirurgie. Das Gerät beinhaltet eine spezielle robotische Technologie, welche häufige manuelle Repositionierung vermeidet und die Sichtlinie des Chirurgen erweitert. Durch digitale Visualisierung kann einer unergonomischen Arbeitshaltung des Arztes während der Operation vorgebeugt werden. Das hochauflösende Bild kann an Assistenzärzte, OP-Mitarbeiter und Ärzte in der Ausbildung übermittelt werden, was einen Lern- und Trainingseffekt ermöglicht. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde das robotische Visualisierungssystem KINEVO® 900 für den Deutschen Zukunftspreis 2020 nominiert.

EXTARO® 300, ist ein Dentalmikroskop, das eine optische Vergrößerung mit einer fluoreszenzbasierten Technologie zur Karieserkennung vereint. Im Oktober 2018 wurde zusätzlich der Einsatz von EXTARO® 300 im HNO-Bereich und das TIVATO® 700 im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie präsentiert. Das TIVATO® 700 bietet unter anderem die Möglichkeit, mittels Fluoreszenzoptionen die Gefäßdurchgängigkeit zu beurteilen. Des Weiteren können sowohl Chirurgen als auch Assistenzärzte, OP-Mitarbeiter sowie Ärzte in der Ausbildung von der Bildqualität profitieren und den Eingriff mitverfolgen. Ein weiterer Vorteil von TIVATO® 700 ist seine Reichweite: ein erweiterter Arbeitsabstand ermöglicht einen verbesserten Einsatz von langen Instrumenten. Darüber hinaus bietet das System dank einer Kopffreiheit mehr Flexibilität.

Neue Langzeit-Ergebnisse der auf ZEISS Technologie basierenden internationalen TARGIT-A Brustkrebs-Studie konnten die Wirksamkeit und höhere Effizienz von ZEISS INTRABEAM bei gezielter intraoperativer Einmalbestrahlung für Brustkrebspatientinnen bestätigen. Weltweit konnten bereits mehr als 40.000 Patientinnen in über 350 Brustkrebszentren mit der TARGIT Methode behandelt werden. Der Studie nach ist die einmalige, gezielte intraoperative Bestrahlung (TARGIT) – mit ZEISS INTRABEAM – direkt nach der Tumorentfernung der externen Strahlentherapie (EBRT) in der Wirksamkeit nicht unterlegen. Gemäß der Studienergebnisse ist das Risiko eines Wiederauftretens (Rezidivs) des Tumors in der Brust statistisch vergleichbar und die nicht Brustkrebs bedingte Mortalität reduziert.

¹⁹ Die Inhalte dieses Abschnitts sind freiwillige Angaben und deshalb nicht geprüft.

Kundenlösungen in Wachstumsmärkten²⁰

Die Produktanforderungen der etablierten Märkte unterscheiden sich oft erheblich von denen schnell wachsender Volkswirtschaften wie Indiens oder Chinas. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe verfügt daher über ein marktspezifisches Portfolio. Eine einfache Handhabung und ein vielseitiger Einsatzbereich der Geräte und Systeme sowie der Kostenfaktor spielen angesichts des hohen Patientenaufkommens eine entscheidende Rolle. Die Erfassung von Kundenbedürfnissen erfordert eine starke Präsenz vor Ort. Mit dem Applikations- und Forschungszentrum Center of Application and Research in India (CARIn) von ZEISS werden gezielte Investitionen in Forschungs- und Entwicklungsprojekte in unmittelbarer Nähe zu unseren Kunden getätigt.

Marken und Patente

Das Unternehmen investiert in Innovationen und Lösungskonzepte und sichert seine Innovationen durch Patente. Gegenwärtig ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe Inhaber von mehr als 900 (Vorjahr: 850) Patentfamilien weltweit. Durchschnittlich zwei Patente wurden im Geschäftsjahr 2019/20 wöchentlich für die Carl Zeiss Meditec Gruppe erteilt. Wengleich der Schutz für ein Patent von Land zu Land unterschiedlich ist, so strebt das Unternehmen doch danach, Produkte auf den verschiedenen Märkten patentrechtlich möglichst umfassend zu schützen. Da einige Produkte schon länger am Markt vertreten sind, erstreckt sich der Patentschutz nicht immer auf die Grundfunktionalität dieser Produkte, sondern auch auf einzelne Merkmale und Verbesserungen, die vorteilhafte Lösungen schützen.

Zusätzlich hat die Gesellschaft 662 (Vorjahr: 621) registrierte Marken beziehungsweise Markenmeldungen (Stand: 30. September 2020). Darunter fallen unter anderem Namen für Produkte, Slogans, Bilder, Logos und andere spezifische Merkmale des Unternehmens.

JAHRESABSCHLUSS DER CARL ZEISS MEDITEC AG

Die Carl Zeiss Meditec AG ist die Muttergesellschaft der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Ihr Ergebnis ist in erheblichem Maße von ihren Tochtergesellschaften beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung unterliegt grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie die der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Der Ausblick für die Gruppe spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochtergesellschaften und aufgrund des Gewichts der Carl Zeiss Meditec AG innerhalb der Gruppe auch größtenteils die Erwartungen für die Carl Zeiss Meditec AG wider. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen für die Carl Zeiss Meditec Gruppe auch für die Carl Zeiss Meditec AG.

Wichtigste Priorität für die Carl Zeiss Meditec AG ist es, die Unternehmensentwicklung langfristig und erfolgreich abzusichern sowie für die notwendige Liquidität zu sorgen. Zentrale Messgröße dabei ist die Steuerung des profitablen Wachstums auf Konzernebene.

Abschlussstellung

Der folgende Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG wird im Gegensatz zum Konzernabschluss, der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, steht, nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

²⁰ Die Inhalte dieses Abschnitts sind freiwillige Angaben und deshalb nicht geprüft.

Zusammenfassung des Geschäftsverlaufs

Die Carl Zeiss Meditec AG hat das Geschäftsjahr 2019/20 mit rückläufigem Umsatz und Ergebnis abgeschlossen. Damit konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr der Wachstumskurs der Vorjahre nicht fortgesetzt werden. Als Grund ist hier insbesondere die sich mit Beginn des Jahres 2020 weltweit ausbreitende COVID-19-Pandemie zu nennen.

Der Umsatz ging im Vergleich zum Vorjahr um 8,2 % zurück, Wechselkursänderungen hatten dabei insgesamt keinen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Die EBIT-Marge ist um 2,3 Prozentpunkte von 21,8 % im Vorjahr auf 19,5 % zurückgegangen.

Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

	Anhang	2019/20		2018/19		Veränderung in %
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Umsatzerlöse	(19)		857.507		933.914	-8,2
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen			-374.536		-405.811	-7,7
Bruttoergebnis vom Umsatz			482.971		528.103	-8,5
Vertriebskosten			-113.489		-133.568	-15,0
Allgemeine Verwaltungskosten			-31.676		-35.555	-10,9
Kosten für Forschung und Entwicklung		-164.405	0	-142.330	-	
abzüglich erhaltener Zuschüsse		-	-164.405	6	-142.324	+15,5
Sonstige betriebliche Erträge	(22)		24.230		38.113	-36,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)		-30.671		-51.225	-40,1
Erträge aus Beteiligungen	(24)		-		5.855	-100,0
davon aus verbundenen Unternehmen			-		5.855	-100,0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(25)		5.214		4.017	+29,8
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			498		609	-18,2
davon aus verbundenen Unternehmen			498		609	-18,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			801		1.884	-57,5
davon aus verbundenen Unternehmen			773		1.877	-58,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(26)		-17.746		-15.042	+18,0
davon aus verbundenen Unternehmen			-		-	
Ergebnis vor Steuern			155.727		200.867	-22,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(27)		-52.902		-67.761	-21,9
Ergebnis nach Steuern			102.825		133.106	-22,7
Sonstige Steuern	(28)		-153		-347	-55,9
Jahresüberschuss			102.672		132.759	-22,7
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			319.768		236.201	+35,4
Dividende			-58.137		-49.192	+18,2
Bilanzgewinn			364.303		319.768	+13,9

Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr (933,9 Mio. €) sank der Umsatz um 8,2 % auf 857,5 Mio. €. Dabei hatten Währungs-umrechnungen in Summe keinen Einfluss auf den Umsatzrückgang. In den Umsatzerlösen sind 3,2 Mio. € Dienstleistungserlöse gemäß § 277 Abs. 1 HGB enthalten.

Im Geschäftsjahr 2019/20 ging das Bruttoergebnis vom Umsatz von 528,1 Mio. € auf 483,0 Mio. € zurück. Die entsprechende Marge verringerte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 56,3 % (Vorjahr: 56,6 %).

Die Vertriebskosten im Geschäftsjahr betrugen 113,5 Mio. €, die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich auf 31,7 Mio. €. Durch konsequente Kostendisziplin sind trotz sinkender Umsätze auch die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten im Vergleich zum Umsatz um 1,2 Prozentpunkte zurückgegangen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten der Carl Zeiss Meditec AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2019/20 auf 164,4 Mio. € (Vorjahr: 142,3 Mio. €). Ausführliche Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Carl Zeiss Meditec Konzerns sind auf den Seiten 49 ff. dargestellt.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Ertrag im Vorjahr auf Grund der Zuschreibungen auf Forderungen gegen die Tochtergesellschaft Carl Zeiss Meditec Iberia S.A. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Währungskursverluste. Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen im Finanzergebnis resultiert vor allem aus Zinsaufwand für Pensionen.

Damit verringerte sich das Ergebnis vor Steuern auf 155,7 Mio. € im Vergleich zu 200,9 Mio. € im Vorjahr. Der Jahresüberschuss, der im Berichtszeitraum erwirtschaftet wurde, belief sich auf 102,7 Mio. € (Vorjahr: 132,8 Mio. €).

Bilanz

	30.9.2020	30.9.2019	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	in Tsd. €	in %
AKTIVA				
A. Anlagevermögen	659.369	613.970	45.399	+7,4
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	84.114	99.594	-15.480	-15,5
II. Sachanlagen	28.931	24.578	4.353	+17,7
III. Finanzanlagen	546.324	489.798	56.526	+11,5
B. Umlaufvermögen	933.873	939.285	-5.412	-0,6
I. Vorräte	161.852	135.102	26.750	+19,8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	772.018	804.112	-32.094	-4,0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3	71	-68	-95,8
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.397	1.190	207	+17,4
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-	5.178	-5.178	-100,0
Summe AKTIVA	1.594.639	1.559.623	35.016	+2,2
PASSIVA				
A. Eigenkapital	1.411.626	1.367.091	44.535	+3,3
I. Gezeichnetes Kapital	89.441	89.441	-	0,0
II. Kapitalrücklage	954.942	954.942	-	0,0
III. Gewinnrücklagen	2.940	2.940	-	0,0
IV. Bilanzgewinn	364.303	319.768	44.535	+13,9
B. Rückstellungen	92.745	88.868	3.877	+4,4
C. Verbindlichkeiten	88.668	102.067	-13.399	-13,1
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.600	1.597	3	+0,2
Summe PASSIVA	1.594.639	1.559.623	35.016	+2,2

Vermögens- und Finanzlage

Die handelsrechtliche Bilanzsumme der Carl Zeiss Meditec AG zum 30. September 2020 belief sich auf 1.594,6 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (1.559,6 Mio. €) entspricht dies einem Anstieg um 2,2 %.

Die Vorräte sind von 135,1 Mio. € im Vorjahr auf 161,8 Mio. € angestiegen, dies begründet sich zum einen durch den Aufbau für Bestände an Verbrauchsmaterialien, um die Lieferfähigkeit gegenüber Kunden auch bei pandemiebedingter erhöhter Versorgungsunsicherheit sicherzustellen und zum anderen durch den verminderten Abfluss an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen von Produkten, deren Nachfrage auf Grund der COVID-19-Pandemie zeitweise zurückgegangen war. Der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen.

Unter den flüssigen Mitteln sind ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Festgelder werden bei dem Treasury der Carl Zeiss-Gruppe angelegt und sind als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Der Bilanzgewinn erhöhte sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 102,7 Mio. €, abzüglich der gezahlten Dividende in Höhe von 58,1 Mio. €.

Die Rückstellungen haben sich auf 92,7 Mio. € (Vorjahr: 88,9 Mio. €) erhöht. Im Wesentlichen wirken hier höhere Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen. Weitere Informationen sind im Anhang zum Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG unter dem Abschnitt „Rückstellungen“ zu finden.

Der Verschuldungsgrad (Quotient aus Fremd- und Eigenkapital) verringerte sich zum 30. September 2020 auf 12,9 % (30. September 2019: 14,0 %).

Wesentliche Finanzierungsquelle der Carl Zeiss Meditec AG sind die aus der operativen Geschäftstätigkeit erzielten Mittelzuflüsse. Zusätzlich dazu könnte sich die Gesellschaft durch die Ausgabe neuer Aktien am Kapitalmarkt weitere Liquidität beschaffen. Darüber hinaus hat das Unternehmen die Möglichkeit, Darlehen beim Treasury der Carl Zeiss AG oder bei Banken aufzunehmen. Da die Carl Zeiss Meditec über genügend liquide Mittel zur Finanzierung ihrer operativen und strategischen Ziele verfügt, haben Änderungen des Zinsniveaus und Kreditkonditionsänderungen gegenwärtig keinen wesentlichen Einfluss auf ihre Finanzlage.

Die Unternehmensleitung beurteilt weiterhin die Vermögens- und Finanzlage der Carl Zeiss Meditec AG als solide. Sie trägt zur Erreichung der auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensziele bei.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. September 2020 waren bei der Carl Zeiss Meditec AG 1.428 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In dieser Zahl sind keine Vorstandsmitglieder enthalten.

Gewinnverwendung

Das Geschäftsjahr 2019/20 schließt mit einem Jahresüberschuss von 102.672.196,30 € ab. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019/20 in Höhe von 364.303.324,69 € wie folgt zu verwenden:

- » Zahlung einer Dividende von 0,50 € je Stückaktie für 89.440.570 Stückaktien: 44.720.285,00 €.
- » Vortrag des verbleibenden Gewinns auf neue Rechnung 319.583.039,69 €.

Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289f HGB, 315 d HGB) und Bericht zur Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289a HGB und 315 Abs. 5 HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, nebst Hinweis, wo sie öffentlich zugänglich sind, und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen. Diese finden Sie auf unserer Website www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations/corporate-governance.html.

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist in die Nachhaltigkeitsstrategie der ZEISS Gruppe eingebunden.

Die Carl Zeiss Meditec AG macht daher von der Möglichkeit gemäß § 289b Abs. 2 HGB und gemäß § 315b Abs. 2 HGB Gebrauch, sich von der Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung und der nichtfinanziellen Konzernklärung zu befreien, und verweist auf den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Mutterunternehmens, der Carl Zeiss AG, in den die Carl Zeiss Meditec AG einbezogen wurde. Dieser für die gesamte ZEISS Gruppe geltende gesonderte nichtfinanzielle Bericht wird ab dem 29. Januar 2021 unter www.zeiss.de/verantwortung in deutscher und in englischer Sprache bereit gestellt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütungsbericht des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands erfolgt auf der Grundlage von § 87 Aktiengesetz. Danach wird die Vergütung, die feste und variable Bestandteile sowie Sachbezüge umfasst, vom Aufsichtsrat festgelegt. Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung werden vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrats vorgeschlagen und vom gesamten Aufsichtsrat festgesetzt. Die Angemessenheit der Vorstandsbezüge orientiert sich dabei an den Aufgaben und dem persönlichen Beitrag der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Marktumfeld des Unternehmens insgesamt.

In seiner Sitzung am 2. Dezember 2019 hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit der Erreichung der Ziele der Vorstandsmitglieder bezogen auf das Geschäftsjahr 2018/19 befasst und die entsprechenden variablen Bezüge festgesetzt. Darüber hinaus wurde ebenfalls in dieser Sitzung die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder, basierend auf der Lage der Gehälter zum Markt, der allgemeinen Preis- und Gehaltsentwicklungen sowie der gezeigten und erwarteten zukünftigen Leistungen, überprüft und für angemessen befunden.

Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG umfasst einen festen und einen variablen Vergütungsbestandteil. Letzterer unterteilt sich in eine Komponente, die sich an der Erreichung bestimmter Ziele für das jeweilige laufende Geschäftsjahr orientiert sowie in eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung.

Der **festen Bestandteil** der Vorstandsvergütung ist nicht an die Erreichung bestimmter Ziele gebunden. Er wird monatlich ausgezahlt.

Der **variable Vergütungsbestandteil**, der sich auf die Ziele für jeweils ein Geschäftsjahr bezieht, orientiert sich an der Erreichung bestimmter quantitativer Ziele. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um den Economic Value Added® (EVA®) und den Free Cashflow. Die Auszahlung dieses Vergütungsbestandteils erfolgt nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Höhe bemisst sich am Grad der Zielerreichung.

Zusätzlich zu den vorgenannten beiden Teilen der Vorstandsvergütung besteht ein so genanntes Long Term Incentive Program (LTI).

Dabei handelt es sich um eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung, bei der die Vorstandsmitglieder jährlich nach Ablauf eines Dreijahreszeitraums ein zusätzliches Einkommen erlangen können. Dieses beläuft sich auf 40 % der individuellen kurzfristigen variablen Vergütung des Geschäftsjahres, das dem Beginn der Laufzeit einer LTI-Tranche vorausgeht, zuzüglich Verzinsung. Voraussetzung für die Auszahlung ist, dass nach Ablauf der je Tranche gültigen Dreijahresfrist die Vorstände noch in einem ungekündigten Dienstverhältnis stehen und die Eigenkapitalquote der ZEISS Gruppe zu diesem Zeitpunkt 20 % übersteigt. Erstmals ist eine Auszahlung im Dezember 2014 erfolgt. Die nächste Auszahlung ist für Dezember 2020 prognostiziert.

Abweichend von der generellen LTI-Regelung gilt für den Vorstandsvorsitzenden eine abweichende Regelung für die langfristige variable Vergütung. Demnach werden Finanzziele (EVA®, Free Cashflow) jährlich für jeweils einen Dreijahreszeitraum vereinbart. Die Ziele werden am Ende der Periode abgerechnet.

Individualisierte Vergütung der Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG

	Geschäftsjahr	Festvergütung	Vorstandsbezüge				Gesamtbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a) HGB
			Sachbezüge und sonstige Bezüge ²¹	Variable Vergütung ²²	Summe direkt geleisteter Vergütung	LTIP	
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Dr. Ludwin Monz	2019/20	400,0	18,0	525,0	943,0	206,3	1.149,3
	2018/19	400,0	17,4	496,3	913,7	201,3	1.115,0
Justus Felix Wehmer	2019/20	270,0	20,5	332,6	623,1	190,5	813,6
	2018/19	270,0	20,3	143,3	433,6	112,9	546,5
Jan Willem de Cler	2019/20	300,0	12,6	332,6	645,2	184,3	829,5
	2018/19	270,0	12,3	197,8	480,1	144,8	624,9

²¹ Sachbezüge und sonstige Bezüge beinhalten zum Beispiel geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung eines Firmenwagens und der Erstattung von Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung sowie Zuschüsse zur Gruppenunfallversicherung.

²² Variable Vergütungen entsprechen den in dem jeweiligen Geschäftsjahr gezahlten Beträgen.

Für die Mitglieder des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (Directors & Officers-Versicherung, D&O), die einen Selbstbehalt vorsieht, der so auch in den Vorstandsverträgen festgelegt ist. Dieser entspricht der vom Aktiengesetz seit dem 5. August 2009 vorgeschriebenen Höhe von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens dem Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

Altersversorgung der Vorstandsmitglieder

Bei den für die Mitglieder des Vorstands bestehenden Altersversorgungszusagen soll jährlich die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds angegeben werden. Die auf die einzelnen Vorstandsmitglieder entfallenden Aufwendungen für Pensionszusagen - bzw. im Fall von Herrn Dr. Monz der weiterbelastete anteilige Dienstzeitaufwand - sind in der nachstehenden Übersicht dargestellt.

Individualisierte Darstellung der Pensionszusagen der Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG

	Geschäftsjahr	Dienstzeit-	Barwert der
		aufwand	Pensionszusage gesamt
		Tsd. €	Tsd. €
Dr. Ludwin Monz ²³	2019/20	365,7	-
	2018/19	318,8	-
Justus Felix Wehmer	2019/20	44,8	261,9
	2018/19	27,6	218,8
Jan Willem de Cler	2019/20	42,4	91,4
	2018/19	43,6	43,6

Im Zusammenhang mit der Bestellung von Herrn Dr. Monz zum Mitglied des Konzernvorstands der Carl Zeiss AG zum 1. Januar 2014 ist die Carl Zeiss AG in die Verpflichtung aus der Altersversorgungszusage sowohl für die Vergangenheit als auch für die Zukunft eingetreten. Die bei der Carl Zeiss Meditec AG zuvor gebildete Pensionsrückstellung ist entsprechend auf die Carl Zeiss AG übertragen worden. Der Carl Zeiss Meditec AG wird ab dem 1. Januar 2014 der für seine Funktion als Vorstandsvorsitzender der Carl Zeiss Meditec AG anteilige Dienstzeitaufwand aus der jährlichen Dotierung der Altersversorgungszusage weiterbelastet.

Für weitere ehemalige Vorstandsmitglieder der Carl Zeiss Meditec AG bestehen darüber hinaus Pensionsanwartschaften in Höhe von 1.396,9 Tsd. € (Vorjahr: 1.416,3 Tsd. €).

Wert der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr 2019/20 und Zufluss

Es wird weiterhin der Wert der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr inklusive einjähriger und mehrjähriger variabler Vergütungsbestandteile dargestellt und mit dem tatsächlichen Zufluss verglichen. Ferner wird die Mindestvergütung für das Berichtsjahr ebenso wie die maximal erzielbare Vergütung angegeben.

²³ Anteiliger weiterberechneter Dienstzeitaufwand aus der Altersversorgungszusage an Dr. Monz (Umstellung zum 1. Januar 2014 erfolgt)

Wert der gewährten und angedienten Zuwendungen für das Berichtsjahr Dr. Ludwin Monz

Dr. Ludwin Monz

Vorsitzender des Vorstands
Mitglied des Vorstands seit 8.10.2007

			Erreichbarer Minimalwert	Erreichbarer Maximalwert
	2019/20	2018/19	2019/20	2019/20
Wert der gewährten Zuwendungen	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Festvergütung	400,0	400,0	400,0	400,0
2. Nebenleistung	18,0	17,4	18,0	18,0
3. Summe	418,0	417,4	418,0	418,0
4. Einjährige variable Vergütung (VCS)	525,0	496,3	-	525,0
5. Mehrjährige variable Vergütung (LTI)²⁴	600,2	621,4	-	1.102,8
2018/19	-	201,3	-	-
2019/20	206,3	157,5	-	315,0
2020/21	131,3	131,3	-	262,6
2021/22	131,3	131,3	-	262,6
2022/23	131,3	-	-	262,6
6. Versorgungsaufwand	365,7	318,8	365,7	365,7

Zufluss im Berichtsjahr Dr. Ludwin Monz

Dr. Ludwin Monz

Vorsitzender des Vorstands
Mitglied des Vorstands seit 8.10.2007

	2019/20	2018/19
Zufluss für das Berichtsjahr	Tsd. €	Tsd. €
1. Festvergütung	400,0	400,0
2. Nebenleistung	18,0	17,4
3. Summe	418,0	417,4
4. Einjährige variable Vergütung (VCS)	525,0	496,3
5. Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	206,3	201,3
6. Summe	1.149,3	1.115,0
7. Versorgungsaufwand	365,7	318,8
8. Gesamtvergütung	1.515,0	1.433,8

**Wert der gewährten und angedienten Zuwendungen für das Berichtsjahr
Justus Felix Wehmer**

Justus Felix Wehmer

Finanzvorstand
Mitglied des Vorstands seit 1.10.2018

			Erreichbarer Minimalwert	Erreichbarer Maximalwert
	2019/20	2018/19	2019/20	2019/20
Wert der gewährten Zuwendungen	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Festvergütung	270,0	270,0	270,0	270,0
2. Nebenleistung	20,5	20,3	20,5	20,5
3. Summe	290,5	290,3	290,5	290,5
4. Einjährige variable Vergütung (VCS)	180,0	180,0	-	378,0
5. Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	446,7	357,6	-	694,3
2018/19	-	112,9	-	-
2019/20	190,5	111,2	-	190,5
2020/21	87,3	74,8	-	149,6
2021/22	68,1	58,7	-	130,4
2022/23	100,8	-	-	223,8
6. Versorgungsaufwand	44,8	27,6	44,8	44,8

²⁴ Anspruch bei Überschreitung von Schwellenwerten

Zufluss im Berichtsjahr Justus Felix Wehmer

Justus Felix Wehmer Finanzvorstand Mitglied des Vorstands seit 1.10.2018	2019/20	2018/19
Zufluss für das Berichtsjahr	Tsd. €	Tsd. €
1. Festvergütung	270,0	270,0
2. Nebenleistung	20,5	20,3
3. Summe	290,5	290,3
4. Einjährige variable Vergütung (VCS)	332,6	143,3
5. Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	190,5	112,9
6. Summe	813,6	546,5
7. Versorgungsaufwand	44,8	27,6
8. Gesamtvergütung	858,4	574,1

Wert der gewährten und angedienten Zuwendungen für das Berichtsjahr Jan Willem de Cler

Jan Willem de Cler Mitglied des Vorstands seit 1.10.2018			Erreichbarer Minimalwert	Erreichbarer Maximalwert
	2019/20	2018/19	2019/20	2019/20
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Wert der gewährten Zuwendungen				
1. Festvergütung	300,0	270,0	300,0	300,0
2. Nebenleistung	12,6	12,3	12,6	12,6
3. Summe	312,6	282,3	312,6	312,6
4. Einjährige variable Vergütung (VCS)	200,0	180,0	-	420,0
5. Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	475,2	415,8	-	752,8
2018/19	-	144,8	-	-
2019/20	184,3	107,5	-	184,3
2020/21	96,1	82,4	-	164,8
2021/22	94,0	81,1	-	179,9
2022/23	100,8	-	-	223,8
6. Versorgungsaufwand	42,4	43,6	42,4	42,4

Zufluss im Berichtsjahr Jan Willem de Cler

Jan Willem de Cler Mitglied des Vorstands seit 1.10.2018	2019/20	2018/19
Zufluss für das Berichtsjahr	Tsd. €	Tsd. €
1. Festvergütung	300,0	270,0
2. Nebenleistung	12,6	12,3
3. Summe	312,6	282,3
4. Einjährige variable Vergütung (VCS)	332,6	197,8
5. Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	184,3	144,8
6. Summe	829,5	624,9
7. Versorgungsaufwand	42,4	43,6
8. Gesamtvergütung	871,9	668,5

Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell zu treffenden Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzt sich aus einer festen Grundvergütung und einer Vergütung für die Arbeit in den Ausschüssen zusammen. Die Grundvergütung beläuft sich für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einheitlich auf 30.000 €. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses das Eineinhalbfache dieses Betrags. Mitglieder in Ausschüssen erhalten mit Ausnahme der Mitglieder des Nominierungsausschusses sowie des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidialausschusses sowie des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses eine zusätzliche feste Vergütung von 5.000 €. Zusätzlich dazu wurde in der Hauptversammlung am 19. März 2019 ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 € für jedes teilnehmende Aufsichtsratsmitglied einer Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung beschlossen.

Die individualisierte Offenlegung der Gesamtvergütung eines jeden Aufsichtsratsmitglieds ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec AG gem. § 19 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG

	Geschäftsjahr	Grundvergütung	Ausschüsse und Sitzungsgeld	Vergütung gesamt
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Prof. Dr. Michael Kaschke (Vorsitzender)	2019/20	60,0	11,0	71,0
	2018/19	60,0	4,0	64,0
Tania von der Goltz (stellvertr. Vorsitzende)	2019/20	45,0	9,0	54,0
	2018/19	45,0	3,0	48,0
Dr. Markus Guthoff	2019/20	45,0	20,2	65,2
	2018/19	45,0	11,0	56,0
Dr. Christian Müller ²⁵ (seit 19.3.2019)	2019/20	30,0	20,0	50,0
	2018/19	16,1	7,7	23,8
Dr. Karl Lamprecht ²⁶ (seit 25.6.2020)	2019/20	8,0	4,8	12,8
	2018/19	-	-	-
Isabel De Paoli (seit 25.6.2020)	2019/20	8,0	3,0	11,0
	2018/19	-	-	-
Thomas Spitzenpfeil (bis 18.3.2019)	2019/20	-	-	-
	2018/19	13,9	2,3	16,2
Cornelia Grandy	2019/20	30,0	18,0	48,0
	2018/19	30,0	2,0	32,0
Renè Denner (seit 1.10.2019)	2019/20	30,0	7,0	37,0
	2018/19	-	-	-
Jeffrey Marx (seit 6.3.2020)	2019/20	17,1	5,0	22,1
	2018/19	-	-	-
Jörg Heinrich (bis 30.9.2019)	2019/20	-	-	-
	2018/19	30,0	9,0	39,0

²⁵ Dr. Christian Müller hat mittels abgegebener Verzichtserklärung für das Geschäftsjahr 2019/20, wie auch im Vorjahr, auf seinen Vergütungsanspruch verzichtet.

²⁶ Dr. Karl Lamprecht hat mittels abgegebener Verzichtserklärung für das Geschäftsjahr 2019/20 auf seinen Vergütungsanspruch verzichtet.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden vom Unternehmen im Geschäftsjahr 2019/20 keine sonstigen Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen (insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen) gezahlt.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec AG besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (Directors & Officers-Versicherung, D&O), die einen Selbstbehalt vorsieht, der so auch in der Satzung der Gesellschaft festgelegt ist. Dieser entspricht mindestens 10 % des Schadens bis mindestens des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für eine weltweit tätige Gruppe gibt es viele unternehmerische Risiken und Chancen, die den Geschäftserfolg nachhaltig beeinflussen. Die Betrachtung von Risiken und Chancen sowie der bewusste Umgang mit unternehmerischer Unsicherheit sind ein wichtiger Teil der Corporate Governance der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Risikomanagement

Das zentral gesteuerte Risikomanagementsystem der Carl Zeiss Meditec Gruppe legt einheitliche Regeln und Prozesse zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken fest. Risikokoordinatoren in den Tochterunternehmen und auf Konzernebene sind für die Anwendung der Vorgaben und Richtlinien verantwortlich. Das Management der Tochterunternehmen identifiziert und steuert die operativen und strategischen Risiken. Die Gesamtverantwortung liegt beim Konzernvorstand. Zusammen mit dem Gruppen-Risiko-Manager bewertet er regelmäßig Risiken und deren Steuerung auf Konzernebene. Die Prüfung der Angemessenheit und Überwachung des Risikomanagementsystems erfolgt durch den Konzernvorstand sowie den Aufsichtsrat.

Das Risikomanagement der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und basiert auf den folgenden beiden wesentlichen Komponenten **Risiko-Reporting-System** und **Internes Kontrollsystem**.

Risiko-Reporting-System

Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender, in die organisatorische Struktur und in die Steuerungs- und Reporting-Prozesse integrierter Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und ständiges Vorgehen bezüglich der Identifikation, Bewertung, Steuerung/Kontrolle sowie der Dokumentation und Kommunikation etwaiger Risiken umfasst. Relevante Informationen können so unverzüglich an die verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Wesentliche Merkmale dieses Systems sind:

- » Das Risikomanagement-System erfasst ausschließlich Risiken. Es werden alle vollkonsolidierten Tochterunternehmen einbezogen.
- » Die Geschäftsrisiken werden nach ihrer Tragweite über den Zeitraum ihres Bestehens eingeschätzt und nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen bewertet und klassifiziert. Der Betrachtungszeitraum beträgt dabei maximal fünf Jahre.
- » Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte erfolgt eine regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand, das Management der Tochtergesellschaften und weitere Entscheidungsträger im Unternehmen. Kurzfristig bekannt gewordene wesentliche Risiken werden diesem Adressatenkreis unverzüglich angezeigt.
- » Auf dieser Grundlage ergreift und bewertet der Konzern geeignete Maßnahmen, um identifizierte Risiken zu vermeiden, deren Eintrittswahrscheinlichkeit oder den möglichen wirtschaftlichen Schaden zu verringern. Die Maßnahmen zur Risikoreduzierung, die Frühwarnindikatoren und die daraus abgeleiteten Restrisiken werden regelmäßig aktualisiert und dokumentiert.

Internes Kontrollsystem IKS

Das interne Kontrollsystem der Carl Zeiss Meditec Gruppe orientiert sich am COSO-Enterprise-Risk-Management-Modell (COSO-ERM-Modell). Das integrierte Enterprise-Risk-Management-System des Konzerns umfasst strategische und operative Risiken. Die Risikobetrachtung geht über reine Finanzrisiken hinaus. Für zentrale Prozesse gibt es Schlüsselrisiken sowie festgelegte Kontrollmechanismen, die hinsichtlich ihrer Wirksamkeit regelmäßig bewertet werden. Der Konzernvorstand ist verantwortlich für die Sicherstellung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems und dessen kontinuierliche Verbesserung. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Wirksamkeit von interner Revision, Risikomanagement und internem Kontrollsystem sowie des Rechnungslegungsprozesses. Der rechnungslegungsbezogene Teil des internen Kontrollsystems ist ein unter Verantwortung und Aufsicht des Finanzvorstands ausgestaltetes System, welches die im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) stehende Aufstellung des Konzernabschlusses und die Zuverlässigkeit der externen Finanzberichterstattung sicherstellt.

Wesentliche Risiken

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe analysiert und bewertet Risiken systematisch. Besonderes Augenmerk wird dabei auf mögliche wirtschaftliche Auswirkungen sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit gelegt. So werden die Risiken quantifiziert und klassifiziert. Aufgrund des breiten Portfolios sowie der globalen Aufstellung des Konzerns sind die strategischen und operativen Risiken stark gestreut.

Quantitative Angaben basieren auf einer Nettobetrachtung nach Anwendung von Maßnahmen und beziehen sich auf den Risikobetrachtungszeitraum.

Innovationsrisiken

Geschäftserfolg und Reputation der Gruppe hängen stark von einer zügigen Entwicklung innovativer Produkte und Lösungen ab. Neue Trends und aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung können Technologiewechsel und neue Kundenanforderungen auslösen sowie neue Geschäftsmodelle erforderlich machen. Sollte die Gruppe technologisch den Anschluss an die Marktentwicklung verlieren oder auf Trends und Weiterentwicklungen zu spät reagieren, so könnte sich dadurch ihre Wettbewerbsposition verschlechtern. Weiterhin besteht die Gefahr, dass Produkte des Konzerns durch alternative Technologien, Verfahren oder Behandlungsmethoden vollständig substituiert werden, was aufgrund einer rückläufigen Nachfrage zu Umsatz und Ergebnisausfällen führen könnte. Mögliche negative Ergebniseffekte für diese Risiken beziffern sich im Bereich eines mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrags.

Um hier Chancen frühzeitig zu nutzen und die Eintrittswahrscheinlichkeit und die wirtschaftliche Auswirkung des Risikos in allen Segmenten gering zu halten, tätigt die Gruppe Investitionen in die Forschung und Entwicklung und vorgelagerte Bereiche von Produkten mit technologischem Vorsprung und Alleinstellungsmerkmalen.

Personalrisiken

Der demografische Wandel, der Fachkräftemangel in technischen Berufen und die weltweit unterschiedlichen Ausbildungs- und Qualifizierungsstandards sorgen für Herausforderungen bei der Besetzung von offenen Stellen. Durch unbesetzte Positionen können die technische Fortentwicklung sowie der Vertrieb der angebotenen Produkte und Dienstleistungen in allen Segmenten eingeschränkt werden. Mit ihrer Rekrutierungsstrategie und durch Mitarbeiterentwicklung und Nachfolgeplanung steuert die Gruppe hier entgegen, wodurch es gelingt, die Eintrittswahrscheinlichkeit niedrig zu halten. Um Fachkräfte langfristig ans Unternehmen zu binden, bietet die Gruppe unterschiedliche, standortbezogene Sozialleistungen an – dazu zählen etwa Angebote zur Gesundheitsförderung oder Kinderbetreuung. Das Management rechnet aktuell bei diesen Risiken mit keinen wesentlichen Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Risiken bei Beschaffung und Produktion

Mit einem integrierten Managementsystem, das die Themen Qualität, Umwelt- sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz umfasst, sichert die Gruppe die Konformität mit nationalen und internationalen Normen, Richtlinien und gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf ihre Supply Chain.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe nutzt für die Herstellung ihrer Produkte in allen Geschäftssegmenten teilweise Komponenten von externen Lieferanten. Die Verteuerung von Rohstoffen, Energie oder Material, die steigende Komplexität der Zukaufteile und eine begrenzte Zahl an Zulieferern (Single Source) für bestimmte Technologien können negative Auswirkungen auf die Produktion, den Absatz und auch auf die Qualität der Produkte des Unternehmens haben. Zudem besteht das Risiko, dass im Rahmen der COVID-19-Pandemie Zulieferer ausfallen können oder nicht vollumfänglich lieferfähig sind. Der Konzern arbeitet weiter daran, Lieferketten zu stabilisieren und die Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern zu reduzieren, auch um die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen gering zu halten. Es werden zudem Chancen genutzt, die sich aus einer Bündelung von Beschaffungsaktivitäten ergeben. Darüber hinaus wählt die Carl Zeiss Meditec Gruppe ihre Lieferanten im Rahmen von festgelegten Prozessen und Kriterien aus. Mit konsequenten Supply-Chain-Maßnahmen wie der Qualifizierung von Lieferanten, der Identifizierung von Zweitlieferanten und der Aufstellung eines strategischen Bevorratungsplanes sichert sich die Carl Zeiss Meditec Gruppe gegen Lieferantenabhängigkeiten und Veränderungen am Rohstoffmarkt ab.

Zwischen der Carl Zeiss Meditec Gruppe und der ZEISS Gruppe bestehen in einigen Bereichen enge vertragliche Beziehungen. Dies betrifft vor allem den Bezug von IT-Dienstleistungen, die lizenzvertragliche Nutzung der Marke „ZEISS“ und Vereinbarungen mit Vertriebsgesellschaften der ZEISS Gruppe. Dieses Vertriebsnetz bietet wesentliche Chancen, die insbesondere in der weltweit engmaschigen Flächendeckung und einer effizienten Marktbearbeitung angesiedelt sind.

Der Ergebniseinfluss der Lieferantenrisiken ist im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich angesiedelt.

Risiken der Informationstechnologie

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe prüft und nutzt die Chancen der Digitalisierung kontinuierlich. Hier entstehen viele neue Möglichkeiten, den Kunden zusätzliche Services anzubieten. Gleichzeitig optimiert der Konzern permanent seine bestehenden Informationstechnologie (IT)-Systeme sowie die IT-Schutz- und -Sicherheitseinrichtungen. Funktionsfähige und angemessen dokumentierte IT-Systeme sind zudem Voraussetzung für die Erlangung von Produktzulassungen in verschiedenen Ländern. Risiken, die im Schadensfall eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse aufgrund von IT-Systemausfällen oder den Verlust oder die Verfälschung von Daten zur Folge haben könnten, werden deshalb über den gesamten Lebenszyklus der Applikationen und IT-Systeme hinweg identifiziert und bewertet. Im letzten Geschäftsjahr wurden hierbei insbesondere Maßnahmen ergriffen, die Schäden durch Cyberattacken und Virenangriffe auf die IT-Infrastruktur und die Medizingeräte beim Kunden abwenden sollen. Teilweise betreiben externe Partner die IT-Systeme des Konzerns. Für diese Dienstleister hat der Konzern Standards bezüglich der eingesetzten Hard- und Software sowie des Datenschutzes definiert. Die Gruppe kontrolliert die Umsetzung und Einhaltung dieser Vorgaben. Das Management rechnet mit keinen wesentlichen Effekten auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gruppe.

Risiken aus Akquisitionen

Akquisitionen oder Beteiligungen bieten der Carl Zeiss Meditec Gruppe die Chance, ihr Kompetenz- und Technologieportfolio zu erweitern oder seine regionalen Marktzugänge auszubauen. Insbesondere durch den Erwerb der Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Inc. im Dezember 2018, einem Unternehmen, welches sich auf technische Lösungen für die mikroinvasive Kataraktchirurgie spezialisiert hat, kann die Gruppe ihre technologische Position und ihr Produktportfolio in der Kataraktchirurgie in den kommenden Jahren deutlich stärken.

Bei Akquisitionen besteht das unternehmerische Risiko, dass sich das erworbene Unternehmen wirtschaftlich nicht wie erwartet im Markt entwickelt und die mit seinem Erwerb verfolgten Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht oder dass die beabsichtigten Synergieeffekte mit der Carl Zeiss Meditec Gruppe nicht erzielt werden können. Die damit verbundenen Risiken und Chancen hält die Gruppe im Zeitablauf nach. Ein wesentliches Element vor Abschluss einer Transaktion ist ein standardisierter Prozess für Mergers & Acquisitions einschließlich einer Due-Diligence-Prüfung, um die zu erwartende Geschäftsentwicklung zu beurteilen. Die wirtschaftliche Auswirkung sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit sind deshalb gering.

In der Konzernbilanz ist aus Akquisitionstätigkeiten ein Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) von 333,8 Mio. € enthalten, der jährlich gemäß IAS 36 auf Werthaltigkeit geprüft wird. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert entfällt in Höhe von 332,8 Mio. € auf das Geschäftssegment Ophthalmic Devices und mit 1,0 Mio. € auf den Bereich Microsurgery. Die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten Impairment Tests ergaben keine Anzeichen für eine Wertminderung der goodwilltragenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGE). Auf Grund der Geschäftsentwicklung rechnet die Gruppe auch bei den folgenden Überprüfungen mit positiven Ergebnissen. Durch Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder Änderungen von Geschäftsmodellen sind Wertberichtigungen auf den bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwert einzelner oder aller in der Vergangenheit akquirierten Unternehmen nicht auszuschließen.

Rechtliche Risiken, Patente und geistiges Eigentum

Die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft hängt vom Schutz ihrer technologischen Innovationen gegen die Nutzung dieser Innovationen durch Dritte ab. Angriffe auf Intellectual Property und Patentschutz können evtl. bestehende Technologie- und damit Wettbewerbsvorteile in allen Geschäftssegmenten beeinträchtigen. Das Auslaufen von Schutzrechten, insbesondere von Patenten, sowie die geografische Beschränkung von Schutzrechten könnten dazu führen, dass neue oder bestehende Wettbewerber die Erfindungen der Carl Zeiss Meditec Gruppe nutzen, um damit in den Markt eintreten zu können oder ihre Position zu stärken. Darüber hinaus könnten trotz der getroffenen Maßnahmen Dritte versuchen, Produkte des Unternehmens ganz oder teilweise zu kopieren, da der nicht genehmigte Gebrauch von geistigem Eigentum grundsätzlich schwierig zu überwachen ist und Gesetze zum Urheberrecht lediglich begrenzten Schutz bieten.

Mit einer Schutzrechtsstrategie schützt das Unternehmen seine Technologien und Produkte. Werden eigene Patent- und Markenrechte durch Dritte verletzt, leitet der Konzern rechtliche Schritte ein, um dem damit verbundenen hohen wirtschaftlichen Risiko zu begegnen. In Anbetracht der Bedeutung von Innovationen für das Unternehmen ist mit derartigen Fällen mit gewisser Wahrscheinlichkeit für die Zukunft zu rechnen, wenngleich in der Vergangenheit solche Fälle selten aufgetreten sind. Bei der Produkt- und Technologieentwicklung prüft die Gruppe, ob fremde Rechte berührt werden, entwickelt gegebenenfalls schutzrechtsfreie Lösungen oder erwirbt notwendige Lizenzen und Rechte beziehungsweise sucht anderweitige vertragliche Lösungen. Insgesamt rechnet das Management im Bereich der Patente und des geistigen Eigentums mit keinen wesentlichen Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Rechtliche Risiken können unter anderem durch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen in den relevanten Märkten und durch Rechtsstreitigkeiten mit Wettbewerbern, Geschäftspartnern oder Kunden hervorgerufen werden. Schwebende Rechtsstreitigkeiten, die die Gruppe substantiell gefährden, liegen nicht vor. Im gegebenen Fall trägt die Gruppe ausreichend Vorsorge in Form von Rückstellungen. Weitere Angaben zu Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren, die die Carl Zeiss Meditec Gruppe betreffen, sind im Abschnitt „(30) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ im Konzernanhang zu finden.

Als global agierendes börsennotiertes Medizintechnik-Unternehmen unterliegt die Carl Zeiss Meditec Gruppe in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, einer Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien. Um die Einhaltung dieser Regelungen zu gewährleisten, werden diese regelmäßig hinsichtlich Änderungen analysiert und bei Bedarf Anpassungen der internen Prozesse und Richtlinien vorgenommen. In einem Kodex hat das Unternehmen zudem die Grundlagen korrekten Verhaltens bei geschäftlichen Aktivitäten festgeschrie-

ben. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gültig. Um Compliance-Verstöße zu vermeiden und Reputationsrisiken zu minimieren, hat der Konzern eine konzernweite Compliance-Organisation etabliert. Darüber hinaus erfolgen regelmäßig Trainingsmaßnahmen, durch welche die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den internen Richtlinien vertraut gemacht und hinsichtlich der negativen Auswirkungen von Verstößen sensibilisiert werden. Auch hier rechnet das Management nicht mit wesentlichen Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Finanzielle Risiken

Im Zuge der europäischen Schuldenkrise besteht ein latentes Bonitätsrisiko von Geschäftsbanken, bei denen die Carl Zeiss Meditec Gruppe Einlagen unterhält. Gleichwohl hat das Unternehmen verschiedene Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen, beispielsweise wurde ein Monitoringverfahren zur Beobachtung der aktuellen Lage an den Kapitalmärkten eingeführt. Das Unternehmen stuft die finanziellen Risiken für sich als moderat ein. Basis hierfür ist die solide Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 72,0 %, der hohe Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie ein starker operativer Cashflow. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei der Carl Zeiss Meditec Gruppe werden auf Basis einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung innerhalb eines festen Planungszeitraums vorrätig gehalten und im Rahmen eines ZEISS konzernweiten Cash Poolings verwaltet.

Zu den finanziellen Risiken zählen zudem Liquiditätsrisiken, Preisänderungsrisiken von Finanzinstrumenten sowie Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme. Diese Risiken und deren Management sind im Konzernanhang im Abschnitt „(37) Finanzielles Risikomanagement“ beschrieben.

Wirtschaftliches Umfeld

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe risikobehafteten Entwicklungen der Weltwirtschaft ausgesetzt. Daher können sich die allgemeine weltpolitische Lage, große Naturereignisse, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie das Marktgeschehen in einzelnen Regionen der Welt in vielfältiger Weise auf die Erfolgchancen der Carl Zeiss Meditec Gruppe in allen Geschäftssegmenten auswirken.

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die in den letzten Jahren bereits volatiler und die konjunkturellen Risiken dadurch insgesamt größer geworden sind, haben sich aufgrund der COVID-19-Pandemie nochmals negativ verändert. Ausgangssperren, Einreisebeschränkungen, unterbrochene Lieferketten, volatile Rohstoffpreise und sich verschlechternde finanzielle Rahmendaten lassen eine weltweite Rezession befürchten, die weit über den wirtschaftlichen Rückgang in Folge der Finanzkrise 2008/09 hinausgeht. Auch wenn es in einigen Ländern im Sommer 2020 zu einem Rückgang der Erkrankungsfälle und einer Wiederaufnahme der Alltagsgeschäfte kam, besteht im Winter 2020/21 das Risiko einer erneuten Marktabschwächung als Folge einer zweiten Ansteckungswelle. Das Geschäft der Carl Zeiss Meditec Gruppe war im Rahmen der Pandemie insbesondere aufgrund der restriktiven Zutrittsbeschränkungen in den Gesundheitseinrichtungen und Praxen beeinträchtigt sowie aufgrund der Aussetzung bzw. einer starken Reduzierung von Behandlungen, die nicht lebensnotwendig oder schmerzlindernd waren. Ein derartiges Szenario kann sich bei weiteren Ansteckungswellen wiederholen.

Zur Abfederung der negativen Auswirkungen der Pandemie hat die Carl Zeiss Meditec Gruppe verschiedene Maßnahmen vorgenommen, wie zum Beispiel die Optimierung und Senkung von Kosten oder die Nutzung staatlicher Unterstützungsmaßnahmen wie Kurzarbeitergeld. Weiterhin hat die Gruppe einen engen Kontakt zu ihren Kunden gehalten, um ein zeitnahes Wiederanlaufen des Geschäftes nach Lockerung der Pandemiemaßnahmen zu gewährleisten. Darüber hinaus wurden digitale Marketing- und Vertriebsmaßnahmen sowie digitale Serviceaktivitäten ausgebaut, Infektionsschutzkomponenten für die eigenen Produkte entwickelt sowie Unterstützungsleistungen für Infektionsschutzkonzepte für die Kunden angeboten.

Neben der Pandemie kann die konjunkturelle Entwicklung auch durch eine verringerte Stabilität der EU, einen möglicherweise harten Brexit sowie einer allgemeinen Konjunkturabschwächung zusätzlich gedämpft werden.

Zudem ist in wesentlichen Märkten, in denen die Gruppe tätig ist, wie den USA oder China, eine zunehmend protektionistische Wirtschaftspolitik zu beobachten, deren zukünftige Ausgestaltung sich nur schwer antizipieren lässt. Eskalierende Handelsspannungen zwischen China und den USA können Auswirkungen auf das globale Wachstum haben. Hinzu kommen lokale Risiken und Instabilitäten in Schwellenländern, wie zum Beispiel der Türkei oder in Südamerika, welche globale Kettenreaktionen nach sich ziehen können.

Diese Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage kann die wirtschaftliche Situation der Kunden und deren Nachfrage nach Produkten der Carl Zeiss Meditec Gruppe negativ beeinflussen, was zu negativen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis führen kann. Durch das im Unternehmen etablierte Risikofrüherkennungssystem können diese Risiken frühzeitig erkannt werden, und es kann entsprechend gegengesteuert werden. Zudem macht die internationale Präsenz der Gruppe unabhängiger von regionalen Krisen und die stark differenzierte Produkt- und Kundenstruktur des Unternehmens begrenzt ihre Absatzrisiken. Nach gegenwärtiger Einschätzung und insbesondere aufgrund der Pandemie bestehen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld Risiken im niedrigeren bis mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Markt und Wettbewerb

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist in beiden Segmenten einem intensiven Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Neben dem Markteintritt neuer Wettbewerber besteht das Risiko, dass im Fall von starken Wechselkursveränderungen Wettbewerber aus den begünstigten Ländern zu wesentlich niedrigeren Preisen im Markt anbieten können und sich somit ihre Wettbewerbsposition verbessern könnten. Einige Wettbewerber können aufgrund ihres höheren Gesamtumsatzes und der finanziellen Ressourcen dem Wettbewerbsdruck besser begegnen.

Zudem können bestehende Wettbewerber durch große finanzstarke Unternehmen aufgekauft werden oder sich zu Allianzen zusammenschließen, was zu verstärktem Wettbewerbsdruck, sinkenden Absatzpreisen, Margendruck und/oder dem Verlust von Marktanteilen führen kann. Auf derartige Risiken bereitet sich die Gesellschaft durch kontinuierliche Marktbeobachtung und -analyse vor, um mit entsprechender Voraussicht agieren zu können.

Die Kosten für einige medizinische Behandlungen, die mit Hilfe der Produkte der Carl Zeiss Meditec Gruppe vorgenommen werden, werden von Krankenkassen, Versicherungen oder staatlichen Gesundheitsprogrammen erstattet. Änderungen der Gesundheits- und Erstattungspolitik im In- oder Ausland und insbesondere Sparmaßnahmen als Auswirkung der Pandemie können zur Ablehnung oder Reduzierung von Erstattungsleistungen führen, wodurch die Nachfrage nach Produkten der Carl Zeiss Meditec Gruppe sinken könnte. Bei neuen Produkten, bei denen die Erstattung noch nicht sicher vorhergesagt werden kann, kann die Nachfrage durch die wirtschaftliche Situation der Verbraucher empfindlich gedämpft werden. Die refraktive Chirurgie ist im Allgemeinen ein Wahleingriff, den die Patienten selbst bezahlen. Die Nachfrage hängt deshalb von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung ab. Weiterhin kann auf Seiten der Kunden, insbesondere im Bereich des privaten Gesundheitssektors eine zunehmende Bildung von regionalen und überregionalen Beschaffungsgemeinschaften sowie Klinik-Ketten beobachtet werden. Eine derartige Entwicklung kann tendenziell zu sinkenden Absatzpreisen in diesem Kundensegment führen.

Diese markt- und wettbewerbsbezogenen Risiken können zusammengefasst eine negative Auswirkung auf das Ergebnis des Konzerns im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich darstellen. Die demographische Entwicklung in den Industrieländern und die wirtschaftliche Entwicklung in den sich schnell entwickelnden Volkswirtschaften sowie die steigenden Anforderungen an medizintechnische Geräte zur Diagnose und Therapie von altersbedingten Augenkrankheiten ergeben andererseits Wachstumschancen für das Unternehmen.

Produktzulassung und politisches Umfeld

Da die Produkte der Gruppe weltweit verkauft werden, sind bei der Herstellung und Markteinführung staatliche Regulierungen zu beachten, speziell wenn spezifische Zulassungen und Zertifizierungen notwendig sind.

Obwohl diese Anforderungen in sämtliche Schritte der Entwicklung, Produktion und des Vertriebs einbezogen werden, kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass Zulassungen überhaupt oder rechtzeitig zur geplanten Markteinführung erteilt werden, oder dass die zahlreichen Registrierungen des Konzerns in Zukunft fortbestehen oder erneuert werden. Dies kann zu Umsatzeinbußen und bei verspätet auf den Markt gebrachten Produkten zu Wettbewerbsnachteilen führen. Zudem können sich Registrierungsanforderungen zukünftig verschärfen, insbesondere auch aufgrund sich verstärkender protektionistischer Tendenzen in verschiedenen Ländern.

Um solche Entwicklungen rechtzeitig erkennen und angemessen darauf reagieren zu können, überwacht die Gesellschaft Entwicklungen und Zulassungsverfahren auf diesem Gebiet äußerst genau im Rahmen ihres implementierten Qualitätsmanagementsystems. Dies trifft aktuell insbesondere auf die in 2017 in Kraft getretene neue EU-Medizinprodukte-Verordnung zu. Verbleibende Restrisiken bewegen sich im höheren einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Zertifiziertes Qualitätsmanagement

Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das zertifizierte Qualitätsmanagement des Konzerns. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind mittlerweile in den meisten Märkten eine Vorbedingung für die Vermarktung von Medizin-Produkten. Das von der Carl Zeiss Meditec Gruppe angewendete Qualitätsmanagementsystem wurde von der DQS GmbH Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen zertifiziert und steht in Übereinstimmung mit der US-amerikanischen Norm für Good Manufacturing Practice („GMP“), 21 C.F.R. part 820, QSR.

Produkthaftungsrisiko

Einige der vom Unternehmen hergestellten medizintechnischen Geräte und Systemlösungen sowie Implantate bergen grundsätzlich das Risiko, dass, trotz des Einsatzes aller vertretbaren Maßnahmen des zertifizierten Qualitätsmanagements und der Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften, Fehlfunktionen zu Verletzungen oder Beeinträchtigungen der Patienten führen können. Dies kann unter anderem darauf basieren, dass von externen Lieferanten bezogene Komponenten und Rohstoffe nicht die vorgegebenen Qualitätsanforderungen erfüllen. Auch wenn bis heute noch keine bedeutenden Schadenersatzansprüche aus Produkthaftung gegen das Unternehmen geltend gemacht wurden, kann dies für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden. Dies kann die Reputation des Konzerns nachhaltig schädigen und zu erheblichen Kosten für die Rechtsverteidigung führen, unabhängig davon, ob letztendlich ein Schadenersatzanspruch besteht. Risikohaftungsansprüche können speziell in den USA besonders hoch sein. Hinzu können die ebenfalls kostspieligen Rückrufaktionen kommen.

Das Unternehmen sichert sich gegen mögliche Produkthaftungsklagen durch eine Produkthaftpflichtversicherung ab. Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass der bestehende Versicherungsschutz der Carl Zeiss Meditec Gruppe für die Absicherung potenzieller Ansprüche nicht ausreicht. Aktuell bestehen in diesem Bereich keine wesentlichen Risiken.

Infrastrukturelle Risiken

Nicht kontrollierbare Umwelteinflüsse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge könnten die Unterbrechung der Geschäftstätigkeiten an entsprechenden Standorten zur Folge haben und das Unternehmen daran hindern, reguläre Produktions- sowie Vertriebs- und Dienstleistungen in diesen Gebieten zu erbringen und den erwarteten Ertrag zu erwirtschaften. Hiervon können alle Geschäftssegmente betroffen sein. Negative Auswirkungen können sich zudem auf im betroffenen Gebiet ansässige Kunden und ihre Investitionsbereitschaft sowie die dortigen Lieferanten und deren Lieferbereitschaft ergeben.

Der Hauptsitz des Unternehmens mit wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen sowie weiteren zentralen Unternehmensfunktionen befindet sich in Deutschland, einem Gebiet mit einem geringen Risiko

hinsichtlich Naturkatastrophen. Ein zweiter wesentlicher Standort befindet sich im Großraum von San Francisco in den USA, einem Gebiet mit erhöhtem Erdbebenrisiko. Um mögliche Schäden zu minimieren hat die Carl Zeiss Meditec Gruppe ein Krisenmanagement eingerichtet sowie lokale und zentrale Pläne zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse (Business-Continuity-Pläne) erarbeitet. Aus diesem Grund rechnet das Unternehmen nicht mit wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Risiken im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Hauptrisiken im Rechnungslegungsprozess bestehen darin, dass Abschlüsse aufgrund unbeabsichtigter Fehler oder vorsätzlichen Handelns nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln oder dass ihre Veröffentlichung verspätet erfolgt. Die Rechnungslegung vermittelt in diesem Fall kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Unternehmens. Abweichungen werden als wesentlich eingestuft, wenn sie einzeln oder insgesamt die auf Basis der Abschlüsse getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen der Abschlussadressaten beeinflussen könnten.

Im Bereich der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung sichern Prozesse mit regelmäßig überprüften, integrierten präventiven und aufdeckenden Kontrollen die Vollständigkeit und Richtigkeit des Abschlusses. Alle konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien sind in einem Bilanzierungshandbuch gesammelt, das über das konzerninterne Intranet zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender allen relevanten Organisationseinheiten und sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens vorliegt. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung.

Die operative, zeitgerechte Umsetzung der systemischen Vorgaben erfolgt durch die betroffenen Bereiche der Carl Zeiss Meditec AG und ihrer Tochtergesellschaften. Diese werden dabei von der Abteilung Carl Zeiss Meditec Group Finance unterstützt und überwacht. Die Abteilung Group Finance ist für die Konzernberichterstattung, einschließlich konzernweiter Finanz- und Managementinformationen, Prognosen, Planungen sowie der Risikoberichterstattung zuständig. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkung auf den Konzern- und Jahresabschluss analysiert.

Weitere Angaben gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB, § 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB

Preisänderungsrisiken können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Allerdings begegnet die Carl Zeiss Meditec Gruppe diesen Risiken durch eine Fokussierung auf Produktinnovationen und die Optimierung der Herstellungskosten durch Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Mögliche Risiken des Ausfalls von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmenden weltweiten Verschuldungssituation und eines damit möglichen einhergehenden Forderungsausfallrisikos, werden durch ein aktives Forderungsmanagement minimiert. Darüber hinaus bildet die Gruppe hierfür regelmäßig eine ausreichende Risikovorsorge. Insgesamt kann das Risiko jedoch als begrenzt angesehen werden. Das Verhältnis von Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Konzernumsatz belief sich im Berichtszeitraum auf 0,9 % (Vorjahr: 0,7 %).

Die Finanzierungssituation der Carl Zeiss Meditec Gruppe kann als solide eingeschätzt werden. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2020 5,2 Mio. €. Hinzu kommen Guthaben, ausgewiesen als Forderungen gegen das Treasury der ZEISS Gruppe, in Höhe von 703,6 Mio. €. Darüber hinaus erwirtschaftete der Konzern im Berichtszeitraum einen operativen Cashflow in Höhe von 178,5 Mio. €. Damit bestehen aus heutiger Sicht keine bedeutenden Liquiditätsrisiken.

Der gesamte Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten einschließlich der Guthaben beim Treasury der ZEISS Gruppe ist bei Banken angelegt. Sollte es, insbesondere aufgrund einer zunehmend instabileren gesamtwirtschaftlichen Lage, zu einem Ausfall einzelner Institute kommen, können die dort beste-

henden Guthaben gefährdet sein. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe begegnet diesem Risiko durch ein laufendes Monitoring der Bonität der Banken, mit welchen eine Geschäftsbeziehung besteht, sowie durch eine Streuung der Guthaben auf mehrere Institute durch das Treasury der ZEISS Gruppe.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist als weltweit operierendes Unternehmen den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt. Zur Absicherung des Kursrisikos schließt der Konzern auf der Grundlage geplanter Fremdwährungstransaktionen Devisentermingeschäfte ab. Diese Kontrakte erstrecken sich im Allgemeinen auf einen Zeitraum von bis zu einem Jahr. Ausgehend von der derzeitigen Währungsentwicklung können auch weiterhin die Währungseffekte das Finanzergebnis in Abhängigkeit vom Umfang der Schwankungen belasten. Weitere Ausführungen zu den Devisentermingeschäften sind im Anhang angegeben.

Gesamtaussagen zur Risikosituation des Unternehmens

Bei der Erstellung des Berichts waren keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Carl Zeiss Meditec Gruppe gefährden könnten. Für die Gesamtbewertung ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr Unterschiede dahingehend, dass die Gruppe insbesondere aufgrund der COVID-19-Pandemie einer deutlich angespannteren Risikosituation gegenübersteht. Der Vorstand sieht aber auch weiterhin eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung des Konzerns und stellt mit einem systematischen Strategie- und Planungsprozess die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, die für die Nutzung der Chancen notwendig sind.

ANGABEN GEMÄSS §§ 289 A UND 315 A HGB

Das gezeichnete Kapital der Carl Zeiss Meditec AG beträgt 89.440.570,00 € und ist eingeteilt in 89.440.570 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1 € je Stückaktie. Jede Aktie verfügt über ein Stimmrecht und gewährt einen gleichen Anteil am Gewinn.

Andere Aktien, auch solche mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Beschränkungen seitens der Carl Zeiss Meditec AG, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, existieren ebenfalls nicht. Darüber hinaus sind dem Vorstand sonstige Vereinbarungen, die beispielsweise zwischen einzelnen Gesellschaftern getroffen wurden, nicht bekannt.

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Carl Zeiss Meditec AG, die zehn Prozent der Stimmrechte übersteigen, sind der Carl Zeiss Meditec AG bekannt. Die Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland, hält insgesamt sowohl direkt als auch indirekt rund 59,1 % der Stimmrechte der Carl Zeiss Meditec AG. Dies entspricht 52.893.270 Stückaktien. Darin enthalten sind 6,8 % der Stimmrechte bzw. 6.074.256 der Stückaktien der Carl Zeiss Meditec AG, welche die Carl Zeiss AG indirekt über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Carl Zeiss, Inc., Thornwood, USA, hält.

Arbeitnehmer der Carl Zeiss Meditec AG oder verbundener Unternehmen gemäß §§ 15 ff. AktG, die über Belegschaftsaktienprogramme in Vorjahren am Grundkapital der Carl Zeiss Meditec AG an der Gesellschaft beteiligt worden sind, üben ihre Kontrollrechte wie alle anderen Aktionäre der Gesellschaft unmittelbar aus.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach den §§ 179, 133 des Aktiengesetzes eines Beschlusses der Hauptversammlung, für den die einfache Stimmenmehrheit erforderlich ist und eine Mehrheit, die mindestens Dreiviertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen. § 25 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG bestimmt, dass in den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben

ist. Gemäß § 28 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Dies steht in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG.

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes enthalten. Damit übereinstimmend sieht die Satzung der Carl Zeiss Meditec AG in § 6 Abs. 2 vor, dass die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und der Widerruf ihrer Bestellung durch den Aufsichtsrat erfolgen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist ein Widerruf einer Bestellung zum Mitglied des Vorstands nur aus wichtigem Grund möglich.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG besteht ein genehmigtes Kapital. Dementsprechend ist der Vorstand - nach teilweiser Ausnutzung im März 2017 in Höhe von 8.130.960,00 € unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts – noch ermächtigt, bis zum 5. April 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig das Grundkapital um bis zu 32.523.845,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Die Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien kann dabei gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- » Für Spitzenbeträge.
- » Wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf die Begrenzung in Höhe von 10 % des Grundkapitals sind Veräußerungen eigener Aktien auf Grund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG anzurechnen.
- » Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Vorstand ist darüber hinaus nach § 4 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 29. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 12.196.440,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Den Aktionären ist mit den nachfolgenden Einschränkungen ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Carl Zeiss Meditec AG oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts zustehen würde. Der Vorstand ist darüber hinaus bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei einer Kapitalerhöhung für einen Betrag von bis zu 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Genehmigten Kapitals 2017 oder – falls dieses geringer ist – des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2017 vorhandenen Grundkapitals auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die seit Erteilung dieser Ermächtigung bis zur unter Ausnutzung dieser Ermächtigung nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG bezugsrechtsfreien Ausgabe von Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2017 unter Bezugsrechtsausschluss entweder aufgrund einer Ermächtigung des Vorstands zum Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer bzw. sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder als erworbene

eigene Aktien in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußert worden sind, sowie derjenige anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die bis zur Ausnutzung dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG begeben werden. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder anderen einlagefähigen Wirtschaftsgütern einschließlich Forderungen auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Carl Zeiss Meditec AG vom 6. August 2020 ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 5. August 2025. Die Aktien dürfen erworben werden, um sie mit Zustimmung des Aufsichtsrats:

- » Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten – wobei das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien ausgeschlossen ist – oder
- » als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie von sonstigen Vermögensgegenständen, zum Beispiel Grundstücken oder Gebäuden oder Forderungen gegen die Gesellschaft oder mit ihr im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen zu verwenden – wobei ebenfalls das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien ausgeschlossen ist – oder
- » einzuziehen.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 8.940.000,00 € beschränkt. Der Erwerb erfolgt über die Börse. Der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Schlusskurs im Xetra-Handelssystem (bzw. einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am vorangegangenen Börsentag um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden und ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen ebenfalls nicht.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2019/20 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

Der Geschäftsverlauf zu Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 bestätigt die im nachfolgenden Kapitel „Prognosebericht“ getroffenen Aussagen.

Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen im Anhang unter Abschnitt 39 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“.

PROGNOSENBERICHT

Künftige Rahmenbedingungen der geschäftlichen Entwicklung

Makroökonomische Rahmenbedingunge²⁷

Gegenwärtig rechnen die Ökonomen für das kommende Jahr wieder mit einer deutlichen Belebung des weltweiten Wirtschaftswachstums – auch wenn diese bedingt durch die Rezession von einem vergleichsweise niedrigen Ausgangsniveau erfolgt. Es wird erwartet, dass im kommenden Berichtsjahr oder Kalenderjahr die Weltwirtschaft wieder annähernd das Vorkrisenniveau erreicht. Für China wird wieder mit einem starken Wirtschaftswachstum gerechnet.

Diese Prognose unterliegt allerdings großen Unsicherheiten. Derzeit ist noch nicht absehbar, wie sich die Pandemie weiterentwickeln wird, welche Auswirkungen die sehr hohen Infektionszahlen mit sich bringen werden und ab wann ein sicherer und effektiver Impfschutz flächendeckend verfügbar sein wird. Die erhöhte Verschuldung im Zuge der Pandemie kann zu einer Investitionszurückhaltung führen. Staatliche Unterstützungsleistungen überdecken derzeit noch in vielen Volkswirtschaften das Ausmaß der Krise.

Darüber hinaus führen die derzeit weiter steigenden Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und China zu erhöhten Risiken für den freien Warenaustausch und damit die weltwirtschaftliche Entwicklung. Sofern in den Brexit-Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und Großbritannien kein Handelsvertrag erzielt werden kann drohen Handelsbeschränkungen. Der niedrige Ölpreis kann in den ölfördernden Ländern die Investitionstätigkeit des öffentlichen Sektors negativ beeinflussen.

Künftige Branchensituation Medizintechnik

Für den Medizintechnikmarkt rechnet die Unternehmensleitung grundsätzlich mit weiterem Wachstum, da die hierfür verantwortlichen Faktoren weiterhin Bestand haben. Zu den zentralen Wachstumstreibern zählen neben der Zunahme der Weltbevölkerung auch ein steigender Anteil älterer Menschen und ein wachsender Anteil der Weltbevölkerung mit Zugang zu moderner medizinischer Versorgung. Zudem spielen erhöhte Anforderungen an die Innovationsleistung der Medizintechnikbranche eine bedeutende Rolle. Dabei werden die Produkte und Verfahren von Medizintechnikherstellern nicht mehr nur an ihrer Wirksamkeit und Sicherheit gemessen, sondern auch an ihrer Kosteneffizienz. Digitalisierung ist ein weiterer Aspekt, der die Medizintechnikbranche bereits heute strukturell transformiert hat. Integrierte Systemlösungen für vereinfachte Arbeitsabläufe stellen bei den Kunden ein entscheidendes Differenzierungsmerkmal dar. Dies ist eine große Chance für Unternehmen, digitale Produkte und Lösungen im Gesundheitswesen mitzugestalten und somit zu besseren Behandlungsergebnissen beizutragen. Die Integration von Medizintechnik und Informationstechnologie wird in der Zukunft aus Sicht des Unternehmens in hohem Tempo weiter voranschreiten.

Nicht zuletzt beeinflusst die weltweite konjunkturelle Entwicklung das Wachstum der Medizintechnikbranche. Sowohl private Kunden als auch öffentliche Haushalte machen ihre Investitionsentscheidungen zu einem gewissen Grad davon abhängig. Die COVID-19-Pandemie hat im Geschäftsjahr 2019/20 nach Einschätzung des Unternehmens einen signifikant negativen Einfluss auf die Nachfrage nach Medizintechnikprodukten gehabt, insbesondere aufgrund der zeitweisen Einschränkungen bei elektiven Chirurgien in vielen Ländern, welche zu einer temporären Verschlechterung der Ertragslage zahlreicher Krankenhäuser und OP-Zentren beigetragen haben dürften. Angesichts des weiterhin unsicheren zukünftigen Verlaufs der Pandemie, kann auch im Geschäftsjahr 2020/21 ein negativer Effekt aus der COVID-19-Pandemie nicht ausgeschlossen werden.

Für die Medizintechnikbranche insgesamt wird derzeit für die kommenden Jahre ein Wachstum im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich vorhergesagt. Diese Vorhersage bildet jedoch die derzeit hohen Unsicherheiten aufgrund der Effekte aus der COVID-19-Pandemie nach Einschätzung der Unternehmensleitung nur unzureichend ab.

²⁷ OECD-Wirtschaftsausblick Juni 2020, Paris.

Künftige Entwicklung in den Geschäftsbereichen der Carl Zeiss Meditec Gruppe

Strategischer Geschäftsbereich Ophthalmic Devices

Im Geschäftsjahr 2019/20 verzeichnete der Geschäftsbereich Ophthalmic Devices in Summe einen moderaten Umsatzrückgang, hauptsächlich infolge der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Im Geschäftsjahr 2020/21 wird grundsätzlich mit erneutem Wachstum gerechnet. Dies setzt jedoch nach Einschätzung der Unternehmensleitung voraus, dass Einschränkungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie wie insbesondere Beschränkungen elektiver Chirurgien nicht erneut in signifikantem Ausmaß auftreten werden. Unter dieser Voraussetzung ist das Unternehmen zuversichtlich, im neuen Geschäftsjahr mindestens im gleichen Maße wie der zugrunde liegende Markt zu wachsen. Aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen entspricht dies einem Wachstum mindestens im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Die EBIT-Marge dürfte weiterhin leicht unterhalb des Durchschnitts der Carl Zeiss Meditec Gruppe liegen.

Die Akquisition der Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Inc. im Dezember 2018 bietet das Potenzial, die Qualität der Behandlungsergebnisse und die Effizienz der Arbeitsabläufe in der Kataraktchirurgie durch innovative, neuartige Behandlungsoptionen weiter zu erhöhen. Ziel der Produktentwicklung ist die sichere Entfernung der natürlichen Linse vor der Implantation einer Intraokularlinse. Die in Verbindung mit der Akquisition initiierten Entwicklungsprojekte haben im Geschäftsjahr 2019/20 weitere Fortschritte im Bereich von Marktzulassungen und klinischen Studien gemacht. Das Unternehmen geht in den nächsten Jahren von dynamischem Wachstum im Markt für Kataraktchirurgie aus. Schon heute stellt diese Prozedur eine der am häufigsten durchgeführten chirurgischen Prozeduren weltweit dar.

Strategischer Geschäftsbereich Microsurgery

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019/20 konnte sich der strategische Geschäftsbereich Microsurgery den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie trotz eines prozentual zweistelligen Wachstums im ersten Halbjahr nicht entziehen und verzeichnete im gesamten Geschäftsjahr einen Umsatzrückgang. Hierbei wirkten sich insbesondere die weltweiten Einschränkungen der Vertriebsaktivität infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie sowie eine allgemeine Investitionszurückhaltung vieler Krankenhäuser während der Hochphase der Pandemie im Frühjahr 2020 negativ aus.

Für die Zukunft erwartet das Unternehmen im strategischen Geschäftsbereich Microsurgery weiterhin signifikante Ergebnisbeiträge und ist optimistisch, im kommenden Geschäftsjahr stärker als der zugrunde liegende Markt zu wachsen. Auch diese Prognose steht unter der Voraussetzung, dass es nicht zu erneuten signifikanten Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie kommen wird. Aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen wird das im Geschäftsjahr 2020/21 erwartete Wachstum mindestens im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich liegen. Die EBIT-Marge sollte auch weiterhin oberhalb des Durchschnitts der Carl Zeiss Meditec Gruppe liegen.

Künftige Absatzmärkte

Als global tätiges Unternehmen ist die Carl Zeiss Meditec AG bestrebt, in den kommenden Jahren eine möglichst ausgeglichene Umsatzverteilung über die einzelnen Märkte hinweg aufrecht zu erhalten. In der Region APAC sieht das Unternehmen langfristig besonders vielversprechende Geschäftsperspektiven aufgrund ihrer wirtschaftlich rasanten Entwicklung. Mittelfristig sieht Carl Zeiss Meditec AG auch Chancen für weiteres Wachstum im nordamerikanischen Markt aufgrund der angestrebten Ausweitung der Marktanteile im chirurgischen Verbrauchsmaterialiengeschäft in den nächsten Jahren.

Künftige Forschung und Entwicklung

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe investiert kontinuierlich in Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Hierbei spielen effiziente und zielgerichtete Entwicklungsprozesse eine zentrale Rolle. Das Unternehmen sucht nach neuen Technologien und Markttrends, um sich anschließend mit neuen Lösungen am Markt zu etablieren. Um das zu erreichen, werden regionale Marktgegebenheiten sowie die Bedürfnisse der Kunden von Anfang an in den Entwicklungsprozess miteinbezogen. Eine besondere Rolle kommt den Investitionen in die Digitalisierung zu. Im Geschäftsjahr 2020/21 dürften die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung weiter mindestens um einen hohen einstelligen Prozentbetrag ansteigen (2019/20: 218,8 Mio. €).

Künftige Investitionen

Die Investitionsquote war in der Carl Zeiss Meditec Gruppe in den letzten Jahren weitgehend konstant. Auch die zur Realisierung der Wachstumsziele erforderlichen Investitionen werden im nächsten Geschäftsjahr nicht zu einer wesentlichen Veränderung der derzeitigen Investitionsquote führen. Das Unternehmen strebt für das Geschäftsjahr 2020/21 an, rund 3 % des Umsatzes für Investitionen in Sachanlagen (Cash) aufzuwenden und damit leicht über dem Niveau der Vorjahre zu liegen.

Künftige Dividendenpolitik

Die Carl Zeiss Meditec AG verfolgt eine langfristige und ergebnisorientierte Dividendenpolitik. Für das abgelaufene Geschäftsjahr plant die Unternehmensleitung der Hauptversammlung eine Dividende pro Aktie in Höhe von 0,50 € vorzuschlagen. Die Ausschüttungsquote läge damit bei 36,5 % (Vorjahr: 36,4 %).

Künftige Mitarbeiterentwicklung

Um auch in Zukunft innovativ und profitabel arbeiten zu können, sind qualifizierte und hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unerlässlich für den Erfolg des Unternehmens. Es ist von zentraler Bedeutung, auch künftig in die Weiterentwicklung der bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu investieren sowie gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte zu gewinnen. Für die kommenden Perioden erwartet das Unternehmen daher ein Mitarbeiterwachstum, welches mit dem Geschäftsverlauf des Unternehmens korreliert.

Künftige Finanzlage

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen hängen von der Entwicklung des Zinsniveaus an den Finanzmärkten ab. Derzeit geht das Unternehmen für die nächsten beiden Jahre nicht von einer merklichen Verbesserung der Anlagekonditionen aus. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen sollten sich daher in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Für die Finanzierung stehen kurzfristige liquide Mittel zum 30. September 2020 in Höhe von rund 707,3 Mio. € zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund sowie der auch weiterhin erwarteten positiven Geschäftsentwicklung und einem damit einhergehenden positiven operativen Cashflow, wie auch der Möglichkeit, bei Bedarf weitere Finanzierungsinstrumente und -quellen zu nutzen, sieht die Unternehmensleitung die Finanzierungskapazität der Carl Zeiss Meditec Gruppe als ausreichend gegeben an. Für 2020/21 soll auf Grundlage eines aktiven Working-Capital-Managements ein operativer Cashflow mindestens im niedrigen dreistelligen Millionen-Bereich erzielt werden.

Künftige Chancen

Der weltweite Markt für Medizintechnikprodukte zeichnet sich durch grundlegend nachhaltiges Wachstum aus. Dies gilt sowohl für die Ophthalmologie als auch für die Mikrochirurgie und sichert gute Absatzbedingungen für das Unternehmen. Weitere Möglichkeiten bietet zudem das Produktportfolio, das auch im kommenden Geschäftsjahr ausgebaut werden soll. Positiv auswirken sollte sich auch das starke Finanzprofil, das die Unternehmensentwicklung gegen äußere Einflüsse absichert. Die zukünftige Entwicklung schließt in einigen Bereichen auch externe Wachstumsoptionen ein. In einem systematischen Prozess sucht die Carl Zeiss Meditec AG kontinuierlich nach strategisch sinnvollen Erweiterungen. Inwieweit sich solche Optionen jedoch realisieren lassen, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts beurteilt das Management der Carl Zeiss Meditec Gruppe die Aussichten für das kommende Geschäftsjahr grundsätzlich positiv. Grund zu der Annahme sind auch die bereits beschriebenen zu Grunde liegenden langfristig intakten Entwicklungstrends. Zentraler Risikofaktor bleiben nach Einschätzung des Unternehmens die bereits beschriebenen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie.

Daher geht die Unternehmensleitung grundsätzlich von weiterem Umsatzwachstum mindestens in Höhe des für die Branche zu erwartenden Marktwachstums aus, welches aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen einem Wachstum mindestens im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich entspricht. Diese Prognose steht unter der Voraussetzung, dass es zu keinen erneuten signifikanten Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie - wie insbesondere etwa zu Einschränkungen elektiver Chirurgien - kommen wird. Aufgrund des aktuellen COVID-19-Infektionsgeschehens in Europa und Nordamerika können jedoch erneute Belastungen durch die Pandemie zu Beginn des neuen Geschäftsjahres nicht ausgeschlossen werden.

Für eine größere Stabilität des Gesamtgeschäfts ist ein steigender Anteil des Umsatzes mit fallzahlabhängigen Produkten und Serviceleistungen von entscheidendem Vorteil, da in diesen Bereichen im Allgemeinen geringere Schwankungen als beispielsweise im Investitionsgütergeschäft auftreten. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde ein Wert von rund 39 % erreicht. Für das Geschäftsjahr 2020/21 sowie mittelfristig wird aus heutiger Sicht eine weitere Steigerung erwartet.

Grundsätzlich erwartet Carl Zeiss Meditec im Geschäftsjahr 2020/21 eine Erholung der Märkte und damit eine Rückkehr zu erneutem Wachstum bei Umsatz und EBIT. Das Unternehmen rechnet aus heutiger Sicht jedoch damit, dass die ersten Monate des neuen Geschäftsjahres 2020/21 bei Umsatz und EBIT noch hinter den entsprechenden Vorjahreswerten zurückbleiben werden.

Mittelfristig erwartet das Unternehmen unverändert, die EBIT-Marge nachhaltig auf ein Niveau oberhalb von 18 % anheben zu können (2019/20: 13,3 %).

Für den Free Cashflow strebt die Carl Zeiss Meditec AG für das Geschäftsjahr 2020/21 einen Wert mindestens im niedrigen dreistelligen Millionenbereich an. Den Economic Value Added® (EVA®) erwartet das Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr mindestens auf vergleichbarem Niveau wie im Geschäftsjahr 2019/20.

Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutliche Änderungen des derzeit prognostizierten wirtschaftlichen Umfelds und in der Folge die Notwendigkeit zur Anpassung der hier aus heutiger Sicht getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung bestehen, werden diese zeitnah veröffentlicht und dabei die Erwartungen präzisiert werden.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT NACH § 312 ABS. 3 AKTG

Die Carl Zeiss Meditec AG hat als Konzernunternehmen der Carl Zeiss AG einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die Unternehmen der Carl Zeiss Meditec AG bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung. Andere Maßnahmen gemäß § 312 Abs. 1 Satz 2 AktG, über die zu berichten wäre, lagen nicht vor.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (GEM. §§ 289F, 315D HGB) UND BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Die Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289f HGB und 315d HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, nebst Hinweis, wo sie öffentlich zugänglich sind, und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen. Zusätzlich werden Angaben über die Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand sowie den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und die Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen gemacht, ebenso wie zur Einhaltung der Mindestanteile von Frauen und Männern im Aufsichtsrat.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations/corporate-governance.html verfügbar.

Jena, den 23. November 2020



Dr. Ludwin Monz
Vorsitzender des Vorstands



Justus Felix Wehmer
Mitglied des Vorstands



Jan Willem de Cler
Mitglied des Vorstands

Konzernabschluss	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	80
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	80
Konzernbilanz (IFRS)	81
Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung (IFRS)	82
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	83
Konzernanhang	84
Allgemeine Angaben, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	84
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	103
Erläuterungen zur Konzernbilanz	106
Sonstige Angaben	128
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	147
Bestätigungsvermerk	148
Finanzkalender	155
Impressum/Disclaimer	155

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020

	Anhang	2019/20 1.10.19 bis 30.9.20	2018/19 1.10.18 bis 30.9.19
		Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse	(2p) (4)	1.335.452	1.459.321
Umsatzkosten		(589.935)	(627.437)
Bruttoergebnis vom Umsatz		745.517	831.884
Vertriebs- und Marketingkosten		(292.841)	(336.234)
Allgemeine Verwaltungskosten		(56.320)	(57.679)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(35)	(218.804)	(173.312)
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Amortisationen		237.977	313.029
Abschreibungen und Amortisationen		(60.425)	(48.370)
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		177.552	264.659
Zinserträge	(6)	1.456	1.801
Zinsaufwendungen	(6)	(27.265)	(7.651)
Zinssaldo leistungsorientierter Pensionspläne	(6)	(623)	(559)
Kursgewinne/ (Kursverluste), netto	(2c) (2v) (6)	4.458	(28.647)
Sonstiges Finanzergebnis	(6)	23.139	255
Ergebnis vor Ertragsteuern		178.717	229.858
Ertragsteuern	(7)	(55.296)	(69.279)
Konzernergebnis		123.421	160.579
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		122.385	159.756
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter		1.036	823
Gewinn/ (Verlust) je Aktie, der den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (in €):			
- Unverwässert/ verwässert	(2r) (8)	1,37	1,79

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020

	Anhang	2019/20 1.10.19 bis 30.9.20	2018/19 1.10.18 bis 30.9.19
		Tsd. €	Tsd. €
Konzernergebnis		123.421	160.579
Gewinne/ (Verluste) aus Währungsumrechnung	(2c) (21)	(32.199)	26.659
Summe der Gewinne/ (Verluste), die anschließend möglicherweise ins Konzernergebnis umgliedert werden		(32.199)	26.659
Neubewertung aus Eigenkapitalinstrumenten	(2m) (27)	(583)	-
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(2n) (22)	1.099	(31.707)
Summe der Gewinne/ (Verluste), die anschließend nicht ins Konzernergebnis umgliedert werden		516	(31.707)
Sonstiges Ergebnis		(31.683)	(5.048)
Gesamtergebnis der Periode		91.738	155.531
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		91.414	152.544
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter		324	2.987

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzernbilanz (IFRS)

zum 30. September 2020

	Anhang	30.9.2020	30.9.2019
		Tsd. €	Tsd. €
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	(2e) (10)	333.767	338.094
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(2f) (11)	137.400	144.336
Sachanlagen	(2g) (12)	135.265	116.752
Sonstige Ausleihungen	(27)	-	165
Beteiligungen und sonstige Anteile verbundene nicht-konsolidierte Unternehmen	(27)	4.108	5.173
Latente Ertragsteuern	(2i) (13)	94.572	96.402
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	9.225	10.796
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(14)	6.197	6.082
		720.534	717.800
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(2j) (15)	286.360	268.322
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	165.158	205.789
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Unternehmen	(2t) (35)	93.330	116.185
Forderungen aus Finanzausgleich	(2t) (35)	703.560	655.167
Steuererstattungsansprüche		2.940	4.718
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(2h) (17)	14.717	10.012
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(18)	18.240	21.497
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(2l) (19)	5.202	22.639
		1.289.507	1.304.329
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(20)	3.245	-
		2.013.286	2.022.129
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(21)	89.441	89.441
Kapitalrücklage	(21)	620.137	620.137
Gewinnrücklagen	(21)	808.922	744.673
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(2m) (21)	(86.783)	(55.812)
Eigenkapital ohne Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter		1.431.717	1.398.439
Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	(2a) (21)	18.841	18.517
		1.450.558	1.416.956
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	(2n) (22)	89.377	79.537
Andere langfristige Rückstellungen	(2o) (23)	8.870	7.463
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(2h) (24) (27)	87.543	109.009
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(2k) (28)	53.093	42.828
Sonstige langfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		10.659	8.538
Latente Ertragsteuern	(2i) (13)	15.602	18.198
		265.144	265.573
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	(2o) (23)	18.856	20.141
Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten	(25)	99.387	106.735
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(2h) (27)	19.513	25.534
Kurzfristiger Anteil langfristiger Leasingverbindlichkeiten	(2k) (28)	15.512	14.661
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		55.133	83.451
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen	(2t) (35)	36.546	34.669
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	(2t) (35)	1.522	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		17.257	20.030
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(26)	33.858	34.379
		297.584	339.600
		2.013.286	2.022.129

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	Eigenkapital ohne Anteile nicht-beherr- schender Gesellschafter	Ausgleichs- posten für Anteile nicht-beherr- schender Gesellschafter	Eigenkapital
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand am 1.10.2018 wie berichtet		89.441	620.137	632.486	(48.600)	1.293.464	21.170	1.314.634
Änderung der Bilanzierung aufgrund von IFRS 9		-	-	1.623	-	1.623	(14)	1.609
Stand am 1.10.2018 angepasst		89.441	620.137	634.109	(48.600)	1.295.087	21.156	1.316.243
Gewinne/ (Verluste) aus Währungs- umrechnung	(2c) (21)	-	-	-	24.540	24.540	2.119	26.659
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(2n) (22)	-	-	-	(31.752)	(31.752)	45	(31.707)
Ergebnisneutral erfasste Wert- änderungen des Eigenkapitals	(2m) (21)	-	-	-	(7.212)	(7.212)	2.164	(5.048)
Konzernergebnis		-	-	159.756	-	159.756	823	160.579
Gesamtergebnis der Periode	(2m) (21)	-	-	159.756	(7.212)	152.544	2.987	155.531
Dividendenzahlung	(9)	-	-	(49.192)	-	(49.192)	(5.626)	(54.818)
Stand am 30.9.2019	(2m) (21)	89.441	620.137	744.673	(55.812)	1.398.439	18.517	1.416.956
Stand am 1.10.2019		89.441	620.137	744.673	(55.812)	1.398.439	18.517	1.416.956
Gewinne/ (Verluste) aus Währungs- umrechnung	(2c) (21)	-	-	-	(31.327)	(31.327)	(872)	(32.199)
Neubewertung aus Eigenkapital- instrumenten	(2m) (27)	-	-	-	(583)	(583)	-	(583)
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(2n) (22)	-	-	-	939	939	160	1.099
Ergebnisneutral erfasste Wertände- rungen des Eigenkapitals	(2m) (21)	-	-	-	(30.971)	(30.971)	(712)	(31.683)
Konzernergebnis		-	-	122.385	-	122.385	1.036	123.421
Gesamtergebnis der Periode	(2m) (21)	-	-	122.385	(30.971)	91.414	324	91.738
Dividendenzahlung	(9)	-	-	(58.136)	-	(58.136)	-	(58.136)
Stand am 30.9.2020	(2m) (21)	89.441	620.137	808.922	(86.783)	1.431.717	18.841	1.450.558

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020

	Anhang	2019/20 1.10.19 bis 30.9.20	2018/19 1.10.18 bis 30.9.19
		Tsd. €	Tsd. €
Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		123.421	160.579
Anpassungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zur Nettoveränderung der liquiden Mittel aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit			
Ertragsteuern	(7)	55.296	69.279
Zinserträge/ Zinsaufwendungen	(6)	26.432	6.409
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	(6)	-	(34)
Ergebnis aus der Marktwertveränderung von bedingten Kaufpreisverpflichtungen	(6)	(23.131)	-
Abschreibungen	(11) (12)	60.425	48.370
Gewinne und Verluste aus Abgang/ Abwertung von Anlagevermögen	(11) (12)	94	719
Erhaltene Dividenden		-	34
Erhaltene Zinsen		1.428	1.774
Gezahlte Zinsen		(1.365)	(1.903)
Erstattete Ertragsteuern		11.991	6.003
Gezahlte Ertragsteuern		(70.955)	(71.073)
Veränderungen des Working Capitals:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	54.177	(20.607)
Vorräte	(15)	(28.421)	(11.349)
Sonstige Vermögenswerte	(14) (17) (18)	(2.528)	6.542
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(25.171)	14.695
Rückstellungen und finanzielle Verbindlichkeiten	(22) (23) (25)	(7.015)	14.564
Sonstige Verbindlichkeiten	(26)	3.849	(4.368)
Gesamte Anpassungen		55.106	59.055
Netto-Kapitalzufluss/ (-abfluss) aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		178.527	219.634
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:			
Investitionen in Sachanlagen	(12)	(29.325)	(20.348)
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	(11)	(15.661)	(26.363)
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen		128	887
Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen		163	149
Auszahlungen für sonstige Ausleihungen		-	(177)
Erwerb von Beteiligungen		-	(4.857)
Investitionen/ Devestitionen in Wertpapiere		-	1.196
Erwerb von Anteilen an verbundenen nicht-konsolidierten Unternehmen		(25)	-
Erwerb von Anteilen an verbundenen konsolidierten Unternehmen abzügl. erhaltener Finanzmittel	(3)	(27.227)	(96.333)
Netto-Kapitalzufluss/ (-abfluss) aus der Investitionstätigkeit		(71.947)	(145.846)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:			
Aufnahme/ (Rückzahlung) der kurzfristigen Kredite	(29)	27	(103)
(Zunahme)/ Abnahme der Forderungen aus Finanzausgleich	(21) (29) (35)	(50.329)	11.619
Zunahme/ (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	(21) (29) (35)	1.554	(1.672)
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(28) (29)	(16.077)	(13.663)
Dividendenzahlung an die Aktionäre der Carl Zeiss Meditec AG	(9)	(58.136)	(49.192)
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Gesellschafter		-	(5.626)
Netto-Kapitalzufluss/ (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit		(122.961)	(58.637)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(1.056)	810
Zunahme/ (Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(17.437)	15.961
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn des Berichtszeitraumes	(19)	22.639	6.678
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraumes	(19)	5.202	22.639

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2019/20 (IFRS)

ALLGEMEINE ANGABEN, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1 Das Unternehmen

(a) Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland, ist die Konzernobergesellschaft der Carl Zeiss Meditec Gruppe („das Unternehmen“, „die Gruppe“, „die Gesellschaft“), die aus weiteren Tochtergesellschaften besteht. Die Gruppe bietet Komplettlösungen zur Diagnose und Behandlung von Augenkrankheiten einschließlich Implantaten und Verbrauchsmaterialien an. In der Mikrochirurgie stellt die Gruppe innovative Visualisierungslösungen bereit. Die Kunden des Unternehmens sind Ärzte in verschiedenen Bereichen und Kliniken weltweit.

Der Hauptsitz der Carl Zeiss Meditec AG ist in 07745 Jena, Deutschland (Göschwitzer Straße 51-52), dem traditionellen deutschen Zentrum der optischen und optiknahen Technologien. Das Unternehmen besitzt wesentliche Tochtergesellschaften in den USA, in Frankreich, in Japan, in Spanien, in Großbritannien, in der Türkei sowie in Deutschland.

Die Carl Zeiss Meditec AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter der Nummer HRB 205623 eingetragen.

Der Konzernabschluss wird im Internet sowie im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ein Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen wird von der Carl Zeiss AG mit Sitz in 73447 Oberkochen, Deutschland (Carl-Zeiss-Straße 22) erstellt. Die Offenlegung erfolgt im Internet sowie im Bundesanzeiger.

(b) Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec AG basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung. Er wurde nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board („IASB“), London, aufgestellt und berücksichtigt alle bis zum 30. September 2020 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bilanzierungsstandards und Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315e des Handelsgesetzbuchs („HGB“).

Das Geschäftsjahr der Carl Zeiss Meditec AG und ihrer Tochtergesellschaften endet zum 30. September.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(a) Konsolidierungsgrundlagen

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Carl Zeiss Meditec AG und ihrer Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind alle Gesellschaften, die von der Carl Zeiss Meditec AG beherrscht werden. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Carl Zeiss Meditec Gruppe variablen Rückflüssen aus ihrer Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die maßgeblichen Tätigkeiten, die diese Rückflüsse beeinflussen, steuern kann. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit bei Tochtergesellschaften auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der Carl Zeiss Meditec AG.

Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen, Salden und Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter am Reinvermögen konsolidierter Tochterunternehmen wurden ermittelt und in der Konzernbilanz getrennt von dem Eigenkapital, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt, ausgewiesen.

Wesentliche Tochterunternehmen mit Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter in der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind die Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan, deren Anteil nicht-beherrschender Gesellschafter 49 % beträgt, sowie die Ophthalmic Laser Engines, LLC, Lafayette, USA, (im Nachfolgenden OLE) deren Anteil nicht-beherrschender Gesellschafter sich auf 48 % beläuft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erbrachte die OLE im Wesentlichen Entwicklungsleistungen, so dass im aktuellen Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, kein Umsatz generiert wurde. Aufgrund dessen, dass OLE steuerlich in den USA ähnlich einer deutschen Personengesellschaft behandelt wird, enthält das hier dargestellte Ergebnis der Ophthalmic Laser Engines keinen Steuereffekt. Dieser wird entsprechend der Gesellschaftsform anteilig bei den jeweiligen Gesellschaftern berücksichtigt.

Die Finanzinformationen von wesentlichen konsolidierten Tochterunternehmen mit nicht-beherrschenden Anteilen vor Konsolidierungseffekten (wie zum Beispiel Eliminierungen) stellen sich wie folgt dar.

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis:

	2019/20		2018/19	
	Carl Zeiss Meditec Co. Ltd.	Ophthalmic Laser Engines LLC	Carl Zeiss Meditec Co. Ltd.	Ophthalmic Laser Engines LLC
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse	103.047	-	116.714	-
Ergebnis	3.679	(990)	3.616	(1.898)
» davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis	1.803	(475)	1.772	(911)
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasst)	(1.527)	38	4.364	53
Gesamtergebnis	2.152	(952)	7.980	(1.845)
» davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	1.054	(457)	3.910	(886)

Zusammengefasste Bilanz:

	30.9.2020		30.9.2019	
	Carl Zeiss Meditec Co. Ltd.	Ophthalmic Laser Engines LLC	Carl Zeiss Meditec Co. Ltd.	Ophthalmic Laser Engines LLC
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Langfristige Vermögenswerte	6.057	59	7.681	2.614
Kurzfristige Vermögenswerte	52.041	2	60.634	24
Langfristige Schulden	5.955	467	7.229	719
Kurzfristige Schulden	14.808	466	25.903	1.839
Eigenkapital	37.335	(872)	35.183	80
» davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	19.288	(419)	18.234	38

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung:

	2019/20		2018/19	
	Carl Zeiss Meditec Co. Ltd.	Ophthalmic Laser Engines LLC	Carl Zeiss Meditec Co. Ltd.	Ophthalmic Laser Engines LLC
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.300	108	(3.804)	(1.606)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(222)	-	(86)	1.196
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(13.458)	(110)	6.446	(61)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(192)	-	385	12
Zunahme/ (Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(2.572)	(2)	2.941	(459)

(b) Unternehmenszusammenschlüsse

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode gem. IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse*. Dabei werden im Rahmen der Erstbewertung die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Minderheitenanteile (Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter) werden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile werden mit dem Konzernanteil des zu Zeitwerten bewerteten Eigenkapitals des Tochterunternehmens aufgerechnet. Anschaffungsnebenkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Die Ergebnisse der erworbenen Tochterunternehmen werden entsprechend ihrer Konzernzugehörigkeit, das heißt ab dem effektiven Erwerbszeitpunkt (Möglichkeit der Beherrschung) in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen. Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem Carl Zeiss Meditec die Beherrschung über das Unternehmen verliert. Die auf konzernfremde Dritte entfallenden Anteile am Eigenkapital werden im Konzernabschluss innerhalb des Konzern-Eigenkapitals unter dem Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

(c) Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, da der Hauptteil der Konzerntransaktionen in dieser Währung realisiert wird und diese Währung die funktionale Währung der Carl Zeiss Meditec AG darstellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Die Vermögenswerte und Schulden jener ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro sondern die lokale Währung der jeweiligen Tochtergesellschaft ist, werden unter Anwendung der Stichtagskursmethode umgerechnet. Die Umrechnung von Eigenkapitaltransaktionen erfolgt mit den historischen Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden dagegen mit dem durchschnittlichen Umrechnungskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden den Sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals zugeordnet.

Geschäftsvorfälle, die in Fremdwährung abgewickelt wurden, werden mit dem Umrechnungskurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Monetäre Aktiva und Passiva, wie beispielsweise Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen oder Schulden in Fremdwährung werden bis zur Abrechnung zu jedem Berichtszeitpunkt erneut bewertet. Die Erträge oder Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Kursgewinne/(Kursverluste), netto“ ausgewiesen.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendeten wesentlichen Wechselkurse aufgeführt:

	Stichtagskurs zum		+/-	Durchschnittskurs		+/-
	30.9.2020	30.9.2019	%	2019/20	2018/19	%
USD	0,8541	0,9184	-7,0	0,8931	0,8864	0,8
JPY	0,0081	0,0085	-5,0	0,0083	0,0081	2,5
GBP	1,0961	1,1290	-2,9	1,1383	1,1312	0,6
AUD	0,6083	0,6201	-1,9	0,6051	0,6239	-3,0
BRL	0,1508	0,2208	-31,7	0,1846	0,2293	-19,5
TRY	0,1099	0,1626	-32,4	0,1371	0,1581	-13,3
KRW	0,0007	0,0008	-12,5	0,0007	0,0008	-12,5
CNY	0,1254	0,1286	-2,5	0,1275	0,1289	-1,1

(d) Ermessensentscheidungen und der Gebrauch von Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bestimmung von Nutzungswerten von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, insbesondere für Zwecke des Goodwill Impairment Tests, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen und Vorräten sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerbe- und -entlastungen. Zusätzlich sind regelmäßig auch Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen unter anderem in Bezug auf die Ausfallquoten zur Ermittlung der Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte, der Laufzeiten und Zinssätze bei Leasingverbindlichkeiten sowie der Aufteilung der erwarteten Gegenleistung notwendig. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt. Im Rahmen der Pensionsverpflichtungen wird aufgrund einer Umstellung bei Bloomberg künftig nicht mehr das Bloomberg Industry Classification System (BICS), sondern das BCLASS-System als Basis für die Bestimmung des für die Zinsfestlegung maßgeblichen Portfolios hochwertiger Unternehmensanleihen herangezogen. Dadurch erfolgte eine Herausnahme von Anleihen der Kategorien „Government-Related“ und „Securitized“ sowie ein Hinzufügen von „Special Purpose Vehicles“-Anleihen der Unterkategorie „Corporate“. Durch die verfeinerte Bondsauswahl sank der Rechnungszins im Umstellungszeitpunkt zum 30. Juni 2020 um etwa 5 Basispunkte. Daraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Pensionsverpflichtungen. Da die Bestimmung des Rechnungszinses auf Grundlage der bisherigen Datenbasis nicht mehr fortgeführt wird, können die Auswirkungen dieser Verfeinerung zum Ende des Geschäftsjahrs nicht berechnet werden.

(e) Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig auf Wertminderungen hin geprüft (Impairment Test).

Hierzu bestimmt Carl Zeiss Meditec: 1. die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash-Generating Units), 2. das jeweilige Nettovermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und 3. die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechen den definierten Geschäftssegmenten nach IFRS 8.5, welche die niedrigste Ebene darstellen, auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes, der den höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt mit Ausnahme des Goodwills eine Zuschreibung bis maximal auf die fortgeschriebenen historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten – in den dargestellten Perioden war dies jeweils der Nutzungswert – wird unter Verwendung von Cashflow Prognosen ermittelt. Diese basieren auf den von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen, die jeweils an den aktuellen Kenntnisstand angepasst werden. Diese für den Impairment Test zugrunde gelegten Finanzpläne beziehungsweise Prognosen des Managements bezüglich Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung basieren auf einem Planungshorizont von drei Jahren. Grundlage für deren Ermittlung sind historische Entwicklungen, Budgetplanungen des Folgejahres sowie die zukünftige strategische Ausrichtung des Geschäftsbereichs beziehungsweise zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Mittelfristplanung). Des Weiteren werden externe Informationsquellen, wie Marktstudien sowie Ergebnisse aus Marktbeobachtungen und Publikationen, in die Betrachtung einbezogen, um makroökonomische Trends angemessen zu berücksichtigen.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts beurteilt das Management der Carl Zeiss Meditec Gruppe die Aussichten für das kommende Geschäftsjahr grundsätzlich positiv. Zentraler Risikofaktor bleiben nach Einschätzung des Unternehmens die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Daher geht die Unternehmensleitung grundsätzlich von weiterem Umsatzwachstum mindestens in Höhe des für die Branche zu erwartenden Marktwachstums aus, welches aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen einem Wachstum mindestens im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich entspricht. Diese Prognose steht unter der Voraussetzung, dass es zu keinen erneuten signifikanten Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie - wie insbesondere etwa zu Einschränkungen elektiver Chirurgen - kommen wird. Aufgrund des aktuellen Covid-19-Infektionsgeschehens in Europa und Nordamerika können jedoch erneute Belastungen durch die Pandemie zu Beginn des neuen Geschäftsjahres nicht ausgeschlossen werden. Die Kostenplanung erfolgt ebenfalls nach strategischen Aspekten sowie unter Beachtung von Preisentwicklungen auf den Beschaffungsmärkten. Grundsätzlich erwartet Carl Zeiss Meditec im Geschäftsjahr 2020/21 eine Erholung der Märkte und damit eine Rückkehr zu erneutem Wachstum bei Umsatz und EBIT. Das Unternehmen rechnet aus heutiger Sicht jedoch damit, dass die ersten Monate des neuen Geschäftsjahres 2020/21 bei Umsatz und EBIT noch hinter den entsprechenden Vorjahreswerten zurückbleiben werden. Mittelfristig erwartet das Unternehmen unverändert, die EBIT-Marge nachhaltig auf ein Niveau oberhalb von 18 % anheben zu können (2019/20: 13,3 %).

Das Unternehmen ist zuversichtlich im strategischen Geschäftsbereich (SBU) „Ophthalmic Devices“ im neuen Geschäftsjahr mindestens im gleichen Maße wie der zugrunde liegende Markt zu wachsen. Aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen entspricht dies einem Wachstum mindestens im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Dies setzt jedoch nach Einschätzung der Unternehmensleitung voraus, dass Einschränkungen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie wie insbesondere Beschränkungen elektiver Chirurgen nicht erneut in signifikantem Ausmaß auftreten werden. Die EBIT-Marge dürfte weiterhin leicht unterhalb des Durchschnitts der Carl Zeiss Meditec Gruppe liegen.

Im strategischen Geschäftsbereich „Microsurgery“ erwartet das Unternehmen für die Zukunft weiterhin signifikante Ergebnisbeiträge und ist optimistisch, im kommenden Geschäftsjahr stärker als der zugrunde liegende

Markt zu wachsen. Auch diese Prognose steht unter der Voraussetzung, dass es nicht zu erneuten signifikanten Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie kommen wird. Aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen wird das im Geschäftsjahr 2020/21 erwartete Wachstum mindestens im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich liegen. Die EBIT-Marge sollte auch weiterhin oberhalb des Durchschnitts der Carl Zeiss Meditec Gruppe liegen.

Die aus den Finanzplänen des Managements resultierenden Cashflow Prognosen zur Ermittlung des Nutzungswerts enthalten keine Zahlungsströme aus zukünftigen Restrukturierungsmaßnahmen oder Erweiterungen beziehungsweise Verbesserungen zur Erhöhung der Ertragskraft. Zur Ermittlung der zukünftigen Entwicklung des Working Capitals werden aktuell Reichweiten für jede SBU verwendet. Gleichzeitig wird das Ergebnis des jeweiligen Planjahres zur Ermittlung der Free Cashflows bereinigt um die erwarteten Abschreibungen sowie um Anlagenzugänge – sofern die Investitionen dafür zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests bereits begonnen wurden. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ergibt sich aus der Summe der diskontierten zukünftigen Cashflows zu einem marktüblichen, risikoangepassten Kapitalisierungszinssatz.

Der Kapitalisierungszinssatz ermittelt sich aus den Parametern risikofreier Basiszins, Risikozuschlag (Marktrisiko prämie und Beta-Faktor), Fremdkapitalspread und Steuereffekt und spiegelt die branchenübliche Kapitalstruktur der betrachteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Für den Zeitraum der ewigen Rente wird für Zwecke der Werthaltigkeitstests eine Wachstumsrate der Cashflows in Höhe von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) angesetzt. Der für die Cashflow Prognosen verwendete Vorsteuer-Abzinsungssatz liegt bei 10 % (Vorjahr: 10 %). In den Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit gehen alle Vermögenswerte ein, die der Zahlungsstromgenerierung dienen, das heißt die einen Beitrag zur Erstellung einer absatzfähigen Leistung erbringen. Damit bleiben alle nicht betriebsnotwendigen Positionen sowie das verzinsliche Fremdkapital bei der Ermittlung unberücksichtigt.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe überprüft die Werthaltigkeit ihres Geschäfts- oder Firmenwerts mindestens einmal jährlich beziehungsweise bei Eintritt wesentlicher Ereignisse oder veränderter Verhältnisse, die darauf hindeuten, dass der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit der Gruppe deren Buchwert unterschreitet. Zusätzlich werden aktivierte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit untersucht.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hat die jährliche planmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der aktivierten immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beziehungsweise noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte zum 30. Juni 2020 abgeschlossen. Im Rahmen dieser Überprüfung ergab sich auf Basis der Nutzungswerte kein Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der noch nicht nutzungsbereite immateriellen Vermögenswerte. Auch haben sich bis zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse ergeben, auf deren Basis sich die Einschätzung per Ende Juni ändern könnte.

Die von der Gesellschaft durchgeführten Sensitivitätsanalysen für die beiden SBUs Microsurgery und Ophthalmic Devices beziehen sich auf vom Management als möglich erachtete Änderungen der Bewertungsparameter Kapitalisierungszinssatz und langfristige Wachstumsrate. Dabei wurde eine Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes um einen Prozentpunkt und eine Reduktion der langfristigen Wachstumsrate für den Zeitraum der ewigen Rente um einen halben Prozentpunkt angenommen. Keine der Sensitivitätsanalysen und auch nicht die Kombination aus beiden Anpassungen (gleichzeitige Erhöhung des Abzinsungssatzes bei Verringerung der langfristigen Wachstumsrate) führt zu einem Wertminderungsbedarf. Um auch die Unsicherheit der aktuellen Situation zu berücksichtigen wurde eine weitere Sensitivitätsbetrachtung unter doppelter Ausdehnung der Bewertungsparameter (Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes um zwei Prozentpunkte und gleichzeitige Unterstellung einer nullprozentigen langfristigen Wachstumsrate) durchgeführt. Auch hier ergibt sich nicht annähernd ein Wertminderungsbedarf.

(f) Sonstige Immaterielle Vermögenswerte

Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird dann erfasst, wenn die Nachweise erbracht werden können, dass die Ansatzkriterien gemäß IAS 38.57 erfüllt sind. Grundsätzlich orientiert sich die Erreichung der Kriterien an bestimmten Meilensteinen des internen Entwicklungsprozesses. Diese werden von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erfüllt, mit dem Betrag angesetzt, der der Summe der entstandenen Aufwendungen entspricht. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen, und auch zu einem späteren Zeitpunkt nicht nachträglich aktiviert.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Sämtliche sonstige nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte werden entweder über die voraussichtliche Dauer des Verbrauchs des wirtschaftlichen Nutzens oder linear über die folgenden Zeiträume abgeschrieben, sofern nicht von einer unbestimmten Nutzungsdauer ausgegangen wird:

Markennamen und Warenzeichen	2 bis 15 Jahre
Software	1 bis 10 Jahre
Lizenzen	1 bis 10 Jahre
Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte	3 bis 19 Jahre
Entwicklungskosten	3 bis 14 Jahre
Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 bis 10 Jahre

Die Abschreibungsbeträge für sonstige immaterielle Vermögenswerte können in der Gewinn- und Verlustrechnung sowohl in den Umsatzkosten als auch in den anderen operativen Kosten enthalten sein. Die Allokation erfolgt für jeden Vermögenswert im Hinblick auf dessen Verwendungszweck beziehungsweise Zuordnung zu bestimmten Unternehmensbereichen einzeln. Auch diese Vermögenswerte werden regelmäßig auf Wertminderungen geprüft (Impairment Test). Im Rahmen dieser Überprüfung ergab sich im aktuellen Geschäftsjahr kein Wertminderungsbedarf für die aktivierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte.

(g) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Bei Sachanlagevermögen, welches im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde, entsprechen die Anschaffungskosten ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswertes. Folgende Abschreibungszeiträume wurden angewandt:

Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	2 bis 32 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 21 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 23 Jahre

Einbauten in gemieteten Räumen werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, höchstens jedoch über die erwartete Laufzeit des Miet- oder Leasingvertrags abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird regelmäßig von der Unternehmensleitung hinsichtlich der laufenden technischen Entwicklung überprüft. Wartungs- und Reparaturkosten gehen in den Aufwand ein, wogegen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, welche die erwartete Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen, aktiviert werden, wenn sie die allgemeinen Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllen. Darüber hinaus werden Sachanlagen bei Indikation auf Wertminderungen geprüft (Impairment Test). Beim Verkauf oder Abgang von Sachanlagen werden die Anschaffungskosten und die aufgelaufene Abschreibung sowie Wertminderungen ausgebucht und ein sich ergebender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungsbeträge sowie gegebenenfalls in der Periode erfasste Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen für Sachanlagen werden entsprechend den Funktionen, in denen die Vermögenswerte genutzt werden, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(h) Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden ab dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, zu welchem die Gruppe Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten, die marktüblich erworben beziehungsweise veräußert werden, erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag (Settlement Date).

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt von Carl Zeiss Meditec rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

Originäre Finanzinstrumente

Die originären Finanzinstrumente des Unternehmens bestehen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich (Konzern-Cash-Management [Treasury] mit der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen), Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen und langfristigen Krediten sowie aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes sind finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und entsprechend der Vorschriften des IFRS 9 zu klassifizieren. Im Regelfall entspricht der beizulegende Zeitwert dem Transaktionspreis.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter Bewertungsmethoden (zum Beispiel Barwertmethode oder Optionspreismodelle) ermittelt. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rückzahlungen, Abschreibungen, Wertminderungen und der Amortisation eines Agios oder Disagios.

Nach IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte den folgenden Kategorien zuzuordnen: „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC)“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL)“ und „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)“.

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten in Form von Schuldinstrumenten hängt von dem Geschäftsmodell, unter dem die Instrumente vom Unternehmen gehalten werden, sowie von den spezifischen Merkmalen der vertraglichen Zahlungsströme des einzelnen Instrumentes ab. Entscheidend für die Klassifizierung ist somit

- » ob das zugrundeliegende Geschäftsmodell darauf ausgerichtet ist, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinbarung vertraglicher Zahlungsströme zu halten (Geschäftsmodell „Halten“) und
- » ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen („solely payment of principal and interest“, SPPI).

Die Bestimmung des Geschäftsmodells erfolgt auf Basis der Unternehmenssteuerung der Carl Zeiss Meditec AG. Die Finanzinstrumente werden zu diesem Zweck in Gruppen zusammengefasst, denen jeweils ein einheitliches Geschäftsmodell zugrunde liegt. Alle in der Carl Zeiss Meditec Gruppe vorliegenden Geschäftsmodelle erfüllen aktuell die Voraussetzungen des Geschäftsmodells „Halten“. Die Überprüfung der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme wird auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Finanzielle Vermögenswerte, bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf das eingesetzte Kapital darstellen und die im Rahmen des Geschäftsmodells „Halten“ gehalten werden, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten (at amortised costs; AC) zu bewerten. Hierzu zählen in der Regel alle von der Gruppe gehaltenen Schuldinstrumente. Es handelt sich hierbei beispielsweise um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen, Forderungen aus Finanzausgleich, Ausleihungen, Zahlungsmittel sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Gewinne und Verluste aus Wertminderungen oder aus der Ausbuchung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, bei denen die Zahlungsstrombedingung nicht erfüllt ist, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at fair value through profit or loss; FVPL) zu bewerten. Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts sind unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. In diese Kategorie fallen per Definition auch alle Derivate mit positivem Marktwert, die im Rahmen der Währungssicherung eingesetzt aber nicht nach den Regelungen zum Hedge Accounting bilanziert werden.

Für Eigenkapitalinstrumente macht Carl Zeiss Meditec gegebenenfalls im Einzelfall von dem Wahlrecht Gebrauch, diese Finanzinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Derzeit wurde für die Beteiligung an der MicroOptx Inc. das Wahlrecht ausgeübt, da die derzeitige Intention darin besteht, die Beteiligung langfristig zu halten. Hier wurde im Geschäftsjahr eine Bewertungsanpassung von -770 Tsd. € erfolgsneutral erfasst.

Die Fair-Value-Option des IFRS 9 findet in der Gruppe derzeit keine Anwendung.

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche durch die Bilanzierung einer Risikovorsorge oder bei bereits eingetretenen Verlusten durch Erfassung einer Wertminderung berücksichtigt werden. Dem Ausfallrisiko wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierten Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Ausfalls („expected-loss“) Rechnung getragen. Grundsätzlich sieht IFRS 9 hierfür ein dreistufiges Verfahren vor. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe 1) oder auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (Stufe 2) oder falls eine beeinträchtigte Bonität festgestellt wird (Stufe 3). Von einer Verschlechterung der Kreditwürdigkeit wird in der Regel ausgegangen, wenn der Schuldner kurzfristig seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommt (Indiz: Überfälligkeit > 30 Tage) bzw. sich eine Verschlechterung der Geschäftssituation des Schuldners abzeichnet. Der Ausfall eines Kontrahenten führt zur Wertberichtigung sämtlicher offener Positionen mit dem Kontrahenten. Hierbei wird der Ausfall auf Basis individueller Beurteilung bestimmt, wobei als erster Indikator eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen oder konkrete Hinweise wie eine Insolvenzanmeldung dienen.

Für einen Großteil der finanziellen Vermögenswerte, einschließlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine wesentliche Finanzierungs Komponente beinhalten, wird das vereinfachte Verfahren

angewandt. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste immer über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente ermittelt. Die Ermittlung erfolgt auf Basis einer Altersstruktur (Überfälligkeit) und aus der Vergangenheit ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeit, ergänzt um relevante zukunftsbezogene Parameter. Dabei werden aktuelle makroökonomischen Prognosen berücksichtigt, die mindestens einen vollen Konjunkturzyklus umfassen. Ein Finanzinstrument wird ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist. Das kann zum Beispiel nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder in Abhängigkeit anderer lokalrechtlicher Gegebenheiten der Fall sein.

Langfristige unverzinsliche Forderungen und Ausleihungen werden entsprechend den marktüblichen Konditionen abgezinst; Zinsbeträge werden nach der Effektivzinsmethode vereinnahmt.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Das Unternehmen ist als weltweit operierende Unternehmensgruppe den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt und schließt zur Absicherung seines Kursrisikos auf der Grundlage geplanter Fremdwährungstransaktionen ausschließlich Devisentermingeschäfte ab. Diese Kontrakte erstrecken sich im Allgemeinen auf einen Zeitraum von bis zu einem Jahr. Derivative Finanzinstrumente, die einen positiven beizulegenden Zeitwert haben, werden unter dem Bilanzposten „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ und derivative Finanzinstrumente, die einen negativen beizulegenden Zeitwert haben, werden unter dem Bilanzposten „Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Währungssicherung. Die Regelungen zum Abbilden von Sicherungsbeziehungen werden aber nicht angewandt.

(i) Ertragsteuern

Laufende Steuern werden für geschuldete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum Zeitpunkt ihrer Verursachung durch die Konzernunternehmen erfasst. Ertragsteuern werden nach der Asset and Liability Method gemäß den Regeln des IAS 12 *Ertragsteuern* berechnet. Sämtliche Schulden oder Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die während eines Geschäftsjahres entstehen, werden im Konzernabschluss entsprechend den jeweiligen Steuergesetzen ausgewiesen. Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung, die nach IFRIC 23 zu behandeln wären, lagen nicht vor.

Zur Berücksichtigung der steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie für Unterschiede aus Konsolidierungsvorgängen und für Verlustvorträge werden jährlich latente Steuern gebildet, sofern ein Ausgleich dieser Unterschiede im Zeitablauf zu erwarten ist. Darüber hinaus werden für zur Ausschüttung vorgesehene einbehaltene Gewinne latente Steuern gebildet. Dabei werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die voraussichtlich in den Jahren gelten werden, in welchen sich diese temporären Differenzen umkehren oder ausgleichen. Die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze auf aktive oder passive latente Steuern werden in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Änderung rechtskräftig beschlossen oder gesetzlich angekündigt wurde.

Aktive latente Steuern werden, sofern erforderlich, auf den wahrscheinlich realisierbaren Betrag beschrieben. Unter dem Ertragsteueraufwand sind die für den Berichtszeitraum zu zahlenden oder von den Finanzbehörden zu erstattenden Steuern zuzüglich beziehungsweise abzüglich der Veränderungen bei den (erfolgswirksam zu berücksichtigenden) latenten Steuern ausgewiesen.

Latente Steuererstattungsansprüche für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen, sofern ein Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Forderungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern besteht und sich die latenten Steuererstattungsan-

sprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von denselben Steuerbehörden erhoben und denselben Konzerngesellschaften geschuldet werden.

(j) Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Kosten werden anhand der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen das Fertigungsmaterial und die Fertigungslöhne sowie direkte Fertigungsgemeinkosten und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Es sind keine Fremdkapitalkosten in den Herstellungskosten enthalten.

Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlös liegen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und den Vertrieb. Der Grund für die Wertaufholungen liegt im Wesentlichen in der Anpassung an neue Erfahrungswerte von Parametern für Abwertungsroutinen.

(k) Leasing

Ein Leasingverhältnis wird durch einen Vertrag begründet, der gegen ein Entgelt das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes für eine bestimmte Zeit auf dessen Nutzer (Leasingnehmer) überträgt. In diesem Sinne ist die Gruppe sowohl Leasinggeber als auch Leasingnehmer. Als Leasinggeber bietet Carl Zeiss Meditec einerseits Finanzierungsmodelle in Form von Finanzierungsleasing an, bei dem die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasingobjektes auf den Kunden übertragen werden. Dabei wird der Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen als Forderung bilanziert. Zahlungen des Leasingnehmers werden als Tilgungsleistungen bzw. Zinsertrag behandelt und die Zinserträge über die Laufzeit des Leasingverhältnisses nach der Effektivzinsmethode erfasst. Gleichzeitig tritt die Gruppe als Leasinggeber bei Operating-Leasing-Verhältnissen auf. In diesen Fällen werden die Mietzahlungen sofort ertragswirksam im Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern berücksichtigt.

Grundsätzlich wird für Leasingverhältnisse, in denen die Carl Zeiss Meditec Gruppe als Leasingnehmer auftritt, der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen in Abhängigkeit der Fälligkeit als finanzielle Verbindlichkeit angesetzt. Die Leasingzahlungen werden nach der Effektivzinsmethode in Tilgungs- und Zinsanteile aufgeteilt. Zu Beginn des Leasingverhältnisses setzt die Gruppe in gleicher Höhe ein Nutzungsrecht am geleasteten Vermögenswert in den Sachanlagen an. Der Wert des Nutzungsrechts wird danach um angefallene anfängliche direkte Kosten sowie erhaltene Erstattungen korrigiert. Das Nutzungsrecht wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Die Gruppe geht davon aus, dass man bei größeren Verträgen (zum Beispiel bei Gebäuden) im Regelfall eine hinreichend sichere Einschätzung über die Ausübung vornehmen kann, wenn diese innerhalb der kommenden 5 Jahren zu treffen ist. Bei wesentlichen Produktions- und Verwaltungsgebäuden, können auch später auszuübende Optionen als hinreichend sicher eingestuft werden, was dann ebenfalls zu einer Berücksichtigung führt. Bei kleineren Verträgen hinsichtlich austauschbarer Güter (zum Beispiel PKW) wird dagegen regelmäßig davon ausgegangen, dass es zu keiner Verlängerung kommt.

Die Gruppe nimmt die Vereinfachungsregel in Anspruch, Leasingverhältnisse mit einer Gesamtlaufzeit (auch unter Berücksichtigung der hinreichend sicheren Ausübung vertraglich bestehender Optionen) von maximal 12 Monaten sowie Leasingverhältnisse über sogenannte geringwertige Vermögenswerte vergleichbar mit dem bisherigen Operating-Leasing-Modell zu bilanzieren. Folglich wird der Aufwand linear über die Laufzeit erfasst. Das Unternehmen stuft Vermögenswerte als geringwertige Vermögenswerte im Sinne des Standards

ein, sofern die Anschaffungskosten für ein entsprechendes Neugerät kleiner oder gleich 5.000 EUR (oder ein vergleichbarer Betrag in Fremdwährung) liegen.

(l) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Werteschwankungsrisiken unterliegen, werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit im Wesentlichen deren Zeitwerten.

(m) Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Der Posten „Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals“ umfasst die sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen, die nicht im Zusammenhang mit Transaktionen mit den Aktionären stehen. Für die Gruppe betrifft dies derzeit sowohl die Währungsumrechnung als auch die versicherungsmathematischen Effekte aus Pensionsverpflichtungen sowie die Steuern auf Selbige. Gleichzeitig werden in dieser Position auch die Wertschwankungen aus den als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten Finanzinstrumenten erfasst.

(n) Pensionsverpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung der Carl Zeiss Meditec Gruppe umfasst verschiedene beitrags- und leistungsorientierte Verpflichtungen aus laufenden Renten sowie aus Anwartschaften, vornehmlich in Deutschland, den USA und Japan. Außerdem sind unter den Pensionsrückstellungen Verpflichtungen der US-Gesellschaft für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen passiviert.

Leistungsorientierte Versorgungspläne innerhalb der Gruppe werden teilweise über Rückstellungen und teilweise über externe Fonds finanziert.

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen und der dazugehörigen Aufwendungen erfolgt gemäß dem nach IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer* vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die zukünftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Verpflichtungen wird grundsätzlich auf Basis der Renditen für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen des jeweiligen Währungsraums ermittelt. Dabei werden grundsätzlich Anleihen mit einem Rating von mindestens „AA“ berücksichtigt. Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen und Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus Änderungen der Bewertungsprämissen oder einer Abweichung der tatsächlichen Verhältnisse von den Bewertungsgrundlagen ergeben können, werden in der Periode, in der sie entstehen, in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

(o) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn die Gruppe eine gegenwärtige (faktische oder rechtliche) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern das Unternehmen für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen.

Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellung als Zinsaufwand erfasst. Rückstellungen werden nach der voraussichtlichen Fälligkeit unterteilt, so dass Rückstellungen mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr als kurzfristig und Rückstellungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr als langfristig angesehen werden.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen werden aufgrund von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt und bewertet.

(p) Erfassung der Umsatzerlöse

Carl Zeiss Meditec realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt sobald der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter und Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung ist das Vorliegen einer vertraglichen Vereinbarung, die rechtlich durchsetzbare Rechte und Pflichten begründet. Die Höhe der erfassten Umsatzerlöse entspricht der erwarteten Gegenleistung, auf die das Unternehmen einen vertraglichen Anspruch hat. Variable Preiskomponenten wie Skonti, Preisnachlässe, Kundenboni und Rabatte werden basierend auf Erfahrungen aus der Vergangenheit bemessen und mindern die Umsatzerlöse entsprechend. Im Wesentlichen handelt es sich bei der Carl Zeiss Meditec AG um volumenabhängige Bonuszahlungen, die basierend auf der Schätzung künftiger Abnahmemengen auf Basis der Einzelkunden bemessen werden.

Grundsätzlich realisiert Carl Zeiss Meditec Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern (einschließlich Finanzierungsleasingverträge), aus Operating-Leasinggeschäften, aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie aus Nutzungsentgelten / Lizenzen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Hierbei handelt es sich je nach Geschäftsbereich um Produkte zur Diagnose und Behandlung von Augenkrankheiten, einschließlich Implantaten und Verbrauchsmaterialien, oder um Visualisierungslösungen im Bereich der Neuro-, Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie sowie Produkte der intra-operativen Strahlentherapie. Die Erfassung von Umsatzerlösen aus Dienstleistungen, bei denen es sich im Wesentlichen um Servicedienstleistungen beispielsweise aus Wartungsverträgen handelt, erfolgt entweder linear über einen bestimmten Zeitraum oder – sofern die Leistungserfüllung nicht linear erfolgt – entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen, das heißt der tatsächlich erbrachten Leistung im Verhältnis zu den insgesamt zu erbringenden Leistungen. Umsatzerlöse aus Operating-Leasinggeschäften werden gemäß IFRS 16 *Leasingverhältnisse* bilanziert und linear über die vereinbarte Laufzeit erfasst. Lizenzgebühren, die die Gruppe im Sinne einer Nutzungsvergütung über die Laufzeit der Nutzung einnimmt, werden periodengerecht in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrags erfasst. In allen beschriebenen Fällen erfolgt die Realisierung nach der output-basierten Methode.

Neben den klassischen Produktverkäufen bietet das Unternehmen teilweise auch mehrere Leistungsverpflichtungen in sogenannten Mehrkomponentenverträgen an. Dabei kann es sich beispielsweise um die Kombination eines Produktverkaufs mit einer Garantieverlängerung oder mit Verbrauchsmaterialien handeln. Sofern in einem einzigen Vertrag mit einem Kunden mehrere Leistungsverpflichtungen enthalten sind (Mehrkomponentenverträge) und die jeweiligen Erfüllungszeitpunkte voneinander abweichen, wird der vereinbarte Transaktionspreis entsprechend der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen verteilt. Die relativen Einzelveräußerungspreise entsprechen in der Regel den vertraglich vereinbarten Preisen für Produktlieferung und Serviceleistung.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gütern werden mindestens auch die üblichen gesetzlichen Garantien gewährt. Deren erwartete Inanspruchnahme wird über die Bildung von Rückstellungen abgebildet.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von separat erwerbbaaren Garantieverlängerungen (*service type warranties*) werden anteilig über den vertraglich zugesagten Zeitraum der Garantieverpflichtung realisiert und sind in den Umsatzerlösen aus Dienstleistungen enthalten.

Eine Finanzierungskomponente bleibt für die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung unberücksichtigt, wenn die Zeitspanne zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und der Bezahlung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt. Abgesehen von Finanzierungsleasing bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe grundsätzlich keine langfristigen Finanzierungsmöglichkeiten an.

Zusätzliche Kosten für die Vertragsanbahnung (i.W. Verkaufsprovisionen), deren Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde, werden grundsätzlich sofort als Aufwand erfasst.

Die Gruppe bietet generell keine Produktverkäufe mit Rückgaberechten an. Aus diesem Grund handelt es sich bei den Vertragsverbindlichkeiten im Wesentlichen um erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie Umsatzabgrenzungen aufgrund zeitraumbezogener Umsatzrealisierung (zum Beispiel Erlöse aus Dienstleistungen oder Operating-Leasinggeschäften).

Zinserträge werden nach Zeitablauf unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden erst mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

(q) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 *Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand* nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Die Gruppe hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel, zum Beispiel für Forschung und Entwicklung, erhalten.

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse zu Vermögenswerten, für die hinreichende Sicherheit über die Einhaltung der damit verbundenen Bedingungen und über deren Gewährung besteht, reduzieren die Anschaffungs- und Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte. Fördergelder für Investitionen wie Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen für Vermögenswerte werden über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte erfolgswirksam (als Reduzierung der Abschreibungen der geförderten Sachanlagen) vereinnahmt.

Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Periode, in der die entsprechenden Aufwendungen anfallen, von diesen Aufwendungen abgesetzt. Zuwendungen der auf die Kurzarbeit entfallenden Sozialversicherungsbeiträge im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie werden als Ertrag sowohl in den Umsatz- als auch in den Funktionskosten abgesetzt, abhängig von der Zuordnung der entsprechenden Personalkosten zu den Funktionsbereichen.

(r) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde mittels Division des auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode

ausgegebenen Stammaktien berechnet. Wandel- oder Optionsrechte waren nicht im Umlauf. Wie im vorangehenden Geschäftsjahr lagen auch im Berichtsjahr keine Verwässerungseffekte vor.

(s) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, aufwandswirksam verbucht, da regelmäßig keine qualifizierten Vermögenswerte entsprechend IAS 23.5 vorliegen.

(t) Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Das Mutterunternehmen der Carl Zeiss Meditec AG ist die Carl Zeiss AG (die von der Carl-Zeiss-Stiftung beherrscht wird). Die Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim und Jena, die Carl Zeiss AG, Oberkochen, und ihre Tochtergesellschaften exklusive der Carl Zeiss Meditec Gruppe (der „ZEISS Gruppe“), die Schott AG, Mainz, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften (der „Schott Konzern“) sowie die assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden als nahe stehende Unternehmen betrachtet.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe veräußert ihre Produkte teilweise über die Vertriebsgesellschaften der ZEISS Gruppe. Des Weiteren arbeitet sie bezüglich der Versorgung mit kurzfristigen Finanzmitteln und der Anlage überschüssiger Liquidität mit dem Konzern-Cash-Management der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen, zusammen. Die im Rahmen dieser Geschäftsbeziehung gewährten Kredite und angelegten Gelder werden als Verbindlichkeiten beziehungsweise Forderungen aus Finanzausgleich ausgewiesen und sind in der Regel täglich fällig beziehungsweise verfügbar. Gemäß der Cash Pool Vereinbarung sind die Gesellschaften der Carl Zeiss Meditec Gruppe dazu berechtigt, Liquidität zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts in Anspruch zu nehmen, sodass die Cash Pool Transaktionen nach Einschätzung der Gruppe den Charakter einer Finanzierung aufweisen, somit grundsätzlich als Finanzierungstätigkeit einzustufen sind und in diesem Sinne in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Da es sich bei den Forderungen aus Finanzausgleich ebenfalls um Cash Pool Transaktionen handelt, werden auch diese in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen und gewährleisten somit die Darstellungsstetigkeit.

Neben den Finanzdienstleistungen bezieht das Unternehmen diverse Servicedienstleistungen von der ZEISS Gruppe, einschließlich der Carl Zeiss AG. Darunter zählen unter anderem Dienstleistungen für Forschung und Entwicklung, Personal- und Verwaltungstätigkeiten, die Anmietung von Verwaltungs- und Produktionsgebäuden sowie die lizenzvertragliche Nutzung der Marke „ZEISS“, Logistik-, Vertriebs- und IT-Dienstleistungen, die auf der Grundlage von Vertragsvereinbarungen erbracht werden. Darüber hinaus erfolgt teilweise der Bezug von Vorprodukten von Unternehmen der ZEISS Gruppe und des Schott Konzerns.

Als nahe stehende Personen (Management in Schlüsselpositionen) gelten der Vorstand und der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG sowie deren nächste Familienmitglieder. Weitere Angaben hierzu finden sich unter anderem im Lagebericht (Vergütungsbericht).

(u) Kürzlich erlassene Rechnungslegungsvorschriften

Carl Zeiss Meditec hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Oktober 2019 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen geprüft. Für alle erstmalig angewandten Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden noch werden selbige erwartet.

Das IASB und das IFRS IC haben weiterhin nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung für die Carl Zeiss Meditec AG noch nicht verpflichtend ist. Von einer vorzeitigen Anwendung dieser Standards wurde kein Gebrauch gemacht:

Datum der Herausgabe	Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung	Datum der verpflichtenden Erstanwendung	Von der EU übernommen
18.5.2017	IFRS 17 <i>Versicherungsverträge</i>	Grundsätze in Bezug auf Ansatz, Bewertung, Ausweis und Angabe von Versicherungsverträgen (ersetzt IFRS 4)	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	nein
29.3.2018	Änderung des Rahmenkonzepts	Überarbeitung von Definitionen sowie neue Leitlinien zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen	ja
22.10.2018	Änderung an IFRS 3 <i>Unternehmenszusammenschlüsse</i>	Änderungen der Definition eines Geschäftsbetriebs um Klarstellung zu erreichen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen	ja
31.10.2018	Änderung an IAS 1 und IAS 8	Festlegung einer Definition für Wesentlichkeit	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen	ja
26.9.2019	Interest rate Benchmark Reform (Änderung an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7)	Änderungen in Bezug auf Zinssätze für Hedge-Accounting im Zusammenhang mit IBOR-Reform	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen	ja
23.1.2020	Änderung an IAS 1 <i>Darstellung des Abschlusses</i>	Klarstellung, wann Schuld als langfristig zu klassifizieren ist	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	nein
14.5.2020	Improvements to IFRS (2018 - 2020)	Änderung der Standards IAS 41, IFRS 1, 9 und die veranschaulichenden Beispiele zu IFRS 16	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	nein
14.5.2020	Änderung an IFRS 3 <i>Unternehmenszusammenschlüsse</i>	Anpassung eines Verweises auf Rahmenkonzept	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	nein
14.5.2020	Änderung an IAS 16 <i>Sachanlagen</i>	Klarstellung, dass Umsätze, die bei der Vorbereitung eines Vermögenswertes zur Nutzung entstehen, in der Gewinn- und Verlustrechnung abzubilden sind	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	nein
14.5.2020	Änderung an IAS 37 <i>Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen</i>	Klarstellung, welche Kosten bei Verlust machenden Verträgen zu berücksichtigen sind	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	nein
25.6.2020	Änderung an IFRS 17 <i>Versicherungsverträge</i>	Klarstellungen zur Erstanwendung von IFRS 17	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	nein
15.7.2020	Änderung an IFRS 4 <i>Versicherungsverträge</i>	Vorübergehende Befreiung der Anwendung von IFRS 9 bis zur Erstanwendung von IFRS 17	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen	nein
27.8.2020	Interest rate Benchmark Reform - Phase 2 (Änderung an IFRS 4, 7, 9, 16 und IAS 39)	Zusätzliche Erleichterungen in der Anwendung von IAS 39 und IFRS 9 für Hedge-Accounting im Zusammenhang mit IBOR-Reform	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen	nein

Alle aufgeführten Standards werden von Carl Zeiss Meditec voraussichtlich erst ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung angewendet. Aus der zukünftigen Anwendung werden gemäß aktuellem Erkenntnisstand keine wesentlichen Einflüsse auf Bilanzierung und Bewertung erwartet.

(v) Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Values)

Eine Vielzahl der Konzernbilanzierungsgrundsätze und Anhangangaben bedarf einer Definition der beizulegenden Zeitwerte der jeweils involvierten finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerte und Schulden. Die beizulegenden Zeitwerte werden nach den folgenden Methoden bestimmt. Gegebenenfalls erfolgen weitergehende Informationen über die getroffenen Annahmen zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte innerhalb der spezifischen Angaben zu den jeweils erläuterten Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die beizulegenden Zeitwerte von Marken-, Patent- und Technologierechten oder ähnliches, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden unter Anwendung der Methode der Lizenzpreisanalogie (Relief-from-royalty method) determiniert. Hierbei werden unter Verwendung eines Analogieschlusses die finanziellen Erfolgsbeiträge (Cashflows) eines immateriellen Vermögenswertes durch Lizenzentgelte geschätzt, die dem Eigentümer dieses Vermögenswertes gegenüber der Alternative der Lizenzierung eines nutzen-äquivalenten Vergleichsobjekts erspart bleiben. Dabei wird ermittelt, welche Lizenzzahlungen fiktiv zu entrichten wären, wenn sich der betreffende immaterielle Vermögenswert im Eigentum eines Dritten befände.

Die beizulegenden Zeitwerte von immateriellen Vermögenswerten, bestehend aus Kundenbeziehungen, welche im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden unter Anwendung der Residualwertmethode (Multi-period excess earnings method) bestimmt. Kundenbeziehungen generieren Cashflows in der Regel erst im Verbund mit anderen materiellen beziehungsweise immateriellen Vermögenswerten. Daher basiert die Planung der Zahlungsüberschüsse auf einer Gesamtheit von Vermögenswerten. So werden bei der Ermittlung der relevanten Einzahlungsüberschüsse fiktive Auszahlungen für diese „unterstützenden“ Vermögenswerte als fiktive Nutzungsentgelte berücksichtigt. Dabei wird unterstellt, dass die unterstützenden Vermögenswerte in dem Umfang, der für die Generierung der Cashflows erforderlich ist, von einem Dritten fiktiv gemietet oder geleast werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird veranschlagt als der Barwert zukünftiger Cashflows, diskontiert um einen marktüblichen Zinssatz. Für kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen entspricht der beizulegende Zeitwert aufgrund ihrer Kurzfristigkeit grundsätzlich dem Nennwert.

Beteiligungen und Wertpapiere

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at fair value through profit or loss) bewertet klassifiziert werden, basiert bei Bestehen eines aktiven Marktes auf notierten Börsenkursen. Sofern kein aktiver Markt besteht, erfolgt die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes anhand einer geeigneten Bewertungsmethode, wie anhand aktueller Marktpreise vergleichbarer Finanzinstrumente oder des Discounted-Cashflow-Verfahrens.

Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten orientiert sich am jeweiligen Markt- oder Börsenwert. Als Marktwert eines Finanzinstruments gilt der Betrag, der im Geschäftsverkehr zwischen unabhängigen Vertragspartnern unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann. Die Marktwerte werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktbedingungen – Zinssätze, Devisenkurse, Warenpreise – und der nachfolgend dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt (Barwertmethode oder Optionspreismodell). In Optionspreismodelle finden aktuelle Marktvolatilitäten Eingang. Die Bandbreite der verwendeten Zinssätze über die verschiedenen Laufzeiten und Fremdwährungen beträgt -0,2 % bis +5,3 % (Vorjahr: -0,7 % bis +8,1 %).

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hält ausschließlich Devisenterminkontrakte als derivative Finanzinstrumente im Bestand und klassifiziert diese als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden („FVPL“). Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs sowie des Kontrahentenrisikos.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten wird auf Basis des Barwertes der zukünftigen Kapital- und Zinszahlungsströme - diskontiert um einen marktüblichen Zinssatz - zum Bilanzstichtag ermittelt.

3 Käufe und Verkäufe von Geschäftsbetrieben**Geschäftsjahr 2019/20****Erwerb der Photono Oy**

Mit Vertrag vom und Wirkung zum 1. Juli 2020 hat die Carl Zeiss Meditec AG, Deutschland, 20 % der Anteile an der Photono Oy, Helsinki, Finnland, (im Folgenden: Photono), erworben. Vertraglich wurde zudem vereinbart, dass die Carl Zeiss Meditec AG innerhalb der kommenden drei Jahre in mehreren Stufen weitere Anteile bis zu 100 % an der Photono erwerben kann. Ein Erwerb der verbleibenden 80 % der Anteile kann auf Basis von Optionen darüber hinaus jederzeit oder aber auch gestaffelt vorgenommen werden und ist an keine zusätzlichen Bedingungen geknüpft. Sollte die unmittelbar folgende Anteilserwerbsstufe (1. Gestaffelte Option) Ende des Kalenderjahres 2020 nicht ausgeübt werden, verfallen sämtliche weitere Erwerbsoptionen. Aufgrund der Tatsache, dass der Vollerwerb aus heutiger Sicht jederzeitig möglich ist und zum aktuellen Zeitpunkt vorteilhaft für die Carl Zeiss Meditec AG wäre, wird die Photono bereits im aktuellen Geschäftsjahr mit 100 % der Anteile voll konsolidiert und als Erwerb eines Geschäftsbetriebes behandelt.

Photono ist ein Unternehmen, welches sich auf Geräte der Glaukom-Diagnose spezialisiert hat. Durch die Akquisition kann die Gruppe ihre technologische Position und ihr Produktportfolio in der Glaukom-Vorsorge stärken.

Der vorläufige Kaufpreis beträgt 14,0 Mio. € und setzt sich zusammen aus einer zum Erwerbszeitpunkt erfolgten Zahlung für 20 % der Anteile in Höhe von 2,0 Mio. € sowie in Höhe von 12,0 Mio. € aus Optionen für zukünftig zu erwerbende Anteile in Höhe von 80 % über mehrere Tranchen. Zum Erwerbszeitpunkt ging die Gruppe für die Optionen von einem abgezinsten Erwartungswert in Höhe von 10,4 Mio. € aus und hat diese in den kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst (basierend auf der Annahme einer gestaffelten Ausübung der bestehenden Optionen).

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Jahresabschlusses der Carl Zeiss Meditec AG zum 30. September 2020 war die Aufteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens noch nicht abgeschlossen, da noch nicht alle Informationen zu den Vermögenswerten und Schulden vorhanden waren. Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert
	Tsd. €
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	744
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	593
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten abzgl. sonstige kurzfristige Vermögenswerte	40
Nettovermögen	111
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb	12.279
Gesamte Anschaffungskosten	12.390
Erfolgter Zahlungsmittelabfluss für Kaufpreisbestandteile	2.000
Nettokapitalabfluss bis zum 30. September 2020	2.000

Anschaffungsnebenkosten sind im Geschäftsjahr 2019/20 in Höhe von 0,1 Mio. € angefallen. Die Erfassung erfolgte in den allgemeinen Verwaltungskosten.

Der Anteil der erworbenen Gesellschaft an den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2019/20 betrug 0 Mio. €. In Höhe von -0,1 Mio. € hat die Photonon zum Konzernergebnis beigetragen.

Pro-Forma Darstellung der Akquisition

Unter der Annahme, dass die dargestellte Akquisition bereits zum 1. Oktober 2019 vollzogen worden wäre, hätten sich der Pro-Forma-Umsatz auf 1.335,5 Mio. € und das Pro-Forma-Konzernergebnis auf 123,2 Mio. € belaufen.

Diese Pro-Forma-Zahlen wurden ausschließlich zu Vergleichszwecken erstellt. Sie geben weder zuverlässigen Aufschluss über die operativen Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zu Beginn der Periode erfolgt wäre, noch über die zukünftigen Ergebnisse.

Geschäftsjahr 2018/19

Erwerb der IantECH Inc.

Am 22. Oktober 2018 hat die Carl Zeiss Meditec Inc., Dublin, Kalifornien, USA, eine Vereinbarung zum Erwerb von 100 % der Anteile an der IantECH Inc., Reno, Nevada, USA, unterzeichnet. Der Erwerb erfolgte am 14. Dezember 2018. Mit Wirkung zum gleichen Tag wurde die Gesellschaft in Carl Zeiss Meditec Cataract Technology Inc. umbenannt (im Folgenden: CZM Cataract).

Der Kaufpreis setzte sich aus einem Fixum (einschließlich Escrow-Betrag) und erfolgsabhängigen Komponenten, welche das Erreichen definierter Umsatz- und Entwicklungsziele honorieren, zusammen. Die Komponenten beinhalten einerseits Meilensteine für den erfolgreichen Abschluss von klinischen Studien, für den Erhalt der Zulassung und für das Erreichen eines definierten Herstellkostenziels. Darüber hinaus wurde eine Earn-Out-Komponente für das Erreichen von fixierten Umsatzzielen vereinbart.

Zum 30. September 2020 hat die Gruppe die Verpflichtung für die erfolgsabhängigen Komponenten neu bewertet. Zum einen konnte im August 2020 die Zulassung für ein wesentliches Produkt der CZM Cataract vorzeitig erreicht werden. Für diesen Zulassungsmeilenstein wurden im August 2020 25,2 Mio. € gezahlt. Auf der anderen Seite verzögern sich die klinischen Studien insbesondere durch die Covid-19-Pandemie und können nicht mehr im vereinbarten Zielerreichungszeitraum abgeschlossen werden. Dieser Verzug führt zudem zu einer Verzögerung der Markteinführung des Produktes und damit zu einer Verschiebung des Business Plans. Dies führt dazu, dass der Meilenstein für das Erreichen bestimmter Herstellkostenreduzierungsziele als auch die umsatzabhängige Komponente des Kaufpreises mit einer geringeren Höhe in der Auszahlung erwartet werden. Der Effekt aus diesen Sachverhalten beträgt im Saldo 23,1 Mio. € und wurde im sonstigen Finanzergebnis ertragswirksam erfasst.

Die Kaufpreisverbindlichkeit zum Stichtag in Höhe von insgesamt 78,1 Mio. € setzt sich zusammen aus der Verpflichtung für die Restzahlung des Zulassungsmeilensteins, der Anfang Oktober 2020 gezahlt wurde, in Höhe von 8,5 Mio. €. Die restlichen Bestandteile beziehen sich auf die anderen Komponenten zum Erreichen bestimmter Herstellkostenreduzierungsziele als auch die umsatzabhängige Komponente des Kaufpreises in Höhe von 69,6 Mio. €.

Darüber hinaus wurden die Kapitalkosten für die Bewertung auf den zum Stichtag aktuell niedrigeren Satz angepasst. Daraus ergibt sich ein Effekt von 16,0 Mio. €, welcher ebenso wie der laufende Aufzinsungsaufwand in Höhe von 9,6 Mio. €, im Zinsaufwand erfasst wurde.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4 Umsatzerlöse

Die Konzernerträge für die Geschäftsjahre 2019/20 und 2018/19 bestehen im Wesentlichen aus Umsatzerlösen. Eine Aufgliederung stellt sich wie folgt dar:

	2019/20	2018/19
	Tsd. €	Tsd. €
Erlöse aus Verkauf von Gütern	1.204.397	1.324.534
Erlöse aus Erbringung von Dienstleistungen (inklusive Ersatzteilverkauf)	124.775	126.152
Erlöse aus Nutzungsentgelten/ Lizenzen	1.035	1.040
Erlöse aus Operating-Leasing (Mieten)	1.455	1.248
Erlöse aus Finanzierungsleasing	3.790	6.347
Gesamt	1.335.452	1.459.321

In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 in Höhe von 1.330.207 Tsd. € (Vorjahr: 1.415.726 Tsd. €) enthalten.

Erfasste Umsatzerlöse in Höhe von 24.891 Tsd. € waren zu Beginn der Berichtsperiode noch in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten. Derzeit noch in den kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten erfassten Verträge in Höhe von 24.035 Tsd. € werden voraussichtlich im nächsten Geschäftsjahr zu Umsatzerlösen führen.

Der den (ganz oder teilweise nicht erfüllten) verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreis aus den Verträgen über die Erbringung von Dienstleistungen, deren ursprüngliche Laufzeit länger als ein Jahr betragen, wird voraussichtlich in Höhe von 5.773 Tsd. € zu Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2021/22 und in Höhe von 4.425 Tsd. € zu Umsatzerlösen in darauffolgenden Geschäftsjahren führen.

Für die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Kategorien wird auf die Segmentberichterstattung sowie die Angaben zur regionalen Entwicklung im Lagebericht verwiesen.

5 Personalaufwendungen

Der Personalaufwand für die Geschäftsjahre 2019/20 und 2018/19 setzt sich wie folgt zusammen:

	2019/20	2018/19
	Tsd. €	Tsd. €
Löhne und Gehälter	287.072	286.144
Soziale Abgaben	47.987	48.364
Altersversorgungsaufwand	17.590	13.019
Gesamt	352.649	347.527

Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung ist in den sozialen Abgaben enthalten. Die Summe aller zusätzlichen beitragsorientierten Pensionsaufwendungen (Defined Contribution Plans) betrug im aktuellen Geschäftsjahr 4.800 Tsd. € (im Vorjahr: 4.236 Tsd. €).

Die Personalzahlen sowie -struktur der Gruppe stellen sich wie folgt dar:

	30. September 2020	30. September 2019	Durchschnitt 2019/20	Durchschnitt 2018/19
Fertigung	1.390	1.393	1.407	1.359
Vertrieb & Marketing	1.011	1.022	1.018	1.016
Forschung & Entwicklung	626	552	621	539
Verwaltung	263	265	267	262
Gesamt	3.290	3.232	3.313	3.176
Auszubildende	17	19	18	18

6 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2019/20	2018/19
	Tsd. €	Tsd. €
Zinserträge	1.456	1.801
Zinsaufwendungen	(27.265)	(7.651)
Zinssaldo leistungsorientierter Pensionspläne	(623)	(559)
Zinsergebnis	(26.432)	(6.409)
Kursgewinne	30.923	18.026
Kursverluste	(26.465)	(46.673)
Kursgewinne/(Kursverluste), netto	4.458	(28.647)
Sonstiges Finanzergebnis	23.139	255
Summe Finanzergebnis	1.165	(34.801)

In den Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen die jährliche Aufzinsung der Verbindlichkeit aus der bedingten Kaufpreisverpflichtung der IanTECH Inc. sowie die Anpassung der Kapitalkosten für die Bewertung dieser Verbindlichkeit enthalten.

Das sonstige Finanzergebnis ist in diesem Geschäftsjahr im Wesentlichen beeinflusst durch die Neubewertung der bedingten Kaufpreisverpflichtung aus dem Erwerb der IanTECH Inc. Weiterführende Informationen können Abschnitt 3 entnommen werden.

7 Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedern sich wie folgt:

	2019/20	2018/19
	Tsd. €	Tsd. €
Deutschland	52.753	67.761
Ausland	4.932	3.361
Laufende Steuern:	57.685	71.122
(davon periodenfremd)	(273)	(2.462)
Deutschland	6.131	(3.259)
Ausland	(8.520)	1.416
Latente Steuern:	(2.389)	(1.843)
Gesamt	55.296	69.279

In Übereinstimmung mit dem im Geschäftsjahr 2019/20 geltenden Steuerrecht unterliegt das Einkommen inländischer Konzernunternehmen einem Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 15 %). Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages sowie der unterschiedlichen Gewerbesteuerhebesätze ergibt sich für inländische Unternehmen ein Steuersatz von 29,87 % (Vorjahr: 29,87 %). Die im Geschäftsjahr gültigen nominalen Steuersätze außerhalb Deutschlands liegen zwischen 17,44 % und 34,59 % (Vorjahr: 19,00 % und 34,59 %).

Als anzuwendender Steuersatz für die steuerliche Überleitungsrechnung wird der im abgelaufenen Geschäftsjahr gültige Nominalsteuersatz des Mutterunternehmens Carl Zeiss Meditec AG, Jena, von 29,87 % (Vorjahr: 29,87 %) herangezogen. Latente Steuern auf Zwischengewinne werden jeweils mit dem aktuellen beziehungsweise zukünftig geltenden Steuersatz des empfangenden Konzernunternehmens berechnet. Hierbei ergibt sich eine Bandbreite von 17,44 % bis 34,59 % (Vorjahr: 19,00 % bis 34,59 %).

Die Überleitung des erwarteten Ertragsteueraufwands bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern zum tatsächlichen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellt sich wie folgt dar:

	2019/20	2018/19
	Tsd. €	Tsd. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	178.717	229.858
Erwarteter Ertragsteueraufwand	53.383	68.659
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	2.479	1.696
Steuerfreie Erträge	(249)	(1.387)
Effekte aus Steuersatzänderungen	356	170
Steuern früherer Jahre	273	2.462
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	1.916	(405)
Zur Ausschüttung vorgesehene thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften	205	131
Erfassung und Bewertung aktiver latenter Steuern	(3.370)	(2.172)
Sonstiges	303	125
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	55.296	69.279
Effektive Steuerquote	30,9 %	30,1 %

Es wurden -149 Tsd. € (Vorjahr: 12.873 Tsd. €), im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Anpassung der Pensionen, erfolgsneutral erfasst.

8 Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Ergebnisses je Aktie:

	2019/20	2018/19
	Tsd. €	Tsd. €
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis (in Tsd. €)	122.385	159.756
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	89.440.570	89.440.570
Ergebnis je Aktie (in €)	1,37	1,79

9 Dividende

Während des Berichtszeitraumes wurde an die Aktionäre der Carl Zeiss Meditec AG eine Dividende für das Geschäftsjahr 2018/19 von 65 Cent je Aktie (Vorjahr: 55 Cent je Aktie) ausgeschüttet.

	2019/20		2018/19	
	€ Cent je Aktie	Tsd. € Gesamt	€ Cent je Aktie	Tsd. € Gesamt
Gezahlte Dividende	65	58.136	55	49.192

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

10 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Entwicklung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte der Gruppe sowie deren Zuordnung zu den jeweiligen strategischen Geschäftsbereichen (Strategic Business Unit (SBU)) stellt sich für die Geschäftsjahre 2019/20 und 2018/19 wie folgt dar:

	SBU Ophthalmic Devices	SBU Microsurgery	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 30.9.2018	184.467	1.171	185.638
Zugänge	141.187	-	141.187
Währungseffekte	11.139	130	11.269
Stand 30.9.2019	336.793	1.301	338.094
Zugänge	12.279	-	12.279
Währungseffekte	(16.285)	(321)	(16.606)
Stand 30.9.2020	332.787	980	333.767

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den Anschaffungskosten. Kumulierte Wertminderungsaufwendungen der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen nicht. Die Zuordnung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten erfolgt gemäß IAS 36.80. Demgemäß werden die entsprechenden Geschäfts- oder Firmenwerte innerhalb der Gruppe unabhängig von anderen Einzelvermögenswerten und Schulden der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die vermutlich von den Synergieeffekten des Unternehmenszusammenschlusses profitiert. Die Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit orientiert sich am internen Berichtswesen der Gruppe.

Die Veränderung des Geschäfts- und Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit SBU „Ophthalmic Devices“ in 2019/20 resultiert aus dem Erwerb der Photono sowie aus Wechselkurseffekten insbesondere der Geschäfts- und Firmenwerte in USD.

11 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellt sich für die Geschäftsjahre 2019/20 und 2018/19 wie folgt dar:

	Markennamen und Waren- zeichen	Software	Lizenzen	Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte	Entwicklungs- kosten	Übrige sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand 1.10.2019	8.865	40.123	9.935	41.296	151.498	35.531	287.248
Zugänge Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-	-	-	319	425	-	744
Zugänge	-	1.046	-	117	21.553	4.060	26.776
Abgänge	-	(695)	-	(48)	-	-	(743)
Umbuchungen	-	786	-	-	1.371	(2.157)	-
Währungseffekte	(117)	(1.338)	(90)	(587)	(9.005)	(1.777)	(12.914)
Stand 30.9.2020	8.748	39.922	9.845	41.097	165.842	35.657	301.111
Abschreibungen							
Stand 1.10.2019	8.652	26.725	6.168	36.247	35.142	29.978	142.912
Zugänge	25	5.087	735	2.018	17.583	1.715	27.163
Abgänge	-	(695)	-	(48)	-	-	(743)
Währungseffekte	(103)	(1.140)	(88)	(436)	(2.214)	(1.640)	(5.621)
Stand 30.9.2020	8.574	29.977	6.815	37.781	50.511	30.053	163.711
Nettobuchwert zum 30.9.2020	174	9.945	3.030	3.316	115.331	5.604	137.400
	Markennamen und Waren- zeichen	Software	Lizenzen	Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte	Entwicklungs- kosten	Übrige sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand 1.10.2018	8.592	33.448	9.860	37.568	65.627	37.189	192.284
Zugänge Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	176	-	-	1.627	58.526	-	60.329
Zugänge	-	3.428	-	-	21.212	1.563	26.203
Abgänge	-	(2)	-	-	-	(738)	(740)
Umbuchungen	-	2.133	-	1.715	-	(3.848)	-
Währungseffekte	97	1.116	75	386	6.133	1.365	9.172
Stand 30.9.2019	8.865	40.123	9.935	41.296	151.498	35.531	287.248
Abschreibungen							
Stand 1.10.2018	8.546	21.294	4.893	32.387	22.289	28.788	118.197
Zugänge	20	4.544	1.212	3.615	11.599	115	21.105
Abgänge	-	(2)	-	-	-	-	(2)
Währungseffekte	86	889	63	245	1.254	1.075	3.612
Stand 30.9.2019	8.652	26.725	6.168	36.247	35.142	29.978	142.912
Nettobuchwert zum 30.9.2019	213	13.398	3.767	5.049	116.356	5.553	144.336

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte enthalten zum Stichtag keine Nettobuchwerte (Vorjahr: 15 Tsd. €) für durch Kaufpreisallokationen (Purchase Price Allocation, PPA) identifizierte Vermögenswerte. Die im Vorjahr ausgewiesenen Restbuchwerte für Kundenbeziehungen wurden im Geschäftsjahr vollständig abgeschrieben.

12 Sachanlagen

Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte

Die Entwicklung der Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte stellt sich für die Geschäftsjahre 2019/20 und 2018/19 wie folgt dar:

	Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.10.2019	115.022	51.842	107.986	5.620	280.470
Zugänge	26.285	4.972	12.832	13.832	57.921
Abgänge	(426)	(395)	(1.765)	(47)	(2.633)
Umbuchungen	300	1.372	2.114	(3.786)	-
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(7.147)	-	-	-	(7.147)
Währungseffekte	(3.440)	(1.765)	(2.988)	(110)	(8.303)
Stand 30.9.2020	130.594	56.026	118.179	15.509	320.308
Abschreibungen					
Stand 1.10.2019	54.617	33.715	75.386	-	163.718
Zugänge	15.123	5.224	12.915	-	33.262
Abgänge	(180)	(352)	(1.521)	-	(2.053)
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(3.902)	-	-	-	(3.902)
Währungseffekte	(2.644)	(1.077)	(2.261)	-	(5.982)
Stand 30.9.2020	63.014	37.510	84.519	-	185.043
Nettobuchwert zum 30.9.2020	67.580	18.516	33.660	15.509	135.265
davon im Eigentum befindliche Sachanlagen	6.506	18.511	29.170	15.509	69.696
davon geleaste Sachanlagen (Nutzungsrechte)	61.074	5	4.490	-	65.569

	Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.10.2018	59.618	45.761	85.636	5.290	196.305
Anpassung aufgrund IFRS 16	48.830	37	5.820	-	54.687
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.10.2018 angepasst	108.448	45.798	91.456	5.290	250.992
Zugänge Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	118	165	9	-	292
Zugänge	3.731	4.571	13.030	4.153	25.485
Abgänge	(5)	(797)	(1.525)	(5)	(2.332)
Umbuchungen	139	948	2.752	(3.839)	-
Währungseffekte	2.591	1.157	2.264	21	6.033
Stand 30.9.2019	115.022	51.842	107.986	5.620	280.470
Abschreibungen Stand 1.10.2018	41.124	29.868	62.681	-	133.673
Zugänge	11.573	4.055	11.637	-	27.265
Abgänge	(5)	(774)	(665)	-	(1.444)
Umbuchungen	-	(81)	81	-	-
Währungseffekte	1.925	647	1.652	-	4.224
Stand 30.9.2019	54.617	33.715	75.386	-	163.718
Nettobuchwert zum 30.9.2019	60.405	18.127	32.600	5.620	116.752
davon im Eigentum befindliche Sachanlagen	12.482	18.093	27.868	5.620	64.063
davon geleaste Sachanlagen (Nutzungsrechte)	47.923	34	4.732	-	52.689

Weiterführende Informationen zu den Sachanlagen, die in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgliedert wurden, können Abschnitt 20 entnommen werden.

Zum 30. September 2020 dienten, ebenso wie im Vorjahr, keine Sachanlagen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

Leasing-Nutzungsrechte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die separat dargestellten Nutzungsrechte an Vermögenswerten, die im Rahmen eines Leasings im Anlagevermögen bilanziert sind:

	Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Nettobuchwert Stand 1.10.2019	47.923	34	4.732	52.689
Zugänge	25.363	-	3.072	28.435
Abschreibungen	(11.472)	(14)	(3.156)	(14.642)
Sonstige Veränderungen	(740)	(15)	(158)	(913)
Stand 30.9.2020	61.074	5	4.490	65.569
Nettobuchwert Stand 1.10.2018	4.919	18	41	4.978
Anpassung aufgrund IFRS 16	48.830	37	5.820	54.687
Nettobuchwert Stand 1.10.2018 angepasst	53.749	55	5.861	59.665
Zugänge	3.118	-	1.719	4.837
Abschreibungen	(9.396)	(21)	(2.866)	(12.283)
Sonstige Veränderungen	452	-	18	470
Stand 30.9.2019	47.923	34	4.732	52.689

Die Gruppe mietet im Bereich Immobilien vor allem Verwaltungs- und Produktionsgebäude an. In den Nutzungsrechten der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind im Wesentlichen gemietete Fahrzeuge enthalten. Die Leasingvertragskonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen.

Am 28. September 1999 hat die Carl Zeiss Meditec Inc. in Dublin, USA, liegende Gebäude und Einbauten für 34.081 Tsd. € verkauft und zurückgeleast. Dieses Sale-and-lease-back-Geschäft hatte eine Laufzeit von 20 Jahren. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde eine Änderung des Vertrages vereinbart, nach der sich der Vertrag um weitere 21 Monate nach Ablauf der ursprünglichen Laufzeit der Leasingvereinbarung verlängert. Gleichzeitig wurde in dieser Änderung das Recht zur Verlängerung der Laufzeit gelöscht.

Angaben zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten finden sich im Abschnitt 28.

13 Latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen und -schulden gliedern sich auf die folgenden Bilanzposten auf:

	30.9.2020		30.9.2019	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verlustvorräte	6.769	-	5.426	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.425	23.398	797	22.253
Anlagevermögen	1.049	1.713	690	3.526
Vorräte	15.881	979	18.659	276
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.343	-	1.873	221
Sonstige Aktiva	738	3.148	571	726
Rückstellungen	56.964	-	55.797	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	6
Sonstige Passiva	23.276	32	21.687	157
Einbehaltene Gewinne	-	205	-	131
Summe	108.445	29.475	105.500	27.296
Aktive latente Steuern (netto)	78.970		78.204	

In der Konzernbilanz werden nach Saldierung gemäß IAS 12 aktive latente Steuern in Höhe von 94.572 Tsd. € (Vorjahr: 96.402 Tsd. €) und passive latente Steuern in Höhe von 15.602 Tsd. € (Vorjahr: 18.198 Tsd. €) ausgewiesen.

Für zur Ausschüttung vorgesehene thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften in Höhe von 12.191 Tsd. € (Vorjahr: 9.431 Tsd. €) wurden im Geschäftsjahr latente Steuern in Höhe von 74 Tsd. € (Vorjahr: 131 Tsd. €) passiviert. Passive latente Steuern in Höhe von 8.025 Tsd. € (Vorjahr: 8.626 Tsd. €) auf einbehaltene Gewinne bei Tochterunternehmen in Höhe von 532.467 Tsd. € (Vorjahr: 565.756 Tsd. €) sind nicht passiviert worden, weil diese Gewinne aus heutiger Sicht permanent investiert bleiben sollen.

Die Verlustvorräte resultieren im Wesentlichen aus den US-amerikanischen Tochtergesellschaften und sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Die Überleitung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	Tsd. €
Aktive latente Steuern (netto) zum 30.9.2018	69.015
Ergebniswirksame Effekte	1.843
Ergebnisneutrale Effekte	12.873
Veränderung Konsolidierungskreis	(6.433)
Währungseffekte	906
Aktive latente Steuern (netto) zum 30.9.2019	78.204
Ergebniswirksame Effekte	2.389
Ergebnisneutrale Effekte	(149)
Währungseffekte	(1.474)
Aktive latente Steuern (netto) zum 30.9.2020	78.970

Die ergebnisneutralen Effekte resultieren, auch im Vorjahr, im Wesentlichen aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

14 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2020	30.9.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Planvermögen für Pensionsverpflichtungen	4.287	3.281
Vermögen für Gleitzeitguthaben	1.322	1.324
Sonstige	588	1.477
Summe sonstige langfristige Vermögenswerte	6.197	6.082

15 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2020	30.9.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	129.774	119.184
Unfertige Erzeugnisse	47.295	41.510
Fertige Erzeugnisse	164.007	153.813
Vorräte gesamt, brutto	341.076	314.507
Wertberichtigungen	(54.716)	(46.185)
Vorräte gesamt, netto	286.360	268.322

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

	2019/20	2018/19
	Tsd. €	Tsd. €
Stand zum Geschäftsjahresanfang	46.185	38.321
Aufwandswirksame Zuführungen	26.027	22.458
Währungseffekte	(1.551)	913
Inanspruchnahmen	(11.898)	(12.534)
Auflösungen	(4.047)	(2.973)
Stand am Jahresende	54.716	46.185

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert bilanzierten Vorräte betrug zum 30. September 2020 163.138 Tsd. € (Vorjahr: 151.523 Tsd. €). Wertaufholungen wurden in Höhe von 4.047 Tsd. € (Vorjahr: 2.973 Tsd. €) ergebniswirksam erfasst. Der Materialaufwand belief sich für die Geschäftsjahre 2019/20 und 2018/19 auf 412.216 Tsd. € und 463.984 Tsd. €. Diese Aufwendungen werden gemäß Gesamtkostenverfahren ermittelt und beinhalten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen und Waren zuzüglich etwaiger Wertberichtigungen und Bestandsveränderungen. Es sind keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, in denen auch Leasingforderungen enthalten sind, setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2020	30.9.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	176.653	215.366
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.280	10.802
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	185.933	226.168
Wertberichtigungen	(11.550)	(9.583)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	174.383	216.585

Der Wertberichtigungsspiegel sowie die Bandbreite der Ausfallraten sind im Abschnitt 37 „Finanzielles Risikomanagement“ dargestellt.

17 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	30.9.2020	30.9.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Kreditkartenforderungen	1.858	1.431
Derivative Finanzinstrumente	9.871	2.266
Forderungen gegenüber der ZEISS Gruppe	435	4.892
Debitorische Kreditoren	804	531
Forderungen gegenüber der Bundesagentur für Arbeit (Kurzarbeitergeld)	810	-
Provisionsforderungen	250	594
Sonstige Forderungen	689	298
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	14.717	10.012

18 Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2020	30.9.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6.668	9.342
Forderungen an das Finanzamt/ sonstige Steuerforderungen	9.656	10.328
Geleistete Anzahlungen	1.476	1.417
Sonstige Forderungen	440	410
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	18.240	21.497

Die Forderungen gegen das Finanzamt enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuervorauszahlungen.

19 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2020	30.9.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Barmittel	35	13
Bankguthaben	5.167	22.626
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.202	22.639

20 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hat im Laufe des aktuellen Geschäftsjahres einen Vertrag über die Veräußerung seines Verwaltungsgebäudes in Jena Göschwitz an die Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH mit Wirkung zum 1. Dezember 2020 unterzeichnet. Hintergrund für den Verkauf ist der Bau des neuen ZEISS Hightech-Standortes Jena.

Die Buchwerte der identifizierten Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in der Bilanz gesondert dargestellt. Sie betreffen zum Stichtag Sachanlagen in Höhe von 3,2 Mio. €.

Die Sachanlagen als langfristige Vermögenswerte sind dem Geschäftssegment Ophthalmic Devices sowie der Region Deutschland zugeordnet.

21 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Carl Zeiss Meditec AG ist, unverändert zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2018/19, auf 89.440.570 nennwertlose Stückaktien mit gleichen Rechten zu einem rechnerischen Betrag von je 1 € aufgeteilt und war voll eingezahlt. Mit der Inhaberschaft an den Aktien verbunden sind das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Ausschüttungen.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss am 6. April 2016 und Eintragung in das Handelsregister vom 21. April 2016 war der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. April 2021 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 40.655 Tsd. € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu einem rechnerischen Nennbetrag von 1 € (40.654.805 Aktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand hat dies im Rahmen der im Geschäftsjahr 2016/17 durchgeführten Kapitalerhöhung für 8.131 Tsd. € ausgenutzt. Daher wurde neben dem noch in Höhe von 32.524 Tsd. € bestehenden genehmigten Kapital ein weiteres genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 12.196 Tsd. € beschlossen. Gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss am 30. Mai 2017 und Eintragung in das Handelsregister vom 14. Juni 2017 ist der Vorstand demnach ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. Mai 2022 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 12.196 Tsd. € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu einem rechnerischen Nennbetrag von 1 € (12.196.440 Aktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2017). Wie bei dem ursprünglichen genehmigten Kapital ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe der Aktien über den rechnerischen Betrag hinaus erzielten Beträge.

Gewinnrücklagen

Der zur Ausschüttung an die Aktionäre verfügbare Dividendenbetrag ist laut Aktiengesetz vom Eigenkapital abhängig, wie es im Einzelabschluss der Carl Zeiss Meditec AG entsprechend dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) ausgewiesen wird. Dividenden können nur aus einem etwaigen Bilanzgewinn (nach Dotierung gesetzlicher Rücklagen) beschlossen und ausgeschüttet werden. Zum 30. September 2020 wies der Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 364.303 Tsd. € (Vorjahr: 319.768 Tsd. €) aus.

Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter umfasst die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan sowie der Ophthalmic Laser Engines, LLC, Lafayette, USA. Da in diesem Geschäftsjahr keine Dividende der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan, an den Minderheitsaktionär erfolgte (Vorjahr: 5.626 Tsd. €), resultiert die Veränderung dieser Position im Wesentlichen aus dem erzielten Ergebnis sowie aus Währungsumrechnung.

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Die in den Sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals erfassten Beträge aus Währungsumrechnung haben sich wie folgt entwickelt:

	Tsd. €
Währungsumrechnung zum 30.9.2018	4.128
Entwicklung im Geschäftsjahr 2018/19	24.540
Währungsumrechnung zum 30.9.2019	28.668
Entwicklung im Geschäftsjahr 2019/20	(31.327)
Währungsumrechnung zum 30.9.2020	(2.659)

22 Pensionsverpflichtungen

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen entfallen überwiegend auf Pensionsverpflichtungen in Deutschland, den USA und Japan. Die Merkmale und die damit einhergehenden Risiken der leistungsorientierten Pläne variieren in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes.

Leistungsorientierte Pläne**Deutschland**

Bei der aktuell gültigen Versorgungsregelung für Mitarbeiter in Deutschland handelt es sich um eine arbeitgeberfinanzierte Leistungszusage, die Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen umfasst. Grundsätzlich werden diese Leistungen ab einer Betriebszugehörigkeit von mindestens 5 Jahren gewährt.

Die Leistungszusage ist ein Bausteinsystem, in dem für jedes Geschäftsjahr ein Rentenbaustein ermittelt und festgeschrieben wird. Die Höhe des Beitrags richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters und dem Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr, wobei ein Grundbeitrag garantiert wird. Die Umrechnung des Beitrags in einen Rentenbaustein erfolgt durch altersabhängige Faktoren. Die erworbenen Rentenbausteine werden addiert und als lebenslange Rente ausbezahlt.

Zur Reduzierung der mit leistungsorientierten Pensionsplänen verbundenen Risiken, insbesondere Langlebigkeit, Gehaltssteigerung sowie Inflation, werden Leistungen über externes Planvermögen finanziert. Dazu besteht seit dem Jahr 2006 ein Contractual Trust Arrangement (CTA) zwischen dem Unternehmen und dem unabhängigen Treuhänder Carl Zeiss Pensions-Treuhand e.V. für die Rentenansprüche der zum damaligen Zeitpunkt aktiven Mitarbeiter. Die vom Treuhänder mit der Verwaltung des Sondervermögens beauftragte Allianz Global Investors Advisory GmbH investiert das Sondervermögen am Kapitalmarkt gemäß den vom Treuhänder vorgegebenen Anlagegrundsätzen.

Über die arbeitgeberfinanzierte Versorgung hinaus besteht für Mitarbeiter in Deutschland die Möglichkeit der Teilnahme an der Deferred Compensation. Dabei handelt es sich um eine durch Entgeltumwandlung finanzierte leistungsorientierte Pensionszusage, für die vom Unternehmen Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen werden.

USA

Die Leistungszusage für Mitarbeiter in den USA ist durch drei Versorgungspläne geregelt. Dabei handelt es sich um arbeitgeberfinanzierte Leistungszusagen, die je nach Ausgestaltung Alters- und Hinterbliebenenleistungen sowie medizinische Leistungen beinhalten.

Der aktuell umfangreichste Plan betrifft ausschließlich Altersversorgungsleistungen und wurde für Neueintritte ebenso wie für die Erdienung weiterer Ansprüche am 31. Dezember 2012 geschlossen. Es handelt sich um eine Zusage auf Basis des durchschnittlichen Gehaltes unmittelbar vor Schließung des Plans. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des Plans basieren auf dem US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Es gibt eine regulatorische Anforderung, in diesem leistungsorientierten Plan ein Mindestfinanzierungsniveau in Höhe der Verwaltungskosten sowie weiterer erwarteter Kosten sicherzustellen, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden.

Der zweite wesentliche Plan regelt medizinische und Hinterbliebenenleistungen. Analog zum bereits beschriebenen Plan ist auch dieser bereits geschlossen und umfasst nur Leistungen an Begünstigte, die bis zum 31. Oktober 2006 in die Rentenphase eingetreten sind. Für diesen Plan bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

Aus diesen geschlossenen leistungsorientierten Plänen verbleiben versicherungsmathematische Risiken, wie Anlagerisiko, Zinsrisiko und Langlebigkeitsrisiko.

Das Planvermögen wird in einem sogenannten Trust verwaltet. Die Gruppe hat als finanzierender Arbeitgeber die Aufsicht über die Kapitalanlage an einen Anlageausschuss delegiert. Die Mitglieder des Anlageausschusses haben die treuhänderische Verpflichtung gemäß US-amerikanischem Recht und dem Treuhandvertrag im ausschließlichen Interesse der Begünstigten zu handeln. Der Ausschuss hat in einer Investmentstrategie die Grundsätze und Ziele der Vermögensverwaltung festgeschrieben, einschließlich der Vorgabe, das Vermögen des Trusts diversifiziert anzulegen, um Konzentrationsrisiken angemessen zu begegnen. Der Treuhänder des Trusts, der für die rechtmäßige Verwaltung der Vermögenswerte verantwortlich ist, handelt lediglich nach Vorgabe des Anlageausschusses und besitzt keine eigenständige Entscheidungsbefugnis über das Planvermögen.

Japan

Für Mitarbeiter in Japan gewährt das Unternehmen eine arbeitgeberfinanzierte Leistungszusage für Altersversorgungsleistungen im Rahmen eines sogenannten Retirement Allowance Plan. Diese Leistungszusage ist ein Bausteinsystem, in dem für jedes Geschäftsjahr ein Rentenbaustein ermittelt und festgeschrieben wird. Die Höhe des Beitrags richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters und dem Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr. Die Leistungszahlung erfolgt in Form einer Einmalzahlung bei Eintritt in die Rentenphase.

Aus diesem leistungsorientierten Plan verbleiben versicherungsmathematische Risiken, wie Zinsrisiko, Langlebigkeitsrisiko sowie das Risiko aus Gehaltssteigerungen.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aufgrund der Verpflichtung des Unternehmens aus leistungsorientierten Plänen ergibt sich wie folgt:

	30.9.2020	30.9.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Barwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	9.986	10.663
Barwert der ganz oder teilweise über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	232.587	225.627
Gesamtwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO)	242.573	236.290
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	157.483	160.034
Nettoverpflichtung/ Bilanzbetrag	85.090	76.256
davon in: Sonstige langfristige Vermögenswerte	4.287	3.281
davon in: Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	89.377	79.537

Die leistungsorientierte Verpflichtung setzt sich dabei wie folgt zusammen:

	30.9.2020			30.9.2019		
	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoverpflichtung	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoverpflichtung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Deutschland	214.458	133.783	80.675	205.882	136.089	69.793
USA	19.413	23.700	(4.287)	20.664	23.945	(3.281)
Japan	5.745	-	5.745	7.145	-	7.145
Sonstige	2.957	-	2.957	2.599	-	2.599
Bilanzwert	242.573	157.483	85.090	236.290	160.034	76.256

Die folgenden Beträge wurden für leistungsorientierte Pläne in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2019/20	2018/19
	Tsd. €	Tsd. €
Laufender Dienstzeitaufwand	12.790	8.783
Nettozinsaufwand	623	559
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettoaufwand des Geschäftsjahres	13.413	9.342
(Ertrag)/ Verlust aus Planvermögen ohne bereits in den Zinsen enthaltene Beträge	1.730	(1.125)
Versicherungsmathematische (Gewinne)/ Verluste	(3.249)	46.281
Erfolgsneutrale (Erträge)/ Aufwendungen	(1.519)	45.156
Tatsächliche (Erträge)/ Aufwendungen aus Planvermögen	(263)	(4.187)

Der laufende Dienstzeitaufwand in Höhe von 12.790 Tsd. € (Vorjahr: 8.783 Tsd. €) ist sowohl in den Umsatzkosten als auch in den Funktionskosten enthalten, abhängig von der Zuordnung der Personalkosten zu den Funktionsbereichen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2019/20	2018/19
	Tsd. €	Tsd. €
Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) zu Beginn des Geschäftsjahres	236.290	179.819
Laufender Dienstzeitaufwand	12.790	8.783
Zinsaufwand	2.616	3.621
Leistungszahlungen	(4.224)	(3.357)
Versicherungsmathematische (Gewinne)/ Verluste aufgrund demografischer Annahmen	(301)	60
Versicherungsmathematische (Gewinne)/ Verluste aufgrund finanzieller Annahmen	(1.600)	45.183
Versicherungsmathematische (Gewinne)/ Verluste aufgrund erfahrungsbedingter Annahmen	(1.348)	1.038
Zu-/ Abgänge	134	(819)
Währungseffekte aus ausländischen Plänen	(1.784)	1.962
Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) am Ende des Geschäftsjahres	242.573	236.290

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

	2019/20	2018/19
	Tsd. €	Tsd. €
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	160.034	139.957
Zinsertrag	1.993	3.062
Neubewertungen (Ertrag / (Aufwand) aus Planvermögen ohne bereits in den Zinsen enthaltene Beträge)	(1.730)	1.125
Arbeitgeberbeiträge	1.850	15.615
Arbeitnehmerbeiträge	185	66
Rentenzahlungen aus Planvermögen	(3.108)	(1.160)
Währungseffekte aus ausländischen Plänen	(1.741)	1.369
Beizulegender Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	157.483	160.034

Für das kommende Geschäftsjahr beabsichtigt die Gruppe, in den leistungsorientierten Plänen einen Beitrag von 269 Tsd. € (Vorjahr: 307 Tsd. €) zu leisten.

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Leistungsverpflichtungen. Die Unterlegung dieser Leistungsverpflichtungen mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern auf freiwilliger Basis erfolgt.

Die Gruppe verfolgt das Ziel, innerhalb eines mittelfristigen Zeitraums die deutschen Pensionsverpflichtungen komplett durch Kapitalzuführungen und eine positive Kapitalmarktrendite zu decken. Dazu werden regelmäßig jährliche Zuführungen in das Planvermögen getätigt. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe steuert und überwacht die sich aus der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen ergebenden finanziellen Risiken. Es werden im Wesentlichen Renten, Aktien und ähnliche Wertpapiere eingesetzt, die durch eine breite Streuung hinsichtlich Währung und Anlageregion sowohl eine attraktive Rendite als auch eine sachgerechte Risikoreduktion erzielen sollen. Die Allokation der ausgelagerten Mittel auf Anlageklassen erfolgt auf Basis von durch den Treuhänder in Abstimmung mit der Gruppe und dem vermögensverwaltenden Dienstleister durchgeführten Analysen. Um in regelmäßigen Abständen die Ausfinanzierungsstrategie zu überprüfen und Anpassungen vorzunehmen, wird auch regelmäßig eine Asset-Liability-Matching-(ALM)-Studie in Zusammenarbeit mit einem externen Berater erstellt.

Die wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

	30.9.2020	30.9.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Entwickelte Märkte	44.033	35.962
Wachstumsmärkte	8.004	7.008
Eigenkapitalinstrumente (Aktien)	52.037	42.970
Staatsanleihen	8.399	8.056
Unternehmensanleihen	45.762	51.679
Sonstige	15.486	11.869
Schuldinstrumente (Renten, Anleihen)	69.647	71.604
Immobilien	21.480	16.964
Alternative Instrumente	7.817	5.668
Zahlungsmittel	6.502	22.828
Summe des Planvermögens	157.483	160.034

Zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden durchschnittlichen Bewertungsfaktoren verwendet:

	Deutschland		USA		Japan	
	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Abzinsungsfaktor	1,05	1,00	2,30	2,90	0,43	0,27
Langfristige Gehaltssteigerung	2,75	2,75	0,00	0,00	2,97	4,27
Künftige Rentensteigerung	1,75	1,75	0,00	0,00	0,00	0,00

Bei der Berechnung wurde die Mitarbeiterfluktuation berücksichtigt. Als Pensionsalter wurden abhängig vom jeweiligen Plan 62 bis 65 Jahre angesetzt. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen im Inland erfolgte auf Basis der Richttafeln 2018 G, Prof. Dr. Klaus Heubeck. In den anderen Ländern wurden landesspezifische Sterbetafeln zugrunde gelegt. Des Weiteren wurden bei der Berechnung des zu Grunde liegenden Abzinsungsfaktors die Marktveränderungen mitberücksichtigt.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen um einen halben Prozentpunkt hätten folgende Auswirkungen auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung zum 30. September 2020 gehabt:

	Anstieg der DBO	Rückgang der DBO
	Tsd. €	Tsd. €
Abzinsungssatz	32.708	(27.504)
Entgeltrend	2.440	(2.191)
Rententrend	6.786	(6.136)

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen, unter Beibehaltung der Berechnungsmethode, jeweils ceteris paribus die Änderung eines Parameters. Die angesetzten Variationsbreiten der Bewertungsannahmen

wurden so gewählt, dass sich die jeweilige Annahme innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 60 % bis 90 % nicht außerhalb der Bandbreite bewegt.

Zur Untersuchung der Sensitivität der DBO gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten in dem Maße abgesenkt, dass die Absenkung in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt. Die DBO zum 30. September 2020 wäre dabei um 9.645 Tsd. € höher gewesen.

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen betrug 25,2 Jahre zum 30. September 2020 (Vorjahr: 25,5 Jahre).

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden leistungsorientierten Versorgungszusagen werden für die nächsten zehn Jahre folgende Pensionszahlungen prognostiziert:

Geschäftsjahr zum 30. September	Erwartete Leistungszahlungen
	Tsd. €
2021	3.471
2022	3.424
2023	3.763
2024	4.296
2025	4.587
2026-2030	28.331

23 Rückstellungen

Die Entwicklung der kurz- und langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Personal- und Sozialbereich	Laufender Geschäftsbetrieb	Sonstige	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.10.2019	3.320	15.428	8.856	27.604
Zuführungen	2.673	14.624	3.556	20.853
Verzinsung	80	-	1	81
Auflösungen	(40)	(715)	(836)	(1.591)
Inanspruchnahmen	(1.577)	(14.964)	(1.758)	(18.299)
Währungseffekte	(119)	(533)	(270)	(922)
Stand 30.9.2020	4.337	13.840	9.549	27.726
davon kurzfristige Rückstellungen	1.099	13.798	3.959	18.856
davon langfristige Rückstellungen	3.238	42	5.590	8.870
Stand 30.9.2019	3.320	15.428	8.856	27.604
davon kurzfristige Rückstellungen	400	15.289	4.452	20.141
davon langfristige Rückstellungen	2.920	139	4.404	7.463

Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sind im Wesentlichen Verpflichtungen für Altersteilzeit- und Jubiläumsaufwendungen, die nach IAS 19.133 vollständig langfristig ausgewiesen werden, enthalten.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen werden anhand eines Anwartschaftsbarwertverfahrens durch versicherungsmathematische Gutachten bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Bewertungsparameter entsprechen den wirtschaftlichen Annahmen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Planvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wird mit seinem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag mit der Altersteilzeitrückstellung saldiert.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde zum Bilanzstichtag wie folgt mit der Rückstellung verrechnet:

	30.9.2020	30.9.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Barwert der Altersteilzeitverpflichtungen	937	1.008
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	687	688
Bilanzierte Nettoschuld der Altersteilzeitverpflichtungen	250	320

Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb

Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb enthalten im Wesentlichen Garantierückstellungen. Das Unternehmen haftet dem Käufer gegenüber für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte während der vertraglich garantierten Laufzeit (Gewährleistung). Hierfür werden Rückstellungen auf der Grundlage von Durchschnittswerten der in der Vergangenheit geltend gemachten Gewährleistungsansprüche gebildet. Sie werden regelmäßig den tatsächlichen Erfahrungen angepasst. Die Zuführung zu diesen Garantierückstellungen wird in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Sonstige Verpflichtungen

Die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen betreffen erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen zum Beispiel Prozessrisiken, Rückbauverpflichtungen bei Gebäuden oder ertragsunabhängige Steuern. Die Rückstellungen für Prozessrisiken bemessen sich dabei im Wesentlichen nach möglichen Inanspruchnahmen aus anhängigen Klagen. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen enthalten die geschätzten Kosten im Wesentlichen für den Rückbau von Mietereinbauten und der Rückversetzung des Mietobjektes in den ursprünglichen Zustand. Die ertragsunabhängigen Steuern resultieren vor allem aus Steuern auf Sozialversicherungsbeiträge in den USA, die aufgrund von Covid-19 erst im Dezember 2021 fällig werden.

24 Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	30.9.2020	30.9.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisbestandteilen	87.827	109.009
Übrige Kaufpreisverbindlichkeiten	10.577	-
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	593	-
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten, gesamt	98.997	109.009
Abzüglich kurzfristiger Anteil langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	11.454	-
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten abzüglich kurzfristiger Anteil	87.543	109.009

Die in der Tabelle dargestellten Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisbestandteilen resultieren einerseits aus dem im Vorjahr erfolgten Erwerb der IanTECH Inc. und enthalten den Erwartungswert für die erfolgsabhängigen Komponenten des Kaufpreises. Ab diesem Geschäftsjahr sind zudem die Verpflichtungen aus dem Erwerb der Vermögenswerte der InfiniteVision Optics S.A.S. enthalten. Die Übrigen Kaufpreisverbindlichkeiten betreffen die noch offenen Verpflichtungen aus dem Erwerb der Photono.

Sämtliche Kaufpreisbestandteile und -verpflichtungen beinhalten die bisherige Aufzinsung und, sofern die Verpflichtung in Fremdwährung besteht, die dazugehörigen Währungseffekte.

25 Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten

Unter den kurzfristigen abgegrenzten Verbindlichkeiten sind folgende Posten zusammengefasst:

	30.9.2020	30.9.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Ausstehende Rechnungen	33.303	33.077
Weihnachtsgeld, Sonderzahlungen sowie andere Verbindlichkeiten im Personalbereich	55.822	62.216
Provisionen/ Boni	6.709	7.673
Prüfungskosten	737	911
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	2.816	2.858
Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten	99.387	106.735

26 Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2020	30.9.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Vertragsverbindlichkeiten	24.035	24.891
Verbindlichkeiten aus ertragsunabhängigen Steuern	4.229	3.527
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.768	1.965
Lohnsteuereinbehalte	2.811	3.030
Übrige Verbindlichkeiten	1.015	966
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	33.858	34.379

Die in der Tabelle dargestellten Vertragsverbindlichkeiten beinhalten erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 4.940 Tsd. € sowie Umsatzabgrenzungen aufgrund zeitraumbezogener Umsatzrealisierung in Höhe von 19.095 Tsd. €.

27 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente zum 30. September 2020 und zum 30. September 2019. In allen dargestellten Positionen entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

	30.9.2020	
	Bewertungs- kategorie IFRS 9	Buchwert
		Tsd. €
Originäre Finanzinstrumente		
Aktiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	174.383
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	AC	93.330
Forderungen aus Finanzausgleich	AC	703.560
Beteiligungen	FVOCI	4.083
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	4.846
Zahlungsmittel	AC	5.202
Passiva		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	55.133
Verbindlichkeiten gegen nahe stehenden Unternehmen	AC	36.546
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	AC	1.522
Ausstehende Rechnungen	AC	33.303
Kredite gegenüber Banken	AC	209
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	FVPL	87.827
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	17.926
Derivative Finanzinstrumente		
Aktiva		
Währungssicherungskontrakte	FVPL	9.871
Passiva		
Währungssicherungskontrakte	FVPL	1.094
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9		
Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)		1.125.960
Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral (FVOCI)		4.083
Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam (FVPL)		98.792

	30.9.2019	
	Bewertungs- kategorie IFRS 9	Buchwert
		Tsd. €
Originäre Finanzinstrumente		
Aktiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	216.585
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	AC	116.185
Forderungen aus Finanzausgleich	AC	655.167
Beteiligungen	FVOCI	5.173
Ausleihungen	AC	165
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	7.746
Zahlungsmittel	AC	22.639
Passiva		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	83.451
Verbindlichkeiten gegen nahe stehenden Unternehmen	AC	34.669
Kredite gegenüber Banken	AC	192
Ausstehende Rechnungen	AC	33.077
Bedingte Kaufpreisverpflichtung	FVPL	109.009
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	6.706
Derivative Finanzinstrumente		
Aktiva		
Währungssicherungskontrakte	FVPL	2.266
Passiva		
Währungssicherungskontrakte	FVPL	18.636
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9		
Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)		1.176.582
Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral (FVOCI)		5.173
Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam (FVPL)		129.911

Für einen Vergleich der Bewertungskategorien mit den Posten der Bilanz sind folgende Umgliederungen zu beachten:

Klasse nach IFRS 7	Kategorie nach IFRS 9	Bilanzposten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Forderungen gegen nahe stehenden Unternehmen	AC	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Unternehmen
Forderungen aus Finanzausgleich	AC	Forderungen aus Finanzausgleich
Beteiligungen	FVOCI	Beteiligungen und sonstige Anteile an verbundenen nicht-konsolidierten Unternehmen
Ausleihungen	AC	Sonstige Ausleihungen
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
Aktive Währungssicherungskontrakte	FVPL	Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
Zahlungsmittel	AC	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	AC	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	AC	Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich
Ausstehende Rechnungen	AC	Kurzfristig abgegrenzte Verbindlichkeiten
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
Kredite gegenüber Banken	AC	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
Bedingte Kaufpreisverpflichtung	FVPL	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten
Passive Währungssicherungskontrakte	FVPL	Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 30. September 2020 bestanden Währungssicherungskontrakte mit einem Nominalwert von insgesamt 769.784 Tsd. € (Vorjahr: 696.613 Tsd. €). Gewinne und Verluste aus der Bewertung noch nicht fälliger derivativer Finanzinstrumente in Höhe von 8.695 Tsd. € (Vorjahr: -16.374 Tsd. €) sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Kursgewinne/(Kursverluste), netto“ enthalten.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorie

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, wie sich das Ergebnis aus Zinsen, aus der Folgebewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sowie aus Währungsumrechnung auf die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 verteilt und wie sich das jeweilige Nettoergebnis berechnet.

		Zins-	Aus der Folgebewertung			Aus-	Netto-
		effekte	zum Fair	Währungs-	Wertberich-	buchungen	ergebnis
		Tsd. €	Value	umrechnung	tigung	Tsd. €	Tsd. €
Aus zu fortgeführten Anschaffungs-	30.9.2020	784	n.a.	(10.570)	(3.522)	(12)	(13.320)
kosten bewertete finanzielle	30.9.2019	1.240	n.a.	5.759	(4.808)	(2)	2.189
Vermögenswerte							
Aus zum beizulegenden Zeitwert	30.9.2020	-	(770)	-	-	-	(770)
erfolgsneutral bewertete Vermögens-	30.9.2019	-	-	-	-	-	-
werte							
Aus zum beizulegenden Zeitwert	30.9.2020	(25.631)	31.826	5.425	-	-	11.620
erfolgswirksam bewertete	30.9.2019	(5.591)	(16.374)	(16.924)	-	-	(38.889)
Vermögenswerte und Verbindlich-							
keiten							
Aus zu fortgeführten Anschaffungs-	30.9.2020	(295)	n.a.	908	n.a.	n.a.	613
kosten bewerteten finanziellen	30.9.2019	(124)	n.a.	(1.108)	n.a.	n.a.	(1.232)
Verbindlichkeiten							
Sonstiges	30.9.2020	(1.290)	-	-	8	-	(1.282)
	30.9.2019	(1.934)	-	-	257	-	(1.677)
Gesamt	30.9.2020	(26.432)	31.056	(4.237)	(3.514)	(12)	(3.139)
	30.9.2019	(6.409)	(16.374)	(12.273)	(4.551)	(2)	(39.609)
davon erfolgswirksam	30.9.2020	(26.432)	31.826	(4.237)	(3.514)	(12)	(2.369)
	30.9.2019	(6.409)	(16.374)	(12.273)	(4.551)	(2)	(39.609)
davon Vertriebs- und Marketing-	30.9.2020	-	-	-	(3.522)	(12)	(3.534)
kosten	30.9.2019	-	-	-	(4.808)	(2)	(4.810)

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis, Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus der Fair Value Bewertung von aus zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Vermögenswerte in den Kursgewinnen / Kursverlusten, netto, und Dividenden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst die Carl Zeiss Meditec Gruppe ebenfalls im sonstigen Finanzergebnis. Davon ausgenommen sind die der Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unter den Vertriebskosten ausgewiesen werden.

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien gegliedert. Die Bewertungskategorien sind dabei folgendermaßen definiert:

Kategorie 1: Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierte Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurden.

Kategorie 2: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Inputfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. Wesentliche Bewertungsparameter sind vor allem Währungskurse, Zinsdifferenzen sowie zukünftige Forward Rates.

Kategorie 3: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Inputfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die Carl Zeiss Meditec AG prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einer Bewertungskategorie gibt. Im Berichtszeitraum gab es keine zwischen den Kategorien 2 und 3.

		Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3	Gesamt
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	30.9.2020	-	9.871	-	9.871
	30.9.2019	-	2.266	-	2.266
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	30.9.2020	-	(1.094)	(87.827)	(88.921)
	30.9.2019	-	(18.636)	(109.009)	(127.645)

Im Folgenden werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Kategorie 3 eingestuften Finanzinstrumente dargestellt:

	Bedingte Kaufpreisverpflichtungen
	Tsd. €
Stand 1.10.2019	109.009
Zugänge	9.673
Erfolgswirksam erfasste Fair-Value-Änderungen	2.500
Zahlung von bedingten Kaufpreisverpflichtungen	(25.227)
Währungseffekte	(8.128)
Stand 30.9.2020	87.827

Bei den Kategorie 3 zugeordneten finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich um bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus der Akquisition der lanTECH Inc. sowie des in diesem Geschäftsjahr abgeschlossenen Asset Deals der InfiniteVision Optics S.A.S. Die erfolgswirksam erfasste Veränderung des Fair Value enthält einerseits die jährliche Aufzinsung beider Verbindlichkeiten und andererseits die Anpassung der Kapitalkosten für die Bewertung der Verbindlichkeit für die lanTECH Inc. Beide Effekte wurden im Zinsaufwand erfasst. Zusätzlich wurde im sonstigen Finanzergebnis der Ertrag aus der Neubewertung der bedingten Kaufpreisverpflichtung in Verbindung mit der lanTECH Inc. erfasst und ist ebenfalls Bestandteil der hier dargestellten erfolgswirksam erfassten Fair-Value-Änderung. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistungen erfolgte anhand der im Kaufvertrag vereinbarten Kriterien und der nach aktuellem Stand erwarteten wahrscheinlichen Zielerreichung und ist diskontiert um einen marktüblichen Zinssatz. Eine Schwankung des Zinssatzes um 0,5 % -Punkte nach oben bzw. unten hätte eine Verringerung bzw. Erhöhung der bedingten Gegenleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich zur Folge. Eine Verzögerung der an Meilensteine gekoppelten Zielerreichung bei gleichzeitiger Reduzierung der geplanten Umsatzplanwerte um 15 % würde zu einer Reduzierung der Verpflichtungen in Höhe von 18 Mio. € führen.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Mit einzelnen Geschäftspartnern gibt es gegebenenfalls Regelungen, die es erlauben, einzelne Bruttopositionen miteinander zu verrechnen. Nachfolgend sind die verrechneten Beträge der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, für die eine solche Vereinbarung vorliegt, zum 30. September 2020 dargestellt.

		Bruttobetrag	Vorgenommene Saldierung	Ausgewiesener Nettobetrag
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2020	175.909	(1.526)	174.383
	30.9.2019	220.610	(4.025)	216.585
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2020	56.659	(1.526)	55.133
	30.9.2019	87.476	(4.025)	83.451

28 Leasingverbindlichkeiten und weitere Angaben zu Leasing

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 16.077 Tsd. € (Vorjahr: 13.663 Tsd. €) getilgt sowie 1.110 Tsd. € (Vorjahr: 1.786 Tsd. €) Zinsen für Leasing gezahlt. Zum Bilanzstichtag ergaben sich künftige Mittelabflüsse in Höhe von 68.605 Tsd. €, für deren Fälligkeitsanalyse der undiskontierten Leasingzahlungen auf Abschnitt 37 verwiesen wird.

Zukünftige Mittelabflüsse, die nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert oder nicht gekündigt werden, liegen nicht vor. Leasingverhältnisse, die das Unternehmen als Leasingnehmer eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, liegen in Höhe von 2.625 Tsd. € vor.

Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen:

	2019/20	2018/19
	Tsd. €	Tsd. €
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	531	801
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	960	909
Ertrag aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	657	660

SONSTIGE ANGABEN

29 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gruppe durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ wird zwischen Zahlungsströmen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernergebnis indirekt abgeleitet. Bereinigt um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge und unter Einbeziehung zahlungswirksamer Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Steuern sowie unter Berücksichtigung von Veränderungen des Working Capital ergibt sich der Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden grundsätzlich zahlungsbezogen ermittelt.

Die im Rahmen der indirekten Ermittlung berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen werden um Effekte aus der Währungsumrechnung, aus Änderungen des Konsolidierungskreises sowie zahlungsunwirksame Effekte bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten der Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die Veränderung des Bestands der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Da es sich bei Forderungen aus Finanzausgleich ebenfalls um Cash Pool Transaktionen handelt und diese ebenfalls im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden, ist die Veränderung dieser Bilanzposition gleichermaßen in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Veränderungen betreffen Neuverträge bzw. Vertragsänderungen aus Leasing sowie Wertberichtigungen der Forderungen aus Finanzausgleich.

	Stand 1.10.2019	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		Stand 30.9.2020
	Tsd. €	Tsd. €	Währungs- effekte	sonstige Veränderungen	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	192	27	(10)	-	209
Leasingverbindlichkeiten	57.489	(16.077)	(977)	28.170	68.605
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	-	1.554	(32)	-	1.522
Forderungen aus Finanzausgleich	655.167	50.329	(1.680)	(256)	703.560

	Stand 1.10.2018	Anpassung aufgrund neuer IFRS	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			Stand 30.9.2019
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Währungs- effekte	Konsolidierungs- kreisänderungen	sonstige Veränderungen	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	288	-	(103)	7	-	-	192
Leasingverbindlichkeiten	10.850	54.687	(13.663)	696	82	4.837	57.489
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	1.661	-	(1.672)	11	-	-	-
Forderungen aus Finanzausgleich	665.003	(600)	(11.619)	2.383	-	-	655.167

30 Leasing – Gruppe als Leasinggeber

Operating-Leasingverhältnisse

Das Unternehmen bietet im Rahmen des Absatzes seiner Produkte teilweise Finanzierungsmodelle in Form von Leasingverträgen an, die aufgrund ihrer Beschaffenheit als Operating-Leasing einzustufen sind.

Risiken aus Leasingverträgen bestehen insbesondere darin, dass vereinbarte Konditionen oder Abnahmemengen von den Leasingnehmern nicht eingehalten werden. In diesen Fällen werden zur Absicherung derartiger Risiken in den zugrunde liegenden Verträgen beispielweise die Vergütung von Mindestabnahmen trotz fehlender Abnahme oder die Rückübertragung des Leasingobjektes an den Leasinggeber einschließlich angemessener Ausgleichszahlungen für die vorzeitige Vertragsbeendigung vereinbart. Wesentliche Maßnahmen zur Risikominimierung vor Vertragsabschluss sind zudem eine Bonitätsprüfung des Kunden, Wirtschaftlichkeitsberechnung des Leasingvertrages sowie eine umfassende Analyse des realistischen Bedarfs des Kunden.

Die Leasingerträge im aktuellen Geschäftsjahr belaufen sich auf 1.455 Tsd. €. Leasingerträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zins abhängen, sind nicht angefallen.

Die zukünftigen kumulierten Mindestmiet- und -leasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen belaufen sich auf:

	Leasing- und Mietzahlungen
	Tsd. €
Bis zu 1 Jahr	1.118
Im 2. Jahr	584
Im 3. Jahr	291
Im 4. Jahr	50
Im 5. Jahr	-
Über 5 Jahre	-
Gesamte Mindestmiet- und Mindestleasingzahlungen	2.043

Der Buchwert der den operativen Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Sachanlagen beträgt zum Stichtag 2.106 Tsd. € und betrifft in Höhe von 624 Tsd. € Technische Anlagen und Maschinen und in Höhe von 1.482 Tsd. € die Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Finanzierungsleasingverhältnisse

Das Unternehmen bietet im Rahmen des Absatzes seiner Produkte teilweise Finanzierungsmodelle in Form von Leasingverträgen an, die aufgrund ihrer Beschaffenheit als Finanzierungsleasing einzustufen sind.

Hinsichtlich Risiken aus Finanzierungsleasingverträgen verweisen wir auf die Aussagen unter Operating-Leasingverhältnissen.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind Gewinne aus Finanzierungsleasinggeschäften in Höhe von 1.702 Tsd. € (Vorjahr: 2.780 Tsd. €) angefallen.

Die ausstehenden Mindestmiet- und -leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen stellen sich wie folgt dar:

	30.9.2020	30.9.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Fällig innerhalb des 1. Jahres	2.530	2.039
Fällig innerhalb des 2. Jahres	2.747	2.255
Fällig innerhalb des 3. Jahres	1.696	2.415
Fällig innerhalb des 4. Jahres	1.328	1.199
Fällig innerhalb des 5. Jahres	516	831
Fällig nach mehr als 5 Jahren	-	428
Summe	8.817	9.167
Finanzertrag auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis	(560)	(517)
Barwert der künftigen Leasingzahlungen	8.257	8.650

Die Veränderung des Buchwerts der Nettoinvestition in Finanzierungsleasingverhältnisse beruht im aktuellen Geschäftsjahr ausschließlich auf neu abgeschlossenen Verträgen sowie planmäßigen Leasingzahlungen der Leasingnehmer. Wertberichtigungen für den erwarteten Kreditverlust von Leasingforderungen sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

31 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bürgschaften

Es bestehen – wie im Vorjahr – keine Bürgschaften gegenüber fremden Dritten.

Abnahmeverpflichtungen

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hat Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten für Sachanlagen in Höhe von 7.130 Tsd. € (Vorjahr: 3.640 Tsd. €) und für immaterielles Anlagevermögen in Höhe von 1.343 Tsd. € (Vorjahr: 82 Tsd. €).

Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren

Mit Ausnahme des nachstehend beschriebenen Verfahrens ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe momentan nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die nach der gegenwärtigen Einschätzung der Gesellschaft im Einzelnen einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Carl Zeiss Meditec AG haben können. Solche Verfahren sind auch nicht angedroht oder nach Kenntnis der Gesellschaft zu erwarten.

Ein Verfahrensrisiko resultiert aus der Klage eines ehemaligen Vertriebspartners in Ägypten wegen Ausgleichs- und Schadenersatzansprüchen. Die geltend gemachten Ansprüche sind aus Sicht der Gesellschaft unbegründet; sie verteidigt sich deshalb gegen die Klage.

Für die erwarteten Kosten wurden Rückstellungen gebildet.

32 Sicherheiten

Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte

Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte liegen zum Stichtag nicht vor.

Als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte

Die Gruppe hält keine als Sicherheiten überlassenen Vermögenswerte.

33 Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 veröffentlicht die Gruppe ihre Geschäftssegmente basierend auf den Informationen, welche intern an den Vorstand, welcher gleichzeitig der Chief Operating Decision Maker ist, berichtet werden. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe verfügt über zwei operative Segmente, welche zugleich die Strategischen Geschäftsbereiche („SBU’s“) des Unternehmens darstellen. Sämtliche Aktivitäten im Bereich der Augenheilkunde, wie beispielsweise Intraokularlinsen, chirurgische Visualisierungslösungen sowie medizinische Laser- und Diagnosesysteme, sind der SBU „Ophthalmic Devices“ zugeordnet. Das Segment „Microsurgery“ umfasst die Aktivitäten der Neuro-, Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie sowie die Tätigkeiten im Bereich der Intra-operativen Strahlentherapie. Weitere Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der Segmente sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Für jeden der Strategischen Geschäftsbereiche werden regelmäßig interne Managementberichte vom Vorstand bezüglich Entscheidungen zur Ressourcenallokation und Performance ausgewertet. Zusätzlich zu der Veröffentlichung der Ergebnisse auf Segmentebene werden auch die Abschreibungen sowie die Rückstellungszuführungen je Segment veröffentlicht.

	SBU Ophthalmic Devices		SBU Microsurgery		Gesamt	
	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Außenumsatz	990.617	1.068.604	344.835	390.717	1.335.452	1.459.321
Bruttoergebnis vom Umsatz	531.901	588.032	213.616	243.852	745.517	831.884
Vertriebs- und Marketingkosten	(211.124)	(238.031)	(81.717)	(98.203)	(292.841)	(336.234)
Allgemeine Verwaltungskosten	(45.540)	(45.727)	(10.780)	(11.952)	(56.320)	(57.679)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(179.544)	(139.652)	(39.260)	(33.660)	(218.804)	(173.312)
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	95.693	164.622	81.859	100.037	177.552	264.659
Abschreibungen	47.308	34.959	13.117	13.411	60.425	48.370
Zuführung Rückstellungen	15.858	13.467	4.995	4.673	20.853	18.140
Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Periodenergebnis der Gruppe						
Gesamtergebnis der Segmente					177.552	264.659
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern					177.552	264.659
Finanzergebnis					1.165	(34.801)
Ergebnis vor Ertragsteuern					178.717	229.858
Ertragsteueraufwand					(55.296)	(69.279)
Konzernergebnis					123.421	160.579
davon entfallen auf:						
Gesellschafter des Mutterunternehmens					122.385	159.756
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter					1.036	823

Es erfolgten grundsätzlich keine Leistungsverflechtungen zwischen den Segmenten.

Die Informationen über geografische Gebiete basieren auf den geografischen Regionen Deutschland, USA, Asien, Europa (ohne Deutschland) und Sonstiges entsprechend dem Sitz der Tochtergesellschaft, welche die Umsatzerlöse realisiert beziehungsweise die langfristigen Vermögenswerte hält. Jede Region umfasst im Wesentlichen dieselbe Art von Produkten und Dienstleistungen.

	2019/20		2018/19	
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Deutschland	732.069	166.443	765.440	124.207
USA	389.839	328.790	450.761	370.150
Asien	102.518	7.832	116.714	1.815
Europa (ohne Deutschland)	111.026	108.994	126.406	108.570
Sonstiges	-	570	-	522
Summe	1.335.452	612.629	1.459.321	605.264

Das Segmentvermögen setzt sich zusammen aus den langfristigen Vermögenswerten abzüglich der latenten Ertragsteuern von 94.572 Tsd. € (Vorjahr: 96.402 Tsd. €), Beteiligungen von 4.108 Tsd. € (Vorjahr: 5.173 Tsd. €), sonstige Ausleihungen von 0 Tsd. € (Vorjahr: 165 Tsd. €) und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 9.225 Tsd. € (Vorjahr: 10.796 Tsd. €).

Wesentliche Kunden

Die Carl Zeiss AG und ihre Tochtergesellschaften (außer Carl Zeiss Meditec Gruppe) stellen mit 48 % Umsatzanteil vom Gesamtumsatz einen wesentlichen Kunden der Carl Zeiss Meditec Gruppe dar. Die Umsätze mit der Carl Zeiss AG und ihren Tochtergesellschaften werden in beiden Segmenten getätigt. Dabei beträgt der Umsatzanteil vom Gesamt 38 % in der SBU Microsurgery und 52 % in der SBU Ophthalmic Devices.

34 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die erhaltenen Zuwendungen setzen sich im Geschäftsjahr 2019/20 und 2018/19 wie folgt zusammen:

	2019/20	2018/19
	Tsd. €	Tsd. €
Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen	1.518	-
Zuwendungen für Vermögenswerte / Investitionsförderung	637	16
Forschungs- und Entwicklungszuschüsse	83	90
Gehaltszuschüsse	-	63
Sonstige Zuwendungen	82	-
Gesamt	2.320	169

Die Gruppe hat keine Risiken für Rückzahlungen identifiziert, für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Erhaltene Zuwendungen wurden in den Umsatz- und Funktionskosten erfasst und in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr: 16 Tsd. €) passivisch abgegrenzt.

35 Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Aus verschiedenen Vereinbarungen mit nahe stehenden Unternehmen resultieren nachfolgende Transaktionen und ausstehende Salden:

	Transaktionsbetrag			
	2019/20		2018/19	
	ZEISS Gruppe	davon Carl Zeiss AG	ZEISS Gruppe	davon Carl Zeiss AG
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verkäufe von Gütern	642.419	-	653.375	95
Käufe von Gütern	44.521	-	51.976	-
Geleistete Dienstleistungen ohne Finanzerträge	2.025	254	6.704	4.206
Bezogene Dienstleistungen ohne Finanzaufwendungen	115.024	50.566	98.579	49.994
Finanzerträge	21.009	-	6.958	-
Finanzaufwendungen	7.309	-	39.939	-
darin enthalten:				
Leasing- und Mietaufwendungen	1.692	1.439	1.657	1.287
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	32.057	7.409	16.944	6.846

Die oben dargestellten Finanzerträge und -aufwendungen enthalten im Wesentlichen Effekte aus der Realisierung und Bewertung von Devisentermingeschäften.

	Ausstehender Saldo			
	30.9.2020		30.9.2019	
	ZEISS Gruppe	davon Carl Zeiss AG	ZEISS Gruppe	davon Carl Zeiss AG
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen	807.197	35	778.664	3.959
Verbindlichkeiten	41.364	12.273	53.891	14.574

In den oben dargestellten Beträgen sind Forderungen in Höhe von 703.560 Tsd. € (Vorjahr: 655.167 Tsd. €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 1.522 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) gegenüber der Carl Zeiss Financial Services GmbH enthalten.

Die von der Carl Zeiss Financial Services GmbH gewährten Kredite und die bei der genannten Gesellschaft angelegten Gelder unterliegen einer variablen Verzinsung zu marktüblichen Konditionen.

Die Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen der Gruppe (Vorstand und Aufsichtsrat) gliedert sich wie folgt:

	2019/20	2018/19
	Tsd. €	Tsd. €
Kurzfristig fällige Leistungen	3.190	2.571
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	453	390
Andere langfristig fällige Leistungen	355	241
Gesamtvergütung der Personen in Schlüsselpositionen der Gruppe	3.998	3.202

Transaktionen mit der Carl-Zeiss-Stiftung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vorgenommen; offene Posten bestehen zum Stichtag nicht.

36 Meldepflichtige Geschäfte im Berichtszeitraum

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats keine nach Artikel 19 Marktmissbrauchsverordnung (MMVO) meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte getätigt.

Aktuell werden keine Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder der Carl Zeiss Meditec AG gehalten.

Die Details bisher genannter Wertpapiertransaktionen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des Artikel 19 MMVO nach deren Meldung unverzüglich auf der Website der Gesellschaft unter <http://www.zeiss.com/meditec-ag/ir> - Corporate Governance - Directors' Dealings veröffentlicht. Die Veröffentlichungsbelege sowie die entsprechenden Meldungen wurden an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) übermittelt.

37 Finanzielles Risikomanagement

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe betreibt ein globales finanzielles Risikomanagement, welches alle Tochterunternehmen umfasst, und das zentral auf Konzernebene organisiert wird. Das vorrangige Ziel des finanziellen Risiko-

managements besteht darin, für die Konzernunternehmen im operativen Geschäft die notwendige Liquidität bereitzustellen und die finanzwirtschaftlichen Risiken zu begrenzen.

Die Gruppe ist durch den Gebrauch ihres Finanzinstrumentariums Risiken ausgesetzt, die sich insbesondere aus der Veränderung der Wechselkurse, der Zinssätze und durch Veränderung der Bonität der beteiligten Vertragspartner ergeben.

Die nachfolgenden Ausführungen erläutern die Exposition des Unternehmens zu jedem der oben aufgeführten Risiken. Weiterhin werden die Ziele, Strategien und Verfahren zur Steuerung sowie die Methoden zur Bemessung der Risiken angegeben. Darüber hinaus erfolgen Angaben zum Risikomanagement-System im Risikobericht des Lageberichts.

Marktrisiko

Zinsrisiko

Zinstragende Finanzinstrumente hält die Gruppe im Wesentlichen durch den Bestand an kurzfristig angelegten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Krediten und Forderungen aus Finanzausgleich – gegenüber dem Carl Zeiss Konzern-Cash-Management, der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen. Darüber hinaus hält die Carl Zeiss Meditec Gruppe verzinsliche langfristige finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Leasingforderungen und -verbindlichkeiten.

Einer Zinssensitivitätsanalyse liegen die nachfolgenden Annahmen zu Grunde: Marktziänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne des IFRS 7. Darüber hinaus unterliegen Währungsderivate keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken und haben daher keinen Einfluss auf Zinssensitivitäten. Variabel verzinsliche Finanzinstrumente mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter 91 Tagen weisen aufgrund des aktuell niedrigen Zinsniveaus kaum Schwankungen auf, weshalb das Zinsänderungsrisiko dieser Finanzinstrumente durch die Gruppe als unwesentlich eingeschätzt werden kann.

Das Unternehmen hält zum Bilanzstichtag im Wesentlichen festverzinsliche Finanzinstrumente, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Die variabel verzinslichen Finanzinstrumente betreffen ein Darlehen der neu erworbenen Photono Oy. Aufgrund der Vertragsgestaltung und eines darin vereinbarten Mindestzinses, der aktuell über dem derzeitigen Zinsniveau liegt, würde sich auch bei einer Schwankung des Zinssatzes um 1 % -Punkt nach unten oder oben kein Effekt auf den Zinsaufwand ergeben. Dem generellen Zinsänderungsrisiko wird im Rahmen des gesamten finanziellen Risikomanagements begegnet, indem wesentliche Posten und deren inhärente Zinsänderungsrisiken regelmäßig überwacht werden, mit dem Ziel, diese gegebenenfalls zu begrenzen. Aktuell kann dieses Risiko als unwesentlich eingeschätzt werden.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt den Bestand an verzinslichen nicht-derivativen Finanzinstrumenten mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen.

	30.9.2020	30.9.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Variabel-verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	-	-
Fest-verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	-	-
Summe verzinsliche Vermögenswerte	-	-
Variabel-verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	593	-
Fest-verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	167.009	166.498
Summe verzinsliche Verbindlichkeiten	167.602	166.498

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko der Gruppe im Sinne von IFRS 7 resultiert aus dem Bestand von Finanzinstrumenten, die aus der operativen Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen entstanden sind. Das Unternehmen begegnet einem Risiko, das nach der Kompensation von Aus- und Einzahlungen in derselben Fremdwährung verbleibt, im Wesentlichen durch den Abschluss von einfachen Devisentermingeschäften. Diese Transaktionen beziehen sich im Wesentlichen auf die in der folgenden Tabelle dargestellten Währungen. Die Carl Zeiss Meditec AG und ihre Tochtergesellschaften sind in die Währungssicherungsprozesse der Carl Zeiss AG, Oberkochen, mittels deren Treasury-Gesellschaft – Carl Zeiss Financial Services GmbH – integriert. So werden die durch die Tochtergesellschaften der Gruppe im Allgemeinen monatlich an das Treasury gemeldeten Salden an Fremdwährungsein- und -ausgängen mittels Devisentermingeschäften mit der Laufzeit von maximal 1 Jahr in Höhe der festgelegten Quote gegenüber dem Euro gesichert. Derzeit wird durch die Gruppe eine Absicherung von 100 % der erwarteten Fremdwährungsein- und -ausgänge angestrebt.

Die Buchwerte der in der Carl Zeiss Meditec Gruppe erfassten finanziellen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten in fremden Währungen stellen die Risikoexposition zum Abschlussstichtag dar. Einen Überblick über die Fremdwährungs-Finanzinstrumente des Unternehmens bieten die nachfolgenden Tabellen.

Die beizulegenden Zeitwerte werden ausschließlich mit Hilfe anerkannter finanzmathematischer Methoden unter Verwendung öffentlich zugänglicher Marktinformationen ermittelt.

		Gesamt		Davon: In den folgenden Währungen, umgerechnet in EUR							
		EUR	EUR	USD	JPY	GBP	KRW	CNY	AUD	BRL	Rest
Aktiva		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Ausleihungen	30.9.2020	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	30.9.2019	165	-	165	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2020	174.383	172.989	1.392	2	-	-	-	-	-	-
	30.9.2019	216.585	214.770	1.810	-	5	-	-	-	-	-
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	30.9.2020	93.330	10.650	9.601	-	2.468	12.748	35.619	343	7.429	14.472
	30.9.2019	116.185	19.516	9.192	-	3.524	9.643	36.417	3.743	11.453	22.697
Aktive Währungssicherungs-kontrakte	30.9.2020	9.871	-	2.204	1.199	452	1.271	1.165	134	-	3.446
	30.9.2019	2.266	-	674	431	369	201	76	173	-	342
Summe Aktiva	30.9.2020	277.584	183.639	13.197	1.201	2.920	14.019	36.784	477	7.429	17.918
	30.9.2019	335.201	234.286	11.841	431	3.898	9.844	36.493	3.916	11.453	23.039
Passiva											
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2020	55.133	52.074	2.419	445	13	1	-	-	-	181
	30.9.2019	83.451	74.423	7.047	678	137	-	-	27	-	1.139
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende Unternehmen	30.9.2020	36.546	33.534	125	-	110	15	2.154	77	40	491
	30.9.2019	34.669	30.613	538	-	71	29	2.742	50	76	550
Passive Währungssicherungs-kontrakte	30.9.2020	1.094	-	307	325	130	21	77	128	-	106
	30.9.2019	18.636	-	5.962	2.905	317	1.034	4.583	283	-	3.552
Summe Passiva	30.9.2020	92.773	85.608	2.851	770	253	37	2.231	205	40	778
	30.9.2019	136.756	105.036	13.547	3.583	525	1.063	7.325	360	76	5.241

Zur besseren Darstellung der bestehenden Währungsrisiken werden im Folgenden die Auswirkungen von hypothetischen Veränderungen relevanter Währungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital mittels einer Währungssensitivitätsanalyse dargestellt. Bei einer hypothetischen Stärkung (Schwächung) des Euro

gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen in der Gruppe - zum Bilanzstichtag um 10 %, ceteris paribus - hätten sich folgende Effekte auf das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital ergeben:

		Buchwert	Effekte aus Wechselkursrisiken auf Ergebnis	
			EUR	+10 %
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Aktiva				
Ausleihungen	30.9.2020	-	-	-
	30.9.2019	165	(17)	17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2020	174.383	48	(48)
	30.9.2019	216.585	139	(139)
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	30.9.2020	93.330	(8.186)	8.186
	30.9.2019	116.185	(9.560)	9.560
Aktive Währungssicherungskontrakte	30.9.2020	9.871	57.351	(57.351)
	30.9.2019	2.266	7.294	(7.294)
Summe Aktiva	30.9.2020	277.584	49.213	(49.213)
	30.9.2019	335.201	(2.144)	2.144
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2020	55.133	268	(268)
	30.9.2019	83.451	787	(787)
Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Unternehmen	30.9.2020	36.546	298	(298)
	30.9.2019	34.669	361	(361)
Passive Währungssicherungskontrakte	30.9.2020	1.094	1.234	(1.234)
	30.9.2019	18.636	59.474	(59.474)
Summe Passiva	30.9.2020	92.773	1.800	(1.800)
	30.9.2019	136.756	60.622	(60.622)

Der wesentlichste Effekt aus Wechselkursrisiken resultiert zum 30. September 2020 bei den aktiven und passiven Währungssicherungskontrakten aus dem CNY, KRW sowie USD. In den Positionen der Forderungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind die hier dargestellten Effekte aus Wechselkursrisiken vor allem auf KRW und CNY zurückzuführen. Auswirkungen auf das Eigenkapital durch Wechselkursschwankungen ergeben sich nur durch Translation der Abschlüsse. Zusätzlich hätten sich Schwankungen des USD um +10 % bzw. -10 % bei konzerninternen Darlehen mit -4,3 Mio. € bzw. +4,3 Mio. € im Ergebnis ausgewirkt.

Ausfallrisiko

Die Gruppe ist aus ihrem operativen Geschäft und aus Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Für alle den originären Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Leistungsbeziehungen gilt, dass zur Minimierung des Ausfallrisikos in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt, Kreditauskünfte/ Referenzen eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Soweit bei den einzelnen finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertminderungen erfasst. Die Geschäftsleitung ist regelmäßig in die diesbezüglichen Entscheidungen zur Risikoversorgung eingebunden. Das Ausfallrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird unter anderem aufgrund von Bonitätsprüfungen nicht für wesentlich gehalten. Eine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Schuldner beziehungsweise Schuldnergruppen ist nicht erkennbar. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte ausgedrückt. Für die Zukunft wird nicht von wesentlich veränderten Ausfallraten ausgegangen. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen finanziellen

Vermögenswerte einzeln wertgemindert, noch wurden die Bedingungen der finanziellen Vermögenswerte neu verhandelt, da sie andernfalls überfällig oder wertgemindert gewesen wären.

Die Risiken in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Ansatz von Wertberichtigungen ausreichend berücksichtigt. Die Wertberichtigungen wurden mittels historischer Ausfallraten unter Berücksichtigung zukunftsorientierter Informationen abgeleitet. Die sich daraus ergebenden Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Wertberichtigung auf			Gesamt
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	Forderungen aus Finanzausgleich	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.10.2019	9.583	538	439	10.560
Zuführung	5.336	32	262	5.630
Verbrauch	(834)	-	-	(834)
Auflösung	(2.089)	(13)	(6)	(2.108)
Währungseffekte	(446)	-	-	(446)
Stand 30.9.2020	11.550	557	695	12.802

In den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 8.343 Tsd. € für einzeln wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen sowie Forderungen aus Finanzausgleich waren nicht einzeln wertberichtigt. Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Wertberichtigungen auf Leasingforderungen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Bandbreite der Ausfallraten, die in der Gruppe für das abgelaufene Geschäftsjahr zur Anwendung kamen, sowie die zugrundeliegenden Bruttoforderungen zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes dar:

	30.9.2020	30.9.2019	Bruttoforderungen zum 30.9.2020	Bruttoforderungen zum 30.9.2019
	in %	in %	in Tsd. €	in Tsd. €
nicht überfällig	0,8	0,1	132.354	160.180
bis zu 30 Tage überfällig	2,5	0,4	18.930	28.314
von 31 bis zu 60 Tage überfällig	4,0	0,9	8.146	12.959
von 61 bis zu 90 Tage überfällig	5,3	1,7	5.112	7.515
über 90 Tage überfällig	7,0	3,8	13.048	8.730

Basierend auf dem aktuellen Umfeld wurde dem vom Markt als erhöht angesehenem Ausfallrisiko gegenüber der Historie mit der Berücksichtigung des „forward looking elements“ Rechnung getragen. Eine weitere Erhöhung dieses Faktors im Rahmen des Ausfallrisikos um 2 %-Punkte würde zu einer Erhöhung der Wertberichtigungen im unteren einstelligen Millionenbereich führen.

Liquiditätsrisiko

Um die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität innerhalb der Gruppe sicherzustellen, prognostiziert die Carl Zeiss Meditec AG innerhalb eines festen Planungszeitraums die benötigten finanziellen Mittel mittels einer Liquiditätsvorschau und hält eine entsprechende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und nicht genutzten Kreditlinien bei dem Treasury der Carl Zeiss AG vor. Durch den hohen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Forderungen aus Finanzausgleich innerhalb des Unternehmens sowie der soliden Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 72,0 % kann derzeit das Risiko der Zahlungsunfähigkeit als unwesentlich eingeschätzt werden.

Zum 30. September weisen die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf:

	Bilanzstichtag	Undiskontierte Zahlungsmittelabflüsse der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten mit Erfüllung auf Bruttobasis				
		Summe	bis zu 30 Tagen	31 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 365 Tage
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Zahlungsmittelabflüsse	30.9.2020	183.738	29.620	43.836	50.375	59.907
	30.9.2019	587.488	42.022	85.524	165.074	294.868
Zahlungsmittelzuflüsse	30.9.2020	184.996	29.833	44.119	50.647	60.397
	30.9.2019	613.398	44.165	90.279	171.611	307.343

Zum 30. September weisen die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf:

	Bilanzstichtag	Undiskontierte Zahlungsmittelflüsse mit Erfüllung auf Bruttobasis			
		Summe	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahre	nach mehr als 5 Jahren
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Leasingverbindlichkeiten	30.9.2020	72.878	15.562	28.601	28.715
	30.9.2019	64.979	15.975	31.073	17.931
Kredite gegenüber Banken	30.9.2020	209	209	-	-
	30.9.2019	192	192	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30.9.2020	146.202	18.210	33.535	94.457
	30.9.2019	215.006	6.706	64.200	144.100

38 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das Unternehmen steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Kapitalkosten der Gruppe zu minimieren und gleichzeitig die Balance zwischen Cashflow-Volatilität und finanzieller Flexibilität zu halten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist unter anderem das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital entsprechend zu optimieren. Aktuell bewegt sich das Unternehmen innerhalb des festgelegten Zielkorridors. Die wesentlichen Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur werden vom Vorstand getroffen. Als Steuerungsgröße für das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital werden die Kennzahlen Eigenkapitalquote und die Nettoverschuldung „Net debt“ herangezogen. Diese Kennzahlen ermittelt die Carl Zeiss Meditec AG regelmäßig und berichtet diese an den Vorstand, damit dieser gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einleiten kann. Die Kennzahl Eigenkapital-

quote ist definiert als prozentuales Verhältnis des Eigenkapitals inklusive Anteile anderer Gesellschafter zum Gesamtkapital. Die Nettoverschuldung „Net debt“ ergibt sich aus dem Fremdkapital der Gruppe abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Finanzausgleich (Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG). Im abgeschlossenen Geschäftsjahr lag die Eigenkapitalquote bei 72,0 % (Vorjahr: 70,1 %). Die Nettoverschuldung betrug -146.034 Tsd. € (Vorjahr: -72.633 Tsd. €). Das Unternehmen unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen. Die nachfolgende Tabelle stellt die oben aufgeführten Kennzahlen im Berichtszeitraum dar:

	30.9.2020	30.9.2019
	Tsd. €	Tsd. €
Eigenkapital (inklusive Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter)	1.450.558	1.416.956
Fremdkapital	562.728	605.173
Bilanzsumme	2.013.286	2.022.129
Liquide Mittel	5.202	22.639
Forderungen aus Finanzausgleich	703.560	655.167
Eigenkapitalquote in Prozent	72,0 %	70,1 %
Nettoverschuldung „Net Debt“	(146.034)	(72.633)

Der dynamische Verschuldungsgrad, also das Verhältnis der Nettoverschuldung zum operativen Cashflow, der Gruppe belief sich im Laufe des Geschäftsjahres 2019/20 auf -0,8 Jahre (Vorjahr: -0,3 Jahre). Insofern könnten, wie auch bereits im Vorjahr, bestehende Schulden mithilfe des operativen Cashflows des Geschäftsjahres umgehend getilgt werden. Der Zinsdeckungsfaktor, also die Deckung des Zinsergebnisses durch das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), belief sich im Geschäftsjahr 2019/20 auf 9,0 (Vorjahr: 48,8).

Die Gesamtstrategie des Unternehmens in Bezug auf das Kapitalmanagement blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

39 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Dividendenzahlungen

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen eine Dividendenzahlung in Höhe von 44.720 Tsd. € (0,50 € je Aktie) vor. Resultierend aus dem Geschäftsjahr 2018/19, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 58.136 Tsd. € (0,65 € je Aktie) vorgeschlagen und an die Aktionäre ausgeschüttet.

40 Ergänzende Pflichtangaben gemäß § 315e HGB

Angaben zu Organen des Mutterunternehmens

Vorstand

Als Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG waren im Geschäftsjahr 2019/20 bestellt und im Handelsregister eingetragen:

Mitglied im Vorstand	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
<p>Dr. Ludwin Monz Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG</p> <p>Verantwortungsbereich: Geschäftsbereich Ophthalmologische Systeme, Geschäftsbereich Mikrochirurgie, Strategische Geschäftsentwicklung, Konzernfunktionen Kommunikation, MarCom, Digital Innovation, Qualität, Regulatory</p> <p>Jahr der Erstbestellung 2007</p> <p>Zusätzlich: Mitglied des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland</p>	<p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec, Inc., Dublin, USA (Vorsitzender bis 30.4.2020)</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Iberia S.L., Tres Cantos, Spanien</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Iberia, S.A., Tres Cantos, Spanien</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Co. Ltd, Tokio, Japan</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Inc., Reno, USA</p>	<p>» Mitglied des Universitätsrates der Friedrich-Schiller-Universität, Jena, Deutschland</p> <p>» Mitglied des Kuratoriums des Leibniz-Instituts für Photonische Technologien Jena, Deutschland</p>
<p>Jan Willem de Cler</p> <p>Verantwortungsbereich: Konzernfunktion Human Resources, Global Service and Customer Care, Cultural Development, Training</p> <p>Jahr der Erstbestellung 2018</p>	<p>» President des Board of Directors der FCI Ophthalmic Inc., Pembroke, USA</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der FCI Sud, Goodlands, Mauritius</p> <p>» President der FCI SAS, Paris, Frankreich</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Hyaltech Ltd., Livingston, UK</p>	keine
<p>Justus Felix Wehmer</p> <p>Verantwortungsbereich: Konzernfunktionen Finanzen & Controlling, Investor Relations, IT, Recht, Steuern</p> <p>Jahr der Erstbestellung 2018</p>	<p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec, Inc., Dublin, USA</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Iberia S.A., Tres Cantos, Spanien</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec (Guangzhou) Ltd., Guangzhou, China</p>	» Mitglied im Vorstand des Spectaris e.V.

Die Summe der Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a) HGB belief sich im Geschäftsjahr 2019/20 auf 2.792 Tsd. € (Vorjahr: 2.286 Tsd. €). Einzelheiten hierzu werden im Vergütungsbericht zum Lagebericht erläutert. Für aktive Vorstandsmitglieder bestehen Pensionsanwartschaften in Höhe von 353 Tsd. € (Vorjahr: 262 Tsd. €). Der Dienstzeitaufwand der aktiven Vorstandsmitglieder betrug 453 Tsd. € (Vorjahr: 390 Tsd. €). Darüber hinaus bestehen für ehemalige Vorstandsmitglieder von Carl Zeiss Meditec Pensionsanwartschaften in Höhe von 1.397 Tsd. € (Vorjahr: 1.416 Tsd. €).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG bestand im Geschäftsjahr 2019/20 aus folgenden Mitgliedern:

Mitglied im Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
<p>Prof. Dr. Michael Kaschke Vorsitzender</p> <p>Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 2002</p> <p>Ruhendes Mandat nach § 105 AktG zwischen dem 22. Juli 2008 und dem 21. Juli 2009</p> <p>Wieder Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 2010</p> <p>Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland (bis 31.3.2020)</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Pte. Ltd., Singapur, Singapur (bis 31.3.2020) » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Far East Co. Ltd., Kwai Fong, NT./Hongkong, China (bis 31.3.2020) » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss India (Bangalore) Pte. Ltd., Bangalore, Indien (bis 31.3.2020) » Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss SMT GmbH, Oberkochen, Deutschland (bis 31.10.2019) » Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH, Oberkochen, Deutschland (bis 31.3.2020) » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Co., Ltd., Seoul, Südkorea (bis 31.3.2020) » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai, China (bis 31.3.2020) 	<ul style="list-style-type: none"> » Mitglied des Aufsichtsrats, Prüfungsausschusses (Vorsitzender des Prüfungsausschusses seit 17.6.2020) der Henkel AG & Co KGaA, Düsseldorf, Deutschland » Mitglied des Aufsichtsrats, Prüfungsausschusses der Deutsche Telekom AG, Bonn, Deutschland » Mitglied des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH, Stuttgart, Deutschland » Vorsitzender des Aufsichtsrats des Karlsruher Instituts für Technologie, Karlsruhe, Deutschland (seit 11.11.2019; Mitglied seit 1.10.2019)
<p>Dr. Christian Müller Mitglied im Aufsichtsrat seit 2019</p> <p>Mitglied des Vorstands (CFO) der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Vorstand des Carl Zeiss Pensions-Treuhand e.V., Oberkochen, Deutschland » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Inc., White Plains, USA » Mitglied des Management Boards der Carl Zeiss Pensions Trust Properties, White Plains, USA 	<p>keine</p>
<p>Dr. Karl Lamprecht Mitglied im Aufsichtsrat seit 25.6.2020</p> <p>Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland (seit 1.4.2020)</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Pte. Ltd., Singapur, Singapur (seit 1.4.2020) » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Far East Co. Ltd., Kwai Fong, NT./Hongkong, China (seit 1.4.2020) » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss India (Bangalore) Pte. Ltd., Bangalore, Indien (seit 20.5.2020) » Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss SMT GmbH, Oberkochen, Deutschland (seit 26.11.2019) » Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH, Oberkochen, Deutschland (seit 1.4.2020) » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai, China (seit 1.4.2020) » Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Jena GmbH, Jena, Deutschland (seit 1.10.2018) » Vorsitzender des Board of Directors der tooz technologies, Inc., White Plains, USA (seit 18.12.2017) 	<ul style="list-style-type: none"> » Mitglied des Aufsichtsrats der Körber AG, Hamburg, Deutschland (seit 13.8.2020)
<p>Dr. Markus Guthoff Mitglied im Aufsichtsrat seit 2004</p> <p>Mitglied des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen, Deutschland</p>	<p>keine</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Mitglied des Aufsichtsrats der Innovation City Management GmbH, Bottrop, Deutschland

Mitglied im Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
<p>Tania von der Goltz Stellvertretende Vorsitzende</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat seit 2018</p> <p>Senior Vice President Global Financial Strategy, Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Bad Homburg, Deutschland</p>	keine	keine
<p>Isabel De Paoli Mitglied im Aufsichtsrat seit 25.6.2020</p> <p>Chief Strategy Officer, Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland</p>	keine	keine
<p>Cornelia Grandy* Mitglied im Aufsichtsrat seit 2011</p> <p>Vorsitzende des Betriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG Standort Oberkochen und Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland</p>	keine	keine
<p>Renè Denner* Mitglied im Aufsichtsrat seit 1.10.2019</p> <p>Vorsitzender des Betriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG Standort Jena und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland</p>	keine	keine
<p>Jeffrey Marx* Mitglied im Aufsichtsrat seit 6.3.2020</p> <p>Prozessingenieur, Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG Standort Berlin</p>	keine	keine

*gewählte Mitglieder aus der Arbeitnehmerschaft

Ausschüsse des Aufsichtsrats

	Mitglieder
Präsidial- und Personalausschuss	Prof. Dr. Michael Kaschke, Vorsitzender Tania von der Goltz Dr. Markus Guthoff (bis 6.8.2020) Dr. Karl Lamprecht (seit 6.8.2020)
Prüfungsausschuss	Dr. Markus Guthoff, Vorsitzender Cornelia Grandy (seit 1.10.2019) Dr. Christian Müller
Nominierungsausschuss	Dr. Christian Müller, Vorsitzender Dr. Markus Guthoff (bis 6.8.2020) Prof. Dr. Michael Kaschke Isabel De Paoli (seit 6.8.2020)

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2019/20 auf 371 Tsd. € (Vorjahr: 279 Tsd. €).

Einzelheiten zu den Bezügen der aktiven Aufsichtsratsmitglieder werden im Vergütungsbericht zum Lagebericht erläutert. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in §19 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG geregelt.

Zuschüsse/ Kredite und Haftungsverhältnisse zugunsten Organmitglieder

Es wurden keine Zuschüsse/Kredite an die Organmitglieder gewährt. Die Gesellschaft ist keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands-/Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Honorare des Abschlussprüfers

Das vom Konzernabschlussprüfer berechnete Gesamthonorar gliedert sich wie folgt auf:

	2019/20	2018/19
	Tsd. €	Tsd. €
Abschlussprüfungsleistungen	383	395
sonstige Abschlussprüfungsleistungen Ausland	312	326
Sonstige Leistungen	-	2
Summe	695	723

Angaben zum Anteilsbesitz (konsolidierte Gesellschaften)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Stimmberchtigten Kapital (in %)	Eigenkapital 30.9.2020 umgerechnet zum Stichtagskurs	davon Ergebnis des Geschäftsjahres 2019/20 umgerechnet zum Jahresdurchschnittskurs
Carl Zeiss Meditec Inc., Dublin, USA	USD Tsd.	100	419.084	(22.513)
	EUR Tsd.		357.946	(20.106)
Carl Zeiss Meditec Production LLC, Ontario, USA	USD Tsd.	100	18.550	1.167
	EUR Tsd.		15.844	1.042
Carl Zeiss Meditec Asset Management Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland *	EUR Tsd.	100	68.394	-
Carl Zeiss Meditec Iberia S.A., Tres Cantos, Spanien	EUR Tsd.	100	4.839	(687)
Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan	JPY Tsd.	51	4.561.633	437.967
	EUR Tsd.		36.859	3.628
Carl Zeiss Meditec Medikal Çözümler Ticaret ve Sanay A.Ş., Ankara, Türkei	TRY Tsd.	100	41.638	6.127
	EUR Tsd.		4.576	840
Carl Zeiss Meditec Vertriebsgesellschaft mbH, Oberkochen, Deutschland *	EUR Tsd.	100	23.428	-
Atlantic S.A.S., Périgny/ La Rochelle, Frankreich	EUR Tsd.	100	56.682	3.126
HYALTECH Ltd., Livingston, Großbritannien	GBP Tsd.	100	11.034	114
	EUR Tsd.		12.094	130
France Chirurgie Instrumentation S.A.S., Paris, Frankreich	EUR Tsd.	100	6.042	(941)
Carl Zeiss Meditec France S.A.S., Marly-le-Roi, Frankreich	EUR Tsd.	100	10.970	925
Carl Zeiss Meditec S.A.S., Périgny/ La Rochelle, Frankreich	EUR Tsd.	100	7.177	592
France Chirurgie Instrumentation SUD Ltd., Quatre Bornes, Mauritius	EUR Tsd.	100	2.685	437
France Chirurgie Instrumentation Ophthalmics Inc., Pembroke, USA	USD Tsd.	100	5.859	1.314
	EUR Tsd.		5.004	1.174
Ophthalmic Laser Engines LLC, Lafayette, USA	USD Tsd.	52	(1.021)	(1.108)
	EUR Tsd.		(872)	(990)
Carl Zeiss Meditec Digital Innovations LLC, Temple, USA	USD Tsd.	100	915	-
	EUR Tsd.		781	-
Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Inc., Reno, USA	USD Tsd.	100	1.648	(6.782)
	EUR Tsd.		1.408	(6.057)
Carl Zeiss Meditec (Guangzhou) Ltd., Guangzhou, China	CNY Tsd.	100	68.773	-
	EUR Tsd.		8.627	-
Carl Zeiss Meditec Portugal Unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	EUR Tsd.	100	2.440	(348)
Carl Zeiss Meditec USA Inc., Dublin, USA	USD Tsd.	100	-	-
	EUR Tsd.		-	-
Photono Oy, Helsinki, Finnland **	EUR Tsd.	20	34	(234)

* Diese Gesellschaften sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB von der Pflicht zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit.

** Das dargestellte Ergebnis der Photono beinhaltet auch den Anteil für das Geschäftsjahr 2019/20 vor dem Erwerb.

Angaben zum Anteilsbesitz (nicht-konsolidierte Gesellschaften)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Stimmberechtigten Kapital (in %)
Carl Zeiss EyeTec GmbH, Oberkochen, Deutschland	EUR Tsd.	100
InfiniteVision Optics S.A.S., Straßburg, Frankreich	EUR Tsd.	100
Emmetropia Inc., Princeton, USA	USD Tsd.	100

Die in der obigen Tabelle dargestellten Angaben stellen die nach jeweils landesspezifischen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Werte dar. Die Carl Zeiss Meditec Portugal Unipessoal Lda, Lissabon, Portugal, die Carl Zeiss EyeTec GmbH, Oberkochen, Deutschland und die Carl Zeiss Meditec USA Inc., Dublin, USA wurden im aktuellen Geschäftsjahr neu gegründet. Bei der InfiniteVision Optics S.A.S., Straßburg, Frankreich handelt es sich um eine im Geschäftsjahr 2019/20 erworbene Gesellschaft, die jedoch im Konzernabschluss nach IFRS als Asset Deal behandelt wurde. Die Vermögenswerte sind entsprechend als Zugänge zum immateriellen Vermögen in der Bilanz enthalten. Bei der Emmetropia Inc., Princeton, USA, handelt es sich um die Tochtergesellschaft der InfiniteVision Optics S.A.S.

Deutscher Corporate Governance Kodex / Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Homepage <http://www.zeiss.com/meditec-ag/ir> dauerhaft zugänglich gemacht.

41 Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG hat den vorliegenden IFRS-Konzernabschluss am 23. November 2020 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Jena, 23. November 2020
Carl Zeiss Meditec AG



Dr. Ludwin Monz
Vorstandsvorsitzender



Justus Felix Wehmer
Mitglied des Vorstands



Jan Willem de Cler
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

gemäß §§ 297 Absatz 2 Satz 4 HGB und
315 Absatz 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gruppe so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Carl Zeiss Meditec Gruppe beschrieben sind.

Jena, 23. November 2020

Carl Zeiss Meditec AG



Dr. Ludwin Monz
Vorstandsvorsitzender



Justus Felix Wehmer
Mitglied des Vorstands



Jan Willem de Cler
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Carl Zeiss Meditec AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec AG, Jena und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Carl Zeiss Meditec AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 geprüft. Die auf der im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns angegebenen Internetseite veröffentlichte Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, die Bestandteil des Berichts über die Lage der Gesellschaft und Konzerns ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Des Weiteren haben wir die in den Abschnitten „a) Markt für Produkte der Augenheilkunde“, „b) Markt für Produkte der Mikrochirurgie“, „Verantwortung“, „Kundenservice“, „Kundenfokus“, „Kundenlösungen im Bereich der Ophthalmologie“, „Kundenlösungen im Bereich der Mikrochirurgie“ und „Kundenlösungen in Wachstumsmärkten“ des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns enthaltenen lageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sind Angaben, die weder nach §§ 315, 315a bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben, noch nach DRS 20 gefordert sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- » entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 und
- » vermittelt der beigefügte Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt sich nicht auf die oben genannte Konzernerklärung zur Unternehmensführung und nicht auf die oben genannten Abschnitte Abschnitten „a) Markt für Produkte der Augenheilkunde“, „b) Markt für Produkte der Mikrochirurgie“, „Verantwortung“, „Kundenservice“, „Kundenfokus“, „Kundenlösungen im Bereich der Ophthalmologie“, „Kundenlösungen im Bereich der Mikrochirurgie“ und „Kundenlösungen in Wachstumsmärkten“ des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU- Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Wertberichtigung auf Vorräte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die Höhe der Wertberichtigungen für Vorräte, die sowohl medizinische Geräte als auch medizinische Verbrauchsmaterialien umfassen, ist je nach Art der Produkte von spezifischen Bewertungsrisiken hinsichtlich der Mindesthaltbarkeitsdauern für Medizinprodukte sowie Gängigkeitsparametern abhängig.

Darüber hinaus sind für die medizinischen Geräte Ersatzteile über längere Zeiträume, auch nach dem Ende der Serienproduktion, vorrätig zu halten. Im Rahmen der Vorratsbewertung sind durch die gesetzlichen Vertreter Annahmen über die zukünftige Verwertbarkeit der Ersatzteile zu treffen. Diese betreffen im Wesentlichen Einschätzungen zur Höhe der notwendigen Bevorratung sowie der Dauer der technischen Nutzbarkeit von Ersatzteilen.

Zusätzlich werden bestimmte medizinische Geräte dem Kunden zur testweisen Verwendung (Leihgeräte) überlassen. Den Leihgeräten liegen insbesondere Annahmen des Vertriebs über die kurzfristige Veräußerbarkeit sowie dem realisierbaren Verkaufserlös der Geräte zugrunde.

Vor dem Hintergrund der zugrundeliegenden Komplexität der jeweiligen Abwertungsroutinen und dem damit verbundenen erhöhten Fehlerrisiko waren die Wertberichtigungen der Vorräte im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen:

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die den Abwertungsroutinen zugrunde liegenden Parameter und Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Verwertbarkeit/technischen Nutzbarkeit sowie der notwendigen Bevorratung bzw. kurzfristigen Veräußerbarkeit/Höhe des realisierbaren Verkaufserlös der jeweiligen Abwertungsroutinen im Vergleich zu vergangenen Geschäftsjahren nachvollzogen. Hierbei haben wir in Stichproben die Prognosegenauigkeit der in Vorjahren zugrunde gelegten Annahmen durch Abgleich mit den tatsächlich realisierten Wertberichtigungen bei Abgang der entsprechenden Vorratsbestände verglichen. Das Ergebnis unseres Vergleichs wurde als Maßstab für unsere Beurteilung der Wertberichtigungen im aktuellen Geschäftsjahr herangezogen.

Zusätzlich haben wir die systemseitige Umsetzung der Abwertungsroutinen in SAP durch Hinzuziehung entsprechender IT- Spezialisten nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine wesentlichen Einwendungen hinsichtlich der Wertberichtigungen auf Vorräte ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Zu den bezüglich der Vorräte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang Abschnitt unter 2 (j) sowie zu den Angaben zu den Vorräten auf die Angabe im Konzernanhang unter Abschnitt 15.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Konzernklärung zur Unternehmensführung sowie die oben genannten im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in den Abschnitten „a) Markt für Produkte der Augenheilkunde“, „b) Markt für Produkte der Mikrochirurgie“, „Verantwortung“, „Kundenservice“, „Kundenfokus“, „Kundenlösungen im Bereich der Ophthalmologie“, „Kundenlösungen im Bereich der Mikrochirurgie“ und „Kundenlösungen in Wachstumsmärkten“ enthaltenen lageberichts-fremden Angaben. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere: Kennzahlen, Vorstand, Vorstandsvorwort, Expert Dialog, Vielfältige Strategien gegen die weltweite Pandemie, Highlights aus dem Geschäftsjahr, Weltweite Mobilität als Chance, Bericht des Aufsichtsrats, Die Carl Zeiss Meditec AG Aktie sowie die Erklärung der gesetzlichen Vertreter, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- » wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- » anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- » identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- » gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- » beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- » ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- » beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- » holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- » beurteilen wir den Einklang des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

» führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. August 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Aufgrund der seinerzeit akuten Beschränkungen der Mobilität infolge der seitens Politik und Verwaltung erlassenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausweitung der Corona-Pandemie konnte die Hauptversammlung, in der wir zum Abschlussprüfer gewählt werden sollten, nicht wie geplant stattfinden, sondern wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Vorbehaltlich der zeitlich versetzten Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung wurden wir daher am 21. Juli 2020 vom Aufsichtsrat zur Konzernabschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 als Konzernabschlussprüfer der Carl Zeiss Meditec AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dominique-Andre Bendler.“

Eschborn/Frankfurt am Main, 23. November 2020

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bendler
Wirtschaftsprüfer

Schoenfeldt
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2020/21

Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q1
und Telefonkonferenz
8. Februar 2021

Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
und Telefonkonferenz
10. Mai 2021

Hauptversammlung, Jena
27. Mai 2021

Veröffentlichung Quartalsmitteilung 9M
und Telefonkonferenz
6. August 2021

Veröffentlichung des Jahresabschlusses
und Analystenkonferenz
10. Dezember 2021

Carl Zeiss Meditec AG

Investor Relations
Sebastian Frericks
Tel.: +49 3641 220 116
Fax: +49 3641 220 117
investors.meditec@zeiss.com

Redaktion: Henriette Meyer,
Janine Luge-Winter

Gestaltung: Carl Zeiss AG

Fotografie: Seite 4-6, 16 und 18 Anna
Schroll; Seite 8, 10-11 mit freundlicher
Genehmigung von Dr. Brandon D. Ayres;
Seite 9, 11 und 17 Manfred Stich;
Seite 15 © Deutscher Zukunftspreis /
Ansgar Pudenz

Druck: Gmähle-Scheel
Print-Medien GmbH, Waiblingen

Dieser Bericht wurde am 11. Dezember
2020 veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht 2019/20
der Carl Zeiss Meditec Gruppe wurde
in deutscher und englischer Sprache
veröffentlicht.

Beide Fassungen sowie die in diesem
Bericht enthaltenen wesentlichen
Zahlentabellen stehen Ihnen zum
Download unter folgender Adresse zur
Verfügung:

www.zeiss.de/ir/berichte_und_vereoeffentlichungen



Disclaimer

Dieser Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die die Entwicklung der Carl Zeiss Meditec Gruppe betreffen. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe geht gegenwärtig davon aus, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren jedoch sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen, welche Risiken und Ungewissheiten unterliegen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Für eine solche Abweichung kann die Carl Zeiss Meditec Gruppe daher nicht einstehen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen für Ereignisse, die sich nach dem Stichtag ereignen, ist nicht geplant.

Nicht alle Produkte sind in allen Märkten zugelassen, die Zulassungsmarkierungen und -anweisungen können von Land zu Land variieren. Beachten Sie die jeweilige Länder-Website mit weiteren produkt-spezifischen Informationen. Änderungen in Ausführung und Lieferumfang der Produkte sowie technische Weiterentwicklung vorbehalten.

Im gesamten Geschäftsbericht können aufgrund mathematischer Rundungen in den Additionen scheinbare Differenzen auftreten.

Carl Zeiss Meditec AG
Göschwitzer Straße 51–52
07745 Jena
Germany

Tel.: +49 3641 220 115
Fax: +49 3641 220 117
investors.meditec@zeiss.com
www.zeiss.de/meditec-ag/ir